



Geschäftsbericht 2023

der Energiedienst Holding AG



Energie im Wir & Jetzt

Inhaltsverzeichnis

Unternehmensgruppe 2023 →

Kennzahlen	2
Aktionärsbrief	5
Geschäftsleitung im Interview	8
Fokusthema Wasserkraft	10
Fokusthema Netzausbau	13
Equity Story	16

Lagebericht →

Wirtschaftliches Umfeld und Märkte	18
Integrierte Wertschöpfung	23
Strategie	25
Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	29
Versorgungsgebiet und Kunden	32
Unternehmensgruppe und Geschäftsfelder	37
Kooperationen	44
Mitarbeitende und Führung	46
Innovative Entwicklungen	49
Digitalisierung	50
Investitionen	53
Risikobericht	55
Ausblick	56

Nachhaltigkeit →

Allgemeine Angaben	59
Wesentliche Themen im Bereich Wirtschaft	65
Wesentliche Themen im Bereich Umwelt	76
Wesentliche Themen im Bereich Soziales	96
Wesentliche Themen im Bereich Governance	117
GRI-Inhaltsindex	130
OR-Inhaltsindex	135

Corporate Governance →

Grundsätze	137
Konzernstruktur und Aktionariat	137
Kapitalstruktur	138
Gremien	139
Geschäftsleitung	147
Anzahl zulässiger Mandate	149
Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen	149
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	149
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	150
Revisionsstelle	150
Informationspolitik	151
Handelssperrzeiten	151

Vergütungsbericht →

Hintergrund des Vergütungsberichts	153
Vergütungssystem	153
Vergütungsausschuss	154
Vergütungen an den Verwaltungsrat	155
Vergütungen an die Geschäftsleitung	155
Sonstige Vorteile	156
Aktienbeteiligungsprogramm	156
Bericht der Revisionsstelle	157

Finanzbericht →

Konsolidierte Jahresrechnung	161
Konsolidierte Erfolgsrechnung	161
Konsolidierte Bilanz	162
Konsolidierte Geldflussrechnung	163
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	164
Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	165
Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung	198
Einzelabschluss	
Energiedienst Holding AG	203
Erfolgsrechnung	203
Bilanz	204
Anhang zur Jahresrechnung	205
Antrag Gewinnverwendung	215
Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung	216

Informationen für Aktionäre und Finanzkalender →

Kontakt und Impressum →

Kennzahlen



Nettoerlöse
in Mio. €

1'966

2022: **1'505**



Nettoinvestitionen
in Mio. €

109.5

2022: **74.7**



Adjusted EBIT
in Mio. €

123.5

2022: **59.8**



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter**

1'337

2022: **1'165**



Privat- und Gewerbekunden

253'571

2022: **237'742**



Gesamt-Stromabsatz
in Mio. kWh

8'921

2022: **8'249**



Informationen zum Unternehmen

Unternehmensgruppe		2023	2022
Energieabsatz*	Mio. kWh	9'119	8'462
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	Mio. €	1'966.0	1'504.7
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	107.4	103.4
Adjusted EBIT**	Mio. €	123.5	59.8
davon Kundennahe Energielösungen	Mio. €	-0.2	0.8
davon Systemrelevante Infrastruktur	Mio. €	25.1	24.2
davon Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	Mio. €	103.8	39.6
davon Übriges	Mio. €	-5.2	-4.8
Jahresgewinn	Mio. €	107.7	99.3
Eigenkapital der Aktionärinnen und Aktionäre der Energiedienst Holding AG	Mio. €	1'035.8	941.7
Eigenkapitalanteil	Prozent	57.0	56.9
Nettofinanzguthaben	Mio. €	47.1	79.5
Bruttoinvestitionen	Mio. €	117.8	93.4
Nettoinvestitionen	Mio. €	109.5	74.7
Free Cashflow	Mio. €	-26.8	-162.0
ROCE***	Prozent	13.9	7.5
Vollzeitstellen (Durchschnitt)	Pensen	1'179.8	1'021.8
Lost Time Injury Frequency****	Anzahl	8.4	2.2
Von der Unternehmensgruppe betriebene Ladepunkte	Anzahl	2'127.0	1'285.0
davon öffentliche Ladepunkte	Anzahl	974.0	621.0

* Strom- und Gasabsatz

** Siehe Erläuterungspunkt 29 Segmentinformationen im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

*** EBIT inkl. Beteiligungsergebnis durch durchschnittlich eingesetztes Kapital (Net Operating Assets abzüglich latente Steuern)

**** Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden

Vertrieb Strom und Gas*		2023	2022
Privat- und Gewerbekunden	Verträge	253'571	237'742
Geschäftskunden	Verträge	64'070	59'211
Weiterverteiler	Verträge	38	41

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Netzgebiet Deutschland*		2023	2022
Fläche	km ²	3'992	3'773
Einwohner	Anzahl	820'000	800'000
Jahreshöchstlast	MW	713	731
110-kV-Hochspannungsnetz		592	592
20-kV/10-kV/6-kV-Mittelspannungsnetz	km	4'192	3'908
400/230-V-Niederspannungsnetz		8'882	8'298

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Erzeugung		2023	2022
Installierte Leistung Erneuerbare Energien	MW	636	656
Anteil Erneuerbare Energien an der Erzeugungskapazität	Prozent	100	100
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	GWh	-9	-198
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	GWh	41	-17
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	Prozent	-0.7	-14.7
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	Prozent	4.1	-1.6



Wärme- und Energielösungen*		2023	2022
Netzlänge (Trassen + Hausanschlüsse)	km	27	21
Installierte Leistung	MW	31	27
Wärmeabsatz	MWh	29'421	24'890
Anzahl Kunden	Verträge	606	525
Anzahl Netze	Anzahl	24	19

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Gesamt-Energieabsatz

Mio. kWh	2023	2022	Veränderung
Vertriebsgeschäft naturenergie* Hochrhein	2'249	2'301	-2.3%
davon Privat- und Gewerbekunden	639	637	0.3%
davon Geschäftskunden	1'462	1'476	-0.9%
davon Weiterverteiler	147	188	-21.7%
Vertriebsgeschäft Systemstrom** Hochrhein	1'452	1'164	24.7%
davon Geschäftskunden	1'224	932	31.4%
davon Weiterverteiler	228	232	-1.8%
Vertriebsgeschäft naturenergie* Wallis	123	128	-4.1%
davon Weiterverteiler	123	128	-4.1%
Vertriebsgeschäft Systemstrom** Wallis	468	488	-4.0%
davon Geschäftskunden	288	192	50.1%
davon Weiterverteiler	147	260	-43.6%
davon quotenkonsolidierte Gesellschaften	33	36	-6.1%
Übriger Stromabsatz (Handelsgeschäfte, regulatorische Geschäfte und Netznutzung)	4'628	4'168	11.1%
Gesamt-Stromabsatz	8'921	8'249	8.1%
Gesamt-Gasabsatz	198	213	-7.0%
Gesamt-Energieabsatz	9'119	8'462	7.8%

* 100% Ökostrom aus Wasserkraft

** Nationaler Energiemix



Aktionärsbrief

Die Energiedienst Holding AG erzielte 2023 ein Adjusted EBIT von 123.5 Millionen Euro und ist bereit für weitere Investitionen in die Energiewende.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kundinnen und Kunden, liebe Partnerinnen und Partner

Die Nachwirkungen der Energiekrise von 2022 sorgten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 weiter für Turbulenzen. Der Ausfall der Erdgas-Lieferungen aus Russland hat den Handlungsbedarf bei der Energie- und Wärmewende nochmals erhöht. Dank einer soliden Absicherungsstrategie schafft die Energiedienst Holding AG die Grundlage für Investitionen in systemrelevante Infrastruktur, Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur und kundennahe Energielösungen.

Die Unternehmensgruppe sichert die zu produzierende Strommenge weit im Voraus zu im historischen Vergleich hohen Preisen ab (Hedging). Dieses Vorgehen sowie eine gute Wasserführung am Rhein und im Wallis führen zu einem entsprechend positiven Ergebnis. Das Adjusted EBIT, der die operative Ergebnisentwicklung widerspiegelt, lag 2023 bei 123.5 Millionen Euro. Das sind rund 64 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

Eine der sichtbarsten Veränderungen ist der Marken-Relaunch unserer Tochtergesellschaft Energiedienst AG, die insbesondere im deutschen Markt agiert. Sie heisst seit Oktober naturenergie hochrhein AG. Dieser neue Auftritt unterstreicht die Zukunftsorientierung des Unternehmens, die mit hohen Investitionen einhergeht, um die

Energiewende und nachhaltige Stromversorgung in der Region sicherzustellen. Auch in die Erneuerbare Energieerzeugung sowie in den Ausbau des Stromnetzes wurde 2023 intensiv investiert. So wurden im abgelaufenen Jahr 118 Millionen Euro für zukunftsweisende Projekte aufgewendet.

Systemrelevante Infrastruktur

Im Zuge der Energiewende ändern sich die Anforderungen an das Stromnetz fortlaufend. Unsere Netztochter ED Netze, die Anfang Februar 2024 in naturenergie netze GmbH umfirmiert wurde, stellt sich kontinuierlich dieser Herausforderung und treibt die Modernisierung und den Ausbau ihres Stromnetzes voran. Entsprechend haben wir auch 2023 in eine Vielzahl von einzelnen Projekten investiert, um die Leistungsfähigkeit unserer Netze zu erhöhen, sie widerstandsfähiger gegenüber Umwelteinflüssen zu machen und ihre Störanfälligkeit zu reduzieren.

Weiterhin wurden 2023 insgesamt 31'500 Erzeugungsanlagen an unser Netz angeschlossen, darunter der Neuanschluss von 7'200 Photovoltaik-Anlagen.

Nach einer zweijährigen Bau- und Anschlussphase ist nun im Landkreis Konstanz das Steißlinger Stromnetz an das Umspannwerk Beuren angebunden. Das Pro-



«Wir haben 2023 etwa 118 Millionen Euro in zukunftsweisende Projekte investiert.»

Jörg Reichert

Vorsitzender der Geschäftsleitung

jekt – mit Gesamtkosten von rund 3.8 Millionen Euro – geht über die Sicherung der Netzstabilität und Versorgungssicherheit der Gemeindewerke Steißlingen hinaus. Es war erforderlich, um die erhöhte Einspeisung von Strom aus Erneuerbaren Energiequellen sowie die Lieferung flexibler Strommengen für Elektromobilität zu bewältigen.

Erneuerbare Erzeugung

Vor 125 Jahren begann mit dem Wasserkraftwerk in Rheinfeldern die Unternehmensgeschichte. Die Wasserkraft bleibt für die Unternehmensgruppe von zentraler Bedeutung. Die Gruppe plant ab 2026 ein Projekt zur Produktionssteigerung und hat dieses Jahr Massnahmen zur Projektvorprüfung eingeleitet. Ziel ist es, das Potenzial des Kraftwerks voll auszuschöpfen und durch eine Eintiefung im Rhein die jährliche Stromproduktion um rund 20 Millionen Kilowattstunden zu steigern.

Im Wallis investiert enalpin in die Energiezukunft der Region und macht ihre Kraftwerke fit für die nächsten Jahrzehnte, wie etwa das Kraftwerk Mörel der Aletsch AG. Hier wurden zur Sicherstellung der Stromproduktion aus Wasserkraft alte Turbinen und Genera-

«Die Wasserkraft bleibt für uns von zentraler Bedeutung.»

Michel Schwery

Mitglied der Geschäftsleitung



toren durch eine neue, grössere Maschinengruppe ersetzt. Das Investitionsvolumen betrug rund 12.5 Millionen Schweizer Franken.

Eine neue, digitale Handelsplattform für die Schweiz und Deutschland ermöglicht die nötige Flexibilität, um schnell und kompetent auf Veränderungen am Markt zu reagieren. Damit laufen nun grosse Teile des Tagesgeschäfts der Energiewirtschaft – der Day-Ahead-Prozess und der Intraday-Prozess – automatisiert auf dem neuen Handelssystem. Unter anderem können nun die Gebote automatisch an die Börse gestellt werden.

Kundennahe Energielösungen

enalpin hat 2023 wichtige Massnahmen unternommen, um ihre Position als gesamtheitliche Lösungsanbieterin im Energiebereich zu festigen. Ein wichtiger Schritt war die Akquisition der Studer Söhne Elektro AG – ein Elektrounternehmen mit einer bald 80-jährigen Geschichte und rund 50 Mitarbeitenden.

Im Bereich Photovoltaik hat unser Tochterunternehmen tritec-winsun beim Medizintechnikhersteller Hamilton Bonaduz in Graubünden ein Megawatt-Projekt in Betrieb



«Wir setzen unseren strategischen Kurs mit hoher Investitionskraft fort.»

Thomas Kusterer

Präsident des Verwaltungsrats

genommen: Die Anlage Hamilton 2.0 erreicht eine Spitzenleistung von einem Megawatt Peak – 500 Kilowatt in der Spitze auf dem Dach und 500 Kilowatt Peak an der Fassade. Das Projekt zählt mit seinen rund 1'400 Modulen zu den grössten Fassadenanlagen in der Schweiz.

Evonik, Vogt-Plastic und naturenergie treiben die Wärmewende im badischen Rheinfeldern voran. Dort zeigen die drei Unternehmen, wie sich aus industrieller Abwärme Synergien zum Vorteil aller Partner heben lassen. naturenergie liefert Abwärme aus mehreren Produktionsanlagen von Evonik an das Sortier- und Recycling-Unternehmen Vogt-Plastic, das die Wärme zum Trocknen seiner nachhaltigen Kunststoff-Regulate benötigt

Thomas Kusterer

Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG

Jörg Reichert

Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Michel Schwery

Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Weitere Meilensteine in 2023

Die Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG (ESB) ist seit Juli eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Energiedienst Holding AG. Mit der Übernahme der Anteile können wir Investitionen in die Energiewende vor Ort leisten, die von kommunalen Gesellschaftern allein oftmals nicht mehr gestemmt werden können.

Einen sichtbaren Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung, zur regionalen Verbundenheit und zum Klimaschutz stellt der neue Netze-Standort in Donaueschingen dar. Mit einer Investition von rund 18 Millionen Euro bietet der neue Standort eine optimale Infrastruktur, um den Netzbetrieb in der Region noch effizienter zu gestalten.

Privatunternehmen in Deutschland werden laut «Fortschrittsmonitor 2023 Energiewende» bis 2030 rund 600 Milliarden Euro investieren müssen, um die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen. Bis 2050 will die Schweiz klimaneutral werden. Das Bundesamt für Energie schätzt in seinem Kurzbericht 2020 die Kosten dafür auf rund 1'400 Milliarden Schweizer Franken.

Die Strategie 2030 der Unternehmensgruppe zielt darauf ab, diese wichtigen Entwicklungen mit voranzutreiben. Um den Erfolgskurs zu halten, haben wir im Herbst 2023 wichtige Anpassungen in unseren strategischen Säulen vorgenommen, wie etwa die Optimierung des Commodity-Absatzportfolios für Geschäftskunden in Deutschland. Zudem befassen wir uns in der Schweiz verstärkt mit Alpinen Solaranlagen zur Schliessung der Winterlücke. Die Basisstrategie 2030 bleibt dabei unverändert. So wird unsere Unternehmensgruppe weiterhin mit energiewirtschaftlichem Gestaltungswillen und grosser Investitionsbereitschaft den strategische Kurs 2024 fortsetzen, um die Energiewende in Deutschland und in der Schweiz mit hohem Tempo umzusetzen.

Freundliche Grüsse



Geschäftsleitung im Interview

«Wir setzen die Energiewende mit hohem Tempo weiter um.»

Klimaneutralität bildet den Rahmen der Unternehmensgruppe. Was bedeutet es für Sie, Jörg Reichert, nachhaltig zu wirtschaften?

Jörg Reichert: Seit vielen Jahren konzentrieren wir uns darauf, unsere CO₂-Emissionen konsequent zu reduzieren und natürliche Ressourcen effizient zu nutzen. Die Emissionen, die wir nicht reduzieren können, kompensieren wir. Während Klimaneutralität ein wichtiger Antrieb für uns ist, sind wir zunehmend bestrebt, alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen – Ökologie, Ökonomie sowie gesellschaftliche Aspekte – in eine Balance zu bringen. Um diesen Anspruch mit konkreten Zielen transparent zu machen, haben wir eine Nachhaltigkeitsstrategie ausgearbeitet. Sie ergänzt unser Verständnis von Klimaneutralität als strategischem Rahmen und bietet Entscheidungshilfe, um unternehmerische Aktivitäten ausgewogen entlang ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Faktoren auszurichten. Insofern verstehe ich nachhaltiges Wirtschaften als fortwährenden Prozess des umsichtigen, vorausschauenden Abwägens entlang dieser drei Dimensionen.

«Die Netze sind das Herzstück der Energiewende. Wir machen sie fit für dezentrale, volatile Produktion und steigenden Stromverbrauch.»

Wie reagieren Sie auf die aktuellen politischen Entscheidungen für die Energiewirtschaft, Michel Schwery?

Michel Schwery: Wir beobachten, was weltpolitisch passiert und wissen, dass der Energiemarkt 2024 und in den Folgejahren volatil bleiben wird. Internationale wirtschaftspolitische Herausforderungen, tiefgreifende energiepolitische Reformen und kurzfristig angeordnete regulatorische Massgaben machen den benötigten Umbau der Energiewirtschaft umso mehr zur dringlichen Mammutaufgabe. Unsere Strategie 2030 gibt uns den Weitblick, um langfristig tragfähige Entscheidungen zu treffen, und gleichzeitig die Flexibilität, um auch kurzfristigen Änderungen Rechnung zu tragen. Die positive wirtschaftliche Entwicklung und regionale Verankerung geben uns den Handlungsspielraum, die Energiewende mit hohem Tempo weiter umzusetzen.

Deutschland will bis 2045, die Schweiz bis 2050 klimaneutral sein. Michel Schwery, das kostet Geld. Wie viel investiert die Unternehmensgruppe?

Michel Schwery: Die Entscheidung, welche Massnahmen getroffen werden müssen, um die Energiewende schnell zu stemmen, wird immer komplexer. Letztlich ist es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – Länder, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger haben ihren Anteil daran. Wir als Unternehmensgruppe sind auf den notwendigen Investitionshochlauf vorbereitet. Derzeit gehen wir im Zeitraum 2022 bis 2030 von geschätzten Investitionen in Höhe von insgesamt 1,4 Milliarden Euro aus.

Jörg Reichert, wohin fließt der Löwenanteil Ihrer Investitionen und warum?

Jörg Reichert: Mehr als die Hälfte, also etwa 750 Millionen Euro, sehen wir für den Ausbau, die Modernisierung und Digitalisierung der Netzinfrastruktur vor. Die Netze sind das Herzstück der Energiewende. Un-



← Jörg Reichert, Vorsitzender der Geschäftsleitung, und Michel Schwery, Mitglied der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG geben einen Einblick in die geplanten Investitionen.

sere Netztochter ED Netze macht sie fit für die Einspeisung von schwankenden Strommengen aus vielen dezentralen Erzeugungsanlagen. Denn dafür sind intelligente Netze und ausreichende Netzkapazitäten notwendig.

Wie sieht Ihre Investition in kundennahe Energielösungen aus, Michel Schwery?

Michel Schwery: Die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und das Gesetz zur kommunalen Wärmeplanung stellt deutsche Kommunen sowie Hauseigentümerinnen und -eigentümer vor Herausforderungen. Es zeigt, dass Energiewende auch Wärmewende bedeutet. Auch darauf sind wir eingestellt: Mit dem Umbau der Heizzentrale in Blumberg beispielsweise investieren wir über unsere Tochtergesellschaft Energieversorgung Südbaar (ESB) in Wärmelösungen.

In der Schweiz betreibt die enalpin in Saas-Fee seit 2015 ein Wärmenetz. Dort investieren wir weiter, um das bestehende Netz noch effizienter zu machen. Das neue Hochtemperaturnetz nutzt Schweizer Holzschnitzel als Wärmequelle, damit wollen wir ab 2025 etwa 8.5 GWh Heizenergie produzieren.

Derzeit beschäftigt die Unternehmensgruppe 1'337 Mitarbeitende. Jörg Reichert, welche Rolle spielen sie für die geplanten Projekte?

Jörg Reichert: Ohne Menschen mit Know-how packen wir die Energiewende nicht. Deshalb fördern wir unsere Mitarbeitenden. Ihnen allen danke ich für ihren engagierten Einsatz. Wir bieten sinnstiftende Arbeit in einer zukunftsorientierten Branche mit der Perspektive, sich weiterzubilden und Karriere zu machen. Gerade im Netzbetrieb, in der Produktion und im Bereich Digitalisierung und IT sind wir bestrebt, Fachkräfte aufzubauen, um unsere Projekte kompetent umzusetzen.

Ihre deutsche Netzgesellschaft hat im Juli 2023 ihren neuen Standort in Donaueschingen bezogen. Welche Bedeutung hat er für Sie, Jörg Reichert?

Jörg Reichert: Donaueschingen ist der wichtigste Standort in unserem östlichen Versorgungsgebiet. Von hier aus sind wir als Netzbetreiber in sechs Landkreisen und rund 60 Kommunen tätig. Als Nachfolgeunternehmen des Fürstlich Fürstenbergischen Elektrizitätswerks sind wir einer der ältesten Energieversorger in Baden-Württemberg. Mit aktuell 90 Mitarbeitenden werden wir auch künftig die systemrelevante Infrastruktur vor Ort am Laufen halten.

Seit 125 Jahren Expertise in Wasserkraft

Energiedienst erzeugt jährlich rund 2.5 Milliarden Kilowattstunden Strom aus Wasserkraft.



↑ Wasserkraftwerk Laufenburg



Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Wasserkraft ist und bleibt eine wichtige Quelle Erneuerbarer Energie in Südbaden und noch mehr in der Schweiz. Es handelt sich dabei um eine ausgereifte und emissionsfreie Technologie. In Deutschland stammen derzeit 4.2 Prozent der Erneuerbaren Energie aus Wasserkraft. Insgesamt stammen 57.7 Prozent des deutschen Strommixes aus Erneuerbarer Energie. Größer ist der Anteil in der Schweiz: Hier liegt der Anteil von Strom aus Wasserkraft bei 58.9 Prozent von 67.2 Prozent Erneuerbaren Energien insgesamt.

Seit 125 Jahren setzt sich die Unternehmensgruppe für klimafreundliche Stromproduktion ein. Am Hochrhein betreibt sie zwischen Waldshut und Basel eigene Wasserkraftwerke in Laufenburg, Rheinfelden sowie Wyhlen. Auch im Oberwallis (Schweiz) produziert sie Strom durch Wasserkraft in eigenen Kraftwerken. Die Unternehmensgruppe ist darüber hinaus auch an weiteren Wasserkraftwerken am Hochrhein und im Schweizer Kanton Wallis beteiligt. Jährlich erzeugen die eigenen Wasserkraftwerke rund 2.5 Milliarden Kilowattstunden nachhaltigen Strom. In den Wasserkraftwerken gelten hohe Umweltstandards: Sowohl der produzierte Strom als auch die Kraftwerke selbst sind zertifiziert. Der Strom aus Wasserkraft bildet das Kerngeschäft und steht für die nachhaltige Ausrichtung der Unternehmensgruppe.



← Durch die Vertiefung im Rhein oberhalb und unterhalb des Kraftwerks Rheinfelden soll das Kraftwerk jährlich 20 Mio. kWh mehr Strom produzieren.

«Wir treiben nachhaltige Stromerzeugung aus Wasserkraft in Deutschland und der Schweiz voran.»



Zahlen und Fakten

Planungen:

Aushub von Gestein steigert die Stromproduktion

Stromproduktion pro Jahr:

Neu insgesamt 620 GWh Strom pro Jahr

Versorgung pro Jahr:

Künftig 176'000 Haushalte

Baubeginn:

frühestens ab 2026

Viele Tier- und Pflanzenarten leben im und rund um das Wasser. Alle Rheinkraftwerke haben Fischaufstiegshilfen wie eine Fischtreppe oder einen Fischlift. Um die Artenvielfalt zu erhalten, werden die Ufer gepflegt. Sie bieten beispielsweise Lebensraum für Amphibien, Schlangen, Insekten, Biber und Vögel.

Die Unternehmensgruppe plant ab 2026 die Produktionssteigerung am Wasserkraftwerk Rheinfelden, um die regionale und ökologische Stromproduktion zu stärken. Ziel des Projekts ist es, das bisher ungenutzte Potenzial des Wasserkraftwerks voll auszuschöpfen. Dadurch können zusätzlich 6'000 Vierpersonenhaushalte mit Strom aus Wasserkraft versorgt werden. Dafür sieht die Unternehmensgruppe eine Vertiefung im Rhein unterhalb und oberhalb des Kraftwerks vor. So wird die Fallhöhe des Wassers am Kraftwerk erhöht und das Wasser kann besser abfließen. Die Strom-

produktion steigt dadurch jährlich um rund 20 Millionen Kilowattstunden.

Projektziele Rheinfelden 20plus

- Durch die Massnahme erhöht die Unternehmensgruppe die Produktion des Wasserkraftwerks deutlich, mit einem relativ geringen Eingriff in das Gewässer.
- Durch eine Eintiefung des Rheins unter- und oberhalb des Kraftwerks wird sowohl die Fallhöhe des Wassers am Kraftwerk erhöht als auch der Einstau beim Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt reduziert.
- Dadurch soll das Kraftwerk mit den bestehenden vier Turbinen noch mehr Ökostrom für die Region erzeugen können.



← Jährlich erzeugen die Wasserkraftwerke der Unternehmensgruppe rund 2.5 Mrd. kWh Strom aus regenerativen Quellen.

Dezentrale Transformation

Mit massiven Investitionen in die Netzinfrastuktur geht die Netzgesellschaft bei der Energiewende voran.



↑ Modernisierung und Instandhaltung des Netzes sind wesentlich für das Gelingen der Energiewende.



Systemrelevante Infrastruktur

Der Wandel der Energiewelt ist in vollem Gang und stellt die Akteure vor immense Herausforderungen: Die bisherige zentrale Planung der Stromversorgung wird abgelöst von einer dezentralen Struktur und regenerativen Energiequellen. Immer mehr und neue Erzeuger speisen schwankende Strommengen an unterschiedlichen Standorten in die Versorgungsnetze ein. Innovative Technologien sind gefragt, um das Netz effizient und sicher zu steuern.

Der Ausbau und die Ertüchtigung der Stromnetze sind der Dreh- und Angelpunkt, um den Anforderungen der Energiewende gerecht zu werden. Als Netzbetreiber nimmt sich ED Netze dieser Schlüsselrolle an. Um die Transformation der Energiewelt in der Region voranzutreiben, investiert die Netzgesellschaft in die Modernisierung und den Ausbau ihrer Versorgungsinfrastruktur. Zudem setzt ED Netze auf den Einsatz neuer, insbesondere digitaler Technologien, die helfen, die steigende Einspeisung Erneuerbarer Energien in die bestehende Infrastruktur zu integrieren.

Beim Ausbau der Versorgungsnetze nehmen die langfristige Planung und eine enge Zusammenarbeit mit den Kommunen eine tragende Rolle ein. Hier geht ED Netze proaktiv vor, schätzt Lastflüsse ab, prognostiziert Entwicklungen und plant Massnahmen zur Sicherung



«Leistungsfähige, intelligente Netze sind Schlüsselfaktoren der künftigen Energieversorgung.»

← Die effektive Nutzung und Steuerung regenerativer Energien braucht ein intelligentes Netzmanagement.





← Das neue Umspannwerk Löffingen setzt auf digital vernetzte Messtechnik und eine klimafreundliche Schaltanlage ohne SF6.

Zahlen und Fakten

Innovationsprojekt:
erste SF6-freie Mittel- und Hochspannungsanlage der ED Netze GmbH

Digital vernetzte Messtechnik und umfassendes Monitoring

Grundstück:
2'000 Quadratmeter

Investition:
8 Millionen Euro

der Netzstabilität. Denn eine langfristig sichergestellte Versorgungssicherheit ist die Basis für die Akzeptanz und den Erfolg der Transformation des Energiesektors.

Mit erheblichen Investitionen präsentiert sich ED Netze als Vorreiter und geht den Weg in die Energiezukunft voran. Jährlich investiert das Unternehmen rund 50 Millionen Euro in den Umbau und die Instandhaltung des Verteilnetzes, davon 95 Prozent aus eigenen Mitteln. In den Netzausbau sind im Jahr 2023 sogar 58 Millionen Euro geflossen, Tendenz in den kommenden Jahren steigend.

Mit welchem ganzheitlichen und zukunftsorientierten Know-how ED Netze agiert, zeigt unter anderem der Bau neuer Umspannwerke, die eine zentrale Rolle bei der Energiewende spielen. Innovativ und klimafreundlich gestaltet sind die neuen Anlagen, wie das Um-

spannwerk Löffingen mit einer klimaneutralen Schaltanlagentechnik.

Projektziele

- Gewährleistung der langfristigen Versorgungssicherheit für die Region Löffingen und Umgebung
- Beitrag zur Klimaneutralität und Ökologie durch innovative Schaltanlagentechnik und geringer Flächenverbrauch
- Steigerung der Effizienz durch wartungsarme Technik
- Digitalisierung: Einsatz innovativer Mess- und Analystechnik für die Zustands- und Messwert- erfassung

Gründe, warum Sie in uns investieren sollten:

Investitionskraft, Energiekompetenz, Wachstum



In der **Energiewende** liegt unsere Zukunft. Als **Gesamtlösungsanbieter** für Privat-, Geschäfts- und Kommunkunden verfügt die Unternehmensgruppe über ein breites energiewirtschaftliche Know-how, um die Energiezukunft kompetent mit zu gestalten.



Energiedienst macht die Energiewende. Jetzt und konkret regional/lokal vor Ort. Bringt Gewicht auf die Strasse. Mit den für 2024 geplanten Projekten macht sich die Unternehmensgruppe stark für den **Netzausbau** sowie den Aufbau von **Erneuerbaren Erzeugungsanlagen**.



Geprägt von 125 Jahren Erfahrung mit Wasserkraft, Regionalität und Kundennähe, ist **nachhaltiges Wachstum** fest im Selbstverständnis der Unternehmensgruppe verankert.

Lagebericht

Die Unternehmensgruppe ist auf dem Weg zur integrierten Infrastrukturanbieterin

Wirtschaftliches Umfeld und Märkte



Integrierte Wertschöpfung



Strategie



Geschäfts- und Ergebnisentwicklung



Versorgungsgebiet und Kunden



Unternehmensgruppe und Geschäftsfelder



Kooperationen



Mitarbeitende und Führung



Innovative Entwicklungen



Digitalisierung



Investitionen



Risikobericht



Ausblick





Wirtschaftliches Umfeld und Märkte

Die Energielandschaft bleibt dynamisch – Herausforderungen und Chancen sind gross.

Die Energielandschaft bleibt sehr dynamisch. Die EU-Strommarktreform reagiert auf die Energiekrise von 2022 und strebt Lösungen für die Zukunft an. Die erneuerbar erzeugte Strommenge hat 2023 in Deutschland erstmals die 50-Prozent-Marke überschritten. Deutschland und die Schweiz wollen langfristig ihre Klimastrategien vorantreiben, allerdings ändern sich die politischen und regulatorischen Bedingungen oft kurzfristig. Die Herausforderungen, aber damit auch die Chancen, bleiben also weiterhin gross.

Auch im Jahr 2023 dominierte die Energiekrise das Geschehen in der Energielandschaft. In Vorbereitung auf die Wahlen 2024 zum Europäischen Parlament wurde das Tempo in der Klimapolitik nochmals erhöht. 2024 stehen sowohl die Europawahlen als auch die formalen Annahmen der EU-Gebäuderichtlinie EPBD, des Gaspakets und des Strommarktdesigns auf europäischer Ebene an.

Die Strommarktreform der EU ist eine langfristige Antwort auf die Energiekrise von 2022, die trotz des hohen Anteils Erneuerbarer Energien aufgrund gestiegener Preise für fossile Brennstoffe zu einem Anstieg der Strompreise führte. Sofortige kurzfristige Massnahmen der EU-Länder, wie Beihilfen und die Aussetzung der Mehrwertsteuer, wurden ergriffen, um die finanzielle Belastung der Verbraucher im Sommer 2022 zu mildern. Die Strommarktreform zielt nun darauf ab, langfristige Lösungen zu implementieren, um ähnliche Situationen in der Zukunft zu verhindern.

Die europäische Energiekrise dauert an und so bleibt das Risiko einer Strommangellage auch im Winter 2023/2024 real. Die regional und zeitlich begrenzten Stromnetzabschaltungen (Brownouts) und die unvorhergesehenen, grossflächigen Stromausfälle (Blackouts) blieben bis Ende Dezember 2023 aus.

Wirtschaftliches Umfeld

Im Gleichschritt mit einer wachsenden Anzahl weiterer Staaten verfolgen auch die Schweiz und Deutschland langfristige Klimastrategien, um ihre Treibhausgasemissionen zu senken. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2045 klimaneutral zu sein. Die Schweiz verfolgt, ebenso wie die Europäische Union im Rahmen ihres Green New Deals, die Strategie, bis 2050 netto-null Treibhausmissionen zu erreichen.

Seit dem Beginn des Kriegs in der Ukraine sind die Preise für Strom und Gas drastisch angestiegen – und werden das gemäss Eidgenössischer Elektrizitätskommission über 2023 hinaus weiter tun. Als Reaktion darauf, und mit dem Ziel, die Belastung der Verbraucherinnen und Verbraucher zu mindern, hat die Politik vielerorts eine Energiepreisbremse für Strom und Gas eingeführt, so auch in Deutschland.

Die Europäische Union verschärfte ihre Klimaziele im Jahr 2021 mit dem Gesetzespaket «Fit für 55». Ziel ist es, bis 2050 klimaneutral zu sein und den Treibhausgasausstoss bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Wert von 1990 zu reduzieren. Deutschland geht noch weiter mit dem seit Ende August 2021 gelten-



den Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG). Das deutsche Treibhausgasminderungsziel für das Jahr 2030 wurde auf minus 65 Prozent gegenüber 1990 angehoben. Bislang galt ein Minderungsziel von minus 55 Prozent. Bis 2040 müssen die Treibhausgase um 88 Prozent gemindert werden und bis 2045 muss die Reduktion so hoch sein, dass die Netto-Treibhausgasneutralität verbindlich erreicht wird.

Auch die Anforderungen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in den Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft und Abfall wurden weiter erhöht. Für den Sektor Energiewirtschaft bedeutet das, im ersten Betrachtungshorizont bis 2030 das CO₂-Äquivalent von 257 Mio. Tonnen auf 108 Mio. zu reduzieren. Die Unternehmensgruppe ist als Erzeugerin von Ökostrom hauptsächlich aus emissionsfreier

Wasserkraft, der unter der Marke naturenergie vertrieben wird, in diesem Umfeld gut positioniert.

Zum Jahresbeginn 2023 verzeichnete naturenergie einen deutlichen Anstieg bei den abgeschlossenen Neukundenverträgen. Viele Kunden haben sich bewusst für naturenergie entschieden, da durch langfristige Einkaufsverträge die Preise über einen längeren Zeitraum stabil sind. Kundinnen und Kunden schätzen den lokalen Service und die Verlässlichkeit der Unternehmenspolitik seitens Energiedienst. Die Bestandskundschaft ist eine wesentliche Basis für die Unternehmensgruppe und entsprechend im Fokus weiterer Planungen und Zielsetzungen.

Das Geschäftsfeld Gewerbe- und Industriekunden wurde weiter ausgebaut. Diese Entwicklung ist gekennzeichnet durch den Ausbau des Neukundengeschäfts



sowie die Betreuung bundesweit agierender Grossunternehmen aus Industrie und Dienstleistung. Darüber hinaus gelingt es naturenergie, sich auf regional verankerte Gewerbe- und Industriekunden zu konzentrieren. Diese Weiterentwicklung weg von Systemstrom hin zu Ökostrom wurde erfolgreich vorangetrieben.

Allen Kundengruppen ist gemein, dass sie preissensibel und qualitätsbewusst sind und sich Nachhaltigkeit, dezentrale Energieerzeugung und mehr Autarkie wünschen. Im Zusammenhang mit Energieeinsparungen einerseits und neuen elektrizitätsbasierten Technologien wie E-Mobilität und Wärmepumpen andererseits führt dies zu neuen Anforderungen. Energieunternehmen wie die Energiedienst-Gruppe werden weiterhin ihre Geschäftsmodelle überprüfen und am Markt ausrichten. Dabei stehen moderne Kommunikationsmöglichkeiten, Digitalisierung und vielfältige Kooperationen im Mittelpunkt.

Der Geschäftsverlauf der Unternehmensgruppe wird wesentlich durch die Entwicklung der Grosshandelspreise für Strom, durch das Wetter für die Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien, durch politisch-regulatorische Rahmenbedingungen (zum Beispiel für die Förderung der Erneuerbaren Energien) und im Netzbereich durch Witterungseinflüsse bestimmt. Der Strompreis hängt nicht nur von der Nachfrage, sondern auch massgeblich von der Entwicklung auf den globalen Brennstoff- und CO₂-Märkten ab. Dementsprechend führte der Anstieg der Preise für Gas und Kohle zu einem Preisanstieg an den Grosshandelsmärkten für Strom. Die Preise für Emissionszertifikate blieben dabei auf einem hohen Niveau. Zudem verändert sich die Energiebranche weltweit grundlegend durch den Übergang zu einer klimaneutralen Energieerzeugung. Auf der Nachfrageseite ist der Stromverbrauch, getrieben von der wirtschaftlichen Entwicklung, entscheidend für die Preisentwicklung an den Strommärkten.

Energieerzeugung in Deutschland

Mit der Abschaltung der letzten drei Kernkraftwerke ist der Ausstieg Deutschlands aus der Atomkraft am 14. April 2023 vollzogen. Im Jahr 2023 überschritt erstmals der Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch in Deutschland die Marke von 50 Prozent. Ebenfalls sind positive Entwicklungen bei Wärme und Verkehr zu verzeichnen.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2023) – gänzlich in Kraft seit dem 1. Januar 2023 – ist eine der grössten energiepolitischen Gesetzesneuerungen seit Jahrzehnten. Es legt die Grundlagen dafür, dass Deutschland klimaneutral wird. Mit einem schnelleren Ausbau soll der Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch bis 2030 auf mindestens 80 Prozent steigen.

Die ersten Terminals für verflüssigtes Erdgas (LNG) wurden 2023 errichtet und in Betrieb genommen, wodurch der Ausbau der LNG-Infrastruktur in Deutschland zur Sicherung der Gasversorgung beitrug. Im April 2023 wurde nach jahrzehntelangen Debatten die kommerzielle Nutzung der Kernkraft in Deutschland beendet. Trotz grösserer Friktionen exportierte Deutschland sogar mehr Strom nach Frankreich, das seinerseits unter Stromengpässen litt, und temporär erhöhte sich der Kohlestromanteil im deutschen Strommix.

Zur Einhaltung der Klimaschutzziele wird zudem ein beschleunigter Ausstieg aus der Kohleverstromung angestrebt. Steinkohlekraftwerke laufen nach derzeitiger Rechtslage voraussichtlich bis Anfang 2030.

Davon unberührt ist das strategische Engagement der Unternehmensgruppe für den Klimaschutz. Ausserdem ist sie mit ihren Kraftwerken, die ausschliesslich Wasserkraft und andere Erneuerbare Energieträger nutzen, gut aufgestellt.

Aktuell (Kraftwerksliste der Bundesnetzagentur, Stand 17. November 2023) sind Erzeugungsanlagen mit einer Nettonennleistung von insgesamt rund 253 Mio. kW installiert, davon am Strommarkt 245 Mio. kW. Von der Nettonennleistung entfällt ein Anteil von etwa 159 Mio. kW auf Erneuerbare Energien.

Strompreisentwicklung DE

Durch die diversen Krisen kam die Energiewelt auch im Jahr 2023 nicht zur Ruhe. Trotz des andauernden Kriegs in der Ukraine ist im letzten Winter keine akute Energieversorgungskrise in Deutschland eingetreten. Allerdings sind spürbare Preisanstiege bei Energie zu verzeichnen, was sowohl Verbraucher als auch Unternehmen betrifft. Die damit verbundene Inflation stellt eine Belastung für private Haushalte und die Binnenkonjunktur dar.

Dem deutschen Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) zufolge lag der durchschnittliche Strompreis für Privathaushalte in Deutschland bei durchschnittlich 45.73 ct/kWh im Jahresmittel (Stand 12.12. 2023) und fiel damit um 14 Prozent höher aus als im zweiten Halbjahr 2022 (Grundpreis anteilig für einen Verbrauch von 3'500 kWh/a darin enthalten.) Seit dem zweiten Quartal 2023 sind die Strompreise für Haushalte gesunken. Im vierten Quartal lag der Durchschnittspreis bei 44.17 ct/kWh.

Für kleine bis mittlere Industriebetriebe lag der durchschnittliche Strompreis (ohne Stromsteuer) bei 23.32 ct/kWh für Neuabschlüsse. Damit hat er sich während des Jahresverlaufs 2023 im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2022 mehr als halbiert.



In Deutschland wurden 2023 verschiedene Massnahmen zur Entlastung, wie die Gas- und Strompreisbremse, eingeführt. naturenergie arbeitete intensiv an der Umsetzung der Energiepreisbremse für Strom und Gas, die technisch herausfordernd war. Zudem bewältigte das Unternehmen unter Zeitdruck verschiedene Massnahmen im komplexen Strommarkt, darunter die Aussetzung der EEG-Umlage und die Herabsetzung der Umsatzsteuer auf Gas. Während die Preisbremsen zum 31. Dezember 2023 ausgelaufen sind, wird sich ihre Umsetzung in den Folgejahren fortsetzen, da die Rechnungsstellung für 2023 erst 2024 erfolgt und die Abschlussrechnung für das Bundeswirtschaftsministerium erst 2025 erfolgt.

Strompreisentwicklung CH

Die Strompreise variieren innerhalb der Schweiz zwischen den Netzbetreibern teils erheblich. Die Teuerung war hier jedoch nicht so erheblich wie im deutschen Markt.

Allerdings vergrösserte sich die Preisdifferenz zwischen den Grundlastlieferkontrakten für die Lieferung 2023 in die Schweizer Regelzone gegenüber einer Lieferung in die deutschen Regelzonen sukzessive. Der Unterschied wuchs ab April stark und betrug per Mitte Juni 20 €/MWh.

Die Marktpreise in der Schweiz sind dabei, anders als in Deutschland, nicht getrieben durch höhere Produktionskosten, sondern durch die Marktpreissituation in den angrenzenden Ländern. Die Importabhängigkeit der Schweiz in den Wintermonaten befeuert aktuell wieder die politischen Diskussionen zur Versorgungssicherheit.

Strommarkt Schweiz

Nicht erst seit der Ankündigung einer drohenden Strommangellage steht die Stromversorgung in der Schweiz im Zentrum des politischen Interesses. Im Juni 2023 nahm das Schweizer Stimmvolk das Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit mit fast 60 Prozent Zustimmung deutlich an. Das Gesetz legt eine klimaneutrale Energieversorgung bis 2050 fest, indem beispielsweise der Ersatz fossiler Heizsysteme durch klimafreundliche Heizungen staatlich unterstützt wird.

Basierend auf der Energiestrategie des Bundes legte der Bundesrat dem Parlament bereits 2021 das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit Erneuerbaren Energien (sogenannter Mantelerlass) vor, das die gesetzlichen Grundlagen für klimaneutrale Stromversorgung bis 2050 bei hoher Versorgungssicherheit schaffen soll. Das Parlament verabschiedete

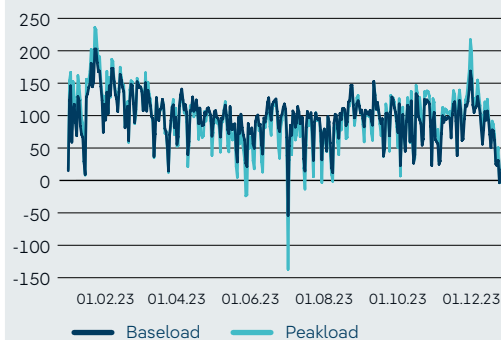
das Gesetz im September 2023. Das Bundesgesetz, das voraussichtlich 2025 in Kraft treten wird, sieht verbindliche Ziele für den Ausbau Erneuerbarer heimischer Stromproduktion bei gleichzeitiger Senkung des Energieverbrauchs vor.

Um den Bau grosser Erneuerbarer Anlagen (Wind, Wasser und Solar) im Sinne der Versorgungssicherheit rasch voranzutreiben, hat der Bundesrat dem Parlament im Sommer 2023 Beschleunigungsvorlagen überwiesen. Dabei sollen die Bewilligungs- und Rechtsmittelverfahren für grosse Anlagen gestrafft und der Planungsprozess für den Ausbau des Stromnetzes vereinfacht werden. Dazu zählen die beiden konkreten Stromoffensiven Solarexpress und Windexpress, die den Bau von Wind- und Solaranlagen in der Schweiz massgeblich vereinfachen und fördern.

Im Dezember 2023 einigten sich die Penta-Länder (Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich und die Schweiz) darauf, das Stromsystem bis 2035 zu dekarbonisieren, um das langfristige Ziel der Reduktion fossiler Energien auf netto Null bis 2050 zu erreichen. Das Penta-Forum ist eine

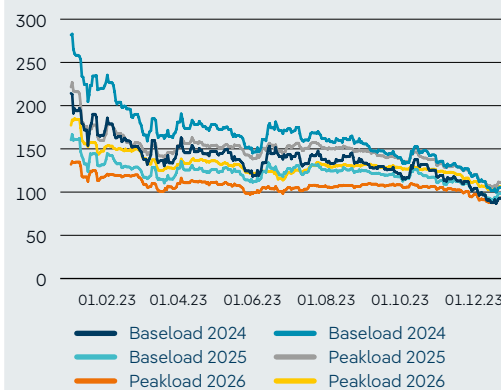
Preisentwicklung (EPEX Spot)

in €/MWh



Preisentwicklung EEX (Terminmarkt)

in €/MWh





Plattform für länderübergreifende Zusammenarbeit im europäischen Energie- und Stromsystem, insbesondere in der Energiesystem-Transition und der Verbreitung von Wasserstoff. Die Zusammenarbeit konzentriert sich auf Energieeffizienz, beschleunigten Ausbau Erneuerbarer Energien, koordinierte Energiesystemplanung, Flexibilität im Stromsystem, Förderung von Wasserstoff aus Erneuerbaren Quellen und Weiterentwicklung der Stromnetzinfrastruktur. Die Unternehmensgruppe freut sich über diese Entwicklung, denn als binationales Unternehmen ist sie gut positioniert als klimaneutrale Energieversorgerin.

2023 nahmen die EU und die Schweiz ihre Gespräche über das gemeinsame Vertragswerk wieder auf. Der im Dezember 2023 vom Bundesrat genehmigte Entwurf für ein Verhandlungsmandat mit der EU sieht unter anderem ein neues Stromabkommen vor.

Auch mit Blick auf mögliche Engpässe im Schweizer Strommarkt hat der Bund 2023 Massnahmen ergriffen. So müssen Schweizer Wasserkraftwerke und Betreiber von Stauseen Energie zurückhalten, die bei Bedarf im Falle einer Mangellage im Winter zur Überbrückung dienen soll. Zudem hat der Bund zwei bestehende Reservekraftwerke bis 2026 unter Vertrag genommen und ein zusätzliches temporäres Gas-Reservekraftwerk errichtet. Im Notfall und bei ausserordentlichen Engpässen wird somit zusätzlicher Strom ins Netz eingespeist.

Gesetze und Förderungen in Deutschland

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bleibt im Stromsektor weiterhin ein wichtiges Förderinstrument. Durch Vorrang für Ökostrom und festgelegte Vergütungssätze für die erneuerbar erzeugte Elektrizität werden Investitionen in Erneuerbare Energien planbar gemacht. Das seit der Einführung im Jahr 2000 bereits mehrfach geänderte Gesetz wurde erneut angepasst. Mit dem am 1. Januar 2023 in Kraft getretenen Energiefinanzierungsgesetz wurde die EEG-Umlage vollständig abgeschafft. Der Finanzierungsbedarf der Erneuerbaren Energien wird künftig durch den Klima- und Transformationsfonds des Bundes ausgeglichen.

Für Solarstrom vom Dach gibt es seit Mitte 2022 eine höhere Vergütung. Mit neuen Förderboni und leichteren Förderbedingungen sollen möglichst viele Menschen bei der energetischen Sanierung ihrer Häuser unterstützt werden. Am 27. Februar 2024 startet die neue BEG-Förderung für Neubau und Sanierung.

Dank dem Umweltbonus wurden in Deutschland deutlich mehr E-Autos gekauft. Diese Förderung ist per 18. Dezember 2023 ausgelaufen. Rund die Hälfte aller Pkw-Neuzulassungen des Jahres 2023 war mit alter-

nativen Antrieben (Elektro, Hybrid, Plug-in, Brennstoffzelle, Gas, Wasserstoff) ausgestattet. In verschiedenen Programmen zur Verbesserung der Ladeinfrastruktur fördert der Bund Ladesäulen und Schnellladesäulen.

Rollout zur Digitalisierung der Energiewende

In künftigen Energiesystemen ist ein flächendeckendes Monitoring und die Steuerbarkeit der Erzeuger und Verbraucherinnen in den Verteilernetzen entscheidend für die Stabilität. Das Kommunikationsnetz muss die fluktuierende Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien sicher und standardisiert mit Erzeugung, flexiblen Lasten und Stromnetz verknüpfen. Das Stromnetz sollte stets ausreichend Kapazitäten zum Ausgleich bereithalten.

Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende, insbesondere das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG), ist eine zentrale Massnahme, um diese Herausforderungen anzugehen. Es bildet die Grundlage für den flächendeckenden Rollout moderner Messeinrichtungen in Deutschland. Dies beinhaltet die zeitnahe Ausstattung aller Verbraucherinnen und Verbraucher mit elektronischen Zählern sowie, abhängig vom Jahresverbrauch, intelligenten Messsystemen.

Die Bundesregierung treibt den Einbau intelligenter Strommessgeräte voran, um Energie effizient zu nutzen und das Stromnetz zu entlasten. Das am 20. April 2023 beschlossene Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende trat am 27. Mai 2023 in Kraft und besteht im Wesentlichen aus dem Messstellenbetriebsgesetz. Smart Meter ermöglichen eine effiziente Steuerung des Stromverbrauchs und bieten klare Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher.

Um die Einführung zu beschleunigen, hat die Bundesregierung das Messstellenbetriebsgesetz angepasst und einen verbindlichen Rolloutfahrplan bis 2030 vorgesehen. Ab 2025 ist der Einbau von intelligenten Messsystemen für bestimmte Haushalte verpflichtend und bis 2030 sollen alle Verbraucher entsprechend ausgestattet sein. Ab 2025 können Nutzerinnen und Nutzer von Smart Metern von dynamischen Tarifen profitieren, um Strom in kostengünstigeren Zeiten zu beziehen.



Integrierte Wertschöpfung

Die finanziellen und nicht finanziellen Ressourcen werden optimal zur Wertschöpfung genutzt.



Um in einem dynamischen und herausfordernden Wirtschaftsumfeld erfolgreich zu sein, setzt die Unternehmensgruppe auf ein integriertes Geschäftsmodell, das finanzielle und nicht finanzielle Ressourcen optimal zur Wertschöpfung nutzt.

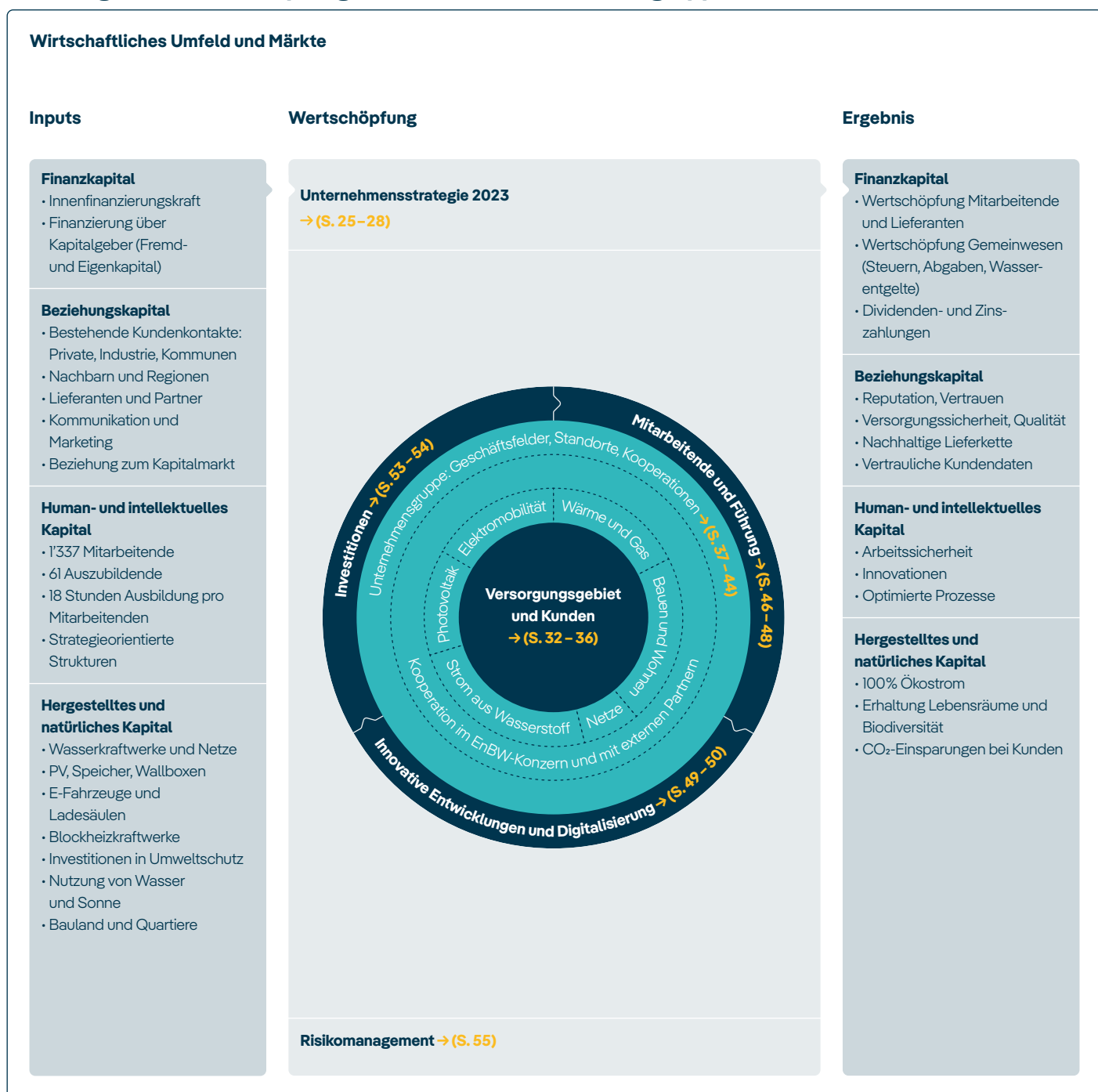
Den Rahmen für die integrierte Wertschöpfung bildet die Strategie 2030 der Unternehmensgruppe. Sie fokussiert auf Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur sowie eine Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur. Diese drei Säulen werden durch die Klimaneutralität der Unternehmensgruppe gestützt. Dabei ist die Unternehmensgruppe in Südbaden, in der Nordwestschweiz und im Wallis verwurzelt und erfreut sich trotz des starken Wettbewerbs grosser Kundenloyalität. Die Angebote der Unternehmensgruppe basieren auf Ökostrom-Produktion aus Wasserkraft, Handel mit Strom, Betrieb von Stromnetzen, Vertrieb von Strom, Wärme und Gas, Lösungen für Photovoltaik, Elektromobilität sowie Bauen und Wohnen. Um diese Angebote nachhaltig erbringen zu können und dabei am Markt erfolgreich zu sein, sind Partnerschaften wichtig.

Damit die Unternehmensgruppe ihren Kundinnen und Kunden einen klaren Mehrwert bieten kann, sind Qualifikation und Einsatz der Mitarbeitenden sowie die Führungsprozesse im Unternehmen zentral. Die Analyse zukünftig wichtiger Kompetenzen im Rahmen der strategischen Personalplanung und eine gezielte unter-

nehmensgruppenweite Personalentwicklung tragen dazu bei. Bei allen Aspekten der Wertschöpfung von Energiedienst ist eine systematische Überwachung der unternehmerischen Risiken ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Die Illustration zum integrierten Wertschöpfungsmodell der Unternehmensgruppe gibt eine Übersicht des Zusammenspiels der wesentlichen Elemente der Wertschöpfung und zeigt, wo weiterführende Informationen zu finden sind.

Das integrierte Wertschöpfungsmodell der Unternehmensgruppe





Strategie

Die Unternehmensgruppe setzt auf ganzheitliche Lösungen, um nachhaltiges Wachstum zu erreichen.

Die Basisstrategie der Unternehmensgruppe aus dem Jahr 2019 reicht bis ins Jahr 2030 und hat sich bisher auch in Zeiten volatiler Rahmenbedingungen und politischer Unsicherheiten bewährt. Zur Nachjustierung des eingeschlagenen Kurses hat das Unternehmen die Strategie im Herbst 2023 aktualisiert – und vor allem um neue Elemente erweitert. Denn die dynamischen Entwicklungen in der Energiewirtschaft halten auch 2023 an. In Deutschland sehen das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2023 sowie das Klimaschutzprogramm 2023 den konsequenten und schnelleren Ausbau der Erneuerbaren Energien vor. Kernaspekte sind der Ausbau von Windkraft, Solarenergie und Stromnetzen, der Aufbau eines Wasserstoffnetzes sowie der klimaneutrale Umbau der Industrie. Auch in der Schweiz wurde 2023 mit der Verabschiedung des Klima- und Innovationsgesetzes per Volksabstimmung eine wegweisende energiepolitische Massnahme ergriffen. Das Gesetz sieht vor, dass die Schweiz bis zum Jahr 2050 klimaneutral wird, etwa durch klimaschonendes Heizen und Innovationen zur klimaschonenden Produktion in Industrie und Gewerbe.

Auf nachhaltigem Wachstumskurs

Die Unternehmensgruppe bleibt mit ihrer Strategie 2030 sehr gut aufgestellt, um der dynamischen Transformation des Energiesektors Rechnung zu tragen. Der Anspruch, Klimaneutralität sicherzustellen, bildet den strategischen Rahmen für sämtliche Geschäftsaktivitäten und prägt das unternehmerische Selbstverständnis. Künftig wird sie im Sinne einer nachhaltigen

Unternehmensführung ökologische, ökonomische und soziale Aspekte gleichermaßen in den Fokus nehmen. Die Unternehmensgruppe setzt dabei auf die eigene Ökostromproduktion aus Wasserkraft, Regionalität und Kundennähe. Die Überarbeitung ihres Markenauftritts spiegelt diese Faktoren wider und war 2023 ein wichtiger Schritt, um die strategische Markenführung mit der Unternehmensstrategie abzugleichen.

Ziel ist es, nachhaltiges Wachstum in allen drei strategischen Säulen zu erreichen: Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur. Die Unternehmensgruppe konzentriert sich auf klimafreundliche, einfache und ganzheitliche Energielösungen, um den Wandel der Gesellschaft in die neue Energiewelt mitzugestalten: Neben der Energiewende treibt sie so die eigene Transformation zur integrierten Infrastruktur- und Gesamtlösungsanbieterin für Erneuerbare Energien gezielt voran.

Mit Erfolg betreibt die Unternehmensgruppe ihr Kerngeschäft rund um die Stromerzeugung aus Wasserkraft und des Netzbetriebs. Dank der regionalen Ausrichtung des Geschäfts ist die Gruppe insbesondere in turbulenten Zeiten in der Lage, Lösungen für sämtlichen Energiefragen schnell und pragmatisch umzusetzen. Als gesamtheitliche Lösungsanbieterin realisiert sie konsequent ausgewählte Konzepte zur Sektorenkopplung, wie etwa durch das E-Mobilitätsangebot my-e-car (seit Januar 2024 naturenergie sharing GmbH), die Power-to-Gas-Anlage in Wyhlen sowie Wärmelösungen mit Blockheizkraftwerken und Wärmepumpen.



Hohe Investitionen für eine sichere Energiezukunft

Die Energiewende erfordert den Ausbau Erneuerbarer Energieanlagen und der Stromnetze im Gleichschritt. Die Unternehmensgruppe setzt alles daran, diese Transformation in Deutschland und in der Schweiz zu beschleunigen. Im Jahr 2023 betragen ihre Nettoinvestitionen 109,5 Mio. €. Diese waren vollständig eigenfinanziert und betragen 34,8 Mio. mehr als im Vorjahr. Die Gruppe investierte insbesondere in den Zubau Erneuerbarer Energieanlagen sowie die Erweiterung der Netzkapazitäten. Im Zeitraum 2022 bis 2030 plant sie unternehmensweit Investitionen von rund 1,4 Mrd. € Den grössten Anteil mit etwa 750 Mio. € sieht sie für den Ausbau, die Modernisierung und Digitalisierung ihrer Netzinfrastruktur vor. Denn intelligente Netze für volatile Energiemengen und ausreichende Netzkapazitäten für eine zunehmend dezentrale Stromspeisung sind für die erfolgreiche Energiewende ebenso ausschlaggebend wie der Ausbau Erneuerbarer Energieanlagen.

Kundennahe Energielösungen

- Vertrieb von Strom und Gas
- Endkundengeschäft Photovoltaik
- Elektromobilität
- Wärme- und Energielösungen
- Entwicklung von Flächen

Kundennahe Energielösungen umfassen bei der Unternehmensgruppe die Angebote für Endkunden im Energiebereich. Zugrunde liegt im Sinne der angepassten Strategie 2030 ein nachhaltiges und ganzheitliches Verständnis von Energie: Strom- und Gasversorgung, Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen für Gebäude, Quartiere und Kommunen, Elektromobilität, Elektroinstallationen und Infrastrukturdienstleistungen sowie E-CarSharing ergänzen sich zu umfassenden Lösungen. Dabei achtet das Unternehmen darauf, seine finanzielle Stabilität und seine Zukunftsfähigkeit zu sichern. Zudem wird angestrebt, Geschäftskunden auf grüne Energie umzustellen. Der B2B-Gasvertrieb soll spätestens Ende 2025 eingestellt werden. Im B2C-Bereich ist es das Ziel, als glaubwürdige Ökostromanbieterin mehr Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Ausserdem wird die Unternehmensgruppe marktpreisabhängige Stromprodukte entwickeln, um dem Kundenwunsch nach mehr Flexibilität nachzukommen. Beim B2B-Stromvertrieb in der Schweiz positioniert sie sich noch stärker als dienstleistungsorientierte Lieferantin von Erneuerbarem Strom mit Fokus auf die Region Oberwallis.

Beim Endkundengeschäft Photovoltaik in Deutschland (PV-D) sieht die Strategieanpassung die organisatorische Zusammenführung der Abteilung PV-D mit E-Mobilität sowie Wärme- und Energielösungen vor. Zielgruppe sind hier Geschäftskunden (B2B) und Kommunen. PV-Anlagen für Privatkunden (B2C) werden in Zukunft ab einer bestimmten PV-Mindestgrösse inklusive Speicher angeboten. Für die Umsetzung der Projekte wird das Kooperationsmodell mit regionalen Handwerkspartnern gestärkt.

Beim Geschäftsfeld Photovoltaik in der Schweiz hat die Gruppe das Ziel, mindestens mit dem Schweizer Markt zu wachsen. Und das sowohl mit dem Bau von Anlagen für Dritte als auch beim Grosshandelsgeschäft mit PV-Material. Über die Tochter enalpin ist die Unternehmensgruppe in den Schweizer Markt für Gebäude und Infrastruktur eingetreten; der Fokus hier liegt auf der Industrie und den Kommunen im Oberwallis. Möglich war die strategische Entwicklung des Geschäftsfelds Elektroinstallationen und Infrastrukturdienstleistungen durch die Akquisition der Studer Söhne Elektro AG. enalpin kann auf diese Weise ihre lokale Präsenz stärken und ihr Geschäft diversifizieren.



Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

- Wasserkraft
- Photovoltaik-Freiflächenanlagen
- Power-to-X

Die Unternehmensgruppe optimiert im Rahmen der Strategie 2030 den Betrieb, die Vermarktung und die Anlagentechnik ihrer bestehenden Wasserkraftwerke und sucht Möglichkeiten zur Übernahme weiterer Betriebsführungen und Konzessionen. Um Strom für den steigenden Bedarf in den kommenden Jahren zu gewinnen, werden die Kapazitäten ihrer Wasserkraftproduktion am Hochrhein erweitert, wo es möglich ist; beispielsweise mit dem Projekt «Rheinfelden 20plus». Zur Ertragsoptimierung der Wasserkraft im Kanton Wallis werden Flexibilisierungsmöglichkeiten ausgebaut.

Zudem engagiert sich die Unternehmensgruppe im Segment Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Um bei deutschen Kommunen sowie deren Bürgerinnen und Bürgern die Akzeptanz für PV-Freiflächenanlagen zu erhöhen, hat die Gruppe ein Beteiligungsmodell eingeführt. Es ermöglicht mittels Online-Abschluss ein Engagement bei einem Solarpark – über eine bestimmte Zeit und mit einer garantierten Einlagerendite. Durch die erhöhten Ausbauziele der deutschen Bundesregierung und durch die gestiegene Akzeptanz von PV-Freiflächenanlagen hat die Gruppe ihre Zubauziele angehoben. Mittelfristig soll die Einspeisung des Stroms ins Netz durch lokale Speicherlösungen flexibilisiert werden.



Aktuell produziert die Unternehmensgruppe mit ihren Wasserkraftwerken in der Schweiz zwar im Sommer genügend Strom, im Winter jedoch wird Strom am europäischen Markt zugekauft. Um die Schliessung der Winterlücke zu unterstützen, will die Gruppe ein neues Geschäftsfeld entwickeln: hochalpine Solaranlagen. Hierfür ist eine Zusammenarbeit mit Partnern geplant, auch weil so die entsprechende Finanzierung sichergestellt werden kann.

Für das Projekt «Solar-Contracting Dächer Schweiz» baut die Gruppe ein Flächen-Akquiseteam im Tochterunternehmen tritec-winsun AG auf, um ein eigenes PV-Produktionsportfolio auf Drittdächern und gegebenenfalls auch auf Freiflächen zu realisieren. enalpin wird die Anlagen finanzieren und betreiben.

Mit der bestehenden Power-to-Gas-Anlage in Wyhlen ist die Unternehmensgruppe in den Zukunftsmarkt Wasserstoff eingestiegen. Im Bereich Wasserstoff fokussiert sich das Unternehmen im Moment auf den optimierten Betrieb der bestehenden Anlage sowie dem Bau und Betrieb einer weiteren 5 MW-Anlage am gleichen Standort. Durch das «Reallabor», gemeinsam realisiert mit der Konzernmutter EnBW, stärkt die Gruppe ihr Know-how im Pionier- und Zukunftsthema Wasserstoff. Ziel ist es, die Kompetenz rund um Wasserstoff als Energieträger und als Speicher zu erweitern.

Systemrelevante Infrastruktur

- Verteilnetze Strom und Gas
- Netznahe Dienstleistungen
- Sonstige Dienstleistungen im Infrastrukturbereich wie Wasser, Strassenbeleuchtung, Breitband

Die Unternehmensgruppe stellt die Energieversorgung in den Netzgebieten sicher und erbringt als Partnerin der Kommunen mit höchster technischer Kompetenz weitere Dienstleistungen im Bereich der kommunalen Infrastruktur, zum Beispiel in der Strassenbeleuchtung. Die Energiewende betrifft insbesondere den Netzbetrieb; der grosse Investitionsbedarf ist hier klarer geworden. Die Unternehmensgruppe wird weiter alles daran setzen, ihre Bestandskonzessionen zu verteidigen. Sie baut ihr Netz aus und digitalisiert es, um es an die Anforderungen von Politik und Markt, zum Beispiel den Ausbau Erneuerbare Erzeugungsanlagen, Flexibilitätsmanagement, anzupassen. In ausgewählten deutschen Kommunen wie Rheinfelden und Schwörstadt ist die Unternehmensgruppe beim Betrieb der Wasserversorgung engagiert. Im Kanton Wallis sichert sie die Bestandskonzessionen für die Netze und baut zugleich das bestehende Partnerschaftsmodell mit Kommunen aus.

Die Drei-Säulen-Strategie

Die Vision

**Wir gestalten eine Gesellschaft,
in der nachhaltiges
Leben und Wirtschaften
selbstverständlich sind.**

Kundennahe Energielösungen



Wärme- und
Energielösungen



Endkunden-
geschäft
Photovoltaik



Vertrieb von
Strom und Gas



Elektromobilität



Entwicklung
von Flächen



Systemrelevante Infrastruktur



Verteilnetze
Strom und Gas



Netznahe
Dienst-
leistungen



Dienstleistungen
im Infrastrukturbereich



Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur



Wasserkraft



PV-Freiflächen-
Anlagen



Power-to-X



Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Deutlich besseres operatives Ergebnis (Adjusted EBIT); EBIT und Jahresgewinn über Vorjahr.

Absatz- und Erlösentwicklung

Der Energieabsatz der Unternehmensgruppe erhöhte sich um 7.8 Prozent auf 9'119 Mio. kWh. Der Anstieg ist auf höhere durchlaufende Stromhandelsmengen und einen höheren Vertriebsabsatz von Strom zurückzuführen. Der vertriebliche Gasabsatz ist rückläufig.

Mio. kWh	2023	2022	Veränderung
Vertriebsabsatz Strom			
naturenergie	2'372	2'429	-2.4%
Vertriebsabsatz Systemstrom	1'921	1'652	16.3%
Vertriebsabsatz Gas	198	213	-7.0%
Vertriebsgeschäft Strom und Gas	4'491	4'295	4.6%
Verbundgeschäft	4'628	4'168	11.1%
Gesamt-Energieabsatz	9'119	8'462	7.8%

Der Betriebsertrag erhöhte sich um 445 Mio. € auf 1'998 Mio. €. Die Nettoerlöse aus dem Vertriebsgeschäft Strom und Gas trugen im Wesentlichen aufgrund positiver Preis- und Mengenentwicklungen mit rund 365 Mio. € dazu bei. Die übrigen Nettoerlöse Strom wuchsen um 60 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf deutlich höhere Mengen im Energiehandel zurückzuführen. Die Erlöse im Dienstleistungsgeschäft erhöhten sich um rund 36 Mio. €. Dazu trug hauptsächlich das Endkundengeschäft im Photovoltaikbereich bei. Die übrigen Erträge reduzierten sich aufgrund von Bestandsveränderungen bei halbfertigen Aufträgen, Bewertung von Derivaten sowie diversen Sachverhalten um rund 16 Mio. €.

Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio. € auf 107.4 Mio. €.

Adjusted EBIT

Das EBIT der Unternehmensgruppe wurde im Geschäftsjahr 2023 wie auch in den Vorjahren durch nicht operative Bewertungseffekte beeinflusst. Um eine Bereinigung der nicht operativen Effekte durchzuführen und die Aussagekraft für eine nachhaltige EBIT-Kennzahl zu erhöhen, verwendet die Unternehmensgruppe als Steuerungsgrösse der Geschäftseinheiten das Adjusted EBIT.

Ableitung des Adjusted EBITs

Mio. €	2023	2022	Veränderung
EBIT gemäss Erfolgsrechnung	107.4	103.4	4.0
Bewertungseffekte			
Personalvorsorge D	-3.4	-43.6	40.2
Recycling Goodwill			
Rhonewerke AG	19.5	0.0	19.5
Adjusted EBIT	123.5	59.8	63.7



Bewertungseffekte

Personalsvorsorge Deutschland

Der Rückgang des Abzinsungsfaktors von 3.7 Prozent auf 3.15 Prozent per 31.12.2023 führte zu einem negativen Bewertungseffekt von 10.4 Mio. €. Das Vorjahr war bereits durch einen Effekt aus einem tieferen Abzinsungsfaktor mit 64.2 Mio. € entlastet. Die Performance des Deckungsvermögens lag im Geschäftsjahr 2023 deutlich über der erwarteten Planperformance und führte dadurch zu einem positiven Bewertungseffekt von 11.8 Mio. €. Das Vorjahr war aufgrund einer tieferen Performance gegenüber dem Planansatz mit 17.8 Mio. € negativ beeinflusst. Die übrigen Bestandsveränderungseffekte beliefen sich 2023 auf 1.9 Mio. € (Vorjahr: -2.8 Mio. €). Sämtliche Bewertungseffekte werden adjustiert und wirken sich nicht auf den Cashflow aus.

Recycling Goodwill Heimfall Kraftwerkskonzessionen

In der konsolidierten Jahresrechnung wird der Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung von Tochtergesellschaften direkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Beim Abgang oder bei der Veräußerung wesentlicher Geschäftsbereiche der Tochtergesellschaft ist der Goodwill einmalig über die Erfolgsrechnung zu buchen und im EBIT auszuweisen. Durch den Heimfall der Kraftwerkskonzessionen Mörel und Ernen, die von der quotenkonsolidierten Rhonewerke AG gehalten wurden, ergibt sich eine Belastung im EBIT der anderen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 19.5 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. Da dieser Ausweis im EBIT weder einen Einfluss auf den Cashflow noch das Eigenkapital hat, wird dieser Effekt adjustiert.

Entwicklung des Adjusted EBITs nach Geschäftseinheiten

Das Adjusted EBIT der Unternehmensgruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 insgesamt um 64 Mio. € auf 123.5 Mio. €.

Mio. €	2023	2022	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	-0.2	0.8	-1.0
Systemrelevante Infrastruktur	25.1	24.2	0.8
Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	103.8	39.6	64.2
Übriges	-5.2	-4.8	-0.3
Adjusted EBIT Unternehmensgruppe	123.5	59.8	63.7

Geschäftssegment Kundennahe Energielösungen

Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte im Strom- und Gasvertrieb ein positiver Effekt im Deckungsbeitrag 2 erzielt werden. Höhere Wertberichtigungen von Kundenforderungen, im Wesentlichen aufgrund

eines höheren Forderungsbestandes, belasten mit rund 3 Mio. €. Steigende Abwicklungskosten (u.a. Umsetzung Strompreisbremse) und höhere Kosten durch eingetretene Risiken schmälern das Ergebnis. Das Endkundengeschäft Photovoltaik sowie die Projekte im Wärme- und Energielösungsbereich verbesserten sich insgesamt um rund 2 Mio. €.

Geschäftssegment Systemrelevante Infrastruktur

Positiv gegenüber dem Vorjahr machen sich deutlich höhere regulatorische Erträge aus der hohen Investitionstätigkeit im Netzbereich in Höhe von rund 3 Mio. € in Deutschland bemerkbar. Diese Kapitalkosten werden regulatorisch induziert und über mehrere Perioden zeitversetzt über die Netznutzungsentgelte erhoben. Höhere Kosten, unter anderem durch den Anstieg der Abschreibungen aufgrund der gestiegenen Investitionstätigkeit, wirken gegenläufig.

Geschäftssegment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Eine im Vergleich zum 10-jährigen Mittel gute Wasserführung im Wallis und eine im Vergleich zum Vorjahr deutlich bessere Wasserführung am Hochrhein in Verbindung mit einer deutlichen höheren Vermarktung unserer Wasserkraftwerke führt zu einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses. Rückläufig im Vergleich zum Vorjahr entwickelte sich aufgrund der geringeren Peak-Preisunterschiede die Vermarktung unseres Pumpspeicheranteils Schluchseewerke. Höhere Wasserentgelte in der Schweiz und am Hochrhein, höhere Personalkosten sowie höhere Kosten aufgrund der Teuerung und des Unterhalts der Kraftwerksanlagen belasten das Ergebnis.

Übriges

Die zum Vorjahr gestiegenen Kosten aufgrund der Transformation und der Digitalisierung der Gruppe werden über die Leistungsverrechnung auf die operativen Geschäftssegmente verrechnet.

Entwicklung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn der Unternehmensgruppe lag im Geschäftsjahr 2023 bei 107.7 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8.4 Mio. €. Neben der positiven EBIT-Entwicklung trägt auch das Finanzergebnis mit einer Verbesserung von 10.0 Mio. € dazu bei. Eine deutliche bessere Entwicklung der Wertschriften sowie Fremdwährungseffekte (inklusive einmaliger Effekt in Höhe von rund 7 Mio. € aus dem Abgang des im Eigenkapital verrechneten Goodwills einer Tochtergesellschaft) tragen dazu bei. Gegenläufig sind höhere Zinsaufwendungen für die unterjährige Liquiditätssicherung.



Im Vorjahr konnten Gewinne aus betrieblich nicht genutzten Grundstücken von rund 12 Mio. € realisiert werden, die im betriebsfremden Ergebnis ausgewiesen wurden. Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Geschäftsvorfälle, die zu einem betriebsfremden Ergebnis führten.

Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)

Der ROCE für das Geschäftsjahr 2023 betrug 13,9 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent). Der Anstieg des Capital Employed infolge der gesteigerten Investitionstätigkeit des zusätzlichen gebundenen Umlaufvermögens aufgrund des operativen Preis- und Mengenwachstums wird durch das gestiegene Adjusted EBIT übertroffen.

Mio. €	2023	2022
Kennzahl Capital Employed		
Sachanlagen	1'074.4	1'014.0
Immaterielle Werte	8.1	6.4
Beteiligungen	65.3	66.3
Vorräte	59.3	54.4
Forderungen/Rechnungsabgrenzungen (ohne Darlehen, Margin Calls)	409.2	277.8
./. Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungen (ohne Margin Calls)	-515.0	-430.5
./. Rückstellungen	-138.4	-147.0
Capital Employed	963.0	841.5
Anfangsbestand 1.1.	841.5	783.5
Endbestand 31.12.	963.0	841.5
Capital Employed (Durchschnitt)	902.2	812.5
Adjusted EBIT	123.5	59.8
Beteiligungserträge	2.0	1.8
Anteil Ergebnis assoziiertes Unternehmen	-0.1	-1.1
Adj. EBIT (inkl. Beteiligungserträge, assoziiertes Ergebnis)	125.4	60.6
ROCE (in %)	13.9	7.5

Finanzlage

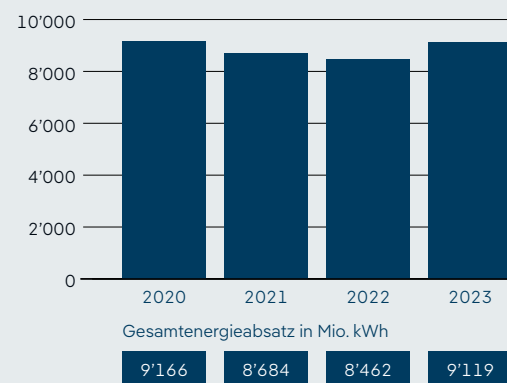
Die Unternehmensgruppe weist weiterhin eine respektable Finanzstabilität aus. Dies spiegelte sich im Eigenkapitalanteil von 57,0 Prozent (Vorjahr: 56,9 Prozent) wider. Der Free Cashflow lag im Geschäftsjahr 2023 bei -27 Mio. € (Vorjahr: -162 Mio. €). Aufgrund des Mengen- und Preiswachstums im Vertriebsgeschäft sowie tieferer Durchleitungsmengen im Stromnetz wurden im Geschäftsjahr netto rund 50 Mio. € finanzielle Mittel in der Bilanz gebunden, die den Free Cashflow 2023 entsprechend belasten. Die deutlich höheren Nettoinvestitionen von rund 35 Mio. € konnten durch das deutlich verbesserte operative Ergebnis in Höhe von rund 64 Mio.

€ finanziert werden. Negativ im Geschäftsjahr 2023 wirken sich höhere Zins- und Steuerzahlungen von rund 6 Mio. € aus. Das Nettofinanzguthaben ist mit 47 Mio. € weiterhin als gut einzustufen.

Mio. €	2023	2022	Veränderung
Darlehen Beteiligungen	3.3	3.9	-0.6
Darlehen Dritte	7.8	4.3	3.5
Margin Calls (netto)	10.3	-11.7	22.0
Übrige Finanzanlagen	16.8	15.4	1.4
Wertschriften	52.6	48.1	4.6
Liquide Mittel	69.6	121.2	-51.6
./. langfristige Finanzverbindlichkeiten	-93.3	-82.4	-10.9
./. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-20.1	-19.3	-0.8
Nettofinanzguthaben	47.1	79.5	-32.4

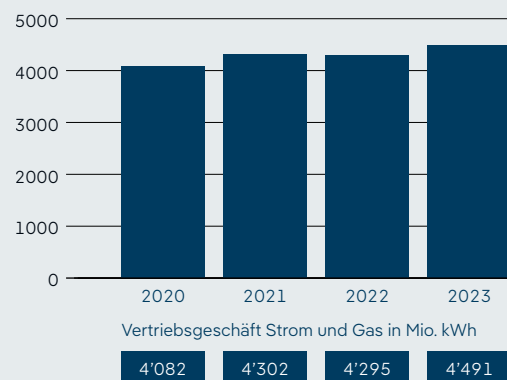
Entwicklung des Gesamt-Energieabsatz

in Mio. kWh



Entwicklung Vertriebsgeschäft Strom und Gas

in Mio. kWh



Versorgungsgebiet und Kunden

Die Unternehmensgruppe fokussiert sich auf Südbaden und die Schweiz und legt dabei grossen Wert auf Regionalität, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit.

Das Geschäftsgebiet der Unternehmensgruppe fokussiert sich auf Südbaden und die Schweiz. Regionalität, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit sind entscheidende Werte für Privatkunden sowie Gewerbe- und Industriekunden. Im kommunalen Bereich werden Nahwärmenetze stark nachgefragt.

Versorgungsgebiet

naturenergie beliefert bundesweit 317'679 Privat-, Gewerbe- und Industriekunden sowie Kommunen mit Strom und Gas. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Südbaden und den angrenzenden Regionen im Regierungsbezirk Freiburg des Bundeslandes Baden-Württemberg. Die enalpin AG mit Sitz in Visp im Schweizer Kanton Wallis versorgt landesweit Industriebetriebe sowie – in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden – Teile der Walliser Bevölkerung mit elektrischer Energie.

Privatkunden

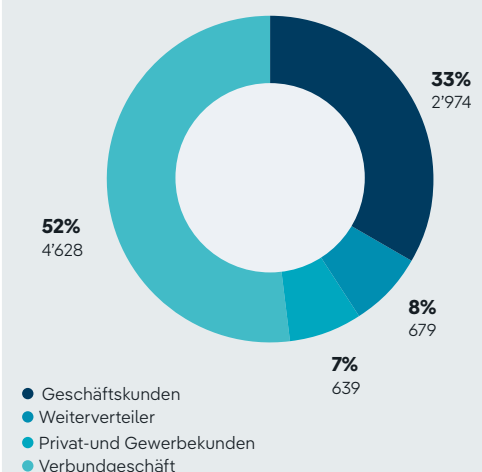
In einem angespannten Markt mit weiterhin hohen Strompreisen konnte naturenergie seine Position ausbauen und in der Grundversorgung Kundenzugänge verzeichnen. Die Kundenabwanderungen zu Discount-Stromanbietern fiel dabei gering aus.

Die Nachfrage nach PV-Anlagen im Privatkunden-segment in der Schweiz ist leicht rückläufig, befindet

sich jedoch weiterhin auf hohem Niveau. CarSharing wird eine immer wichtigere Alternative zum Individualverkehr. Die Entwicklung der Buchungszahlen bei my-e-car (ab 2024 naturenergie sharing GmbH) im Endkundenbereich ist sehr positiv. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden neue Standorte eingeweiht, beispielsweise in den Freiburger Stadtrandgemeinden Ebringen und Horben. Auch für 2024 befinden sich neue Standorte in Planung und werden weiter ausgebaut.

Gesamt-Stromabsatz

in Mio. kWh (%)



Gewerbe- und Industriekunden

Das Geschäftsfeld Gewerbe- und Industriekunden wurde auch im Jahr 2023 weiter ausgebaut. Diese Entwicklung ist gekennzeichnet durch den Ausbau des Neukundengeschäfts sowie die Betreuung von bundesweit agierenden Grossunternehmen aus Industrie und Dienstleistung. Darüber hinaus gelingt es naturenergie, den Fokus auf regional verankerte Gewerbe- und Industriekunden zu legen. Aufgrund unserer Strategie wurde die Weiterentwicklung weg von Systemstrom hin zu Ökostrom erfolgreich weiter vorangetrieben. Die Prüfung der Bonität unserer Kunden und die Diversifizierung der Kundenstruktur zur Minimierung der marktbedingten Risiken wurde im Jahresverlauf entsprechend gemonitort.

Bei ihren Geschäftskunden beobachtet die Unternehmensgruppe ein zunehmendes Interesse an Ladeinfrastruktur, Lastenmanagement, der Abrechnung des Strombezugs von Firmenfahrzeugen und speziellen Ladestromtarifen.

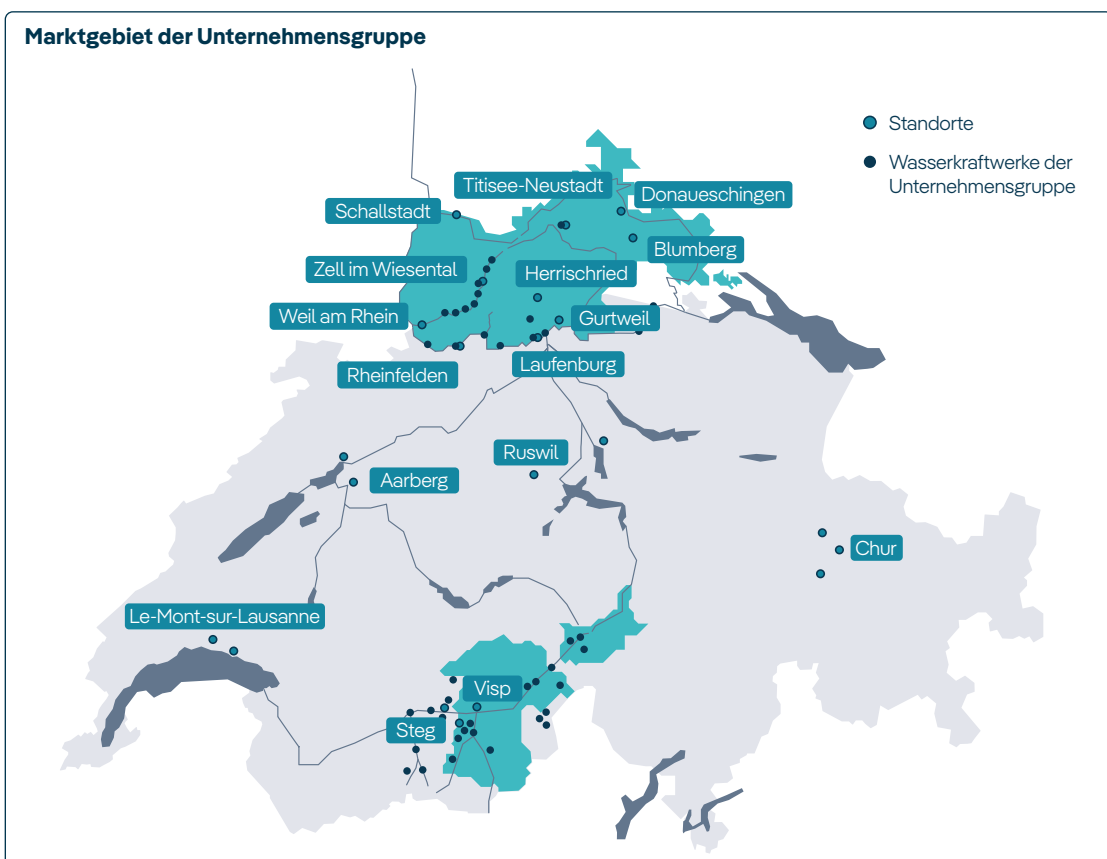
Für den im Südschwarzwald ansässigen Lebensmittelhändler Schmidts Märkte realisierte Energiedienst im vergangenen Jahr 29 Ladepunkte für Elektrofahr-

zeuge an zehn Standorten. Die Ladepunkte stehen den rund 1'080 Mitarbeitenden der Schmidts Märkte zur Verfügung.

Grosse Fortschritte erzielte die Unternehmensgruppe mit dem Projekt «Digitalisierung Energiewirtschaft». Gemeinsam mit ihrem Projektpartner PSI konnte sie Ende 2023 die Modernisierung ihres Handelssystems weiter vorantreiben und eines der wichtigsten Kernmodule der neuen Energiehandelsplattform in Betrieb nehmen. Damit laufen nun grosse Teile des Tagesgeschäfts der Energiewirtschaft – der Day-Ahead-Prozess und der Intraday-Prozess – automatisiert auf dem neuen Handelssystem ab. Unter anderem können nun die Gebote automatisch an die Börse gestellt werden. Mit dem neuen System erhält die Unternehmensgruppe die notwendige Flexibilität, um auf Veränderungen am Markt zu reagieren.

enalpin hat die Anzahl ihrer industriellen Kunden im Vergleich zum Vorjahr stabil halten können.

Für die STOBAG Alufinish GmbH hat naturenergie eine PV-Dachanlage mit einer Leistung von 750 kW Peak am Produktionsstandort in Wutöschingen geplant, installiert und finanziert. Mit der im März in Betrieb gegange-





nen Anlage deckt die STOBAG Alufinish GmbH künftig rund 40 Prozent ihres Strombedarfs ab. Realisiert wurde die Anlage über das Modell «SonnenMiete». Dabei übernimmt naturenergie die Planung, die Investition, den Bau sowie die Betriebsführung von PV-Anlagen. Dazu wird das Dach des Gewerbe- oder Industriebetriebes gepachtet, das Kundenunternehmen wiederum mietet und betreibt die darauf installierte PV-Anlage und nutzt den selbst produzierten Strom.

Mit Vogt-Plastic Rheinfelden hat naturenergie einen ersten industriellen Abnehmer für die Abwärme aus dem Produktionsbetrieb von Evonik gewonnen. Ab Ende 2023 wird naturenergie jährlich jeweils Wärme mit einer Leistung von 1,1 MW an Vogt-Plastic liefern. Perspektivisch kann die gelieferte Wärmeleistung in den Jahren 2025 bis 2026 dann auf 2,2 MW erweitert werden.

In der Schweiz errichtet die PV-Tochter tritec-winsun AG für den Medizintechnikerhersteller Hamilton Bonaduz in Domat/Ems eine der leistungsstärksten PV-Fassadenanlagen der Schweiz. Die gesamte Anlage umfasst rund 1'400 Module und erreicht eine Leistung

von total 1 MW Peak (500 kWp auf dem Dach und 500 kWp an der Fassade).

Auch enalpin ist in der Schweiz im Bereich PV-Contracting weiterhin sehr aktiv. Im Jahr 2023 konnte enalpin auf der Grossbaustelle Lonza ein weiteres Bauprojekt abschliessen: Auf dem Gebäude H39 wurde eine Solaranlage in Betrieb genommen, die eine Kapazität von 326 kWp hat und jährlich etwa 375 MWh Solarstrom produzieren wird. Ende 2023 befinden sich auf dem Werkareal des Biotech-Unternehmens noch sechs weitere Anlagen im Bau. Lonza verwertet die gesamte produzierte Energie direkt vor Ort.

Gleichzeitig ging auf der Talstation der neuen Sesselbahn in Bellwald auf 1'620 Metern über Meer eine Anlage mit einer Kapazität von 148 kWp und einer jährlichen Produktion von etwa 162 MWh in Betrieb. In Aron konnte auf dem Dach einer Gewerbehalle eine Anlage mit einer ähnlichen Leistung in Betrieb genommen werden.

Zudem konnten in der Partnergemeinde Visp gemeinsam mit dem lokalen Energieversorgungsunternehmen zwei weitere Anlagen in Betrieb genommen werden.

Im Jahr 2023 hat enalpin damit gemeinsam mit ihren Partnergemeinden Anlagen mit insgesamt fast 1 MWp ans Netz gebracht. Im Bau befinden sich zudem noch Anlagen mit in etwa 1,6 MWp. Für das Jahr 2024 sind in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Visp bereits fünf Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 303 kWp in Planung. enalpin wird zudem in Saas-Fee eine Anlage mit 240 kWp realisieren.

Kommunen

Die Zusammenarbeit mit Kommunen und öffentlichen Institutionen wurde 2023 ausgebaut und weiter gefestigt. Bei den neu abgeschlossenen Verträgen handelt es sich vorrangig um Grünstrom.

Mit dem Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz hält das Land Baden-Württemberg alle Gemeinden dazu an, einen kommunalen Wärmeplan zu erstellen. Grosse Kreisstädte sind verpflichtet, den Regierungspräsidien bis zum 31. Dezember 2023 einen Wärmeplan vorzulegen – alle anderen Kommunen haben eine Frist bis Ende 2028. Folglich stossen Wärmenetze bei den Kommunen in der Region weiterhin auf grosses Interesse.

In Sulzburg hat naturenergie zum 1. März 2023 das kommunale Wärmenetz übernommen. Dafür unterzeichneten die Gemeinde und naturenergie einen Gestattungsvertrag. naturenergie wird das Wärmenetz in den kommenden Jahren schrittweise modernisieren und



entwickelt zudem Pläne für einen Ausbau und die Erschliessung weiterer klimafreundlicher Wärmequellen. In Schallstadt hat naturenergie ein klimafreundliches kaltes Nahwärmenetz in Betrieb genommen. Dieses wird aus dem Abwasser des Abwasserkanals des Abwasserzweckverbands «Breisgauer Bucht» gewonnen. Das Wärmenetz ist das erste in Südbaden und deutschlandweit eines der wenigen, bei dem Wärme aus Abwasser gewonnen wird. Über das Netz versorgt naturenergie rund 200 Haushalte mit klimaneutraler Wärme und Kälte.

In Grenzach-Wyhlen liefert Energiedienst die Wärmeversorgung, den Wasseranschluss und die Stromnetz-anbindung für das 15 Hektar grosse und 600 Haushalte umfassende Neubaugebiet Kapellenbach-Ost. Die Heizzentrale ist in Planung. Ab 2024 soll die erste Wärme geliefert werden.

Im Dezember 2023 hat der Bräunlinger Gemeinderat dem Gestattungsvertrag für ein Nahwärmenetz in der gesamten Altstadt und den umliegenden Gebieten zugestimmt. Die Unterzeichnung des Vertrags zwischen naturenergie und der Kommune findet Anfang 2024 statt. Das Projekt hat im Endausbau voraussichtlich einen Wärmeabsatz von 5.5 GWh. Mit ihrem Fachbereich «Bauen und Wohnen» entwickelt naturenergie nachhaltige Wohnprojekte.

Ende Juni hat naturenergie auf ihrem Bestandsareal in Donaueschingen mit dem Bau eines neuen Pflegeheims mit rund 100 Pflegeplätzen begonnen. Dieses versorgt naturenergie künftig mit Wärmeenergie aus ihrer vor Ort bestehenden Heizzentrale und installiert eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Der Bau des Pflegeheims, der 2025 abgeschlossen sein soll, ist der erste Schritt eines umfassenden Nachnutzungskonzepts. Die Unternehmensgruppe war im Juni 2023 in Donaueschingen aus ihren bestehenden Gebäuden aus- und in einen Neubau im Gewerbegebiet eingezogen. Auf dem dadurch frei werdenden Areal plant sie in den kommenden Jahren neben dem Pflegeheim die Errichtung weiterer Gebäude mit seniorengerechten und barrierefreien Wohnungen.

Auch die Gemeinde Rümplingen wird von naturenergie beim Bau einer Seniorenwohnanlage unterstützt. Der Baubeginn ist für 2024 geplant – die Absichtserklärungen sind bereits unterzeichnet. Für den geplanten Bau zweier Mehrfamilienhäuser in Herrschried mit insgesamt 16 Wohneinheiten erhielt naturenergie die Baugenehmigung. Baubeginn ist im Frühjahr 2024.

Das Beteiligungsprogramm «ED vernetzt» (seit Februar 2024 umbenannt in naturenergie vernetzt) für kommu-

nale Partner in Südbaden, das die Unternehmensgruppe 2018 ins Leben rief, wurde bis 2028 verlängert. Derzeit sind 27 Gemeinden an der ED Kommunal GmbH (seit Februar 2024 naturenergie kommunal GmbH) und so mittelbar an der ED Netze GmbH beteiligt. Zu den Neuerungen gehört ein Förderprogramm für lokale Energieprojekte, das mit jährlich 500'000 € dotiert ist. Ausserdem wird die Dividende in einen garantierten Teil und eine variable Dividende in Abhängigkeit vom Ergebnis der ED Netze GmbH aufgeteilt. Die möglichen Gesellschafter der ED Kommunal GmbH werden auf Stadt- und Gemeindewerke erweitert. Ziel ist es, nicht nur bereits teilnehmende Kommunen, sondern auch neue Interessenten zu gewinnen. Diese müssen nicht Konzessionsgemeinden sein.

In 33 Kommunen betreibt die ED Netze GmbH die komplette Strassenbeleuchtung im Auftrag der jeweiligen Kommune. Insgesamt werden rund 20'000 Lichtpunkte rund um die Uhr betreut. In weiteren Gemeinden wie Albbbruck, Ehrenkirchen, Zell, Bernau, Grafenhausen, St. Blasien, Staufeu, Murg, Sölden, Müllheim, Hartheim und Schwörstadt lieferten und montierten Techniker der ED Netze GmbH im Jahr 2023 insgesamt 1'900 hochmoderne LED-Leuchten. Die Gemeinden sparen durch die Umrüstung Geld und vermeiden langfristig viele Tonnen CO₂. Wo immer möglich kommt der E-Hubsteiger zum Einsatz. Er eignet sich optimal für die Kurzstrecken und die Arbeiten an kleineren Masten und in engen Strassen.

Für die Stadtwerke Rheinfeldern hat die ED Netze GmbH Anfang 2023 die technische Betriebsführung der Trinkwasserversorgung der Stadt Rheinfeldern übernommen. Das Dienstleistungsangebot umfasst die Wasserförderung, die Überwachung der Wasserqualität und die Betreuung des Wasserversorgungsnetzes bis zu den Hausanschlüssen.

Im April 2023 startete in der Walliser Berggemeinde Grächen der Bau eines Hochtemperatur-Wärmenetzes. Da nicht nur das Schulhaus, sondern auch andere Gemeindeliegenschaften in der unmittelbaren Nachbarschaft noch mit alten Ölheizungen beheizt werden, suchte enalpin gemeinsam mit dem lokalen Energieversorgungsunternehmen EVG Grächen AG eine nachhaltige Lösung für deren Ersatz. Die neue Pelletheizung soll zu einem grösstmöglichen Anteil mit lokal produzierten Waldholzpellets aus dem kommunalen Forst betrieben werden. enalpin unterstützt das Projekt als Gesamtprojektleiterin. Pünktlich zur Wintersaison 2023 konnte das Wärmenetz in Betrieb genommen werden. Das Wärmenetz verfügt aktuell über eine Heizleistung von 300 kW, die bei Bedarf auf 1'000 kW ausgebaut werden kann. In Saas-Fee plant enalpin zudem die Erweiterung des bestehenden Wärmenetzes durch ein Hochtempera-



turnetz. Die Baubewilligung für Saas-Fee wird im ersten Quartal 2024 erwartet.

Im Bereich E-Mobilität bietet enalpin ihren Partnergemeinden und Unternehmen in der Region die Möglichkeit, ihrer Bevölkerung bzw. ihren Mitarbeitenden ein E-CarSharing zur Verfügung zu stellen. Insgesamt nutzen drei Gemeinden und ein Unternehmen bereits dieses Angebot. Die beiden Pioniergemeinden Bürchen und Unterbäch haben ihr E-Car-Sharing 2023 nach vier Jahren um vier weitere Jahre verlängert.

Zudem betreibt enalpin gemeinsam mit ihren Partnergemeinden ein Netz öffentlicher Ladestationen. Hier konnten sie im Oktober 2023 in Grächen ihren ersten DC-Schnelllader in Betrieb nehmen.

Um die Gemeinden auf ihrem Weg in die Energiezukunft zu unterstützen, erstellt enalpin für zahlreiche Oberwalliser Gemeinden einen Energierichtplan. Für zwei Gemeinden erarbeitete sie zudem 2023 ein E-Mobilitätskonzept.

Im Netzbereich engagiert sich die enalpin-Tochter EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG (EVWR, Beteiligung enalpin direkt und indirekt ca. 49 Prozent) im Auftrag der Netzbetreiberin VED Visp Energie Dienste AG weiter in der Realisierung des Glasfasernetzes im Raum Visp. Im Jahr 2023/2024 bringt die EVWR das Glasfasernetz in die Gemeinde Raron/St. German.

Für Dritte konnten Projekte im Bereich Leitungs- und Stationenbau realisiert werden.





Unternehmensgruppe und Geschäftsfelder

Die Unternehmensgruppe ist eine regional und ökologisch ausgerichtete deutsch-schweizerische Aktiengesellschaft.

Die Unternehmensgruppe ist in Südbaden, in der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt. Die Erneuerbare Stromerzeugung durch Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen sind ihr Rückgrat. Eigene Netzgesellschaften versorgen die Kunden mit Strom. Die Entwicklung und die Vermarktung intelligenter vernetzter Produkte runden das Kerngeschäft ab. Durch klimafreundliche und ganzheitliche Energielösungen gestaltet die Unternehmensgruppe den Wandel in der Energiewelt. Zur Gruppe gehören unter anderem die Energiedienst Holding AG, die naturenergie hochrhein AG, die ED Netze GmbH, die Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, die Messerschmid Energiesysteme GmbH, die naturenergie sharing GmbH (ehem. my-e-car) sowie die enalpin AG, die tritec-winsun AG, die Alectron AG und die Studer Söhne Elektro AG. Die Energiedienst Holding AG ist eine Tochtergesellschaft der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (Karlsruhe).

Geografie und Standorte

Der Hauptsitz der Energiedienst Holding AG befindet sich im Schweizerischen Laufenburg (Aargau). Die wichtigsten Standorte ihrer deutschen Gruppengesellschaften naturenergie hochrhein AG und ED Netze GmbH sind Rheinfeldten (Baden) und Donaueschingen. Die Unternehmenssitz der Energieversorgung Südbaar GmbH befindet sich in Blumberg, der Messerschmid Energiesysteme GmbH in Bonndorf und der naturenergie sha-

ring GmbH in Lörrach. In der Schweiz liegt der Unternehmenssitz der enalpin AG in Visp (Wallis). Hier ist auch die Studer Söhne Elektro AG verortet. Der Hauptstandort der Alectron AG befindet sich in Ruswil (Luzern) und der tritec-winsun AG in Aarberg (Wallis). Die geografische Lage des Gebiets ist auf Seite 33 dargestellt.

Die Unternehmensgruppe und ihre Unternehmen

Energiedienst Holding AG

Die Energiedienst Holding AG ist an der Schweizer Börse kotiert. Sie nimmt nicht nur eine Holding-Funktion für die Unternehmensgruppe wahr, sondern ist auch im operativen Geschäft tätig. So betreibt sie Kraftwerke und führt das Geschäft mit E-Mobilität. Dazu gehören das E-CarSharing in der Schweiz sowie das Ladesäulennetz in Deutschland und der Schweiz, das inzwischen 1'300 Ladepunkte umfasst, von denen 660 öffentlich zugänglich sind. Darüber hinaus führt sie Dienstleistungen für die gesamte Unternehmensgruppe durch.

naturenergie hochrhein AG

Die Unternehmensgruppe hat ihre strategische Markenführung erneut mit der Unternehmensstrategie abgeglichen und infolgedessen ihren Markenauftritt weiterentwickelt. Zu diesem Schritt zählt auch die Umfirmierung ihrer deutschen Gesellschaft Energiedienst AG zu naturenergie hochrhein AG.



Die naturenergie hochrhein AG ist der operative Arm der Unternehmensgruppe in Deutschland. Sie betreibt Wasserkraftwerke am Hochrhein sowie im Südschwarzwald und vertreibt Ökostrom und Gas unter dem Markennamen naturenergie. Zudem bietet sie Wärme- und Energielösungen an. Photovoltaikangebote und Produkte rund um die Elektromobilität, Bauen und Wohnen sowie Dienstleistungen, die den Eigenstromverbrauch von Gebäuden optimieren, runden das Angebot ab.

ED Netze GmbH (seit Februar 2024 naturenergie netze GmbH)

Die ED Netze GmbH betreibt Stromnetze in Südbaden. Im Zuge der weiterentwickelten Markenführung wurde sie Anfang Februar 2024 in naturenergie netze GmbH umbenannt und ihr Markenauftritt aktualisiert. Rund 350 Mitarbeitende sorgen für eine sichere Stromversorgung der Netzkunden und für die Einbindung von 25'000 dezentralen Einspeiseanlagen. Das Netzgebiet umfasst im Westen die Region südlich von Freiburg bis zum Hochrhein und reicht im Osten nördlich von Villingen-Schwenningen bis zum Bodensee. Dazu unterhält ED Netze ein komplexes System an Anlagen in der Hoch-, Mittel- und Niederspannung. Die Netze umfassen rund 590 Kilometer Hochspannungsleitungen, 35 Umspannwerke, rund 3'900 Kilometer Mittelspannungsleitungen und rund 8'300 Kilometer Niederspannungsleitungen. Die Verteilnetzbetreiberin verantwortet Bau, Betrieb und Instandhaltung im Hoch-, Mittel- und Nieder-

spannungsbereich. Zudem bietet ED Netze zahlreiche Dienstleistungen für Kommunen und Industrie an. Über ihre dezentralen Stützpunkte ist die Netzbetreiberin in ganz Südbaden präsent.

enalpin AG

Die enalpin AG mit Sitz in Visp verfügt über eigene Kraftwerke und Beteiligungen. In diesen Anlagen werden rund zehn Prozent der im Wallis erzeugten Energie aus Wasserkraft produziert. Die enalpin versorgt schweizweit Industriebetriebe sowie – in Zusammenarbeit mit Partner-Energieunternehmen in den umliegenden Gemeinden – Teile der Walliser Bevölkerung mit elektrischer Energie. Ein umfassendes Dienstleistungsangebot im Energiebereich ergänzt die Aktivitäten. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen zusammen mit der EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG rund 120 Mitarbeitende. Im Zuge der strategisch harmonisierten Markenführung der Unternehmensgruppe erhielt auch enalpin einen neuen Markenauftritt.

tritec-winsun AG

Anfang 2022 wurden die TRITEC AG und die winsun AG zur tritec-winsun AG fusioniert. Das Unternehmen mit Sitz in Steg (Wallis) beschäftigt rund 150 Mitarbeitende. Die tritec-winsun AG plant und installiert moderne Elektroinstallationen, saniert Dächer, kombiniert Photovoltaikanlagen mit Speichermedien und entwickelt und installiert Smart-Home-Steuerungen. Als Systemanbieter liefert das Unternehmen Komponenten für Photovoltaikanlagen jeder Grösse, eigenstromoptimiert mit Stromspeicher, aber auch ergänzt mit Elektromobilität. Als Planer und Generalunternehmer realisieren die Mitarbeitenden in der Schweiz Solaranlagen auf Dächern, Fassaden und Freiflächen. Ergänzend dazu bietet das Unternehmen Eigenprodukte zur Planung, Auslegung und Leistungsüberprüfung von Solaranlagen sowie bewährte Montagesysteme.

Messerschmid Energiesysteme GmbH

Seit 2022 ist die Messerschmid Energiesysteme GmbH eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Unternehmensgruppe. Die Messerschmid Energiesysteme GmbH in Bonndorf ist seit mehr als 25 Jahren in der dezentralen Wärme- und Stromerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung tätig. Der Schwerpunkt liegt bei Planung, Bau und Service von Blockheizkraftwerken. Das Unternehmen ist mit rund 40 Mitarbeitenden auch Servicepartner für mehrere BHKW-Hersteller. Als Systemanbieter kann Messerschmid komplexe Wärme- und Kältelösungen mit BHKW, Spitzenlastkesseln, Wärmepumpen, Photovoltaik und Batteriespeichern komplett mit der zugehörigen Mess-, Steuer- und Regeltechnik planen und realisieren. Zum Kundenstamm zählen vor allem Kommunen und Gewerbetreibende.



Klimaschädliche Gase

Informationen zu den Beteiligungen der Unternehmensgruppe finden sich im Finanzbericht ab Seite 195.

naturenergie sharing GmbH

Die naturenergie sharing GmbH (bis 2023 my-e-car GmbH) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Energiedienst Holding AG und der Stadtmobil Südbaden AG, die jeweils mit 50 Prozent beteiligt sind. Sie vereint CarSharing mit Elektroautos und Ladesäulen, gespeist durch 100 Prozent Ökostrom aus regionaler Wasserkraft. Energiedienst stellt die Ladesäuleninfrastruktur und Stadtmobil verantwortet das Carsharing. Seit 2014 ist naturenergie sharing mit Sitz in Freiburg, zuvor in Lörrach, E-CarSharing-Pionier – in und auf dem Land. Derzeit stehen über 176 Elektroautos an 84 Standorten in 41 badischen Städten und Gemeinden. Das Unternehmen ist seit 2021 mit dem «Blauen Umweltengel» zertifiziert.

Alectron AG

Die Alectron AG, die seit Mitte 2022 Teil der Unternehmensgruppe ist, bietet individuelle und massgeschneiderte PV-Anlagen für den privaten, öffentlichen und landwirtschaftlichen Gebrauch. Zudem entwickelt, plant, installiert und unterhält das Unternehmen intelligente PV- und Speicherlösungen unter dem Einsatz modernster Hard- und Software. Die Alectron AG mit Sitz in Ruswil bei Luzern beschäftigt 14 Mitarbeitende.

Studer Söhne Elektro AG

Im Frühjahr 2023 übernahm enalpin die Studer Söhne Elektro AG und erweitert so ihre Dienstleistungen im Elektrobereich. Das Unternehmen mit Sitz in Visp gehört zu den ältesten Unternehmen der Elektrobranche im Oberwallis. Mit etwa 50 Mitarbeitenden ist die Studer Söhne Elektro AG neben dem Hauptsitz in Visp auch in den Regionen Brig, Goms, Visperterminen, Büchen und Stalden vertreten.

Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG

Die Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG (esb), seit Mitte 2023 Tochter der Energiedienst Holding AG, ist ein mittelständisches Unternehmen mit Fokus auf Regionalität, Heimatverbundenheit und fachlicher Kompetenz. Sie bietet massgeschneiderte Energielösungen für Privathaushalte, Gewerbe und Industrie in den Gemeinden Blumberg, Bräunlingen und Hüfingen sowie deren Teilorten. Mit über 24'000 Einwohnern im Netzgebiet garantiert esb eine sichere Stromversorgung und engagiert sich aktiv im Umweltschutz durch eigene Photovoltaikanlagen und ein Blockheizkraftwerk. Als weitere Standbeine dienen die Erdgasversorgung mit fair kalkulierten Preisen und drei Wärmeerzeugungsanlagen für die Versorgung von Gebäuden mit Wärme und Strom. Die esb beschäftigt aktuell 37 Mitarbeitende.

Geschäftsfelder

Kundennahe Energielösungen

Die Unternehmensgruppe baut ihr Geschäft mit nachhaltigen Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen gezielt weiter aus. Das Strom- und Gasgeschäft bleibt eine wichtige vertriebliche Säule.

Als regionale Vorreiterin für Elektromobilität treibt die Unternehmensgruppe Angebote rund um Ladelösungen, E-Autos und E-CarSharing in Südbaden und in der Schweiz voran. Darüber hinaus bietet die Unternehmensgruppe Wärme- und Energielösungen an. Derzeit betreibt die Gruppe rund zwölf Wärmenetze und bietet Anwohnerinnen und Anwohnern Wärmenetzanschlüsse an. In der Schweiz gehört die Unternehmensgruppe zu den führenden Unternehmen im Bereich Photovoltaik. Die Zusammenarbeit der tritec-winsun AG und enalpin bei Contracting-Projekten zeigt sehr gute Synergieeffekte. In Deutschland profitieren Kleinkunden von einem Zusammenarbeitsmodell mit Handwerkspartnern und erhalten schlüsselfertige Solaranlagen.

Mit dem Fachbereich Bauen und Wohnen erschliesst die Unternehmensgruppe Baugrundstücke und führt diese bis zur Baureife. Aktuell werden acht Bauprojekte mit dem Schwerpunkt zur wohnwirtschaftlichen Nutzung betreut. Kernziel des Bereichs ist die Entwicklung nachhaltiger Bauprojekte sowie die Konzeption und Realisierung von effizienten und klimaneutralen Gebäuden und Quartieren durch den Einsatz innovativer Wärme- und Energielösungen.

enalpin entwickelt sich immer mehr hin zu einer gesamtgesellschaftlichen Lösungsanbieterin im Energiebereich – dazu gehören neben der Produktion und Verteilung von Erneuerbarer Energie durch Wasserkraft auch die Bereiche Photovoltaik, Wärme/Kälte, Elektroinstallation, E-Mobilität und Gebäudetechnik. Im Mai 2023 hat enalpin mit der Studer Söhne Elektro AG eines der ältesten familiengeführten Unternehmen der Oberwalliser Elektroinstallationsbranche übernommen. Das Unternehmen mit etwa 50 Mitarbeitenden ist an seinem Hauptsitz in Visp und in der ganzen Region bestens vertreten.

Systemrelevante Infrastruktur

Als regionale Netzbetreiberin setzt ED Netze die Energiewende im Bereich der Verteilnetze konsequent um. Dazu investiert sie massiv in den Ausbau sowie in die Modernisierung und Digitalisierung der Netzinfrastruktur. In Deutschland betreibt die ED Netze GmbH als Netzgesellschaft eigene und gepachtete Stromnetze auf verschiedenen Spannungsebenen, darunter auch



Hochspannungsnetze. Ergänzend bietet die Netzgesellschaft Dienstleistungen im Bereich der kommunalen Infrastruktur an. Dazu zählen zum Beispiel die Straßenbeleuchtung sowie der Betrieb und die Wartung technischer Anlagen für Industriebetriebe, Kommunen und Weiterverteiler.

Mit ihrer hohen technischen Kompetenz verfolgt ED Netze gezielt das Konzessionsgeschäft und stellt sich dem Wettbewerb.

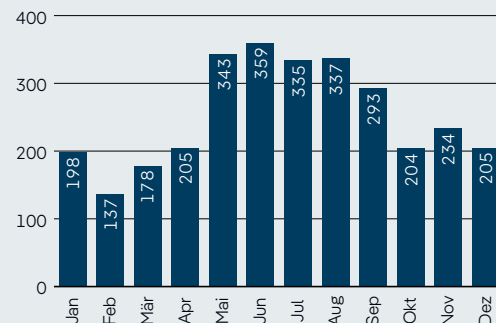
Im Jahr 2023 zählen folgende Infrastrukturprojekte zu den wichtigsten Investitionen von ED Netze, deren Umfirmierung zur naturenergie netze GmbH im Februar 2024 erfolgt ist:

Die ED Netze GmbH investiert 600'000 € in die Modernisierung des Stromversorgungsnetzes in Steinen. Eine 20-kV-Freileitung wurde durch ein Kabel ersetzt, um die Versorgungssicherheit zu steigern und die Verkehrsführung zu verbessern. Die Massnahme erfordert eine enge Abstimmung mit der Gemeinde, Anliegern und Behörden. Der Abbau der Freileitung und die Errichtung eines neuen Endmasts auf dem RZW-Gelände erfolgen in einer Nacht.

Im Umspannwerk Singen ersetzt ED Netze zwei 110-/20-kV-Leistungstransformatoren durch energieeffiziente, leistungsstärkere Modelle. Die neuen Trans-

Produktion eigener und teileigener Kraftwerke

Summe EDG 2023



formatoren erfüllen die EU-Ökodesign-Richtlinie, sind leiser und verbrauchen weniger Energie. Die Investition von 1.8 Mio. € erhöht die Versorgungssicherheit.

Mit Massnahmen wie der Installation von optischen Lichtwellenleiter-Luftkabeln (LWL), zum Beispiel auf der Mittelspannungsleitung von Grüningen nach Löffingen im Februar, investiert die Netzbetreiberin ebenfalls in die Stromnetz-Digitalisierung.

Im Juli weihte ED Netze das modernisierte Umspannwerk in Wehr ein. Es sichert die Stromversorgung von Wehr, Hasel und dem Windpark Hasel. Die Anlage wird





mit neuen Transformatoren, einem modernen Schalt- haus sowie digitaler Schutz- und Leittechnik optimiert. Dies ermöglicht den Anschluss weiterer Erzeugungs- anlagen und verbessert die Versorgungssicherheit in der Region.

Der Anschluss des Stromnetzes der Gemeindewerke Steisslingen an das Umspannwerk Beuren wird im Ok- tober durch ED Netze abgeschlossen. Die neue Trasse verbessert die Leistung, reduziert Verluste und ermög- licht den Anschluss Erneuerbarer Energien sowie Elekt- romobilität. Insgesamt wurden hier fast 4 Mio. € investiert.

Die ED Netze GmbH ersetzt im November in Bonndorf eine alte Turmstation durch eine moderne Ortsnetzsta- tion. Diese kann Netzfehler erkennen und ferngesteuert abschalten, um die Stromversorgung schnell wiederher- zustellen.

Die ED Netze GmbH erneuert das Umspannwerk Maul- burg mit einem energieeffizienten Gebäude und einer SF6-freien Schaltanlage. Die klimaneutrale Technologie gewährleistet eine sichere und leistungsfähige Strom- versorgung für die Region. Das Projekt kostet 3.2 Mio. € und wird voraussichtlich Ende 2024 respektive Anfang 2025 abgeschlossen sein.

Im neuen Umspannwerk in Löffingen setzt die Netz- betreiberin zudem auf SF6-freie Schaltanlagen von Schneider Electric, die Luft und Vakuum zur Iso- lierung verwenden. Durch digitale Vernetzung er- möglichen die Anlagen detailliertes Monitoring und vorausschauende Wartung und tragen somit zur kli- mafreundlichen Stromversorgung und Netzerweite- rung in der Region bei.

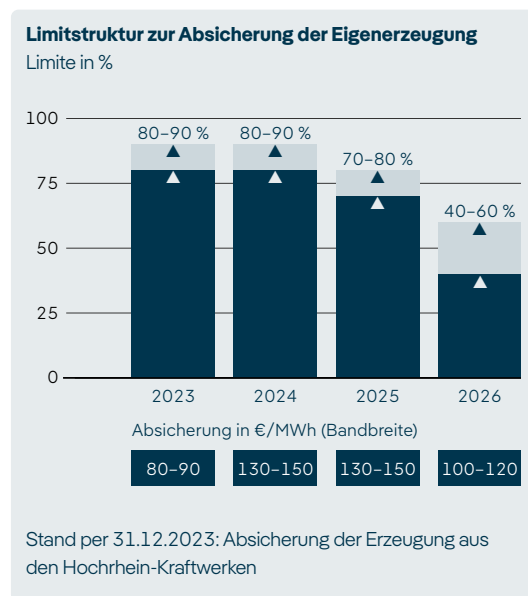
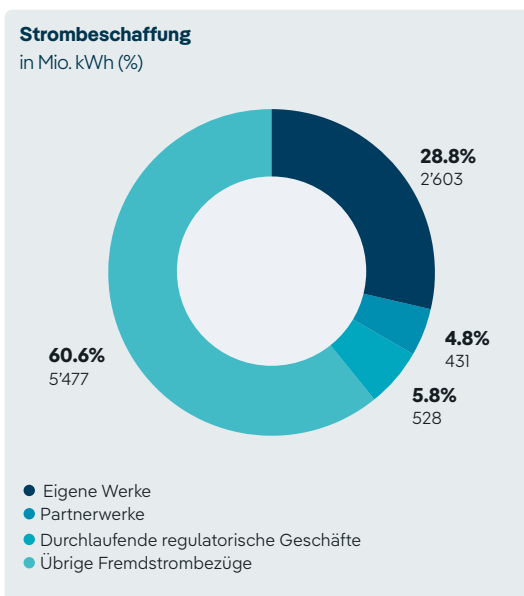
Im Jahr 2023 schliesst ED Netze 7'200 Photovoltaikan- lagen an das Verteilnetz an. Dies entspricht drei bis vier Mal mehr als in den vorangegangenen Jahren. Die fort- laufenden Anmeldungen und Anfragen, sowie die sich entwickelnden gesetzlichen Vorgaben, deuten darauf hin, dass diese Zahl in den kommenden Jahren voraus- sichtlich weiter steigen wird. Der anhaltende Trend ver- deutlicht das wachsende Interesse und die verstärkte Umsetzung von Photovoltaikprojekten.

Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Die Unternehmensgruppe optimiert den Betrieb, die Vermarktung und die Anlagentechnik ihrer Wasserkraft- werke und engagiert sich darüber hinaus im Segment Freiflächen-Photovoltaikanlagen.

Im Oberwallis ist enalpin zusammen mit Partnern an verschiedenen Standorten an Vorprojekten für hoch- alpine Solaranlagen beteiligt. Im ersten Halbjahr 2023 wurden die verschiedenen Solarparks auf ihre Mach- barkeit geprüft mit dem Ziel, im zweiten Halbjahr für die wirtschaftlich sinnvollen und technisch möglichen Parks Bewilligungsunterlagen zu erarbeiten und einzureichen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei, dass laut Übergangs- bestimmung des Schweizer Energiegesetzes bis Ende 2025 mindestens 10 Prozent eines Solarparks in Betrieb sein müssen, um von einer Subventionierung von bis zu 60 Prozent profitieren zu können. Zudem muss der So- larpark im Endausbau mindestens 10 Mio. kWh Jahres- produktion aufweisen.

Bei drei Photovoltaikprojekten, an denen enalpin betei- ligt ist, wurden die Bauvorhaben im Dezember 2023 den Ur- und Burgerversammlungen der Gemeinden vorge- legt, die als Grundeigentümerinnen einem entsprechen- den Bauvorhaben auf ihrem Gebiet zustimmen müssen.





In Südbaden ging die zweite Photovoltaik-Freiflächenanlage in Döggingen Mitte 2023 in Betrieb. Die beiden Anlagen am Standort haben damit eine Gesamtleistung von 2 MW Peak (MWp). Mit dem Ertrag von rund 2.3 Mio. kWh pro Jahr können im gleichen Zeitraum rund 1'600 Tonnen CO₂ eingespart werden. Bei Döggingen II war erstmals eine Bürgerbeteiligung möglich, bei der sich Bürgerinnen und Bürger aus Bräunlingen am Solarpark finanziell engagieren konnten. 2024 plant Energiedienst den Baustart von drei weiteren Solarparks mit einer Gesamtinvestitionssumme von rund 7 Mio. €. Elf weitere Flächen sind mit Stand Ende 2023 im Bauleitverfahren, bzw. im Bauantragsverfahren.

Um den Betrieb der Kraftwerke jederzeit sicherzustellen, erfolgen kontinuierlich an allen Standorten Wartungs- und Sanierungsarbeiten.

Im Kraftwerk Rheinfeldern wurde die Reparatur der Risse an den Laufradmänteln der Maschinen 1 bis 3 fortgeführt. Bereits 2022 wurde der Laufradmantel der Maschine 1 repariert, 2023 folgte Maschine 2. Der neue Laufradmantel der Maschine 3 wurde Jahreswechsel 2023/2024 fertig gestellt und im Januar 2024 geliefert. Maschine 4 zeigt keine vergleichbaren Schäden.

Im Jahr 2023 sind nach dem Wasserkraftwerk Brennet die Kraftwerke Atzenbach, Hausen I und Fahrnau mit neuer Leit- und Elektrotechnik modernisiert worden, um fit für die Zukunft zu sein. Somit sind nun sechs Anlagen auf einem vergleichbaren Stand. 2024 folgt noch die Anlage Maulburg. Die Standardisierung zielt darauf

ab, die Bedienbarkeit, Verfügbarkeit und die Ersatzteilhaltung der Kraftwerke zu verbessern.

naturenergie hat ab dem 1. Juli 2023 die technische Betriebsführung von drei Kleinwasserkraftanlagen der Wiesental Energie GmbH (WIETAG) übernommen. Das Ziel der Zusammenarbeit mit naturenergie ist es, die Fachkompetenz des Unternehmens zur Betriebsführung und zur Optimierung dieser Wasserkraftanlagen einzusetzen und bestehende Synergien zu nutzen. Mittelfristig ist geplant, die Anlagen durch ein Retrofit auf den neuesten Stand der Technik zu bringen.

Die Unternehmensgruppe ist seit dem Jahr 1999 mit der Betriebsführung des Wasserkraftwerks Ryburg-Schwörstadt beauftragt und übernahm im Jahr 2023 zusätzlich die Projektleitung für die Grossrevision. In den Kraftwerken Ackersand II und Ackersand I sind ebenfalls aufgrund der gesetzlichen Vorgaben unterschiedliche Sanierungsmassnahmen für den Gewässerschutz notwendig. Die Abklärungen der möglichen Varianten sowie die Verhandlungen mit den zuständigen Behörden sind weiterhin am Laufen.

Mit dem Projekt «Rheinfeldern 20plus» plant naturenergie ab 2026 eine Produktionssteigerung an ihrem Wasserkraftwerk in Rheinfeldern, indem bisher ungenutztes Potenzial durch verbesserten Wasserabfluss erschlossen wird. Die Optimierung der Fallhöhe mittels Rheineintiefung unterhalb des Kraftwerks Rheinfeldern und unterhalb des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt soll die Laufwasserkraft-Stromproduk-





tion um etwa 20 Mio. kWh pro Jahr erhöhen, was dem durchschnittlichen Stromverbrauch von etwa 6'000 Vierpersonenhaushalten entspricht. Der Felsaus-hub von insgesamt rund 70'000 Kubikmetern wird notwendig sein, um die gewünschte Verbesserung der Fallhöhen zu erreichen, was jedoch im Vergleich zum Bau des Kraftwerks Rheinfeldern nur fünf Prozent des damals ausgehobenen Gesteinsvolumens aus-macht.

Beim vom Bundeswirtschaftsministerium mit insgesamt 13.5 Mio. € geförderten Projekt «Reallabor H2-Wyhlen» mit der Power-to-Gas-Anlage von naturenergie laufen Vorbereitungen der Produktionserweiterung. Von 2024 bis 2025 wird die neue Power-to-Gas-Anlage mit einer deutlich erweiterten Kapazität gebaut und in Betrieb genommen.

Der Standort Wyhlen soll wegen seiner wachsenden Bedeutung für die Unternehmensgruppe zu einem Energie-Campus ausgebaut und die Energiewelt der Zukunft für Besucherinnen und Besucher erlebbar gemacht werden. In diesem Zuge werden die sanierungsbedürftigen Gebäude Werkstatt, Sozialgebäude und Besucherhaus in einem neuen Gebäude zusammengefasst. Hierzu wurde 2023 ein Architektenwettbewerb gestartet und im Oktober 2023 abgeschlossen. Der Vergabeentscheid ist für das erste Quartal 2024 vorgesehen.

Die Jahresproduktion der Rheinkraftwerke der Unter-nnehmensgruppe lag im vergangenen Jahr über dem 10-jährigen Mittel, dank der wasserreichen Monate No-vember und Dezember. Die Wasserführung im Rhein war in den Monaten Februar und Juni unterdurchschnittlich, im Mai, sowie insbesondere im November und im Dezember lag sie deutlich über dem Durch-schnitt. Die anderen Monate lagen im Bereich des 10-jährigen Mittelwerts. Schwankungen in der Wasser-führung des Rheins sind normal.

Das Kraftwerk Mörel wurde Mitte September 2022 für den Ersatz der zwei alten Maschinengruppen durch eine neue Maschinengruppe (Gruppe 4) ausser Be-trieb genommen. Die Umbauarbeiten verzögern sich aufgrund von Lieferproblemen bei der Elektromechanik und dauerten – statt wie vorgesehen bis Mitte Mai 2023 – bis ca. Mitte Juli 2023. Die Sanierungsarbeiten an den Entsanderbecken konnten wie geplant im ers-ten Quartal 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Winter 2023/2024 wird ein Retrofit der Maschinen-gruppe 3 durchgeführt. Diese sind im November 2023 gestartet: Der bestehende Generator wird vor Ort ge-reinigt. Die komplette elektrische und hydraulische Steuerung, der Maschinentransformator und das Kühl-

system werden ersetzt. Ziel ist es, die erneuerte im Frühjahr 2024 für den zukünftigen Betrieb bereitstellen zu können.

Das Kraftwerk Lötschen hat im Juni 2023 die Sanie-rungsverfügung der Gewässerschutzsanierung erhal-ten. Darin enthalten sind die künftig erhöhte Restwas-serabgabe und eine Renaturierungsmassnahme am Bachbett der Lonza. Die Erhöhung der Restwasserab-gabe wurde ab September 2023 umgesetzt. Sobald die Baubewilligung für die Renaturierungsmassnahme ein-geht, kann auch diese umgesetzt werden.

Im Wallis hatte die längere trockene Phase von Mitte Januar bis Anfang März zur Folge, dass die Strompro-duktion aus Laufwasserkraft unter dem Durchschnitt lag. Im Winter 2022/2023 lag der Schneefall deut-lich unterhalb der Durchschnittswerte der Vorjahre. Erst im April entwickelten sich die Schneemengen in höheren Lagen vorübergehend im Normbereich. Die unbeständige und teils kühle Wetterlage im Frühling bis etwa Mitte Mai, gefolgt von schönem Hochdruck-wetter, hatte zur Folge, dass die Stromerzeugung im ersten Halbjahr 2023 unter dem Durchschnitt lag. Im zweiten Halbjahr lagen die Produktionszahlen ab Au-gust über dem Durchschnitt. Insbesondere die zweite Oktoberhälfte und der November brachten zudem viele Niederschläge. Damit liegen die Produktionszah-len bei plus 41 GWh und damit etwa 4.1 Prozent über dem Zehnjahresmittel.

Im September 2023 liefen die ab Betriebsstart im Jahr 1943 auf 80 Jahre verliehenen Konzessionen für die Wasserkraftwerke Ernen-Mörel an der Rhone aus. Die Kraftwerke wurden von der Rhonewerke AG, an der die enalpin AG mit 30 Prozent beteiligt ist, betrieben. Der Kanton Wallis und die konzessionsgebenden Gemein-den haben beschlossen, das ihnen nach Schweizer Recht und nach den Konzessionsverträgen zustehen-de Heimfallrecht auszuüben. Am 10. September 2023 sind die Wasserkraftwerke Ernen-Mörel heimgefallen. Damit verliert enalpin in ihrem Portfolio rund 140 GWh an Wasserkraft.

Die enalpin AG ist an der Rheinkraftwerk Neuhaus-en AG mit 56 Prozent beteiligt und für die Geschäfts-führung mandatiert. Das Rheinkraftwerk Neuhausen wird Ende 2030 im Rahmen eines Heimfalls an die bei-den Kantone Schaffhausen und Zürich zurückgehen.

Beim Kraftwerk der Elektrizitätswerk Rheinau AG wurde ein Gesuch um eine ordentliche Erneuerung der be-stehenden Konzession eingereicht. Die aktuelle Kon-zession läuft bis 2036. Die enalpin AG ist an der Elektri-zitätswerk Rheinau AG mit 42 Prozent beteiligt.



Kooperationen

Die Unternehmensgruppe generiert durch Austausch und Zusammenarbeit mit regionalen Partnern Mehrwerte für beide Seiten.

Der Austausch sowie die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern sind der Unternehmensgruppe wichtig. Sie baut auf jahrzehntelang bestehenden Kooperationen auf und schliesst neue Partnerschaften. Die Unternehmensgruppe generiert durch Austausch, Abstimmung in Prozessen sowie gemeinsame Realisierung von Projekten Mehrwerte für beide Seiten.

Regional eng vernetzt

Anfang 2023 legten naturenergie und die Stadtwerke Rheinfelden (Baden) ihre Nahwärmenetz in Rheinfelden zusammen. Dafür wurde eine rund 320 Meter lange Leitung verlegt, die das von naturenergie betriebene und aus Abwärme der Evonik gespeiste Nahwärmenetz Grendelmatt mit dem städtischen Nahwärmenetz hydraulisch verbindet. Die Kosten für das Projekt beliefen sich auf rund eine halbe Million Euro.

Zusätzlich konnte Mitte 2023 mit Vogt-Plastic Rheinfelden ein erster industrieller Abnehmer für die Abwärme aus dem Produktionsbetrieb der Evonik gewonnen werden. Damit stellt naturenergie einen wirtschaftlichen Betrieb der Abwärmeauskopplung sicher und erreicht eine ganzjährige Nutzung der Abwärme im Wärmenetz. Das Unternehmen liefert ab Ende 2023 jährlich jeweils Wärme mit einer Leistung von 1.1 MW an Vogt-Plastic. Perspektivisch kann die gelieferte Wärmeleistung in den Jahren 2025 bis 2026 dann auf 2.2 MW erweitert werden. Dies sieht der Nutzungsvertrag vor.

In Grenzach-Wyhlen sind aktuell mehrere Projekte in Umsetzung oder in Planung, vom Reallabor H2-Wyhlen über verschiedene Wärmenetze bis zu Quartiersentwicklungen. Um alle Aktivitäten bestmöglich zu koordinieren, tauschen sich naturenergie und die Gemeindeverwaltung seit 2021 im «Koordinierungskreis Projekte ED – Grenzach-Wyhlen» alle zwei Monate über den aktuellen Stand der laufenden Projekte aus.

Im Bereich Elektromobilität sind die Unternehmensgruppe und die Stadtmobil Südbaden AG Partnerinnen. Gemeinsam realisierten beide 2014 mit my-e-car das erste E-CarSharing Deutschlands im ländlichen Raum. Seitdem wird die Anzahl der Fahrzeuge und der Ladesäulen in Südbaden kontinuierlich ausgebaut. Insgesamt stehen heute über 176 Elektroautos an 84 Standorten für Nutzerinnen und Nutzer zur Verfügung. Anfang 2024 erfolgte die Umfirmierung der my-e-car GmbH in die naturenergie sharing GmbH.

Im Bereich Produktion von Wasserkraft arbeitet die Unternehmensgruppe seit Jahrzehnten mit einer Vielzahl von Partnern zusammen, sowohl bei grossen Wasserkraftwerken als auch bei Kleinwasserkraftwerken. Dabei handelt es sich um Energieversorger, Kommunen oder private Unternehmen.

Kommunale Partnerin

Die Unternehmensgruppe versteht sich nicht nur als Erzeugerin und Lieferantin von Energie, sondern vor allem auch als regionale Partnerin der Kommunen für alle Energiethemen. Sie arbeitet mit vielen Kommunen an



gemeinsamen Wärmenetzen. Mit «ED vernetzt» hat die Unternehmensgruppe ein Beteiligungsprogramm, bei dem sich Gemeinden am Netzgeschäft beteiligen und die Energiewende mitgestalten können. Das Programm hat sich bewährt. Daher beschloss der Verwaltungsrat, es über das Jahr 2023 hinaus zu verlängern, und zwar bis zum 31. Dezember 2028. 27 südbadische Kommunen waren zum 31. Dezember 2023 an der ED Kommunal GmbH beteiligt und entwickeln gemeinsam mit der ED Netze GmbH das Stromnetz der Zukunft. Zudem führt ED Netze zahlreiche Dienstleistungen in enger Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen durch. Dazu gehören zum Beispiel die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung sowie Planung, Bau und Betrieb von energieeffizienten Strassenbeleuchtungsanlagen.

Im bekannten Walliser Skiort Saas-Fee hat enalpin auch 2023 gemeinsam mit der Gemeinde das Wärmenetz weiter ausgebaut. In sieben Oberwalliser Gemeinden erarbeitet enalpin zudem in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Energierichtpläne. Die Energierichtpläne definieren Ziele und Massnahmen für eine nachhaltige Energieversorgung der Gemeinden. enalpin steht auch als Partnerin für die Umsetzung der verabschiedeten Massnahmen zur Verfügung.

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Die Zusammenarbeit mit EnBW und den weiteren Beteiligungen des Mutterkonzerns wurde in den letzten Jahren weiter ausgebaut. Ein Beispiel ist das Reallabor H2-Wyhlen. Das von der Bundesregierung geförderte Forschungsprojekt ermöglicht es naturenergie und EnBW, gemeinsam mit weiteren Forschungspartnern neue Fähigkeiten für das Zukunftsthema Wasserstoff aufzubauen. In dem unternehmensübergreifenden Projekt «Klimaneutrale Verteilnetze» arbeiten NetzeBW, ED Netze und weitere Netzbetreiber an der Entwicklung eines Branchenstandards für Klimaneutralität beim Betrieb von Strom- und Gasnetzen. Damit sollen Vorschläge entstehen, wie die Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols, des international anerkannten Standards zur Treibhausgas-Bilanzierung, im Verteilnetzbetrieb sachgerecht umgesetzt werden können. Messerschmid Energiesysteme hat mit EnKK in Neckarwestheim ein Projekt umgesetzt, bei dem eine neue Heizzentrale gebaut wurde, die die Wärmeversorgung der Liegenschaften des AKW Neckarwestheim während der geplanten Rückbauphase in den kommenden Jahren sicherstellen wird. Damit hat Messerschmid erneut die Leistungsfähigkeit des Unternehmens auch bei Projekten dieser Grössenordnung unter Beweis gestellt.



Mitarbeitende und Führung

Die Transformation der Unternehmensgruppe wird vorangetrieben und von Change- und Projektmanagement-Communitys unterstützt.

Verwaltungsrat bestätigt

Bei den Verwaltungsratswahlen an der ordentlichen Generalversammlung vom 25. April 2023 wurden die bisherigen Mitglieder Phyllis Scholl, Philipp Matthias Bregy, Peter Heydecker, Pierre Kunz, Dr. Christoph Müller, Marc Wolpensinger und Renato Tami bestätigt. Thomas Kusterer wurde erneut zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt.

Organisatorische Weiterentwicklung

Im Mai 2023 übernahm enalpin die Studer Söhne Elektro AG und stellte so die Nachfolgeregelung des bisher familiengeführten Unternehmens sicher. Mit Sitz in Visp gehört es zu den ältesten Unternehmen der Elektrobranche im Oberwallis. Mit ca. 50 Mitarbeitenden ist die Studer Söhne Elektro AG neben dem Hauptsitz in Visp auch in den Regionen Brig, Goms, Visperterminen, Bürchen und Stalden vertreten.

Die Übernahme von Studer Söhne ist für die enalpin AG ein wichtiger Schritt im Hinblick auf eine Entwicklung hin zu einer ganzheitlichen Lösungsanbieterin im Energiebereich. enalpin erweitert damit ihr Geschäftsfeld und ihr Dienstleistungsportfolio. Gebäudetechnik und Energielösungen für Gebäude sind für die Energiewende besonders wichtig und werden in Zukunft weiterwachsen. Durch die Übernahme stärkt die Unternehmensgruppe ihre strategische Säule Kundennahe Energielösungen.

Seit 1. Juli 2023 ist die Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG (esb) mit ihren 37 Mitarbeitenden eine

Tochtergesellschaft der Energiedienst Holding AG. Mit der Übernahme baut die Unternehmensgruppe ihre Position in der Stromversorgung und als Gesamtlösungsanbieterin für Erneuerbare Energien auf der Südbaar aus. Gleichzeitig stärkt sie die Investitionskraft der esb und stellt insbesondere den für die Energiewende erforderlichen Netzausbau auch auf der Südbaar sicher.

Unternehmenstransformation und Personalentwicklung

Die Transformation der Unternehmensgruppe schreitet planmässig voran. Im Fokus stehen Zukunftsthemen, die im Rahmen der Strategie 2030 initiiert wurden. Die Zukunftsthemen bündeln die wichtigsten Projekte der Gruppe in acht Programmen, die auf den unternehmerischen Wandel ausgerichtet sind. Virtuelle Informationsveranstaltungen im Frühjahr und im Herbst 2023 haben sichergestellt, dass sich die Mitarbeitenden in der gesamten Gruppe über die aktuellen Projektstände der Zukunftsthemen informieren konnten.

Interne Netzwerke werden aktiv durch sogenannte Communitys gefördert. Bereits drei Communitys sind aktiv, geben wichtige Impulse und bieten Raum für den Austausch und das gemeinsame Lernen. Die Projektleiter-Community stellt Best Practices vor, erarbeitet Richtlinien und bewertet Projektmanagement-Tools. Neue und erfahrene Projektleiterinnen und Projektleiter erhalten hier Coaching-Angebote. Die Microsoft-365-Community beinhaltet neben fünf verschiedenen Schulungsangeboten Diskussionsraum für Teilneh-



merinnen und Teilnehmer. Die Change-Management-Community hat zum Ziel, den Wandel in der Unternehmensgruppe aus der Perspektive der Mitarbeitenden erfolgreich zu gestalten. Damit dient dieses Netzwerk als wichtiges Steuerungsinstrument für die Unternehmenstransformation.

Seit 2020 werden strukturierte Personalentwicklungsgespräche zwischen allen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften durchgeführt. Ziel der Gespräche sind ein Feedbackaustausch zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden sowie die Entwicklungsplanung der Mitarbeitenden. Zusätzlich starteten im Juni 2022 die Entwicklungskonferenzen. Sie sind die Basis für den gezielten Kompetenzaufbau und sollen die strategische Personalentwicklung unterstützen. Zur Weiterentwicklung setzt die Unternehmensgruppe neu auf interne

Formate wie «Talentkraftwerk» und «Führungswerkstatt». Für den gemeinsamen Austausch, die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und die Vernetzung führt die Unternehmensgruppe sechs Treffen pro Jahr in verschiedenen Führungskräften durch. An zwei dieser Führungskräften nehmen alle Führungskräfte des Unternehmens teil.

Im Rahmen des Zukunftsthemas «Standortentwicklung und neue Arbeitswelten» wird die Weiterentwicklung der Standorte der Unternehmensgruppe vorangetrieben. Unter intensiver Beteiligung der Mitarbeitenden wurden Konzepte für den Neubau in Donauwiesing und für den Umbau des Standortes Laufenburg – als Pilotprojekt für bestehende Gebäude – entwickelt. Damit werden die technischen und räumlichen Voraussetzungen geschaffen, um flexibel, kreativ und ortsun-

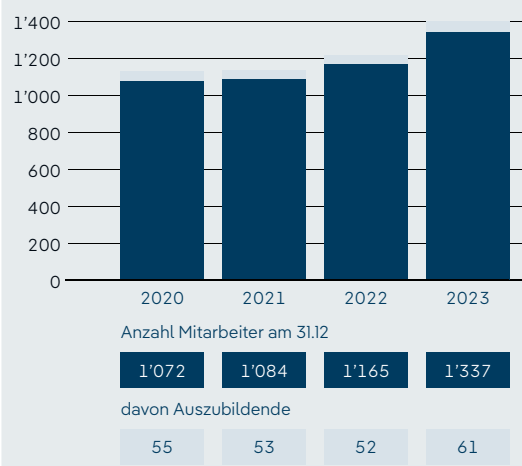


abhängig zusammenarbeiten zu können. Ziel ist eine Förderung der Zusammenarbeit über Standorte, Bereiche und Beteiligungsunternehmen hinweg. Die Firmenstandorte werden – unter Berücksichtigung des Trends zum Homeoffice – zu Orten des sozialen Austauschs und der Identifikation mit der Unternehmensgruppe aufgewertet. Der Neubau in Donaueschingen wurde im Juni 2023 von den Mitarbeitenden bezogen. In Laufenburg startete der Umbau des Bürogebäudes im Spätsommer 2023, und soll im Herbst 2024 bezugsbereit sein.

Arbeitgeberattraktivität

Die Wahrnehmung als attraktive Arbeitgeberin sowie eine nachhaltige Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden sind für die Sicherung der Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe von grosser Bedeutung. Dazu gehören das Angebot von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Gesundheit und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden, eine marktgerechte Vergütung, Sozialleistungen, transparente Einstellungsprozesse sowie die Unternehmenskultur.

Anzahl Mitarbeitende



Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements fördert die Unternehmensgruppe das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden. Dazu gehören eine betriebliche Sozial- und Mitarbeitendenberatung, eine digitale Gesundheitskampagne mit dem Schwerpunkt «Gesunder Schlaf» sowie regelmässige Betriebssportsveranstaltungen, darunter Laufen, Volleyball, Tennis, Stadtradeln, Wandern, Fitnessnachmittage und ein Fussballturnier. Im September liegt der Fokus jeweils auf einer Kampagne zur «Gesunden und nachhaltigen Ernährung». Um auch im Homeoffice gesunde Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, ermöglicht die Unternehmensgruppe den Bezug von ergonomischem Equipment. Zusätzlich bietet sie im November Gripeschutzimpfungen an, um die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden in der kalten Jahreszeit zu unterstützen. Diese umfassenden Massnahmen tragen zu einem gesunden und produktiven Arbeitsumfeld bei.

Auch im Jahr 2023 war die Arbeitnehmendenmarktlage angespannt. In den ansässigen Regionen steht die Unternehmensgruppe in einem starken Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte.

Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, wurde das Recruiting-Team personell verstärkt. Gleichzeitig sind die eigenen Mitarbeitenden und Führungskräfte ein wertvoller Multiplikator für potenzielle neue Mitarbeitende. Anfang des Jahres wurde das Empfehlungsprogramm «Mitarbeitende werben Mitarbeitende» finanziell attraktiver aufgewertet und in einen einfacheren/digitalen Prozess integriert. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Marketing und Communications wurde im Jahr 2023 eine Employer-Branding-Strategie und -Kampagne erarbeitet, die Anfang 2024 lanciert wird.





Innovative Entwicklungen

Der Wandel im Energiemarkt ist rasant. Die Unternehmensgruppe setzt auf neue Technologien, beteiligt sich an Forschungsprojekten und entwickelt innovative Geschäftsmodelle und Produkte.

Die Energiewende hat den Energiemarkt in den letzten Jahren stark verändert. Die Energiebranche setzt auf neue Technologien, um die Herausforderungen der Energiewende zu bewältigen. Die Unternehmensgruppe beteiligt sich an Forschungsprojekten und entwickelt innovative Geschäftsmodelle und Produkte, um die Energiewende voranzutreiben.

Potenzialflächen für die Photovoltaik-Freiflächenanlagen

Die Unternehmensgruppe hat gemeinsam mit Spezialisten für Geomarketing eine Softwarelösung zur automatisierten Sichtung von Potenzialflächen für PV-Freiflächenanlagen in Südbaden entwickelt. Nachdem im Jahr 2021 die Daten für die Landkreise Waldshut, Schwarzwald-Baar und Breisgau-Hochschwarzwald erfasst wurden, erweiterte naturenergie die Flächensichtung auf den Landkreis Lörrach.

Klimagasfreie Schaltanlagen

Mit der 110-kV-Clean-Air-Gas-Schaltanlage von Siemens setzt ED Netze beim neuen Umspannwerk in Löffingen auf innovative Technik und leistet einen Beitrag zur Klimaneutralität. Statt des noch weit verbreiteten Gases Schwefelhexafluorid (SF₆) beinhaltet die moderne Schaltanlage nur getrocknete Luft, die ausschliesslich

aus Stickstoff und Sauerstoff besteht. So wird Treibhausgas komplett vermieden. Es handelt sich hierbei um die erste SF₆-freie 110-kV- GIS-Anlage von ED Netze. Im Dezember 2022 ist die SF₆-freie 20kV-Schaltanlage ans Netz gegangen. Sobald die Genehmigung für die 110-kV-Netzanbindung vorliegt und der Anschluss hergestellt ist, kann das Umspannwerk vollständig in Betrieb gehen. Abhängig von der Genehmigung rechnet die Netzgesellschaft mit der Fertigstellung im Jahr 2024.

Zusätzlich analysiert die Netzbetreiberin in einem Projekt Möglichkeiten zum vermehrten Einsatz SF₆-freier Schaltanlagen bei bestehenden Umspannwerken. Im Neubau des Schalthauses beim Umspannwerk Maulburg wird ebenfalls eine SF₆-freie Mittelspannungsschaltanlage installiert.

Nachhaltiges Laden

Seit Mitte 2023 testet naturenergie auf ihrem Firmengelände in Rheinfelden ein smartes Lastmanagementsystem, das nachhaltiges Laden für Elektrofahrzeuge ermöglicht. Elektroautos laden dann, wenn der Strom gerade besonders günstig ist. Zugleich profitiert die Netzstabilität davon. Energiedienst geht im Geschäftskundensegment von einem hohen Potenzial für das smarte Lastmanagement aus.



Digitalisierung

Die Unternehmensgruppe treibt zahlreiche Projekte der Digitalisierung voran.

Die Digitalisierung ist ein wichtiges Thema in der Energiebranche, insbesondere im Zusammenhang mit der Energiewende. Die Energieversorger setzen auf neue Technologien, um die Herausforderungen der Energiewende zu bewältigen. Die Digitalisierung bietet die Möglichkeit, die Energieversorgung effizienter und nachhaltiger zu gestalten.

Transparenz im Verteilnetz

Mit der Energie- und Mobilitätswende wächst die Zahl der Einspeiser und der dezentralen Verbraucher mit neuen Anforderungen im Verteilnetz. Die ED Netze GmbH modernisiert und digitalisiert ihr Niederspannungsnetz daher kontinuierlich mit dem Ziel, kurzfristig Transparenz im Netz zu schaffen und mittelfristig ein intelligentes Einspeise- und Lastmanagement aufzubauen. Dazu benötigt das Unternehmen zusätzliche Daten aus dem Niederspannungsnetz, insbesondere aus den letzten Metern zwischen den Ortsnetzstationen und den Haushalten. Über die im EnBW-Konzern entwickelte Internet-of-Things-Lösung «SMIGHT Grid» mit Sensoren an den Ortsnetzstationen erhält ED Netze die Stromstärken in Echtzeit und kann bei Überlast schnell entsprechende Massnahmen einleiten. Das erhöht die Versorgungssicherheit. Mithilfe der gewonnenen Daten kann das Stromnetz gezielt ausgebaut werden, um weitere Ladestationen für Elektroautos sowie zusätzliche Photovoltaikanlagen optimal in die Netzinfrastruktur zu integrieren und so die Energie- und Mobilitätswende weiter voranzubringen. Ende Dezember 2023 sind insgesamt bereits 2'040 Niederspannungsabgänge im Netz von ED Netze mit der neuen Messtechnik ausgestattet.

Ziel des Projekts «Digitalisierung Energiewirtschaft» ist es, die ganze Wertschöpfungskette vom Kraftwerk bis

zum Vertrieb mit allen involvierten Schnittstellenbereichen zu optimieren.

Die Instandhaltungsprozesse in den Kraftwerken und den Netzen werden vereinheitlicht und digitalisiert. Hierbei wird ein digitales Instandhaltungs-, Planungs- und Steuerungssystem eingeführt, um die Arbeitsplanung, Inspektionen, Bauteile und Betriebsmittel zentral zu verwalten. Ein weiteres Projekt dient der Vereinheitlichung und Optimierung der Leit- und Elektrotechnik der Kraftwerksanlagen. Im Jahr 2023 wurden weitere Anlagen modernisiert, sodass nun sechs Anlagen auf einem vergleichbaren Stand sind. In einem weiteren Schritt soll eine zentrale Überwachung aller Anlagen am Hochrhein und im Südschwarzwald ermöglicht werden.

Mit dem Projekt «4US» gestaltet die Unternehmensgruppe die Transformation unseres Kundensystems SAP IS-U in die neue S/4HANA-Welt. Die aktuelle Version und die aktuelle Technologie werden durch SAP nur noch bis 2027 unterstützt. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Schwesterunternehmen EnBW ODR angegangen. Das Projekt wurde Anfang 2023 gestartet und wird voraussichtlich bis 2025 dauern.

Im Finanzbereich wurde das neue Konsolidierungssystem S/4HANA for Group Reporting eingeführt. Die Modernisierung der Finanzlandschaft ist ein wichtiger Entwicklungsbaustein im Rahmen unseres Programms zur Weiterentwicklung des Finanz- und Steuerungssystems bis Ende 2025.

Etwa 80 Mitarbeitende nutzen modernste Lagerscanner in verschiedenen Unternehmenslagern, darunter Hauptlager in Rheinfelden und Donaueschingen sowie Stütz-



punktlager an verschiedenen Standorten. Die Scanner mit Touchscreen-Oberflächen und drahtloser Datenübertragung über WLAN ermöglichen die zentrale Verwaltung und Abwicklung von rund 55'000 Materialbuchungen jährlich, ohne auf stationäre Dockingstationen angewiesen zu sein.

Das Unternehmen nutzt seit 2008 ein SAP-Finanz- und Steuerungssystem, das im Laufe der Zeit eine umfangreiche Datenmenge angesammelt hat. Ein Teil dieser Daten wurde in einem Projekt bis Ende 2023 archiviert, also aus dem Produktsystem herausgenommen. Personenbezogene Stammdaten von Kunden und Lieferanten wurden dabei entsprechend den Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) besonders geschützt. Für die Umsetzung des komplexen Projekts wurde die neue Komponente SAP ILM (Information Lifecycle Management) genutzt. Diese Massnahmen verbessern die Systemübersichtlichkeit, beschleunigen die Systemleistung und werden künftig in regelmäßigen Abständen wiederholt.

Die Implementierung des Abschlusssteuerungstools Smart Close hat den Finanzabschluss des Unternehmens durch Automatisierung, Standardisierung und Vereinfachung optimiert. Diese Digitalisierungsmaßnahme bietet maximale Datenintegrität, Sicherheit und verbesserte Transparenz in den Abläufen des betrieblichen Finanzabschlusses, und ermöglicht eine effizientere Nutzung von Ressourcen.

Transparenz beim Kunden

Im Herbst 2023 wurde das neue Online-Portal von naturenergie eingeführt, das den Kundinnen und Kunden ermöglicht, ihre Energieversorgung jederzeit schnell und direkt selbst zu erledigen. Mit dem modernen und intuitiven Online-Kundenportal von naturenergie können Kundinnen und Kunden zentral und bequem ihre Energieversorgung im Blick behalten, und zwar immer und von überall. Auf der neuen Plattform können naturenergie-Kunden die Höhe ihrer Abschlagszahlungen unkompliziert selbst anpassen, um unnötige Nachzahlungen zu vermeiden. Kundinnen und Kunden können



auch ihren Zählerstand für Gas und Strom jederzeit ganz bequem mitteilen, indem sie einfach den Zählerstand ablesen und ins Portal eingeben.

Digitale Roadmap

In rund 50 Projekten bearbeiten die Bereiche der Unternehmensgruppe die sieben Zukunftsthemen und weitere strategische Fragestellungen. Bei nahezu allen Projekten spielen die Digitalisierung, die IT-basierte Optimierung von Prozessen und die Einführung neuer Lösungen eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2023 wurde das HR Core System Workday für alle Beteiligungen weiter ausgebaut und damit wurden umfangreiche Prozesse digitalisiert. Aktuell ist ein Projekt zur Digitalisierung der Personalakten gestartet, zuerst mit Fokus Hochrhein.

Der Bereich «Digital Business und IT» der Unternehmensgruppe unterstützt die Bereiche und Tochterunternehmen bei der Gestaltung der IT-Plattformen, in der Digitalisierung und in den immer wichtiger und umfangreicher werdenden Fragen der IT-Sicherheit. Das Informationssicherheitsmanagementsystem der Unternehmensgruppe ist nach ISO 27001 zertifiziert und hat 2023 erfolgreich ein Überwachungsaudit durchlaufen.

Die Digitalisierung des Vertriebs ist heutzutage essenziell, um sich an veränderte Marktanforderungen anzupassen. Hierzu konnte 2023 ein mehrjährig ausgelegtes Programm erfolgreich abgeschlossen werden (bspw. die Einführung des B2C-Kundenportals) und damit konnten wichtige Meilensteine für die Zukunft gelegt werden. Das Folgeprogramm «Digitale Roadmap Vertrieb» wurde ins Leben gerufen, um sich noch besser an die Marktgegebenheiten anzupassen und die Digitalisierung weiter voranzutreiben.

Das Projekt umfasst 14 Vertriebs- und Marketinginitiativen, von denen bereits einige aktiv vorangetrieben werden. Dazu zählen die Optimierung der Customer Journey, der Ausbau von Inbound Marketing sowie der Aufbau von Marketing Automation. Weitere prozessoptimierte Projekte sind eng mit dem Projekt «4US» verknüpft. Die Digitalisierungsstrategie strebt die Erreichung dreier wesentlicher Ziele an: erstens die digitale Sichtbarkeit, zweitens die Bereitstellung digitaler Angebote, und drittens die Schaffung durchgängig digitaler Vertriebsprozesse.

Die digitale Roadmap ist weiterhin die Basis der digitalen Initiativen der Netzgesellschaft. In der Umsetzung befindet sich der Aufbau der Workflow Engine. Diese wird auf Basis des digitalen Bauprozesses aufgesetzt. Des Weiteren wird auch das Kommunalportal entwickelt. Die Nutzung der bei der IT aufgesetzten Integrationsplattform mit Use Cases für ED Netze wird aktuell vorbereitet. Regelmässig werden die laufenden und die geplanten Initiativen diskutiert, um immer eine effiziente Priorisierung innerhalb der Roadmap sicherzustellen.

Die ED Netze GmbH baute die Fernüberwachung ihrer Kurzschlussanzeiger deutlich aus. Der südbadische Netzbetreiber hat nach einem Proof of Concepts entschieden, dafür langfristig die Mobilfunktechnologie NB-IoT einzusetzen. Der Begriff steht für Narrowband Internet of Things. Das ist eine standardisierte schmalbandige Funktechnologie. 2022 rüstete ED Netze mit der Telekom die ersten 250 Kurzschlussanzeiger entsprechend auf. 2023 folgten 250 weitere NB-IoT-Geräte. Die Einbindung dieser Ortsnetzstationen in das zentrale Fernüberwachungskonzept minimiert Ausfallzeiten im Stromnetz noch mehr.





Investitionen

Die Unternehmensgruppe hat das Investitionsniveau weiter gesteigert.

Die Unternehmensgruppe investiert weiterhin in die Modernisierung und den Ausbau ihrer Stromnetze. Langfristige Investitionen in klimaneutrale Wärmeversorgung werden durch Fernwärmenetze mit Nutzung von Abwärme getätigt. Die Wasserkraftwerke werden fortlaufend modernisiert, um eine effiziente und nachhaltige Energieerzeugung zu gewährleisten.

Nettoinvestitionen über Vorjahresniveau

Die Unternehmensgruppe hat nach 2022 auch im Geschäftsjahr 2023 das Investitionsniveau nochmals gesteigert. Die Bruttoinvestitionen vor Zuschüssen und Desinvestitionen erreichten im Jahr 2023 ein Niveau

von 118 Mio. € und waren somit um 24 Mio. € höher als im Vorjahr (93 Mio. €). In dieser nachhaltigen Steigerung spiegeln sich die massiven Investitionen der Energie- und Wärmewende wider, die alle unsere drei strategischen Säulen (Kundennahe Energielösungen, Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur und Systemrelevante Infrastruktur) betreffen. Zusätzlich erneuert die Unternehmensgruppe im Rahmen der Klimaneutralität wesentliche Standortgebäude mit Blick auf den Klimaschutz.

Rund 49 Prozent (58 Mio. €; Vorjahr: 56 Mio. €) der Bruttoinvestitionen werden im Segment Systemrelevante Infrastruktur durchgeführt und sind auf gestiegene gesetzliche Anforderungen, einen steigenden Erneuerungsbedarf und die Digitalisierung sowie den Netzausbau zurückzuführen. Wesentliche Treiber im Netzausbau sind die Neubaugebiete, Lastzuwächse aus dem Anschluss von dezentralen Erzeugungsanlagen, insbesondere Photovoltaikanlagen, und auch die Elektrifizierung des Verkehrs. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen insbesondere in Ortsnetze, Umspannwerke, Mittelspannungskabel und Transformatoren in Südbaden und im Wallis vorgenommen. Die Verteilnetzbetreiber der Unternehmensgruppe tragen mit ihren Investitionen im Netzbereich massgeblich zur Umsetzung der Energiewende in der Schweiz und in Deutschland bei. Rund 52 Mio. € (Vorjahr: rund 50 Mio. €) entfallen dabei auf Südbaden und rund 7 Mio. € (Vorjahr: rund 6 Mio. €) auf das Wallis. Die Investitionsbedarfe werden in den kommenden Jahren aufgrund der zunehmenden Elektrifizierung in vielen Bereichen (Mobilität, Wärme) voraussichtlich weiter zunehmen.

Im Segment Kundennahe Energielösungen wurden im Geschäftsjahr 2023 rund 15 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) investiert, im Wesentlichen in verschiedene Objektlösungen sowie den Ausbau von Wärmenetzen im Wärme-





und Energielösungsbereich im Wallis und in Südbaden. In Südbaden wurden dafür rund 6 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) investiert. Auf das Wallis entfallen rund 2 Mio. €. Weitere Investitionen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) flossen in Deutschland im Wesentlichen in die Elektromobilität (insbesondere den Ausbau der Ladeinfrastruktur) in Südbaden, den Umbau unserer vertrieblichen Abrechnungslandschaft sowie diverse Projekte.

Das Segment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur trägt mit 18 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) zu den Bruttoinvestitionen bei. Davon entfallen auf die Schweiz 9 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) und auf Deutschland (inkl. Hochrheinkraftwerke) 9 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). Bei den Wasserkraftwerken und Kleinwasserkraftwerken in Deutschland investierte die Unternehmensgruppe in die Erneuerung von diversen Anlagen und Wehrbrücken sowie die Modernisierung und Digitalisierung von Systemen wie Gebäude/Maschinen/Nebensysteme der Kraftwerksanlagen. In das Projekt Reallabor H2 in Grenzach-Wyhlen wurden rund 4 Mio. € investiert. In der Schweiz wurden Investitionen vor allem im Rahmen des Retrofit-Projektes des Kraftwerks Mörel getätigt.

Für die Erneuerung von Standortgebäuden wurden rund 9 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) investiert, dies betrifft vor allem den Standort in Donaueschingen und ab 2023 den Umbau des Standortes Laufenburg

(Schweiz). Weitere 3 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) wurden in verschiedene übergreifende Projekte investiert, u.a. in die Weiterentwicklung in unsere Systemlandschaft.

Im Rahmen von Finanzinvestitionen wurden 2023 rund 14 Mio. € investiert (Vorjahr: 5 Mio. €). Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist durch den Erwerb von Tochtergesellschaften in der Schweiz und Deutschland bedingt.

Nach Abzug der Zuschüsse und Desinvestitionen ergeben sich Nettoinvestitionen in Höhe von rund 110 Mio. € (Vorjahr: rund 75 Mio. €). Das Vorjahr war durch einmalige Desinvestitionen von betrieblich nicht genutzten Grundstücken beeinflusst

Entwicklung der Investitionen nach Geschäftseinheiten

Mio. €	2023	2022	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	15.2	8.5	6.7
Systemrelevante Infrastruktur	58.2	55.6	2.6
Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	18.4	14.4	4.0
Übriges	11.6	10.1	1.5
Finanzinvestitionen	14.4	4.8	9.6
Bruttoinvestitionen inkl. Finanzinvestitionen	117.8	93.4	24.3

Ableitung der Nettoinvestitionen aus der Geldflussrechnung

Mio. €	2023	2022	Veränderung
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	103.4	88.6	14.7
Investitionen Beteiligungen/Finanzanlagen	23.1	9.5	13.6
./Korrektur Darlehen Umlaufvermögen	-1.7	-3.4	1.7
./Korrektur Zuführung Deckungsvermögen	-6.1	-0.6	-5.5
Desinvestitionen Beteiligungen/Finanzanlagen	-7.4	-9.4	2.0
./Korrektur Entnahmen Deckungsvermögen	5.4	4.3	1.1
./Korrektur Darlehen Umlaufvermögen	1.2	4.4	-3.2
Bruttoinvestitionen (inkl. Finanzinvestitionen)	117.8	93.4	24.4
Desinvestitionen Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	-4.5	-16.6	12.1
Einzahlungen BKZ	-3.8	-2.2	-1.6
Nettoinvestitionen	109.5	74.7	34.8



Risikobericht

Die Risikoüberwachung ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Vorausschauende Unternehmensführung beinhaltet die proaktive Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Die Unternehmensgruppe begegnet dieser Aufgabe mit ihrem ganzheitlichen Risikomanagementsystem.

Integriertes Risikomanagement-System (iRM)

Für die Unternehmensgruppe ist die Überwachung der unternehmerischen Risiken ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das unternehmensweite integrierte Risikomanagement (iRM) wird aus den beiden Bestandteilen, Chancen- und Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS), gebildet.

Das Risikomanagementsystem umfasst das gesamte Unternehmen und bezieht alle Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette sowie die Querschnittsfunktionen ein. Ziel des iRM ist ein ganzheitlicher und integrierter Ansatz zur Gewährleistung einer bereichsübergreifenden Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen sowie einer damit einhergehenden Berichterstattung der Chancen- und Risikolage.

Chancen- und Risikomanagementprozess

Die institutionalisierte Risikomanagementstelle unterstützt die Risikomanagementbeauftragten der Unternehmensbereiche bei der Umsetzung des dezentralen Risikomanagements. Dadurch soll eine gleichbleibend hohe Qualität des Risikomanagementsystems gesichert werden. Chancen und Risiken werden in einer jährlichen Risikoinventur gemeinsam mit den jeweiligen risikoverantwortlichen Personen betrachtet. Die bedeutendsten Chancen und Risiken, die nicht als latent eingestuft werden, unterliegen zusätz-

lich einer quartalsmässigen Überprüfung und Berichterstattung an die Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG. Die Vorgehensweise wird in der Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert und im Intranet veröffentlicht.

Die Weiterleitung der risikobezogenen Informationen findet in systematischer, geordneter Weise zeitnah an die zuständigen Entscheidungsträger statt. Eine Berichterstattung über die wesentlichen Risiken erfolgt mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Bei Bekanntwerden neuer Risiken, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können, wird eine ausserordentliche Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung veranlasst, die ihrerseits den Verwaltungsrat in Kenntnis setzt. Risikomanagementfragen werden unter anderem in den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Verwaltungsrats der Energiedienst Holding AG behandelt.

Kontrollinstrumente

Die Eignung und Funktionalität der Kontrollen wird mindestens jährlich durch die konsequente Erhebung im Vieraugenprinzip überprüft und dokumentiert. Die Dokumentation der Wirksamkeit von Risikomanagement und IKS erfolgt jährlich im «Wirksamkeitsbericht zum integrierten Risikomanagement (iRM)», um die Erfüllung der Anforderungen an das Chancen- und Risikomanagement und das IKS sicherzustellen.



Ausblick

Investitionsentwicklung hängt stark von externen Faktoren ab.

Für die Transformation der Energiewirtschaft bleiben hohe Investitionen unabdingbar. In Deutschland werden sich diese laut Branchenverband auf schätzungsweise 600 Mrd. € bis 2030 belaufen. Das Schweizer Bundesamt für Energie geht von rund 1'400 Mrd. CHF aus, um das nationale Klimaneutralitätsziel zu erreichen.

Für die Unternehmensgruppe wird es daher in den kommenden Jahren konsequent um weitere Investitionsprojekte für die Energie- und Wärmewende gehen.

Die tatsächliche Investitionsentwicklung im Jahr 2024 hängt dabei sehr stark von externen Faktoren ab, z.B. behördliche Genehmigungen, Allokationsmöglichkeiten der erforderlichen Ressourcen, insbesondere Mitarbeiter, Dienstleister und Lieferanten. Die Unternehmensgruppe geht aus heutiger Sicht von einem Netto-Investitionsvolumen von rund 130 Mio. € für 2024 aus.

Massgeblichen Einfluss auf das EBIT haben unter anderem die Wasserführung am Hochrhein und im Wallis, die Entwicklung der Grosshandelspreise, der Wettbewerb um Kundinnen und Kunden und Netzkonzessionen, das Zahlungsverhalten unserer Kunden sowie die regulatorische Kostenanerkennung. Weitere bedeutende Faktoren sind die Entwicklung des Wechselkurses zwischen Schweizer Franken und Euro sowie des Kapitalmarkts, was wiederum Auswirkungen auf die Personalvorsorge hat. Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Unternehmensgruppe vor allem aufgrund des gestiegenen Niveaus der Vermarktung der eigenen Erzeugung aus den Wasserkraftwerken ein EBIT-Niveau in Höhe von 160 Mio. €.

Nachhaltigkeit

Für die Unternehmensgruppe heisst Nachhaltigkeit, mit einem ökologisch und sozial verträglichen Geschäftsmodell langfristig wirtschaftlich erfolgreich und Wegbereiter einer lebenswerten Gesellschaft zu sein.

Allgemeine Angaben



**Wesentliche Themen
im Bereich Wirtschaft**



**Wesentliche Themen
im Bereich Umwelt**



**Wesentliche Themen
im Bereich Soziales**



**Wesentliche Themen
im Bereich Governance**



GRI-Inhaltsindex



**OR 964-
Referenztable**



Top ESG-KPIs

E – Umwelt

Kennzahl

Emissionen

- Zukünftig wird das je kWh freigesetzte CO₂ aus der Eigenerzeugung Strom für die gesamte Unternehmensgruppe berechnet.

Energieerzeugung

- Ausbau der Erneuerbaren Stromproduktion:
- Optimierungspotenzial Wasserkraft durch technischen Fortschritt
- Ambitionierte Ausbauziele für PV
- PV in CH bezieht sich auf Anlagen in 100 Prozent Besitz der enalpin AG.

Elektromobilität

- Die Unternehmensgruppe unterstützt lokale Unternehmen bei der Elektrifizierung.
- Downsizing und Elektrifizierung in der Flotte, auch Transporter

Landnutzung und Flächenentwicklung

- Das Ziel der Unternehmensgruppe ist es, Eingriffe in die natürlichen Lebensräume zu minimieren und die Biodiversität zu erhalten.
- 2023 wurden Flächen von tritec-winsun AG, Alectron AG und teilweise von der ED Netze GmbH, der naturenergie hochrhein AG und der Energiedienst Holding berücksichtigt.

Fortschritt 2023

CO₂-Intensität Strom naturenergie hochrhein AG

212 g/kWh

Installierte Leistung EE in D in MW

↗ 387

Installierte Leistung EE in CH in MW

↗ 246

PV in CH in MW (ohne Contracting)

↗ 4,7

Elektrifizierung der Fahrzeugflotte in %

↗ 51

my-e-car Fahrzeugflotte

↗ 176

Nicht-versiegelte Flächen im Bestand

14.5%

UN-SDG



Verweis

→ S. 87

→ S. 3, 32–36

→ S. 90

→ S. 93

S – Sozial

Kennzahl

Weiterbildungen/Personalentwicklung

- Mitarbeitende werden gezielt beim Aufbau von Kompetenzen unterstützt.
- Die Unternehmensgruppe unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.
- Ein hoher PEI zeugt von hoher Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit der Arbeitssituation.

Kunde und Gesellschaft

- Seit über 100 Jahren werden Kundinnen und Kunden mit Ökostrom aus Erneuerbaren Energien beliefert.
- Ein hoher Verkabelungsgrad trägt zur Gewährleistung von Versorgungssicherheit und kürzeren Ausfallzeiten bei. Der Verkabelungsgrad setzt sich zusammen aus dem Wert der ED Netze GmbH und enalpin AG.
- Hohe Investitionen in das Segment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur (abgekürzt: EErzI) und viele realisierte Projekte unterstreichen den Beitrag der Unternehmensgruppe zur Energiewende.
- Südbadische Kommunen können sich an der ED Kommunal GmbH beteiligen und gemeinsam mit der ED Netze GmbH das Stromnetz der Zukunft entwickeln.

Fortschritt 2023

Anteil Mitarbeitende mit Entwicklungsgespräch

77%

People Engagement Index (PEI)

80

Mit Ökostrom versorgte Geschäftskunden

65%

Mit Ökostrom versorgte Privathaushalte

100%

Verkabelungsgrad (ED Netze GmbH und enalpin AG)

76.7%

Regional realisierte Projekte

↗ 179

Anzahl regionale Partnerschaften

↗ 27

Investitionen in EErzI in Mio. € (brutto)

↗ 18

UN-SDG



Verweis

→ S. 103

→ S. 80

→ S. 87

→ S. 69

→ S. 116

→ S. 129

→ S. 54

G – Governance

Kennzahl

Lieferanten

- Basis für die Umsetzung nachhaltiger Beschaffungspraktiken ist der Supplier Code of Conduct.
- Neue Lieferanten werden einer Präqualifizierung unterzogen.
- Lieferanten der Unternehmensgruppe sind durch EnBW-Rahmenverträge zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards verpflichtet.

Fortschritt 2023

Lieferanten mit EnBW-Rahmenvertrag

80%

UN-SDG



Verweis

→ S. 124f.

Anspruch

Die Unternehmensgruppe will ökologisch und sozial verträglich wirtschaften und mit ihrer Erneuerbaren Energieerzeugung und ihren ganzheitlichen Energielösungen langfristig Wert für alle Stakeholder schaffen.

Der Anspruch der Unternehmensgruppe

Die Unternehmensgruppe steht für nachhaltige Stromprodukte auf Basis Erneuerbarer Energieerzeugung sowie einfache und ganzheitliche Energielösungen. Sie ist bestrebt, ökologisch und sozial verträglich zu wirtschaften und für ihre Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Aktionärinnen und Aktionäre, Geschäftspartner und die Region langfristig Werte zu schaffen. Produkte und Dienstleistungen helfen Kundinnen und Kunden dabei, sich energieeffizienter, klimafreundlicher und nachhaltiger auszurichten.

Seit Herbst 2023 hat die Unternehmensgruppe einen neuen Markenauftritt. Mit einem neuen Markenauftritt und einem neuen Erscheinungsbild stärkt die Unternehmensgruppe ihre Verbundenheit mit den Menschen der Region. Im Oktober 2023 hat sich die Energiedienst AG in naturenergie hochrhein AG umbenannt. Damit trägt sie den gleichen Namen wie ihre bekannte Ökostrom-Marke auf dem deutschen Markt. Das neue Design und der neue Name symbolisieren die Herkunft von naturenergie ebenso wie die gemeinsam zu meisternde Zukunft unter dem Slogan «Energie im Wir & Jetzt».

Die Umfirmierung umfasst auch die Tochterunternehmen. Im Januar 2024 wird die my-e-car GmbH in

naturenergie sharing GmbH und im Februar die ED Netze GmbH in naturenergie netze GmbH umbenannt. Das Erscheinungsbild wird ebenfalls kontinuierlich angepasst.

Seit über 125 Jahren erzeugt die Unternehmensgruppe Ökostrom mit eigenen Wasserkraftwerken am Hochrhein und in der Schweiz. Als Branchenvorreiterin bei der Ökologie hat die Unternehmensgruppe die Klimaneutralität nach Scope 1 und 2 bereits erreicht. Das Fundament dafür hat sie in den vergangenen Jahrzehnten gelegt und setzt dabei auf drei Hebel: eigene Stromerzeugung aus Wasserkraft, Energieeffizienz und emissionsarme Produkte für Kundinnen und Kunden. Bei der Energieversorgung der eigenen Gebäude legt die Unternehmensgruppe Wert auf eine ausgezeichnete Energiebilanz. Neubauten und energetische Sanierungen der Bestandsgebäude verbessern die Energieeffizienz der Unternehmensgebäude stetig. Um den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu beschleunigen, arbeitet die Unternehmensgruppe kontinuierlich daran, Fortschritte bei der Energieeffizienz zu erzielen sowie die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie zu koppeln. Stromsparungen und Effizienzmassnahmen helfen dabei, einen erhöhten Stromverbrauch beispielsweise durch Wärmepumpen und Elektromobilität zu dämpfen.



Supplier Code of Conduct

Online [↗](#)

Ein weiteres zentrales Ziel ist die Integration ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit in alle Geschäftsbereiche, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. 2023 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie geschärft und mit allen Geschäftsbereichen abgestimmt.

Als Arbeitgeberin richtet die Unternehmensgruppe ihre Personalstrategie zukunftsorientiert aus. Über vielfältige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ermöglicht sie die fachliche und persönliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Kurse und Programme zur Gesundheitsförderung haben zum Ziel, das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu steigern. Flexible Arbeitsmodelle und lebensphasenorientierte Angebote unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und sind mit dem Label berufundfamilie auditiert.

Die Ambition

Ziel der Unternehmensgruppe ist es, Nachhaltigkeit langfristig als integrativen Bestandteil der Unternehmensführung zu denken und umzusetzen. Das aktuelle Geschäftsmodell (siehe Lagebericht, Seite 23–24 und Seite 37–43) verfolgt einen integrierten Ansatz, der finanzielle und nicht-finanzielle Aspekte gemeinsam darstellt. Diesem Ansatz liegt die Idee zugrunde, dass Wertschöpfung immer das Ergebnis des Zusammenspiels verschiedener Ressourcen ist. Dabei stehen die wertschöpfenden Prozesse klar mit dem strategischen Kerngeschäft in Verbindung. Dieser integrierte Ansatz schliesst nicht nur das benötigte Finanzkapital mit ein, sondern auch die Fähigkeiten der Mitarbeitenden, natürliche Ressourcen oder den partnerschaftlichen Umgang mit der Region und den Nachbarn der Standorte und der Betriebsanlagen.

Grundsätze der Unternehmensgruppe

Wegweiser für die tägliche Balance von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen sind neben der Unternehmensstrategie auch das Leitbild, die Mission, der Verhaltenskodex und die Unternehmensleitlinien.

Im Geschäftsalltag orientiert sich die Unternehmensgruppe an den Werten Transparenz und Verantwortung als Leitgedanken für eine nachhaltige Wertschöpfung. Sie sind in den Corporate Governance-Grundsätzen verankert. Generell werden die Kriterien für eine gute Corporate Governance durch gesetzliche Vorgaben sowie durch anerkannte nationale und internationale Verhaltensregeln festgelegt. Dazu gehören in der Schweiz vor allem die unmittelbar einschlägigen Vorschriften des Obligationenrechts, der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und die Richtlinie der SIX Swiss Exchange betreffend Informationen zur Corporate Governance. Wesentliche interne Richtlinien zur Sicherstellung und zur Umsetzung der ökonomischen,

ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung sind im Verhaltenskodex und in den Unternehmensleitlinien, die in der Unternehmenskultur fest verankert sind, formuliert. Der Verhaltenskodex beschreibt, wie wir uns gegenüber Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Mitbewerbern, Behörden und Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen ethisch korrekt verhalten. Er wird in regelmässigen stattfindenden Einführungsveranstaltungen kommuniziert und ist im Intranet einsehbar. Allen neuen Mitarbeitenden wird der Inhalt des Verhaltenskodex ebenfalls bekannt gegeben. Der Verwaltungsrat wird einmal jährlich über aktuelle Compliance-Themen unterrichtet.

In den Einkaufsbedingungen der Unternehmensgruppe sind Lieferanten dazu angehalten, Umweltgrundsätze aktiv zu unterstützen und nachhaltige, umweltverträgliche und energieeffiziente Produkte, Verfahren und Verpackungen einzusetzen sowie die geltenden Umweltschutzvorschriften einzuhalten. Zusätzlich verfügt die Unternehmensgruppe über einen Code of Conduct für Geschäftspartner.

Die Verankerung der Grundsätze in die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe wird tiefergehend im Kapitel zum jeweiligen wesentlichen Thema beschrieben.

Wesentlichkeit

Bestimmung wesentlicher Themen

Im Berichtsjahr hat die Unternehmensgruppe ihre Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert, um die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Unter der Berücksichtigung der aktuellen regulatorischen Anforderungen haben wir das Konzept der doppelten Wesentlichkeit angewendet. In diesem umfassenden Prozess der Wesentlichkeitsanalyse wurden Stakeholder einbezogen, um eine möglichst umfassende Erfassung und Bewertung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen sicherzustellen.

Zu Beginn wurde eine Kontextanalyse des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette durchgeführt. Im nächsten Schritt wurde eine Long List potenziell relevanter Themen erstellt, die positive oder negative Auswirkungen auf die Aussenwelt bzw. auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe haben können. Diese Liste wurde unter anderem anhand der GRI-Standards, des SASB-Standards für Stromversorger und -erzeuger, der Wesentlichkeitsanalyse aus 2021, der strategischen Themen der Unternehmensgruppe sowie der wesentlichen Themen von Peer-Unternehmen abgeleitet. Anschliessend wurden die Themen durch Kategorisierung und Gruppierung geclustert. Daraus ergab sich eine sogenannte Short List von 23 potenziell wesentlichen Themen.

Zur Beurteilung der Auswirkungen der Aktivitäten der Unternehmensgruppe auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft (Outside-In) haben die identifizierten relevanten Stakeholder-Gruppen der Unternehmensgruppe im Rahmen einer Onlineumfrage beigetragen. Für die Bewertung der Dimension der Geschäftsrelevanz wurde das Management im Rahmen einer Onlineumfrage einbezogen.

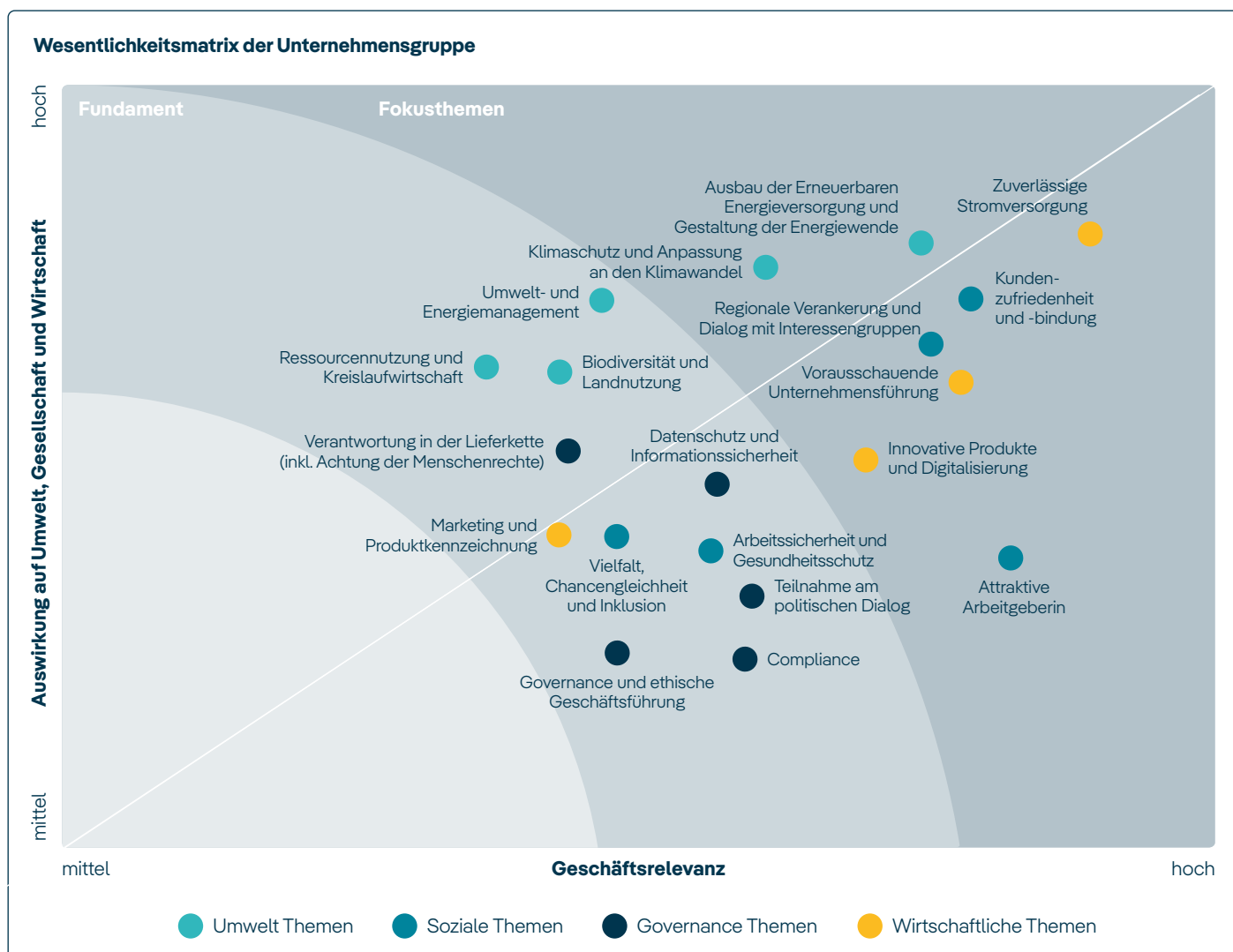
In einem Workshop mit Leitenden und Fachbereichsleitenden verschiedener Bereiche und Funktionen wurden die Bewertungsergebnisse der beiden Dimensionen aus möglichst vielen unterschiedlichen Blickwinkeln validiert. Daraus ergaben sich leichte Anpassungen unter Berücksichtigung des speziellen Unternehmens- und Expertenwissens.

Die als wesentlich beurteilten Themen wurden in die beiden Bereiche Fokusthemen, und Fundament ge-

gliedert. Vier Themen wurden aus beiden Perspektiven als weniger relevant beurteilt. Diese Themen (Verhinderung von Zwangsarbeit und Schutz der indigenen Bevölkerung, Menschenrechtsschulung von Sicherheitspersonal, steuerliche Pflichten und Vereinigungsfreiheit, Mindestlöhne und Mitteilungspflichten) werden daher in diesem Nachhaltigkeitsbericht nicht vertieft behandelt, wobei die Unternehmensgruppe diese Themen intern weiterhin beobachtet und sicherstellt, dass die gesetzlichen Vorschriften adressiert werden.

Wesentliche Themen

Bei der Unternehmensgruppe stehen 19 wesentliche Themen auf der Nachhaltigkeitsagenda. In diesen Bereichen möchte sich die Unternehmensgruppe kontinuierlich verbessern – in enger Abstimmung mit den strategischen Unternehmenszielen und im Austausch mit ihren Stakeholdern.





Stakeholder

Um den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe zu sichern, ist der Austausch mit Stakeholdern eine tragende Säule.

Als Stakeholder gelten bei der Unternehmensgruppe alle, die in einer Geschäftsbeziehung, einem Angestelltenverhältnis oder einer partnerschaftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen. Zudem zählen hierzu auch die Anspruchsgruppen, die durch das unternehmerische Handeln der Unternehmensgruppe betroffen sind.

Im Dialog können Anforderungen und Erwartungen abgeholt werden und das Unternehmen erhält wichtige Inputs, um sich für die Zukunft fit zu machen. Insbesondere bei Nachhaltigkeitsthemen, bei denen es gilt, ökologische, ökonomische und soziale Interessen in Balance zu bringen, ist der Austausch mit Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionären, Mitarbeitenden, Partnern und der breiten Öffentlichkeit von besonderer Bedeutung und steht im Mittelpunkt der Unternehmenskommunikation. Bereits seit Jahren zieht die Unternehmensgruppe bei der Entwicklung ihrer Strategie die Anliegen ihrer Stakeholder als Erfolgsfaktor in Betracht. Mit «ED vernetzt» wurde zum Beispiel ein Beteiligungsprogramm für südbadische Kommunen geschaffen, bei dem sich die lokale Gemeinschaft an der zukünftigen Gestaltung des Netzgeschäfts beteiligen kann. Für den offenen Dialog werden spezifische Onlineportale und Feedbackmöglichkeiten, wie Social Media, telefonische Kundenbetreuung oder Infoveranstaltungen angeboten. Vorgebrachte Anliegen werden durch etablierte Prozesse im Kundenservice und in der Kommunikationsabteilung schnell an die verantwortlichen Stellen weitergeleitet.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Partnerunternehmen sind der Unternehmensgruppe wichtig. Sie baut auf jahrzehntelang bestehenden Kooperationen auf und erschliesst neue Partnerschaften. Ausserdem generiert sie durch Austausch, Abstimmung in Prozessen sowie gemeinsame Realisierung von Projekten Mehrwerte für beide Seiten.

Die Unternehmensgruppe baut auf ihren Partnerschaften mit Unternehmen, Kommunen sowie der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und erschliesst neue Wege, um gemeinsam das intelligente Stromnetz der Zukunft zu gestalten. Zuverlässige Stromversorgung, zukunftsgerichtete Elektromobilität und klimaschonende Wärmekonzepte sind nur einige Beispiele der Leistungen, um die Wettbewerbs- und die Zukunftsfähigkeit langfristig zu sichern.

Organisation

Die Unternehmensgruppe berichtet transparent über ihre Nachhaltigkeitsleistung und pflegt einen aktiven Austausch mit allen Stakeholdern.

Über diesen Bericht

Für Kontinuität und Vergleichbarkeit orientiert sich das Unternehmen bereits seit mehreren Jahren an den Vorgaben von GRI (GRI-Index siehe S. 134–138). Der vorliegende Bericht wurde zudem nach den neuen gesetzlichen Anforderungen in der Schweiz an die Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange erstellt (Art. 964a–c OR). Da der Bericht nach den für die Unternehmensgruppe wesentlichen Themen (siehe S. 63) strukturiert ist, stellt eine Referenztabelle (siehe S. 139) den Bezug zu den gesetzlichen Belangen her. Die Berichterstattung bezieht sich auf alle konsolidierten Entitäten es sei denn, es ist anders beschrieben.

ESG-Governance

Dem Verwaltungsrat obliegt die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Dies umfasst implizit auch jegliche Nachhaltigkeitsaspekte. Explizit seit dem Geschäftsjahr 2023 zusätzlich die Berichterstattung über die Erfüllung der Sorgfaltspflichten zu Kinderarbeit und Konfliktmineralien (Art. 964j-l OR).

Zudem genehmigt und unterzeichnet der Verwaltungsrat den Bericht über nichtfinanzielle Belange (Art. 964c OR).

Die Geschäftsführung hat er an die Geschäftsleitung delegiert. Die Geschäftsleitung nimmt die operativen Aufgaben wahr und vertritt die Energiedienst Holding AG nach aussen. Die Steuerung von Corporate Governance sowie Energie-, Umwelt-, und Nachhaltigkeitsmanagement erfolgt über den Bereich Manage-

mentsysteme. Dieser informiert die Geschäftsleitung regelmässig über relevante Nachhaltigkeitsthemen und -massnahmen, insbesondere rund um Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement sowie Corporate Governance.

Neben dem Umweltmanagement gibt es seit 2021 auch ein Nachhaltigkeitsmanagement. Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement sind eng verzahnt, wobei der Fokus des Nachhaltigkeitsmanagements in der Vergangenheit stärker auf der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie lag. Ende 2023 hat ein erstes Treffen des neu gegründeten Nachhaltigkeitsteams stattgefunden, das sich aus der Verantwortlichen Nachhaltigkeit und den Beauftragten Nachhaltigkeit jedes Bereichs sowie jeder Tochtergesellschaft zusammensetzt. Neben dem Monitoring von Massnahmen ist die Aufgabe des Teams die Entwicklung und Implementierung geeigneter Kennzahlen, auch Umweltkennzahlen in Abstimmung mit der Umweltmanagerin, für Bereiche sowie für die gesamte Gruppe.

Integriertes Chancen- und Risikomanagement

Für die Unternehmensgruppe ist die Überwachung der unternehmerischen Risiken ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das unternehmensweite integrierte Chancen- und Risikomanagement (iRM) wird aus den beiden Bestandteilen Chancen- und Risikomanagement sowie Internes Kontrollsystem (IKS) gebildet. Das Risikomanagementsystem umfasst das gesamte Unternehmen und bezieht alle Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette sowie die Querschnittsfunktionen ein. Ziel des iRM ist ein ganzheitlicher und



integrierter Ansatz zur Gewährleistung einer bereichsübergreifenden Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen sowie einer damit einhergehenden Berichterstattung der Chancen- und Risikolage.

Chancen- und Risikobewertung

Der Begriff Chance bzw. Risiko wird als Ereignis mit einer positiven bzw. negativen Auswirkung auf strategische, operative, finanzielle sowie Compliance-Ziele definiert. Für die systematische und strukturierte Erfassung erfolgt eine entsprechende Einteilung der Chancen und Risiken in die jeweilige Kategorie. Die zunehmende Kausalität und Komplexität der Chancen und Risiken führt dazu, dass Auswirkungen kategorienübergreifenden Einfluss haben können.

Alle relevanten Chancen und Risiken werden vor und nach Berücksichtigung implementierter und geplanter Steuerungsinstrumente (Massnahmen und Kontrollen) gemeinsam mit den jeweiligen risikoverantwortlichen Personen bewertet. Bei finanziellen Risiken wird die mögliche Auswirkung auf die Kennzahl EBIT betrachtet. Die Bewertung erfolgt relativ zum aktuellen Planungszeitraum und soweit möglich mittels quantitativer Methoden.

Chancen- und Risikomanagementprozess

Die institutionalisierte Risikomanagementstelle unterstützt die Risikomanagementbeauftragten der Unternehmensbereiche bei der Umsetzung des dezentralen Risikomanagements. Dadurch soll eine gleichbleibend hohe Qualität des Risikomanagementsystems gesichert werden. Chancen und Risiken werden in einer jährlichen Risikoinventur gemeinsam mit den jeweiligen risikoverantwortlichen Personen betrachtet. Die bedeutendsten Chancen und Risiken, die nicht als latent eingestuft werden, unterliegen zusätzlich einer quartalsmässigen Überprüfung und Berichterstattung an die Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG. Die Vorgehensweise wird in der Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert und im Intranet veröffentlicht.

Die Weiterleitung der risikobezogenen Informationen findet in systematischer, geordneter Weise zeitnah an die zuständigen Entscheidungsträger statt. Eine Berichterstattung über die wesentlichen Risiken erfolgt mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Bei Bekanntwerden neuer Risiken, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können, wird eine ausserordentliche Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung veranlasst, die ihrerseits den Verwaltungsrat in Kenntnis setzt. Risikomanagementfragen werden unter anderem in den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Verwaltungsrats der Energiedienst Holding AG behandelt. Die Erar-

beitung und die Einreichung der Beschlussvorlagen zu den Traktanden der Verwaltungsratssitzungen erfolgen durch die Geschäftsleitung.

Alle relevanten Themen werden anschliessend kaskadenartig durch Führungskräfte sowie Teamleiterinnen und Teamleiter in den jeweiligen Teams kommuniziert. Im Jahr 2023 waren mitunter die Entwicklung der Störungen in der Lieferkette und Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit politischen und rechtlichen Veränderungen, die sich beispielsweise auf das Regulierungskonto auswirken, im Fokus.

Compliance-Risiken werden in diesem Rahmen mit dem zuständigen Compliance Officer geprüft, bewertet und bei Bedarf durch den Compliance Officer und/oder die Risikomanagerin der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG berichtet. Der Compliance Officer informiert jährlich den Verwaltungsrat persönlich über aktuelle Compliance-Themen und ergriffene Massnahmen.

Die primäre Betrachtung der Umweltrisiken findet im Umweltmanagement statt. Bedeutende Umweltrisiken mit potenziell gefährdenden Auswirkungen werden entsprechend ihrer Relevanz ins Risikomanagement überführt und gemeinsam mit der Umweltmanagerin der Unternehmensgruppe betrachtet.

Internes Kontrollsystem


Das IKS ist ein wesentliches Element des iRM und umfasst sowohl Massnahmen als auch Kontrollen zur Vermeidung, Minderung oder Übertragung von Risiken. Es ermöglicht der Geschäftsleitung, die Existenz wirksamer Kontrollen zur Fehler- und Risikovermeidung im Unternehmen sicherzustellen. Das etablierte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem soll darüber hinaus die Verlässlichkeit und die Ordnungsmässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten.

Kontrollinstrumente

Die Eignung und Funktionalität der Kontrollen wird mindestens jährlich durch die konsequente Erhebung im Vieraugenprinzip überprüft und dokumentiert. Die Dokumentation der Wirksamkeit von Risikomanagement und IKS erfolgt jährlich im Wirksamkeitsbericht zum integrierten Risikomanagement (iRM), um die Erfüllung der Anforderungen an das Chancen- und Risikomanagement und das IKS sicherzustellen.

Wesentliche Themen

Bereich Wirtschaft



Um den wirtschaftlichen Erfolg auch zukünftig zu sichern, liegt der Fokus der Unternehmensgruppe gesellschaftsübergreifend auf einer vorausschauenden Unternehmensführung, der regionalen Verankerung sowie der zuverlässigen Stromversorgung. Genauso wichtig sind innovative Produkte und die Digitalisierung.

Vorausschauende Unternehmensführung

Mit einer vorausschauenden Unternehmensführung, die verschiedene Zukunftsszenarien abwägt und Flexibilität bewahrt, legt die Unternehmensgruppe die Basis für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg.

Für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmensgruppe ist es unabdingbar, die strategische Ausrichtung vorausschauend zu planen und umzusetzen. Mögliche Zukunftsszenarien werden analysiert, um nachhaltige geschäftliche und finanzielle Entscheidungen treffen zu können.

Vorausschauende Planung gehört zur unternehmerischen Verantwortung der Unternehmensgruppe, denn ihre Aufgabe ist es, als Teil der kritischen Infrastruktur die zuverlässige und nachhaltige Energieversorgung ihrer Anspruchsgruppen zu sichern. Sie trägt so zur Wertschöpfung in ihren Geschäftsgebieten in Südbaden und in der Schweiz bei und gestaltet den regionalen Wettbewerb im Energiemarkt.

Ohne eine vorausschauende Unternehmensführung besteht das Risiko, dass Erzeugungsanlagen und Verteilnetze zu klein oder zu gross bzw. zu teuer ausgelegt werden. Mit zu klein ausgelegten Anlagen kann die Unternehmensgruppe ihre Möglichkeiten nicht ausschöpfen und es drohen Engpässe in der Bereitstellung und

Verteilung von nachhaltiger Energie. Diese Knappheit kann zur Folge haben, dass eine nachhaltige Entwicklung beeinträchtigt wird und dass Arbeitsplätze abwandern, wodurch die Steuereinnahmen sinken. Zu gross dimensionierte Erzeugungsanlagen und Netze hingegen steigern die Kosten für die Kundinnen und Kunden, was sich wiederum negativ auf die Wertschöpfung in der Region auswirkt. Für die Unternehmensgruppe besteht in diesem Fall das Risiko darin, dass die Anlagen nicht ausreichend genutzt werden und somit die Kapitalkosten nicht erwirtschaftet werden können.

Eine gute und vorausschauende Unternehmensführung sorgt für eine zuverlässige Infrastruktur und ist die Bedingung für wirtschaftlichen Erfolg. Davon profitieren sowohl die Anspruchsgruppen als auch die Unternehmensgruppe.

Erfolg durch vorausschauende Planung

Energiegewinnung und Energieversorgung sind zentrale Themen der Daseinsvorsorge, die entsprechend aufmerksam in der Öffentlichkeit verfolgt werden – dies



GRI 201-1: Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

Finanzbericht S. 161–164

Weitere Informationen zu Geschäftstätigkeit, Zielen und Strategie

Strategie, S. 25–28
Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, S. 29–31

umso mehr, als sich die Branche in einem tiefgreifenden Wandel befindet. Die Unternehmensgruppe hat die Unternehmensstrategie im Jahr 2019 neu ausgerichtet und im Jahr 2021 überprüft. Mit der Unternehmensstrategie wird den Megatrends Klimawandel, Digitalisierung, Urbanisierung und Dezentralität und den daraus resultierenden Herausforderungen begegnet. Dabei rückt das Thema Infrastruktur in den Fokus. Basierend auf den drei Säulen Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur bietet die Unternehmensgruppe alle Voraussetzungen für eine nachhaltige, technologisch versierte und regional verankerte Infrastrukturanbieterin. Vorausschauende Unternehmensführung bedeutet, neue und bestehende Märkte im Blick zu haben und die Geschäftsaktivitäten ständig zu optimieren. Dabei wird die Unternehmensstruktur kontinuierlich angepasst, sodass alle Märkte und Stakeholder erfolgreich bedient werden können. Die wirtschaftliche Leistung steht als strategisches Schlüsselziel der Unternehmensgruppe unter der Kontrolle der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats.

Als deutsch-schweizerisches Unternehmen ist die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Laufenburg in der Schweiz in zwei Märkten aktiv. Neben dem direkten Leistungsauftrag wird auch ein indirekter volkswirt-

schaftlichen Beitrag erbracht. Er besteht zum einen in den steuerlichen Verpflichtungen. Zum anderen stellt die Unternehmensgruppe Netzinfrastruktur zur Verfügung und versorgt die Kundinnen und Kunden zuverlässig mit Strom. Der volkswirtschaftliche Beitrag umfasst ein Ladesäulennetz für die Elektromobilität und die Unterstützung beim Ausbau des Breitbandnetzes. Dabei profitieren die Volkswirtschaften in Deutschland und in der Schweiz von der fortlaufenden Instandhaltung und Modernisierung der Betriebsmittel im Netzbereich und der Produktionsanlagen sowie der ökologischen Gestaltung weiter Uferbereiche in Kraftwerksnähe, die im Rahmen der rechtlichen Vorgaben realisiert und periodisch überprüft werden. Weitere indirekte wirtschaftliche Auswirkungen, die sich aus der Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe ergeben, sind die Sicherstellung von Arbeitsplätzen, die Investitionen in Aus- und Weiterbildung sowie die Mittel für Forschung und Entwicklung. Diese Themen und ihre indirekten und direkten wirtschaftlichen Auswirkungen werden durch die verschiedenen Funktionsbereiche der Unternehmensgruppe geplant, umgesetzt und kontrolliert.

Steuerung mithilfe klarer Vorgaben und Checks

Bei grösseren Investitionsvorhaben bzw. bei der Entwicklung von Geschäftsfeldern überprüft die Unternehmensgruppe systematisch die strategische, wirtschaftliche und nachhaltige Eignung der Massnahmen und dokumentiert diese Steuerungsinstrumente. Jede relevante Massnahme wird in einem Projekt und mithilfe angemessener Steuerungsstrukturen umgesetzt. Umsetzung und Entwicklung werden über Kennzahlen oder das Projektreporting verfolgt.

Business Continuity und Krisenmanagement

Durch eine Business Continuity- und Krisenmanagementstrategie zeigt die Unternehmensgruppe Resilienz in ihrer Unternehmensführung. Die gezielte Identifikation potenzieller Risiken, die Implementierung klarer Notfallpläne und kontinuierliche Schulungen stärken nicht nur die Widerstandsfähigkeit gegenüber unvorhergesehenen Ereignissen, sondern ermöglichen es dem Unternehmen auch, schnell auf Herausforderungen zu reagieren und sich erfolgreich an sich wandelnde Marktbedingungen anzupassen. Dies trägt massgeblich zur langfristigen Stabilität und nachhaltigen Entwicklung der Unternehmensgruppe bei.

Das Business Continuity Management ist entscheidend für die operative Exzellenz der Unternehmensgruppe, da es durch kontinuierliche Evaluierung, Anpassung von Geschäftsprozessen und Implementierung flexibler Notfallpläne sicherstellt, dass geschäftskritische Funktionen selbst unter den anspruchsvollsten Bedingungen aufrechterhalten werden können.

Zuverlässige Stromversorgung

Die Unternehmensgruppe betont die sichere und zuverlässige Stromversorgung als zentrales Anliegen für stabile Kundenbeziehungen, langfristigen Erfolg und die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen.

Zuverlässigkeit der Versorgung ist entscheidend

Der sichere Betrieb von Kraftwerken und Netzen sowie die zuverlässige Stromerzeugung und -verteilung gehören zu den wichtigsten Leistungen der Unternehmensgruppe. Die stabile Energieversorgung ist Grundvoraussetzung für Kundenbeziehungen. Durch eine zuverlässige Energieversorgung stellt die Unternehmensgruppe sicher, dass die Menschen in ihren Versorgungsgebieten unbeeinträchtigt leben, arbeiten und wirtschaften können.

Stromabstellungen, geplant oder ungeplant, führen hingegen zu Störungen, die sowohl Privathaushalte als auch die industrielle Produktion und Versorgungseinrichtungen wie etwa Krankenhäuser beeinträchtigen können. Solche Stromausfälle mindern das Vertrauen in das Versorgungsunternehmen und können zu Reputationsschäden oder Entschädigungsforderungen führen.

Um solche negativen Auswirkungen zu vermeiden, ist die Unternehmensgruppe bestrebt, jederzeit eine stabile Energieversorgung zu gewährleisten und Versorgungsunterbrechungen, zum Beispiel durch Extremwetter, möglichst auszuschliessen oder schnell zu

beheben. Eine hohe Zuverlässigkeit vermeidet Kosten, stärkt die Reputation des Unternehmens und damit zugleich die Kundenbindung. Auch auf die Neukundengewinnung und Konzessionsverfahren hat der gute Ruf entscheidenden Einfluss. Die Konzessionen der Tochtergesellschaft ED Netze GmbH haben einen entscheidenden Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmensgruppe und stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der zuverlässigen Stromversorgung, welche die Gesellschaft gewährt.

Einhaltung der Richtlinien

Die Sicherstellung einer zuverlässigen Stromversorgung ist in die betrieblichen Managementsysteme integriert. Da die Unternehmensgruppe sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland Stromnetzbetreiberin ist, unterliegt sie den gesetzlichen Auflagen beider Länder. In Deutschland wird die Stromversorgung durch das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) reguliert. Dieses Gesetz soll eine sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung sicherstellen. Es verpflichtet die Betreibenden von Energieversorgungsnetzen dazu, ein zuverlässiges und leistungsfähiges Netz aufrechtzuerhalten, es zu warten, zu optimieren und diskriminierungsfrei zu betreiben. Der Betrieb eines sicheren Stromversorgungsnetzes umfasst


Information zu:

EU1: Installierte Kapazität & EU2: Nettoenergieproduktion

Kennzahlen

S. 3-4 ↗

auch einen angemessenen Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme. Für die Einhaltung der Regeln sorgen interne Controlling-Mechanismen (Berichtswesen), Audits bei Zertifizierungen und die Bundesnetzagentur im Rahmen der Anreizregulierung und der Qualitätsregulierung. Die Verbundleitstelle in Rheinfelden erfasst, bearbeitet und dokumentiert Störungen im Gebiet der ED Netze GmbH. Besondere Vorkommnisse werden jährlich an die Bundesnetzagentur gemeldet.

In der Schweiz bilden das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und die dazugehörige Verordnung (StromVV) die gesetzliche Grundlage. Darin enthalten sind Vorgaben zur Gewährleistung und Sicherstellung der Stromversorgung sowie zur Erstellung von Mehrjahresplänen für die Netzbetriebung. Alle Netzbetreiber haben der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) jährlich die international üblichen Kennzahlen zur Versorgungsqualität einzureichen, wie die durchschnittliche Unterbrechungsdauer (CAIDI), die durchschnittliche Nichtverfügbarkeit des Systems (SAIDI) und die durch-

schnittliche Unterbrechungshäufigkeit (SAIFI). Störungen werden durch die Zentrale Netzleitstelle (ZLS) in Visp erfasst. Die Vorkommnisse werden dokumentiert und jährlich an die ElCom gemeldet.

Die Netze der ED Netze GmbH und die Netze, an denen die enalpin AG eine Beteiligung hält, sind 2023 insgesamt 13'463 Kilometer lang. Die Länge der Erdkabel beträgt davon 9'642 Kilometer (ED Netze: 9'194 Kilometer), die Länge der Freileitungen beträgt insgesamt 3'821 Kilometer (ED Netze: 3'731 Kilometer). Da validierte Netz- und Strukturdaten erst nach Veröffentlichung des Berichts vorliegen, werden die Vorjahreswerte herangezogen.

Die von der Netzbetreiberin zu verantwortenden Energiemengen werden im Rahmen der Netz-Energiemengenbilanzierung ermittelt, differenziert nach ED-Netz-Verlustbilanzkreis, ED-Netze-Differenzbilanzkreis, ED-Netze-EEG-Bilanzkreis und ED-Netze-KWK-Bilanzkreis. Die Netzverluste in den Verteilnetzen der ED Netze GmbH betragen im Berichtsjahr 1,99 Prozent. Übertragungsverluste sind nicht relevant, da ED Netze nur Verteilnetze betreibt. Die Netzverluste in den Netzen, an denen die enalpin AG eine Beteiligung hält, betragen im Jahr 2023 durchschnittlich 2 Prozent.

Die Häufigkeit von Stromausfällen ist ein EU-branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen im Rahmen der Qualitätssicherung. Die Bundesnetzagentur bewertet regelmässig die Netzzuverlässigkeit.

Versorgungssicherheit

In der Unternehmensgruppe wird als Kennzahl zur Versorgungssicherheit der Verkabelungsgrad verwendet. Der Verkabelungsgrad gibt das Verhältnis der Kabellänge im Netzgebiet im Verhältnis zu Netzgesamtlänge (Summe aus Kabellänge und Freileitungslänge) im Netzgebiet an. Erdkabel sind weniger störanfällig als Freileitungen. Die Versorgungszuverlässigkeit in unseren Netzgebieten (ED Netze GmbH und enalpin AG) basiert auf umfangreichen Investitionen in Netze und Anlagen sowie auf unserer Systemkompetenz. Die Gewährleistung von Versorgungssicherheit und kurzen Ausfallzeiten ist massgeblich abhängig vom Verkabelungsgrad. Entsprechend der gesetzlichen Veröffentlichungsfrist, wie im § 23c EnWG festgelegt, sind die Netz- und Strukturdaten von ED Netze GmbH jährlich zum 1. April zu veröffentlichen. Diese sind hier zu finden: Netz- und Strukturdaten (ednetze.de). Da validierte Netz- und Strukturdaten für das Berichtsjahr 2023 erst nach Veröffentlichung des Berichts vorliegen, werden für die Berechnung des Verkabelungsgrads die validierten Daten aus 2022 verwendet. Dieser beträgt für ED Netze GmbH 71,13 Prozent und für enalpin AG 82,27 Prozent.





Innovative Produkte und Digitalisierung

Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie setzt die Unternehmensgruppe auf neue Technologien sowie innovative Geschäftsmodelle und Produkte. Zahlreiche Projekte treiben die Digitalisierung voran.

Über innovative Produkte und digitalisierte Prozesse versucht die Unternehmensgruppe kontinuierlich, das Kerngeschäft der Energieerzeugung und -verteilung zu ergänzen, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Dazu gehören die Entwicklung energieeffizienter und nachhaltiger Lösungen in den Bereichen Elektromobilität, Wärmeversorgung, Wohnen und Bauen, aber auch die Forschung an der Herstellung von Wasserstoff als Energieträger oder die Digitalisierung der Energieerzeugung und -verteilung und der interner Prozesse.

Durch das Angebot innovativer Energielösungen können Kundinnen und Kunden der Unternehmensgruppe Energie in verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsbereichen nutzen, um ihren CO₂-Ausstoß zu reduzieren und ihre Energieeffizienz zu steigern, wie z.B. durch E-Mobilitätslösungen, effiziente Abwärmenutzung, intelligente Stromverbrauchszähler oder energieeffizienten Gebäudebau.

Mit dem Ausbau Erneuerbarer Energien kann die Unternehmensgruppe darüber hinaus in den kommenden

Jahren weiterhin zur Stromversorgungssicherheit, insbesondere in den Wintermonaten, beitragen.

Mit der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Energielösungen erschliesst sich die Unternehmensgruppe neue Geschäftsaktivitäten und richtet sich zukunftsorientiert aus. Innovationen können zu Vorteilen gegenüber Wettbewerbern führen, neue Kundinnen und Kunden ansprechen und bestehende Kunden an die Unternehmensgruppe binden. Dadurch kann das Unternehmen seine Wettbewerbsposition ausbauen und eine Vorbildfunktion bei der regionalen Umsetzung der Energiewende einnehmen. Ohne die Förderung von Innovation und Digitalisierung könnten der Unternehmensgruppe jedoch auch Wettbewerbsnachteile entstehen.

Um das Potenzial der Digitalisierung betriebsintern für Effizienzgewinne zu nutzen, arbeiten alle Unternehmensbereiche mit Unterstützung des Bereichs Digital Business + IT an der Umsetzung der Digitalisierungsthemen. Bei der Verfolgung der IT-Strategie



wurde eine Integrationsplattform eingeführt, um dem steigenden Bedarf bei der Integration von cloudbasierten Lösungen zu begegnen. Dadurch schaffen wir eine Standardisierung und Beschleunigung des Entwicklungszyklus während des IT-Betriebs. Auftraggeber oder Projektverantwortliche erhalten einen zentralen Ansprechpartner für Integrationsszenarien und massgeschneiderte Lösungen für den automatisierten Datenaustausch zwischen Cloudsystemen.

Die Anforderungen der aktuellen Gesetzgebung an deutsche Netzbetreiber sind ungewöhnlich dynamisch und erfordern im Kern einen erheblichen Aufwand für

die Digitalisierung der Netze bis in die Niederspannung. Insbesondere die Änderungen des § 14d EnWG und des § 14a EnWG stellen Netzbetreiber vor große Herausforderungen. Auch die Herausforderungen der Energiewende, hoher Wettbewerbs- und Konzentrationsdruck, gesetzliche Vorgaben sowie die Digitalisierung der Verteilnetze machen deutlich, dass ED Netze reagieren muss, um sich insgesamt effizienter und wirtschaftlicher aufzustellen. Für die Netzplanung und Strategie sind die Erstellung eines echtzeitfähigen Netzmodells sowie die Festlegung der darauf aufbauenden Aufgaben der Netzverträglichkeitsprüfung, Netzstudien und Netzplanung relevant. Die Digitalisierungsprojekte im Programm digiNETZ (digiBASE, digiBAU, digiPLAN) leisten einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit und gewährleisten den Mitarbeitenden zukunftsorientierte, bedienerfreundliche und schnittstellenoptimierte Systeme, die sie im Arbeitsalltag unterstützen und entlasten.

Auch bei den Kraftwerken spielt die Digitalisierung bei der Instandhaltung oder beim Management von Störmeldungen eine zunehmend wichtige Rolle. Um bestmöglich auf sich ändernde Bedingungen reagieren zu können, wird die Software kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

Im Fachbereich Bauen und Wohnen entwickeln wir für unsere Kundinnen und Kunden energieeffiziente Gebäude. Bereits bei der Konzeption und Planung der Bauwerke achten wir darauf, dass die Entwürfe flächenschonend angelegt und die Baukörper kompakt gestaltet sind. Bei der Wahl der Baustoffe sind wir auf Langlebigkeit und Haltbarkeit bedacht und achten auf kurze Transportweg. Für das Projektmonitoring und -controlling ist die Digitalisierung und Automatisierung des Planungs- und Bauprozesses entscheidend.

Ende 2023 liefen etwa 50 Projekte mit Fokus auf Digitalisierung. Seit 2023 wird das Hauptprojekt zum B2C-Kundenportal umgesetzt. Im dritten Quartal 2023 ist das neue B2C-Kundenportal live gegangen. Ein besonderer Mehrwert der Projekte sind die Auswahl und die Einführung einer externen Benutzerverwaltung (CIAM) für die Unternehmensgruppe. Sie ist wesentlich für die digitale Zukunft des gesamten Unternehmens. Bereits während des Vorprojekts wurde in die Zukunft gedacht und die Bedürfnisse weiterer Vertriebszweige und Kundengruppen der Gruppe wurden im Hinblick auf Folgeprojekte berücksichtigt.

Mit dem Ziel die ganze Wertschöpfungskette vom Kraftwerk bis zum Vertrieb mit allen involvierten Schnittstellenbereichen zu optimieren und einen Mehrwert zu generieren, wurde 2023 die Einführung von MARI &



Picasso abgeschlossen. Das modulare, flexible Softwaresystem ermöglicht den Handel in zwei Ländern, Gesellschaften und Märkten. Im Kraftwerksbereich wurde ebenfalls die Einführungsphase im Projekt ISP/EAM erfolgreich beendet. Im weiteren Projektverlauf findet die Weiterentwicklungs- und Optimierungsphase statt. Die Software unterstützt die Mitarbeitenden bei der mobilen Erfassung von Meldungen und Störmeldungen. Die Disposition oder die Teamleitenden können diese mit geringem (Zeit-)Aufwand weiterverarbeiten.

Die Digitalisierung der Netze ist eine der grossen Herausforderungen bei ED Netze. Zur Teil- und Vollautomatisierung bestehender Berechnungsprozesse ist die Einführung einer zukunftsorientierten und schnittstellenoptimierten Netzberechnungssoftware mit der Möglichkeit einer automatisierten Erstellung eines zentralen, georeferenzierten, rechenfähigen und skalierbaren Netzmodells notwendig. Hierfür müssen automatisierte Schnittstellen zur bestehenden Systemlandschaft und zu den entsprechenden Quell- und Zielsystemen (z.B. GIS (GISMobil), IPS (K3V), Messdaten (Smight), i-Connect (SAP S4HANA)) geschaffen werden. Die Projektumsetzung ist bis Ende des dritten Quartals 2024 geplant. Des Weiteren ist mit dem Projekt digiBASE die Implementierung einer Instandhaltungs-, Störungs- und Schaltungsmanagement-Software geplant. Das Projekt befindet sich in der Grobkonzeptphase.

Im Berichtsjahr 2023 befand sich digiBAU im Vorprojekt. Das Ziel ist es, mit digiBau das Workflow-Management über die gesamten Bauprojekte hinweg abzubilden sowie das Projektmonitoring und -controlling zu vereinfachen. Die Digitalisierung und Automatisierung des Planungs- und Bauprozesses reduziert Fehlerquellen und ermöglicht eine schnelle Statusabfrage einzelner Projekte.

Seit der Einführung der Integrationsplattform im Juni 2023 wurden bereits 15 IT-Systeme integriert und acht weitere befinden sich in der Umsetzung. Dabei waren grössere Meilensteine die Anbindung des Personalstamms sowie die Anbindung des neuen Kundenportals.

Im Rahmen eines Förderprojekts des Landes Baden-Württemberg zur öffentlichen Ladeinfrastruktur errichtete naturenergie hochrhein AG 2021 eine Parkplatzüberdachung mit integrierten PV-Modulen. Im Lauf des Jahres 2023 startete die zweite Phase, in der noch eine zweite Reihe mit Ladestationen ausgerüstet wurde. Es werden weitere 14 Ladepunkte hinzukommen. Ein moderner Batteriespeicher und ein intel-

ligentes Lademanagement steigern die Effizienz und sollen knappe Netzanschlussleistungen im urbanen Raum optimieren. Diese Systemlösung bietet die Unternehmensgruppe teilweise als Produkt für Kundinnen und Kunden an und ist dafür auf der Suche nach weiteren Partnern, um die Dienstleistung gemeinsam anzubieten.

Mit dem Ausbau der Wasserstoffproduktion in Wyhlen um weitere 5 MW Elektrolyseleistung setzen wir die Innovation im Bereich Wasserstoffproduktion trotz des negativen wirtschaftlichen Umfelds (gestiegene Stromproduktionskosten) weiter fort. Auch wenn heute viel über die Technologie und die Wichtigkeit von grünem Wasserstoff für die zukünftige Energieversorgung gesprochen wird, ist ein solches Projekt immer noch eine Pionierleistung mit grossen technischen und kommerziellen Herausforderungen.

Zur Nachnutzung des bisherigen Betriebsstandorts von ED Netze in Donaueschingen haben wir beispielsweise ein Konzept für das Gesamtareal entwickelt. Die Planung sieht auf dem Konversionsgelände eine innerstädtische Nachverdichtung vor. Dabei wird das bisher gewerblich genutzte Areal hin zu einer wohnwirtschaftlichen Nutzung mit Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen für Seniorinnen und Senioren transformiert. Im Sommer 2023 wurde mit der Realisierung des ersten Bauabschnitts begonnen. Im Zuge des ersten Bauabschnitts wird ein Pflegeheim für Senioren mit insgesamt 100 Pflegeplätzen entstehen. Der Bezug der neuen Anlage ist für Ende 2025 geplant. Das Gebäude wird im KfW-40-NH-Standard gebaut und unterschreitet damit den gesetzlich vorgeschriebenen maximalen Energiebedarf. Die Baumassnahme wird unter anderem von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB begleitet, mit dem Ziel, den Nachhaltigkeitstandard (NH) zu dokumentieren und zu zertifizieren.

Für ein weiteres beispielhaftes Projekt, das der Fachbereich Bauen und Wohnen entwickelt hat, wurde seitens des Verwaltungsrats dieses Jahr die Zustimmung zur Realisierung erteilt. Geplant ist in Herrisried die Realisierung von zwei Mehrfamilienhäusern im KfW-40-Plus-Standard mit insgesamt 16 Wohnungen. Das Energiekonzept der Gebäude ist schornsteinfrei angelegt. Die Wärmeversorgung des Gebäudes erfolgt mittels Erdwärmesonden und Wärmepumpen und wird langfristig durch den Fachbereich Wärme- und Energielösungen betreut und gewartet. Mit der auf maximale Leistung ausgelegten Photovoltaikdachanlage und einem Batteriespeicher kann der grösste Teil des benötigten Stroms ohne CO₂-Emissionen und auf dem eigenen Grundstück produziert werden.

Marketing und Produktkennzeichnung

Die Unternehmensgruppe kennzeichnet ihre Produkte nicht nur, weil sie dazu verpflichtet ist, sondern bietet den Kundinnen und Kunden auch eine Orientierungshilfe durch klare Beschreibungen auf der Website.

Die Unternehmensgruppe informiert ihre Kundinnen und Kunden möglichst klar und leicht verständlich über ihre Produkt- und Dienstleistungsangebote. Zu einer transparenten Stromkennzeichnung ist die Unternehmensgruppe überdies gesetzlich verpflichtet.

Marketingmassnahmen, Produktbezeichnungen und Produktauszeichnungen sind die Grundlage für informierte Kauf- und Investitionsentscheidungen von Kundinnen und Kunden. Die Kennzeichnung nachhaltiger Energieprodukte kann die öffentliche Aufmerksamkeit für emissionsärmere Energieoptionen stärken und die Nachfrage nach Erneuerbarer Energie fördern.

Unklare Kommunikation, unverständliche Kennzeichnungen sowie undurchsichtige Standards können die Kundinnen und Kunden verwirren. Im schlimmsten Fall wird durch intransparente oder irreführende Kommunikation gegen Gesetze verstossen oder die Verbrauchenden werden getäuscht, wodurch dem Unternehmen Reputationsschäden entstehen können.

Die Einhaltung von Kennzeichnungsstandards und eine eindeutige und klare Kommunikation können sich hingegen langfristig positiv auf die Glaubwürdigkeit, die Stabilität und die Profitabilität der Unternehmensgruppe auswirken. Eine glaubwürdige und transparente Kommunikation der Nachhaltigkeitsfortschritte kann zudem die Arbeitgebermarke der Unternehmensgruppe stärken.

Transparente Information

Die Unternehmensgruppe informiert transparent über alle angebotenen Produkte und erfüllt die gesetzlichen Mindestanforderungen der Produktkennzeichnung in Deutschland (§ 42 Energiewirtschaftsgesetz) und in der Schweiz (Art. 5a Energiegesetz in Verbindung mit Art. 1a-c Energieverordnung). Zur Prüfung der Transparenz und Verständlichkeit der Produkte wird unter anderem der Kundenrat hinzugezogen. Darüber hinaus finden Umfragen unter den Kundinnen und Kunden statt. Die Produktkennzeichnungen finden in Abstimmung mit dem Rechtsbereich der Unternehmensgruppe statt. Zudem ist es gesetzlich vorgeschrieben,



dass sich Grünstromlieferanten und -erzeugende im Herkunftsnachweisregister registrieren lassen, wenn sie Ökostrom vermarkten. Im Verlauf des Jahres konnte das Produkt Baar nicht mehr angeboten werden, da das Vertragsverhältnis mit der Biogasanlage Weiherhof nicht mehr besteht.

Für die Unternehmensgruppe ist es ein zentrales Anliegen, transparent über Produkte zu informieren. Zusätzlich wird Wert darauf gelegt, die Wertschöpfung in der Region zu halten. Bei allen Stromprodukten wird gänzlich auf den Bezug von skandinavischen Herkunftsnachweisen verzichtet.



Grosse Gewerbekunden oder Unternehmen, die selbst Endkundinnen und Endkunden beliefern (Weiterverleiher), können von zertifizierten Produkten profitieren.

Stromprodukte von naturenergie hochrhein AG und enalpin AG

Produkt naturenergie 12 oder 24

Der Strom für dieses Produkt aus 100 Prozent reiner Wasserkraft wird ausschliesslich am Hochrhein produziert. Der TÜV Nord prüft jährlich die Produktionsmenge sowie die Bezugsmenge aller Kundinnen und Kunden des Produkts naturenergie. Zudem kontrolliert er die Entwertungen für das Produkt im Herkunftsnachweisregister und die Werbeaussagen dazu. Mit diesem aufwendigen Verfahren wird sichergestellt, dass alle naturenergie-Kundinnen und -Kunden auch tatsächlich das bestellte Produkt geliefert bekommen. Die Bezeichnung 12 und 24 bezieht sich auf die Laufzeit des Produkts von 12 bzw. 24 Monaten.

Produkt naturenergie Gold

Der Strom für dieses Produkt stammt aus dem Laufwasserkraftwerk Wyhlen und ist mit dem Grüner Strom-Label zertifiziert. Der zusätzlich erhobene Fondsaufschlag wird in neue Anlagen und innovative Energieprodukte investiert. Auch bei naturenergie Gold werden die Produktion, die Belieferung sowie die Fondsmittelverwendung geprüft. Bei dieser Prüfung verifiziert der Wirtschaftsprüfer alle Unterlagen, die anschliessend vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW) testiert werden.

Produkt Alpin

Dieses Produkt besteht ausschliesslich aus Wasserkraftstrom aus der Alpenregion. Der TÜV Nord stellt sicher, dass entsprechend dem Bedarf der Kundin oder des Kunden auch die passenden Herkunftsnachweise im Herkunftsnachweisregister entwertet wurden.

Produkt Wiesental

Der Ökostrom für dieses Produkt aus 100 Prozent reiner Wasserkraft wird am Hochrhein produziert. Zusätzlich stammt der EEG-Anteil aus den Wasserkraftwerken in Mambach und Hausen im Wiesental. Dafür werden Regionalnachweise im Register des Umweltbundesamts entwertet.

Produkt naturenergie Ladestrom und Produkt naturenergie Ladestrom Gold

Der Strom für beide Produkte stammt aus 100 Prozent Wasserkraft vom Hochrhein. Das Produkt naturenergie Ladestrom ist TÜV Nord zertifiziert und das Produkt naturenergie Ladestrom Gold ist mit dem Grüner Strom-Label zertifiziert. Darüber hinaus wird für das Produkt



Gold der zusätzlich erhobene Fondaufschlag in neue Anlagen und innovative Energieprodukte investiert. Mit den Produkten beziehen die Kundinnen und Kunden Ökostrom für Haushalt und E-Auto.

Produkte Naturenergie und Naturenergiesolar von enalpin AG


Der Ökostrom für beide Produkte stammt zu 100 Prozent aus dem Wallis. Jeweils 0.3 Rappen/kWh fließen in einen Nachhaltigkeitsfonds zur Förderung Erneuerbarer Energien. Bei dem Produkt Naturenergie stammen 96 Prozent der zertifizierten Erneuerbaren Energie aus Wasserkraft und die verbleibenden vier Prozent aus Solarenergie. Die zertifizierte Erneuerbare Energie für Naturenergiesolar stammt zu 100 Prozent aus Solarenergie. Mit dem Produkt werden Energieversorgungsunternehmen in der Region und grössere Industriebetriebe in der ganzen Schweiz beliefert.

Neben den vorgestellten Stromprodukten bietet die naturenergie hochrhein AG auch Ökostrom zum Heizen sowie Biogas und Ökogas an.

Die Energiedienst Holding AG stellt auf digitale Kundenkommunikation um und hat am 4. Oktober 2023 ihr Kundenportal live geschaltet. Zum 31. Dezember 2023 waren mehr als 15'000 Kunden und Kundinnen registriert. Damit sind etwa 70 Prozent des Ziels erreicht, bis Ende 2024 über das Portal 23'000 Kundinnen und Kunden zu betreuen. Viele der Kunden oder Kundinnen nutzten bereits den Online-Self-Service und meldeten beispielsweise Zählerstand oder Abschlagsplan oder gaben Änderungen ihrer Bank- oder Adressdaten bekannt. Auch Tarifwechsel bzw. Vertragsabschlüsse wurden über das Kundenportal getätigt.

Wesentliche Themen

Bereich Umwelt



Im Bereich Umwelt legt die Unternehmensgruppe ihre Schwerpunkte auf die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduktion von Treibhausgasemissionen – im eigenen Betrieb sowie kundenseitig durch energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen. Weitere wichtige Themen sind der Schutz und die Pflege der Biodiversität rund um Kraftwerks- und Netzanlagen sowie eine bewusste Ressourcennutzung und die Förderung der Kreislaufwirtschaft.

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Die Unternehmensgruppe versucht ihren Ressourceneinsatz und ihre CO₂-Emissionen wo immer möglich zu reduzieren und unterstützt Kundinnen und Kunden mit emissionsärmeren Technologien.

Klimaschädliche Gase

Reduzierung klimaschädlicher Gase in eigenen Anlagen bzw. CO₂ emittierender Verbraucher

Umweltprogramm

Die Unternehmensgruppe leistet einen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb und in der Lieferkette vermeidet. Es gilt zudem, durch Anpassung und Vorsorge Klimarisiken für das Unternehmen und die Geschäftstätigkeit abzuwenden. Durch ihren Beitrag zur Reduktion des Klimawandels kann die Unternehmensgruppe eine Vorbildfunktion in der Energiebranche und der lokalen Gesellschaft einnehmen.

Die Unternehmensgruppe senkt zum Beispiel durch die Umstellung ihres Fuhrparks auf nachhaltige Mobilität ihre Emissionen. Sie bietet zudem ihren Kundinnen und Kunden Produkte und Dienstleistungen mit einem geringen CO₂-Fussabdruck. Dank klimaschonender Angebote wie zum Beispiel Komfortwärme aus Abwärme, E-Ladeinfrastrukturen, Photovoltaikanlagen und Ökostrom können auch Kundinnen und Kunden der Unternehmensgruppe ihren ökologischen Fussabdruck reduzieren.

Eine vorausschauende Unternehmensführung und die Berücksichtigung von Klimarisiken bei Kraftwerken,

Mobilität sowie Bauen und Wohnen kann die Resilienz zum Nutzen der Kundinnen und Kunden und Gesellschaft erhöhen.

Unsicherheiten sind bei der Einschätzung von Klimaauswirkungen nicht auszuschliessen. Aktuelle Risiken entstehen unter anderem aus regulatorischen Unsicherheiten und der gesamtwirtschaftlichen Situation. Einflussgrößen sind mögliche Gesetzesänderungen und die volatile Preisentwicklung an den Strommärkten. Auch besteht ein Zusammenhang zwischen physikalischen Risiken und der Preisentwicklung. Die Kosten steigen zum Beispiel durch Sturmschäden an Stromnetz-Freileitungen und durch Produktionsschwankungen bei den Wasserkraftwerken infolge von Dürren oder Hochwasser.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels rücken eine nachhaltige, strategische Beschaffung und ökologische Angebote noch mehr in den Fokus. Die Unternehmensgruppe will die Chance nutzen, Erneuerbare Energien zu fördern und damit die Reputation und den Unternehmenserfolg zu stärken.



Emissionen in der Unternehmensgruppe

CO₂-Emissionen in Scope 1, Scope 2 und teilweise Scope 3 werden veröffentlicht.

S. 86–87 ↗

Im Bereich Produktion Hochrhein führt ein langfristig zu erwartender leichter Rückgang der Wasserführung zu potenziellen Produktionseinbußen. Gleichzeitig besteht allerdings eine Chance in den projizierten höheren Abflüssen im Winter, die zukünftig eine höhere Produktion zu dieser aus wirtschaftlicher Sicht besonders attraktiven Jahreszeit ermöglichen könnten. Die zurückgehende Wasserführung im Sommerhalbjahr mit immer häufigeren extrem langen Niedrigwasserphasen wird in Zukunft die Produktion, insbesondere im Sommerhalbjahr, zurückgehen lassen. Insgesamt sinkt im Kontext des Klimawandels daher das nutzbare Wasservolumen leicht.

Die schwankende, saisonal abhängige Erzeugung in der Schweiz erfährt ebenfalls einen Einfluss durch den Klimawandel. Im Sommer erreichen Durchflüsse aufgrund der Schneeschmelze häufig ihre Höchstwerte. Im Winter müssen daher primär offene Mengen am Markt beschafft und in den Sommermonaten abgesetzt werden. Klimatische Veränderungen können die Auswirkungen verstärken.

Klimaneutralität (nach Scope 1 und Scope 2) wurde als unternehmensübergreifendes Ziel in der 2020 vom Verwaltungsrat verabschiedeten Strategie festgelegt. Zur Erreichung des Ziels werden Reduktionspfade gemäss aktuell geltenden Regularien erarbeitet.

Wie in den Jahren seit 2020 hat die Unternehmensgruppe ihre Scope 1, Scope 2 und Teile der Scope 3 Emissionen ermittelt und neutral gestellt. Hierfür hat die Unternehmensgruppe das Fundament bereits in den vergangenen Jahrzehnten gelegt. Die eigene Stromproduktion in den Wasserkraftwerken ist emissionsfrei. Mit der Marke naturenergie war die Unternehmensgruppe eine der ersten Anbieterinnen, die deutschlandweit Ökostrom verkauft haben. Seit 1999 erhalten alle Privatkundinnen und -kunden ausschliesslich Ökostrom. Auch bei Geschäftskunden spielt dies eine zunehmend wichtige Rolle. Immer mehr Kundinnen und Kunden legen Wert auf die Lieferung mit Ökostrom, sei es zur Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben, Kundenvorgaben oder aufgrund eigener Werte.





Ziele im Umweltprogramm

Reduktion klimaschädlicher Gase in Anlagen und Einrichtungen (CO₂, NO_x,...) und Umstrukturierung Fuhrpark und Transportmanagement

S. 84 [7](#)

Als Verlustenergie werden alle unvermeidlichen Energieverluste beschrieben, die bei Transport oder Umspannungen im Stromnetz oder Verteilung von Strom über das Netz zustandekommen. Zur Erfassung und dem Ausgleich der Verlustenergie in der CO₂-Bilanzierung müssen Herkunftsnachweise zugekauft werden. Seit 2020 beschafft ED Netze GmbH Herkunftsnachweise für Grünstrom aus dem eigenen Wasserkraftwerkspark, um die Verlustenergie ausgleichen. Somit trägt ED Netze GmbH zu einer klimaneutralen Stromerzeugung über die ganze Wertschöpfungskette bei. Allein diese Massnahme reduziert den CO₂-Fussabdruck der ED Netze GmbH um rund 25'000 Tonnen CO₂ jährlich.

Bei der Wärmeversorgung setzt die naturenergie hochrhein AG auf den Auf- und den Ausbau von Wärmenetzen, die durch die Nutzung industrieller Abwärme, effizienter Blockheizkraftwerke oder regionaler Biomasse (Holzhackschnitzel) gespeist werden. In Neubaugebieten baut die Unternehmensgruppe kalte Nahwärmenetze mit Wärmepumpen, deren Hilfsstrom aus Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerken stammt. Hier fallen keine Immissionen beim Betrieb der Anlagen an.

Die Unternehmensgruppe gleicht verbleibende CO₂-Emissionen in Scope 1 über Kompensationszertifikate aus Wasserkraftwerken aus. Die Unternehmensgruppe ist Mitglied der Vorreiter-Initiative Klimaschutz-Unternehmen e.V. (KSU), die sich besonders für Klimaschutz und Energieeffizienz engagiert. Die Mitgliedschaft im Unternehmensnetzwerk ist mit einer Würdigung durch das Bundesumweltministerium, das Bundeswirtschaftsministerium und die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) verbunden. Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe auch Mitglied im Netzwerk Energieeffizienz und Klimaschutz von EnBW. Hierbei werden pro Jahr mindestens zehn Fachthementreffen zu Informationen über Energieeffizienz und Klimaschutz von EnBW organisiert. Sowohl die dort vorgetragenen Informationen als auch der allgemeine Austausch innerhalb des Netzwerks zu diesen Themen haben sich als sehr wertvoll erwiesen.

Im Bereich Produktion Hoahrhein werden die letzten noch bestehenden nicht elektrisch betriebenen Betriebsgeräte laufend auf den Prüfstand gestellt. Sofern der aktuelle Stand der Technik eine elektrisch betriebene Alternative ermöglicht, werden die Geräte sukzessive ausgetauscht. Die meisten Geräte und Betriebsfahrzeuge sind daher bereits umgestellt und werden mit Akkus betrieben. Das Ziel ist, möglichst alle Geräte, bei denen die technischen Gegebenheiten für eine Umrüstung auf elektrischen Antrieb besteht, entsprechend umzurüsten.

Als Beitrag zu einer emissionsärmeren Mobilität wurden im Jahr 2023 viele konventionell betriebene Betriebsfahrzeuge im Fuhrpark durch ausschliesslich voll-elektrische Fahrzeuge ersetzt. Da durch die örtlichen Gegebenheiten im Schwarzwald, verbunden mit einer teilweise recht hohen Beladungsmenge, die Elektrofahrzeuge von ED Netze GmbH teilweise an ihre Grenzen stossen, kann nicht ganz auf Verbrennerfahrzeuge im Fuhrpark verzichtet werden. Um ein konventionell betriebenes Fahrzeug buchen zu können, muss jedoch zunächst - in Übereinstimmung mit der allgemein gültigen Reiserichtlinie - geprüft werden, ob eine Nutzung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln (Bus, Bahn, Elektroauto) ausgeschlossen werden kann. Erst dann erfolgt eine Genehmigung.

Bei den Bestandsgebäuden verfolgt die Unternehmensgruppe das Ziel, CO₂-Emissionen zu senken und die Energieeffizienz zu steigern. Dies geschieht unter anderem durch die Umrüstung der Aussenbeleuchtung auf LED sowie die Optimierung der Anlagentechnik für die Luft- oder Wärmezufuhr. Bei Neubauten werden die aktuellen Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes beachtet und es wird auf eine umweltschonende Bauphase geachtet. Sowohl Beeinträchtigungen durch Lärm als auch Eingriffe in die Umwelt werden dabei bestmöglich vermieden oder zumindest möglichst gering gehalten.

Eigene Klimaschutzmassnahmen und die gleichzeitige Sicherstellung der Klimaresilienz führen zu einem geringeren Risiko für die Unternehmensaktivitäten. Klimabedingten Risiken kann die Unternehmensgruppe nur bedingt gegensteuern. Einem zu erwartenden leichten Rückgang der Wasserführung kann mit dem weiteren Ausbau des PV-Geschäfts begegnet werden. Der Ausbau Erneuerbarer Energien und die Schaffung weiterer ökologischer Angebote diversifizieren die Geschäftsaktivitäten, sodass der Einfluss von Klimarisiken auf die Aktivitäten der Unternehmensgruppe reduziert werden kann.

Anfang 2021 starteten die Klimaschutzunternehmen gemeinsam mit der Uni Kassel das Projekt «Wege zum klimaneutralen Unternehmen». Mit dem Ziel, Leitlinien für die Definition von Klimaneutralität zu erarbeiten, die eigenen Erfahrungen an andere Unternehmen weiterzugeben und sich branchenübergreifend auszutauschen, Leitlinien für andere Unternehmen zu entwickeln und weitere CO₂-Reduzierungspotenziale in der Unternehmensgruppe zu identifizieren, beteiligte sich die Unternehmensgruppe als Pionierunternehmen in der ersten Projektgruppe. Anfang 2023 fand die Abschlussveranstaltung statt, bei der die von der Projektgruppe erarbeiteten Leitlinien zur Erreichung von CO₂-Reduktionszielen vorgestellt wurden. In der Unter-



Abgeschlossene Umweltprojekte

Neubau Standort
Donaueschingen in KfW-40-
Standard

S. 83 [↗](#)

nehmensgruppe sind Hebel zur Reduktion von Treibhausgasen beispielsweise die Umstellung auf LED, die Elektrifizierung des Fuhrparks sowie das Downsizing bei ED Netze GmbH, der Ersatz fossiler Heizungen bei tritec-winsun AG und die Umstellung von Postversand auf E-Mail-Versand.

Seit 1999 erhalten alle Privatkundinnen und -kunden ausschliesslich Ökostrom aus Wasserkraft. 2023 wurden bereits 65 Prozent der Geschäftskunden mit Ökostrom versorgt. Auch die Energiebilanz der eigenen Gebäude ist im Einklang mit der Unternehmensstrategie. Neubauten und energetische Sanierungen der Bestandsgebäude verbessern die Energieeffizienz der Unternehmensgebäude stetig. Das Bürohaus in Rheinfeldern ist zum Beispiel nach dem Platin-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) errichtet. 2023 wurde der neue Betriebsstandort in Donaueschingen fertiggestellt und eröffnet. Der Neubau gemäss dem KfW-40-Standard unterschreitet den gesetzlich vorgeschriebenen maximalen Energiebedarf nach dem aktuellen Gebäudeenergiegesetz um 60 Prozent.

Bei Fahrzeugen und beim Fuhrpark baut die Unternehmensgruppe seit 2014 kontinuierlich den Anteil

an Elektrofahrzeugen aus. Aktuell sind es circa 360 Fahrzeuge (davon zwölf Transporter). Die Elektrifizierung des Fuhrparks, der bedarfsgerechte Austausch von Fahrzeugen zwischen den Standorten und das Downsizing der Fahrzeuge werden konsequent weitergeführt. Der Schwerpunkt der Massnahmen liegt vor allem bei ED Netze GmbH. Hier wurde der Anteil an Elektro-Pkw in den letzten Jahren deutlich erhöht und betrug 2023 70 Prozent. Aber auch bei den Montagefahrzeugen wird die Umstellung auf E-Mobilität geprüft und die ersten Anschaffungen wurden bereits getätigt. Dem E-CarSharing-Angebot der Unternehmensgruppe wurde zusätzlich der renommierte Blaue Engel für besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen erteilt. Im Zusammenhang mit dem Neubau weiterer Stromtankstellen an den eigenen Standorten wurde auch ein Angebot für die Mitarbeitenden zum Laden am Arbeitsplatz für private Elektrofahrzeuge geschaffen.

Eine ökologisch ausgerichtete Richtlinie für Geschäftsreisen wurde 2020 eingeführt und soll den CO₂-Ausstoss auch in diesem Bereich weiter verringern. Die Mitarbeitenden nutzen für ihre Dienstreisen vorrangig die unternehmenseigene E-Kfz-Flotte oder die Bahn.

Umwelt- und Energiemanagement

Umwelt- und Energiethemen stehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Fokus.

Dies entspricht der Vorgabe der Geschäftsleitung und trägt zur Wahrnehmung als regionales und nachhaltiges Unternehmen bei.

Das Umweltprogramm

Zentrales Instrument im Umweltmanagementsystem ist das Umweltprogramm mit Zielen bis 2030.

S. 84 [↗](#)

Die nachhaltige Ausrichtung der Unternehmensgruppe spiegelt sich in der Steuerung und Kontrolle der Umweltauswirkungen mithilfe des Umwelt- und Energiemanagementsystems wider. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Steigerung der Energieeffizienz im eigenen Betrieb, das Wassermanagement sowie der Schutz von Flora und Fauna, um einen nachhaltigen und ressourcenschonenden Betrieb zu gewährleisten.

Nach ISO 14001 werden Auswirkungen, die von den Prozessen und Tätigkeiten der Unternehmensgruppe ausgehen, als Umweltaspekte bezeichnet. Diese können sich sowohl positiv als auch negativ auf die Umwelt auswirken. In einer Bewertungsmatrix wurden die für die Unternehmensgruppe bedeutenden Umweltaspekte von fachkundigen Mitarbeitenden gemeinsam mit dem Umweltmanagement identifiziert. Diese Bewertung wird jährlich aktualisiert.

Durch eine umweltbewusste und effiziente Betriebsführung kann die Unternehmensgruppe ihre Auswirkungen auf die Umwelt minimieren und mittels der Erneuerbaren

Energien in ihrem Leistungsportfolio sogar einen positiven Beitrag zur CO₂-Reduktion und damit zur Energie-wende leisten.

Demgegenüber steht das Hervorrufen von Immissionen für die Anwohnerinnen und Anwohner durch den Bau und den Betrieb von Kraftwerken und Netzleitungen. Die Beschaffungs-, Produktions-, Installations- und Wartungstätigkeiten verursachen die Entstehung von Abfällen und Emissionen, die sich negativ auf die Umwelt auswirken können. Die möglichen Auswirkungen untergliedern sich in die Bereiche Luft, Wasser, Boden, Landschaft und Natur sowie in die beteiligten Themen Lärm, Ressourcen/Rohstoffe, Energie, Mitwelt, Abfall und umweltrelevante Stoffe.

Konkrete Risiken bestehen beispielsweise im Zusammenhang mit der Gewährleistung der ökologischen Durchgängigkeit an den Produktionsstandorten und dem Umgang mit Ölen und anderen wassergefährdenden Stoffen in Gewässernähe oder in Gewässerschutzgebieten. Alle Risiken im Bereich Umwelt und



Organisation

Das Organigramm visualisiert den Aufbau des UMS in der Unternehmensgruppe.

S. 82 [↗](#)

Energie stehen zudem unmittelbar mit Auswirkungen auf die Reputation der Unternehmensgruppe in Verbindung. Diesen Risiken begegnet die Unternehmensgruppe mit organisatorischen und prozessualen Massnahmen zur Minderung und Vermeidung sowie zur Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr.

Durch die eigene Nutzung Erneuerbarer Energien und die Optimierung der Energie- und Ressourceneffizienz kann die Unternehmensgruppe ihre Kosten senken und gleichzeitig ihre Umweltleistungen verbessern. Die eigene Energieeffizienz, das eigene klimaschonende Verhalten sowie die konsequente Umsetzung des Umweltschutzes erhöhen zudem die Glaubwürdigkeit der Unternehmensgruppe, was wiederum positive Auswirkungen auf ihr Image hat und das Vertrauen von Kundinnen und Kunden sichert. Durch die Nutzung möglichst verträglicher Öle und die Umsetzung eines effektiven Gefahrstoffmanagements werden ausserdem Risiken minimiert und eine Reputation für eine umsichtige und ökologisch verträgliche Betriebsführung wird aufgebaut.

Der Ausbau und die Optimierung bestehender Anlagen führen zudem zu einer Mehrproduktion ohne Neubau von Anlagen mit potenziell negativen Auswirkungen. Hierbei sind auch die Dotierkraftwerke als Win-win-Si-

tuation zu nennen. Ein Dotierkraftwerk erhöht die energetische Ausbeute eines bestehenden Ausleitungskraftwerks, indem es einen Teil der vorgeschriebenen Restwassermenge im ursprünglichen Flussbett als Triebwasser nutzt und es dem Fluss unterhalb des Wehrs wieder zuführt. Der nicht genutzte Teil der Restwassermenge, das sogenannte Überschusswasser, gewährleistet die Durchgängigkeit des Flusses, sodass Tiere und Organismen den Flussabschnitt passieren können, ohne durch das Dotier- oder Ausgleichkraftwerk geleitet werden zu müssen. Neben einer Mehrproduktion erhöht sich folglich auch die Durchgängigkeit.

Als Anbieterin von Ökostrom sind für die Unternehmensgruppe die Produktion und die Bereitstellung von umwelt- und klimaschonenderen Energieprodukten sowie ein ethischer Geschäftsbetrieb für die Glaubwürdigkeit wesentlich.

Die Unternehmensgruppe hat eine gruppenweit geltende Umwelt- und Energiepolitik formuliert und ein Umweltmanagementsystem gemäss ISO 14001 für folgende Organisationseinheiten implementiert: naturenergie hochrhein AG, ED Netze GmbH, enalpin AG und tritec-winsun AG. Die Energiedienst Holding AG stellt dabei die Managementzentrale dar. Derzeit wird das Managementsystem nach ISO 14001 um EMAS-Anforderungen

Umweltschutzorganisation

Umweltschutz-Ausschuss (USA)

Umweltmanagementverantwortliche

Umwelt-
Beauftragter
Produktion

Umwelt-
Beauftragter
ED Netze

Umwelt-
Beauftragter
Admin &
Finanzen

Umwelt-
Beauftragter
Wärme-/
Energie-
lösungen

Umwelt-
Beauftragter
Vertrieb +
Energie-
wirtschaft

Umwelt-
Beauftragter
EnAlpin

Umwelt-
Beauftragter
tritec-
winsun

Umwelt-
Beauftragter
my-e-car

Energiedienst Holding

- Abfallbeauftragter
- Gefahrengutbeauftragte
- Immissionsschutzbeauftragter
- Chemikalien-Ansprechperson
- Arbeitsschutz/SiFa
- Brandschutzbeauftragter
- Betriebsrat-Ansprechperson

EnAlpin

- Abfall-Ansprechperson
- Gefahrengut-Ansprechperson
- Chemikalien-Ansprechperson
- Arbeitsschutz

Umweltfachkräfte

An jedem Stützpunkt und Kraftwerksstandort



Erklärung zur Umwelt- und Energiepolitik

Online [↗](#)

erweitert wird. Im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 14001 bzw. der Validierung nach EMAS wird unter anderem eine Datengrundlage geschaffen, die es ermöglicht, detaillierte Kenntnisse über die Entwicklung der Kennzahlen zu erhalten. Daraus können gezielt Potenziale erkannt und entsprechende Massnahmen zur Verbesserung der Umwelleistungen geplant und umgesetzt werden. Verbesserungen werden in Form von Zielen und Massnahmen im Umwelt- und Energieprogramm dokumentiert, das jährlich aktualisiert wird. Hier werden Umwelt- und Energiethemen gebündelt, strategische und daraus abgeleitete operative Ziele und Massnahmen definiert sowie deren Zielerreichungsgrad, Fristen und Verantwortlichkeiten hinterlegt. In einem separaten Massnahmenmanagementtool findet die Umsetzungsverfolgung der organisatorischen und operativen Massnahmen statt.

Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem liegt bei der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe. Unterstützt wird diese durch die bestellte Umwelt- und Energiemanagementverantwortliche der Unternehmensgruppe. Diese ist für die Organisation und die Koordination des Managementsystems zuständig und wird durch den sogenannten Umweltausschuss unterstützt. Der Umweltausschuss besteht aus bestellten Umweltbeauftragten aus verschiedenen Fachbereichen, die mit ihren Aktivitäten Einfluss auf die Umwelt haben, und aus weiteren bestellten Beauftragten im Bereich Umweltmanagement (Abfall-, Gefahrgut-, Immissionsschutz-, Brandschutzbeauftragte/r). Diese sind zum Teil extern bestellt. Für weitere relevante Umweltthemen gibt es zudem noch interne Ansprechpersonen. In regelmässigen Umweltausschusssitzungen findet ein Austausch zwischen den

Umweltbeauftragten und der/dem Umweltmanagementverantwortlichen zu innerbetrieblichen Umweltthemen statt. Für die organisatorischen Umsetzungen von Umwelt- und Energiemanagementmassnahmen an den verschiedenen Stützpunkten, Kraftwerken und Standorten der Unternehmensgruppe sind die sogenannten Umweltfachkräfte verantwortlich.

Das Thema Energie ist für die Unternehmensgruppe als Produzentin und Verteilerin Erneuerbarer Energien ein Hauptaspekt im Hinblick auf die umweltschonende und energieeffiziente Bereitstellung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Darüber hinaus legt die Unternehmensgruppe grossen Wert auf den effizienten Umgang mit Energie an den eigenen Produktions- und Betriebsstandorten. Dies zeigt sich unter anderem durch energieeffiziente Neubauten sowie bei der kontinuierlichen energetischen Sanierung der Betriebsstandorte. Dadurch reduziert das Unternehmen nicht nur den eigenen Energieverbrauch, sondern stellt den Mitarbeitenden auch einen modernen Ort zum Arbeiten zur Verfügung. Ein weiteres Schlüsselthema ist die kontinuierliche Umstrukturierung der Fahrzeugflotte durch konsequentes Downsizing und die bedarfsgerechte Verteilung der Fahrzeuge auf die Standorte.

Seit 2015 besitzt ED Netze GmbH ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001, das jährlich zertifiziert wird. Grundvoraussetzung dafür ist der Aufbau einer Datengrundlage, um detaillierte Kenntnisse über die wesentlichen Anlagen sowie die technischen Verbraucher zu bekommen. Mit diesen Informationen können Defizite identifiziert und Effizienzsteigerungsmassnahmen geplant werden. Ausserdem führt die Unternehmensgruppe diverse Energiesparmassnahmen, wie z.B. die

Strategie/Thema	(Operatives) Ziel	Massnahme	Zuständigkeit	Zeitraum
Reduktion des Eigenenergiebedarfs und Umsetzung von Energieeffizienzprojekten	Reduktion des Eigenenergiebedarfs / Umsetzung von Energieeffizienzprojekten an Eigenanlagen	Neubau Standort Donaueschingen in KfW-40-Standard	Gebäude + Services und ED Netze	2020-2023
Reduzierung klimaschädlicher Gase in eigenen Anlagen bzw. CO₂ emittierender Verbraucher	Umstrukturierung Fuhrpark / Austausch konvent. Fahrzeuge gegen alternative Antriebe	Verlagerung der Transporte zum Kunden innerhalb der Schweiz von der Strasse auf die Schiene	tritec-winsun	2020-2023
		Umzug der Büroräumlichkeiten Arberg in den Solar-Innovationspark. Dadurch vollständiger Ersatz der fossilen Heizung. Bau einer PV-Dachanlage & eines PV-Carport mit E-Ladepunkten	tritec-winsun	2023
		Weiterausbau des Einsatzes von in Europa produzierten Solarmodulen, Verdopplung des Verkaufs von 4'500 Stück (2022) auf über 9'000 Stück	tritec-winsun	2023
Förderung Natur- und Landschaftsschutz	Verbesserung der Biodiversität/ des Artenschutzes	Eröffnung Neubau Umspannwerk Löffingen mit SF6-freier Technologie	Bau Ortsnetz + Anschlusswesen ED Netze	2018-2023
		Bekämpfung Neophyten an Kraftwerken gemeinsam mit Mitarbeitenden (Sensibilisierungsaktion)	Asset Management + Betrieb und Instandhaltung Produktion Hochrhein sowie Managementsysteme	2023
Förderung Gewässer- und Bodenschutz	Verbesserung der Entwässerungssituation von Grundstücken	Überprüfung einer mögl. Flächenentsiegelung bzw. Versickerung im Rahmen grösserer Sanierungsmassnahmen an den Standorten	Gebäude + Services	2019-2023
Verbesserung und Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem	Verbesserung Erfassung und Qualität Umweltdaten	Neuaufbau Struktur Umweltdatenerfassung in Software Sulytics	Managementsysteme	2023



Strategie/Thema	(Operatives) Ziel	Massnahme	Zuständigkeit	Umsetzungsfrist	Stand
Ausbau von Erneuerbaren Energieanlagen bzw. Anlagen zur Nutzung von Erneuerbaren Energien	Ausbau Wasserkraft/Optimierung Produktion Wasserkraft	Kraftwerk Rheinfelden: Genehmigungsplanung Rheinfelden 20plus: Projekt zur Produktionssteigerung des Kraftwerks Rheinfelden, sodass das bisher noch nicht ausgeschöpfte Potenzial des Kraftwerks in vollem Umfang genutzt werden kann	Asset Management Produktion Hochrhein	31.12.2024	Projekt läuft, Ergebnisse bis Ende 2024
		Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt: Gesamtrevision/Retrofit der Anlage in Prüfung mit Ziel der techn. Anlagenerneuerung inkl. Erhöhung des Wirkungsgrads	Revision Produktion Hochrhein	31.12.2030	Aufbau des neuen Fachbereichs Revision sowie Beginn der Umsetzung bereits erfolgt
		Strategisches Projekt: umfassende Sanierung Kraftwerk Mörel	Produktion enalpin	31.12.2024	Sanierung läuft, Maschinengruppe 3 bereits demontiert, im Frühjahr 2024 Bereitstellung neuer Maschinengruppe 3 geplant
	Ausbau sonstiger regenerativer Energien	Ausbau der Erneuerbaren Energieproduktion durch PV-Anlagen im Bereich Industrie/Gewerbe als Contractinganlage	Produktion enalpin	31.12.2024	Umsetzung läuft
		Bau von Dachanlagen im Bereich unserer eigenen Kraftwerke / Einrichtungen zur Direkteinspeisung	Produktion Hochrhein, Freiflächenentwicklung und Photovoltaik	31.12.2024	PV-Anlage am KW Rheinfelden aufgebaut, Verzögerungen beim KW Wyhlen
		Prüfung der Nutzung von Abwärme aus den Kraftwerken	Betrieb und Instandhaltung Produktion Hochrhein	31.12.2024	Wyhlen: Auskopplung geplant (23/24) Rheinfelden: Projekt ruht, da externe Planungen bzgl. Wärmenetz beim KWR nicht weiterverfolgt werden Mambach: Wärmeauskopplung im Zuge Sanierung Bürohaus geplant
		Bau von 4 bis 5 PV-Freiflächenanlagen pro Jahr (ca. 15 MWp/Jahr) in Südbaden zur eigenen Energieerzeugung	Photovoltaik, Freiflächenentwicklung,	31.12.2030	Döggingen II konnte 2023 in Betrieb genommen werden. 11 Projekt befinden sich aktuell bei Kommunen in der konkreten Bauleitplanung und zusätzlich bearbeiten wir 35 Flächen, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden.
		Reduktion des Eigenenergiebedarfs und Umsetzung von Energieeffizienzprojekten	Reduktion des Eigenenergiebedarfs / Umsetzung von Energieeffizienzprojekten an ED-Eigenanlagen	Energetische Sanierung des Bürohauses Laufenburg	Gebäude + Services
Reduzierung klimaschädlicher Gase in eigenen Anlagen bzw. CO₂-emittierender Verbraucher	Umstrukturierung Fuhrpark und Transportmanagement	Kontinuierlicher Ausbau des Fuhrparkmgt bzgl. Elektromobilität	Photovoltaik + Mobilität, tritec-winsun	31.12.2030	Seit 2018 kontinuierlicher Ersatz konventionell betriebener PKW durch elektrisch angetriebene PKW
		Verlagerung der Transporte zum Kunden innerhalb der Schweiz von der Strasse auf die Schiene, Ziel: CO ₂ -Reduktion um 25 Prozent	tritec-winsun	31.12.2024	In Umsetzung
	Reduktion klimaschädlicher Gase in Anlagen und Einrichtungen (CO ₂ , NOx,...)	Minimierung der verbliebenen CO ₂ -Quellen um nahezu vollständig klimaneutralen Betrieb der Kraftwerke zu gewährleisten	Produktion Hochrhein	31.12.2025	Bislang nur Teilumsetzung (Beschaffung Akkuschränke und Akku-Geräte Werkdienst) gelungen Nächster Schritt: Identifikation restlicher Quellen
		Umrüstung auf SF ₆ -freie Schaltanlagen in Ortsnetzstation	Bau Ortsnetz Anschlusswesen ED Netze	31.12.2030	
Erweiterung des Vertriebsportfolios um Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz und dezentrale Erzeugung kombiniert mit lokalem Verbrauch	Unterstützung unserer Stromkunden im Bereich Kommunen und Industrie auf dem Weg zur Klimaneutralität	Energieeffizienzberatungen in den Segmenten Gewerbe, Kommunen und Industrie, weiterhin Durchführung von Energieaudits, Beratung SpaEV und ISO 50001	Wärme + Energielösungen	31.12.2024	Regelmässige Beratungsleistungen und Energieaudits finden statt
		Im Segment Wohnungswirtschaft: Planung, Installation und Betriebsführung von neuen Mieterstromanlagen (10 Stück), neue Mehrfamilienwohnanlagen (Ziel 10 Stück) / Neubauten (Ziel 5 Stück) immer mit dem Ziel, nachhaltige Systemlösungen (Wärme, Strom und Elektromobilität) anzubieten	Wärme + Energielösungen	31.12.2026	Abschätzung der umweltrelevanten Grösse noch erforderlich
	Reduktion klimaschädlicher Gase in Anlagen und Einrichtungen (CO ₂ , NOx,...)	Im Segment Industrie/Gewerbe: Suche nach Möglichkeiten und Lösungen zur Wärmeauskopplung zur Nutzung in Wärmenetzen und ORC-Anlagen	Wärme + Energielösungen	31.12.2026	Zwei kalte Nahwärmenetze gebaut und in Betrieb gesetzt
Innovative Projekte fördern und in Zusammenarbeit mit Partnern neue Technologien entwickeln, erproben und einführen	Ausbau Wasserstoffproduktion	Erweiterung Power-to-Gas-Anlage Wyhlen / Reallabor (EnBW-Projekt / Teil der Strategie)	Produktion Hochrhein und ENBW	31.12.2026	Bürgerdialog hat 2023 stattgefunden
		Genehmigungsplanung für Wasserstoffanlage in Laufenburg	Produktion Hochrhein	31.12.2024	2023 wurde die Baugenehmigung erteilt
Förderung Natur- und Landschaftsschutz	Verbesserung der Biodiversität/ des Artenschutzes	Anpassung des vorhandenen Vogelschutzes nach neuer Norm AR 4210-11: jährliche Investition von 100'000 €	Netzentwicklung ED Netze	kontinuierlich	Jährlich werden über 100 Masten mit Vogelschutz ausgestattet
		Umsetzung diverser Artenschutzmassnahmen entsprechend den Vorschläge aus den Monitorings	Asset Management Produktion Hochrhein	31.12.2024	Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt weitestgehend umgesetzt, Kraftwerk Rheinfelden aktuell in Planung
		Prüfung Ziel der Schafbeweidung bei jedem Neubau einer PV-Freiflächenanlage; entsprechende Auslegung Erhalt von Ökopunkten	Photovoltaik und Produktion Hochrhein	31.12.2030	Beim Bau der Anlagen werden entsprechende Vorgaben gemacht (minimale Panelmontagehöhe und Schutz der Kabel vor dem Anknabbern)
		Optimierung Fischpass Laufenburg (D und CH)	Produktion Hochrhein Asset Management	31.12.2030	Machbarkeitsstudie liegt vor. Grenzüberschreitende behördliche Anordnung erfolgt, Projekt zum aktualisierten Variantenstudium laufend.
Förderung Gewässer- und Bodenschutz	Verbesserung der Fischauflauf- bzw. -abstiege an unseren Kraftwerken	Realisierung einer Fischauflauf- und -abstiegsanlage mit Horizontalrechen und Erhöhung Restwassermenge am Hammerwehr	Produktion Hochrhein Engineering	31.12.2024	Projekt läuft prinzipiell, verzögert sich aber durch umfangreiche Genehmigungsverfahren
		Realisierung einer Fischauflauf- und -abstiegsanlage mit Horizontalrechen und Erhöhung Restwassermenge am Mentonwehr	Produktion Hochrhein Engineering	31.12.2024	Projekt läuft prinzipiell, verzögert sich aber durch umfangreiche Genehmigungsverfahren
		Entsanderumbauten, Ölwannen, Ersatz von Hydraulikschläuchen, Erhöhung des Anteils der Ölaggregate mit Bioöl am Gesamtbestand	enalpin	fortlaufend	In Umsetzung
		Umrüstung von 70 Trafos pro Jahr in Gewässerschutzgebieten und Gewässerrandstreifen zur Reduktion der Gefahrstoffe	Bau Ortsnetz Anschlusswesen ED Netze	31.12.2030	In den vergangenen Jahren wurde das Ziel (fast) immer erreicht, 2023: Umrüstung von 65 Trafos
Mitarbeitersensibilisierung für unternehmenseigene Umweltaspekte (z.B. Energieverbrauch, CO₂-Ausstoss etc.)	Reduktion CO ₂ -Emissionen durch MA-Fahrten zur Arbeit	Motivation zur verstärkten Nutzung von ÖPNV, ÖPNV-Unterstützung	Managementsysteme	31.12.2024	Gespräche zwischen HR, Nachhaltigkeitsmanagement und Gesundheitsmanagement laufen
Verbesserung und Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem	Verbesserung Qualität Umweltmanagementsystem	Überprüfung und Umformulierung Ziele hinsichtlich SMART-Kriterien Verbesserung Erfassung und Qualität der Umweltdaten	Managementsysteme, Umweltbeauftragte der Fachbereiche	31.12.2024	In Umsetzung

Erreicht in 2023

Mit Bezug des Neubaus in Donaueschingen wurde das Umweltziel 2023 abgeschlossen.

S. 83

Abschaltung der Werbebeleuchtung in der Nacht oder die Umrüstung auf LED-Beleuchtung, durch. Energieeffiziente Neubauten und umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden konnten während der letzten Jahre realisiert werden. Die Gesamtverantwortung für das Energiemanagementsystem liegt beim technischen Geschäftsführer von ED Netze GmbH. Unterstützt wird er durch die bestellten Umwelt- und Energiemanagementbeauftragten von ED Netze GmbH sowie die für die gesamte Unternehmensgruppe bestellten Umwelt- und Energiemanagementverantwortlichen. Des Weiteren wird das Energiemanagement durch das sogenannte Energieteam betreut. Dieses besteht aus Mitarbeitenden, die Kenntnisse der energieintensiven Prozesse und Technologien im Unternehmen haben. Das Energieteam wird von der Energiemanagementbeauftragten von ED Netze GmbH und der Energiemanagementverantwortlichen der Unternehmensgruppe geleitet und trifft sich in regelmässigen Abständen.

Neben der Umsetzung des Managementsystems nach ISO 50001 von ED Netze GmbH wird das Thema Energie auch im Zuge von ISO 14001 in den dort zertifizierten Organisationseinheiten angesprochen. Durch die derzeit stattfindende Erweiterung dieses Manage-

mentsystems um EMAS-Kriterien wird dieses Thema noch stärker in den Fokus rücken, da die Energienutzung ein wichtiger Umweltaspekt von EMAS darstellt.

Durch den Einzug in den Neubau von ED Netze GmbH in Donaueschingen im Juli 2023 leistet die Unternehmensgruppe einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz und die Energieeffizienz. Das neue Gebäude entspricht dem KfW-40-Standard. Damit unterschreitet es den gesetzlich vorgeschriebenen maximalen Energiebedarf nach dem aktuellem Gebäudeenergiegesetz um 60 Prozent. Der notwendige Wärmebedarf wird durch eine geplante Nahwärmeversorgung bereitgestellt. Der Restbedarf an elektrischer Energie wird durch regenerativ erzeugten Strom gedeckt. Der Klimaschutz schliesst auch die Mobilität am Standort ein. So ist jeder Parkplatz mit einer Elektroladesäule ausgestattet. Im Frühjahr 2023 hat ED Netze GmbH zwei Leistungstransformatoren im Umspannwerk Singen ersetzt. Über die vorgesehene Lebensdauer von 50 Jahren sparen sie jeweils 3,9 Mio. kWh ein, die nun genutzt werden können.

Einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen leistet die ED Netze GmbH mit dem innovativen Neubau des SF₆-freien Umspann-

PDCA-Zyklus**Verbesserung**

- Managementreview
- Einleitung Korrekturmaßnahmen
- Externes Audit/Umweltgutachterprüfung

Planung

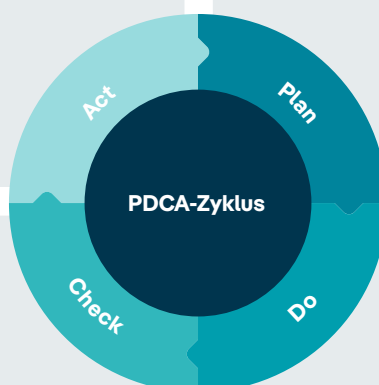
- Umweltpolitik
- Umweltziele und Umweltprogramm (strategisch und operativ)

Überprüfung

- Internes Audit/Umweltbetriebsprüfung

Umsetzung im Betrieb

- Umsetzung von Massnahmen aus dem Umweltprogramm und Audits (intern/extern)
- Umweltkommunikation



Reduktion des Eigenenergiebedarfs und Umsetzung von Energieeffizienzprojekten

Die energetische Sanierung des Standorts Laufenburg soll zur Zielerreichung beitragen.

[Umweltprogramm ↗](#)

werks in Löffingen, das gemeinsam mit dem Technologiepartner Schneider Electric im Februar 2023 eröffnet wurde. Das Besondere an diesem Umspannwerk ist, dass die Umwandlung von Hoch- in Mittelspannung gänzlich ohne das klimawirksame Treibhausgas Schwefelhexafluorid (SF₆) erfolgt. Die neu eingesetzten Mittelspannungsschaltanlagen verfügen über sämtliche Funktionen herkömmlicher Schaltanlagen, nutzen jedoch zur Isolierung spannungsführender Teile eine Kombination aus reiner Luft und Vakuum. Durch die vollständige Vermeidung von SF₆-Gas in den Schaltanlagen wird mit diesem Projekt ein CO₂-Äquivalent von 18'240 Tonnen CO₂ eingespart.

Auch bei den Wasserkraftanlagen in Südbaden und im Wallis wurden kleinere Effizienzsteigerungsmassnahmen vorgenommen. In den Kraftwerken Wyhlen und Rheinfeldern wurde die Aussenbeleuchtung auf eine energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt. Damit kann der Energieverbrauch auf 30 Prozent des bisherigen Werts reduziert werden.

Die umweltrelevanten Prozesse und Tätigkeiten der Unternehmensgruppe werden kontinuierlich bewertet, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und somit die Umweltauswirkungen stetig zu reduzieren. Im Zuge dessen findet jährlich eine Managementbewertung (Management Review) mit der Umweltmanagementverantwortlichen durch die oberste Leitung statt. Hierbei werden der Status der Zielerreichung des Energie- und Umweltprogramms sowie aktuelle Herausforderungen diskutiert und anhand der vom Umwelt- und Energiemanagement bereitgestellten Daten und internen Audits wird die Wirksamkeit des Energie- und Umweltmanagements bewertet. Ausserdem werden die kurz- und langfristigen strategischen Ziele und Massnahmen festgelegt und die Ressourcensituation wird analysiert und bewertet. Die Fachbereiche führen zusätzlich Bereichsreviews mit den jeweiligen Fachbereichsleitenden durch. Die Ergebnisse davon fließen in das übergeordnete Management Review ein.

Jährlich finden eine Wirksamkeitsprüfung der Massnahmen und eine Bewertung der Zielerreichung durch die Fachbereiche gemeinsam mit der/dem Verantwortlichen für das Umwelt- und Energiemanagement statt. In regelmässig stattfindenden internen Audits und Begehungen wird zusätzlich die Wirksamkeit vieler, hauptsächlich organisatorischer, Massnahmen überprüft. Ausserdem wird jedes Jahr das Umwelt- und Energiemanagementsystem selbst durch eine interne Auditorin bzw. einen internen Auditor auditiert. In den vergangenen Jahren wurden sowohl die Umwelt- als auch die Energiemanagementzertifizierungen erfolgreich bestanden, 2023 ohne Abweichungen.

GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation

in MWh	2023	2022
Strom (inklusive Elektrofahrzeuge)	26'768	27'770
Fernwärme	121	136
Treib- und Brennstoffe	6'135	
Heizöl	278	232
Erdgas*	712	760
Diesel (inklusive Notstrom)*	4'946	4'958
Benzin*	142	127
Holzpellets	58	60
Netzverluste**	74'990	78'965
Gesamt	108'015	113'006
Energiedienstleistungen***	-50'795	-48'374
Erdgas	-37'692	-35'913
Heizöl	-1'499	-1'403
Diesel	0	-218
Holzhackschnitzel	-11'103	-10'352
Strom für Wärmepumpen	-501	-489

* Biogasanteil im Erdgas: 10%. Diesel und Benzin beinhalten einen gesetzlich vorgeschriebenen Anteil Biokraftstoff.

** Seit dem Berichtsjahr 2019 weist die Unternehmensgruppe ihre Netzverluste aus. Die daraus resultierenden Emissionen werden seit 2020 durch Ökostrom ausgeglichen.

*** Menge an Energie, die vom Bereich Wärme- und Energielösungen als Produkt «Wärme» an die Kundschaft weiterverkauft wird.

GRI 305-1 und GRI 305-2: Direkte (Scope 1) und indirekte energiebezogene (Scope 2) THG-Emissionen

in Tonnen CO ₂ e	2023	2022
Scope 1*	10'496	9'364
Eigenverbrauch Strom**	0	0
Eigenverbrauch Brennstoffe	79	61
Treibstoffe	1'281	1'213
Flüchtige Emissionen (Kältemittel)	782	83
SF ₆	0	0
Energiedienstleistungen (EDL)***		
Erdgas	7'639	7'265
Heizöl	428	364
Diesel	0	56
Holzhackschnitzel	119	160
Strom für Wärmepumpen	167	163
Scope 2	25'016	26'326
Fernwärme	22	23
Netzverluste****	24'994	26'303
Gesamt	35'512	35'691

* Um die nicht vermeidbaren Scope-1-Emissionen auszugleichen, unterstützt die Unternehmensgruppe mit CO₂-Zertifikaten ein Wasserkraftwerk.

** Stromverbrauch ausschliesslich aus Ökostrom

*** Energie, die vom Bereich Wärme- und Energielösungen als Produkt «Wärme» an Kundinnen und Kunden weiterverkauft wird. Der Bereich befindet sich kontinuierlich im Aufbau.

**** Seit dem Berichtsjahr 2019 weist die Unternehmensgruppe ihre Netzverluste aus. Die daraus resultierenden Emissionen werden seit 2020 durch Ökostrom ausgeglichen.



Regionalstromprodukte

Für im Jahr 2023 neu eingeführte Produkte liegen keine endgültigen Daten zum verwendeten Produktenergeträgermix vor. Aus diesem Grund ist eine Stromkennzeichnung im Sinne von § 42 EnWG noch nicht möglich. Die Werte für 2023 werden gemäss § 42 EnWG am 1.11.2024 veröffentlicht.

Online [↗](#)

EU G4-EN15: Direktes CO₂e pro MWh produziertem Strom

Die eigene Stromproduktion von naturenergie hochrhein AG erfolgt über Wasserkraftwerke. Die CO₂-Emissionen für die naturenergie-Kundinnen und -Kunden betragen daher 0 Gramm/Kilowattstunde. Im Rahmen des Mieterstrommodells können Privatkundinnen und -kunden auch Strom aus Blockheizkraftwerken (BHKW) erhalten, der nicht CO₂-neutral erzeugt wurde. Bei Strom aus gasbetriebenen BHKW betragen die CO₂-Emissionen in etwa 230 Gramm/Kilowattstunde (nach AGFW).

EU G4-EN16: Indirektes CO₂e pro Megawattstunde produziertem Strom

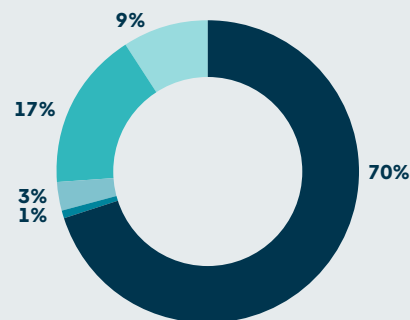
Der Strommix für Letztverbrauchende von naturenergie hochrhein AG setzt sich zusammen aus der Produktion in eigenen Wasserkraft- und Partnerwerken sowie aus zusätzlichen Stromlieferungen von ausgewählten Partnern. Die CO₂-Emissionen betragen 212 Gramm/Kilowattstunde. Damit liegen die CO₂-Emissionen unserer Stromprodukte deutlich unter dem Bundesdeutschen Strommix mit 377 Gramm/Kilowattstunde.

GRI 305-3: Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Tonnen CO ₂ e	2023	2022
Geschäftsreisen	27	16

Zusammensetzung Strom naturenergie hochrhein AG

Der Strommix setzt sich zusammen aus der Produktion in eigenen Wasserkraft- und Partnerwerken sowie aus zusätzlichen Stromlieferungen ausgewählter Partner.



- Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage
- Strom aus Erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweisen, nicht finanziert aus der EEG-Umlage
- Sonstige fossile Energieträger
- Erdgas
- Kohle
- Kernkraft

CO₂-Emissionen
in g/kWh

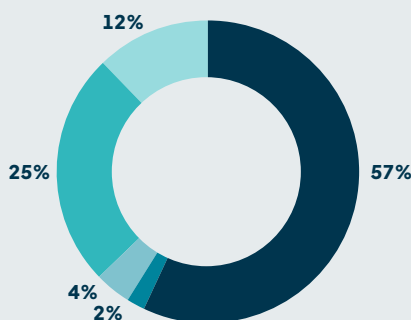
212

Radioaktiver Abfall
in g/kWh

0.0002

Verbleibender Energieträgermix / naturenergie hochrhein AG Systemstrom

Der verbleibende Energieträgermix wird Kundinnen und Kunden geliefert, die sogenannten Systemstrom, also kein gesondertes Stromprodukt, beziehen. Die CO₂-Emissionen betragen hier 281 Gramm/Kilowattstunde.



- Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage
- Strom aus Erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweisen, nicht finanziert aus der EEG-Umlage
- Sonstige fossile Energieträger
- Erdgas
- Kohle
- Kernkraft

CO₂-Emissionen
in g/kWh

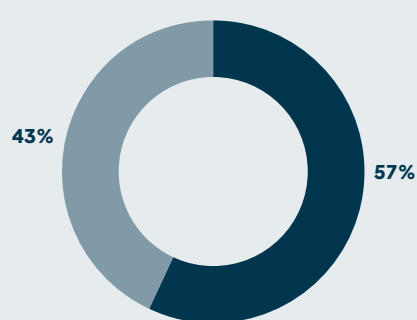
281

Radioaktiver Abfall
in g/kWh

0.0002

Zusammensetzung naturenergie

Das Produkt naturenergie enthält ausschliesslich Strom aus 100 Prozent Wasserkraft. Seit 1999 erhalten alle Privatkundinnen und Privatkunden ausschliesslich naturenergie. Die CO₂-Emissionen betragen 0 Gramm/Kilowattstunde.



- Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage
- Strom aus Erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweisen, nicht finanziert aus der EEG-Umlage
- Sonstige fossile Energieträger
- Erdgas
- Kohle
- Kernkraft

CO₂-Emissionen
in g/kWh

0

Radioaktiver Abfall
in g/kWh

0.0000

Ausbau der Erneuerbaren Energien und Gestaltung der Energiewende

Klimawandel, Digitalisierung, Dezentralisierung und Urbanisierung: Diesen Megatrends begegnet die Unternehmensgruppe mit ihrem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Angebot und gestaltet die Energiewelt der Zukunft mit.

Zertifikate

Zertifikate zu Ökostromprodukten und klimaneutralem Gas sind auf der Website veröffentlicht.

[Online ↗](#)

Einige Produkte und Dienstleistungen der Unternehmensgruppe fördern aktiv die Energiewende und reduzieren oder vermeiden CO₂-Emissionen. Erneuerbare Energien, der Ausbau der Infrastruktur, Strom aus Wasserkraft und Photovoltaik, die Gewinnung von Wasserstoff, Wärmekonzepte und energieeffiziente Bau- und Wohnprojekte gehören zu diesem Leistungspaket. Damit leistet die Unternehmensgruppe einen positiven Beitrag für ihre Kundinnen und Kunden und die Gesellschaft sowie für Umwelt und Klimaschutz. Zudem wird die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert. Verstärkte Investitionen in eine emissionsfreie Energieinfrastruktur fördern den technischen Fortschritt und schaffen neue Arbeitsplätze, was sich positiv auf die Gesellschaft und die Wirtschaft auswirken kann.

Die Unternehmensgruppe profitiert von der Förderung und der Nutzung Erneuerbarer Energien, weil sie damit Kundenbedürfnisse erfüllt, bestehende Kundinnen und

Kunden bindet und neue hinzugewinnt. Dies wirkt sich positiv auf den langfristigen Geschäftserfolg aus.

Bauliche Massnahmen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sind indes immer mit einem Eingriff in die Natur verbunden. Durch eine enge behördliche Begleitung soll sichergestellt werden, dass solche Eingriffe dem neuesten technischen Standard entsprechen und so geringe Umweltfolgen wie möglich haben. Grundsätzlich bestehen beim Ausbau der Erneuerbaren Energien Risiken in den Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren. Dies kann den weiteren Ausbau Erneuerbarer Energien verzögern. Der Wettbewerb um den Ausbau der Erneuerbaren Energien ist gross.

Für die Unternehmensgruppe steht die nachhaltige Energieerzeugung im Fokus: Ökostrom aus Wasserkraft, dezentrale Photovoltaik und intelligente Lösungen für die Energiewelt der Zukunft. Die Energiewende ist mit



TOP ESG-KPIs

Anhand der TOP ESG-KPIs macht die Unternehmensgruppe ESG-Ziele sowie deren Erreichung transparent.

S. 58 [↗](#)

Ökostrom aus Wasserkraft vom Hochrhein und aus dem Wallis, klimaneutralem Gas (nach TÜV NORD CERT Standard zur Verifizierung von Treibhausgaserkklärungen und Klimaneutralität (TN-CC 020)) und intelligenten Wärmelösungen längst keine Vision mehr, sondern bereits mitten in der Umsetzung. Das südbadisch-schweizerische Profil zeichnet die Unternehmensgruppe als regional verbundene Energieversorgerin aus und bereits seit 1999 werden Privatkundinnen und Privatkunden ausschliesslich mit 100 Prozent Ökostrom der Marke natur-energie beliefert.

Die Unternehmensgruppe investiert kontinuierlich in den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Neben der Wasserkraft spielt dabei zunehmend auch die Photovoltaik eine immer grössere Rolle. Die Unternehmensgruppe schöpft aus über 100 Jahren Erfahrung in der Produktion und dem Vertrieb von Ökostrom aus Wasserkraft. Regelmässig investiert die Unternehmensgruppe in ökologische Aufwertungsarbeiten rund um die Wasserkraftwerke. Strom aus Photovoltaikanlagen und Wärmenetze aus ökologisch sinnvollen Wärmequellen gewinnen weiter an Bedeutung.

Um den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu beschleunigen, strebt die Unternehmensgruppe Fortschritte bei der Energieeffizienz an und will die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie koppeln. Strom-ersparungen und Effizienzmassnahmen helfen dabei, einen erhöhten Stromverbrauch beispielsweise durch Wärmepumpen und Elektromobilität zu dämpfen.

Erklärtes strategisches Ziel der Unternehmensgruppe ist der Auf- und der Ausbau von Wärme- und Energie-

lösungen. Diese Wachstumsstrategie wird in den kommenden Jahren dazu führen, dass mehr CO₂ emittiert wird. Ziel des Fachbereichs ist es, den spezifischen Ausstoss an CO₂ dennoch stetig zu reduzieren, indem er bei Bestandsanlagen den Anteil regenerativer Brennstoffe maximiert und bei Neuprojektierungen auf Umwelt- und Abwärme setzt.

Kontinuierlich wird das Ladesäulennetz im südbadischen Versorgungsgebiet ausgebaut. Inzwischen steht den Kundinnen und Kunden spätestens nach zehn Kilometer Entfernung eine Lademöglichkeit zur Verfügung. Die gesamte öffentliche Ladeinfrastruktur wurde aktuell entsprechend den Anforderungen der Ladesäulenverordnung bzw. des Eichrechts ertüchtigt und steht damit im Roaming auch Kundinnen und Kunden fremder Ladekartenherausgeber zur Verfügung. Lokale Unternehmen unterstützt die Unternehmensgruppe bei der Elektrifizierung ihres Fuhrparks und bietet hierzu Ladelösungen für den E-Flottenbetrieb an.

Im Bereich Wärme- und Energielösungen ist die Unternehmensgruppe in den letzten Jahren stark gewachsen. Durch erfolgreiche Projektstandardisierung und -skalierung werden umweltschonende dezentrale Wärmelösungen kontinuierlich vorangetrieben. Beispielsweise wird industrielle Abwärme genutzt, sektorenübergreifende Lösungen für Quartiere werden errichtet oder Nahwärmenetze werden modernisiert und sukzessive ausgebaut.

Die Unternehmensgruppe misst ihren Erfolg auf diesem Gebiet anhand der Top-Leistungskennzahlen Installierte Leistung Erneuerbare Energien Schweiz, Installierte Leistung Erneuerbare Energien Schweiz – davon PV – und Installierte Leistung an Erneuerbaren Energien Deutschland.

Bereits 2020 brachte die Unternehmensgruppe das Reallabor H₂-Wyhlen an den Start, in dem sie zusammen mit EnBW den Einsatz von Wasserstoff in regionalen Gebieten erforscht. Im Januar 2021 startete dann das Projekt mit fünfjähriger Laufzeit. Das Reallabor basiert auf der Power-to-Gas-Anlage auf dem Gelände des Wasserkraftwerks Wyhlen. Hier betreibt die Unternehmensgruppe seit 2019 eine Power-to-Gas-Anlage auf Basis alkalischer Elektrolyse mit einer Leistung von 1 MW. Bis 2024 soll die Power-To-Gas-Anlage um 5 MW auf insgesamt 6 MW ausgebaut werden. Zeitgleich wird ein Geschäftsmodell entwickelt, das wirtschaftlich tragfähig ist. Das Gas soll zur regionalen Versorgung von Industrie sowie Kundinnen und Kunden in der Mobilität dienen. Mit Hilfe des Vorhabens möchten die Projektpartner neben Strom auch gasförmige Energieträger langfristig CO₂-frei verfügbar machen. Ziel der Fachleute ist es, neue Fähig-





Innovative Projekte fördern und Ausbau von Erneuerbaren Energieanlagen

Die Ziele sind mit Massnahmen im Umweltprogramm hinterlegt.

S. 84 [↗](#)

keiten für das Zukunftsthema Wasserstoff aufzubauen und grünen Wasserstoff künftig bezahlbar herzustellen. Bei der Produktion von Wasserstoff entsteht Abwärme. Diese Abwärme aus der Power-to-Gas-Anlage und dem Kraftwerk soll drei Wohnquartiere in Grenzach-Wyhlen versorgen.

Am 5. April 2023 fand in Grenzach-Wyhlen ein Bürgerdialog zum Reallabor statt, bei dem sich Interessierte zum aktuellen Stand des Projekts informierten und mit den anwesenden Fachleuten diskutierten. Die Projektverantwortlichen erhielten konstruktives Feedback aus der Bevölkerung und lassen dieses in ihre weitere Planung einfließen.

In Laufenburg läuft ein weiteres H₂-Produktionsprojekt, für das im Juli 2023 die Baugenehmigung erteilt wurde. Durch die mittelfristig erhöhten Strompreise wird dieses Projekt aktuell einer erneuten Wirtschaftlichkeitsüberprüfung unterzogenen.

Ein weiteres Fokusthema ist der kontinuierliche Ausbau der Erneuerbaren Stromproduktion. Am Standort einer unserer Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Döggingen konnte im Sommer 2023 die zweite Anlage mit einer Grösse von knapp 1,2 MW Peak in Betrieb genommen werden. Die beiden Anlagen produzieren rund 2,3 Gigawattstunden Erneuerbaren Strom pro Jahr. Per Ende 2023 ist die naturenergie hochrhein AG bei zehn Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 53 MW Peak engagiert, die sich im sogenannten Bauleitverfahren befinden. Dies bedeutet, dass die betroffenen Gemeinden dem Bau grundsätzlich zugestimmt haben und dass sie die Flächennutzungspläne entsprechend anpassen wollen. Eine Anlage auf einer privilegierten Fläche (200-m-Streifen entlang eines zweigleisigen Eisenbahntrasse mit 1,8 MW Peak befindet sich im Bauantragsverfahren.

Im Wallis konnte die enalpin AG im Jahr 2022 sieben Verträge für neue Anlagen mit einer Leistung von 2,1 MW Peak abschliessen. Davon befinden sich bereits vier Anlagen im Bau (1,2 MW Peak). Aktuell verfügt enalpin AG über 4,3 MW Peak installierte Leistung – zusammen mit den Anlagen, die sie mit Partner-EVU realisiert hat, sind es 6 MW Peak.

Im Bereich Photovoltaikanlagen für Endkundinnen und -kunden ist die Unternehmensgruppe mit ihren Tochtergesellschaften tritec-winsun AG und Alectron AG in der Schweiz und mit der Photovoltaikereinheit der naturenergie hochrhein AG in Deutschland gut aufgestellt. 2023 wurden 966 Anlagen für Kundinnen und Kunden mit einer Gesamtleistung von etwa 27,1 MW Peak installiert (2022: 695 Anlagen, 21,8 MW Peak).

Mit Evonik betreibt die Unternehmensgruppe das innovative Gemeinschaftsprojekt einer Auskopplung industrieller Prozessabwärme zum Beheizen von Wohnungen in Rheinfelden. Mit der Abwärme werden seit dem Berichtsjahr via Rohrbrücke und unterirdische Leitungen bis zu 10'000 Wohnungen klimaneutral geheizt und mit Warmwasser versorgt. Mit der Wärmeleistung von 5 MW können nun bis zu 10'000 Tonnen CO₂ im Jahr eingespart werden.

Mit dem Projekt «Rheinfelden 20plus» plant naturenergie hochrhein AG ab 2026 eine Produktionssteigerung an ihrem Wasserkraftwerk in Rheinfelden, indem bisher ungenutztes Potenzial durch verbesserten Wasserabfluss erschlossen wird. Die Optimierung der Fallhöhe mittels Rheineintiefung unterhalb des Kraftwerks Rheinfelden und unterhalb des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt soll die Laufwasserkraft-Stromproduktion um etwa 20 Mio. kWh pro Jahr erhöhen, was dem durchschnittlichen Stromverbrauch von etwa 6'000 Vierpersonenhaushalten entspricht. Der Felsaushub von insgesamt rund 70'000 Kubikmetern wird notwendig sein, um die gewünschte Verbesserung der Fallhöhen zu erreichen, was jedoch im Vergleich zum Bau des Kraftwerks Rheinfelden nur fünf Prozent des damals ausgehobenen Gesteinsvolumens ausmacht.

Auch die enalpin AG investiert in die Energiezukunft und macht das Kraftwerk Mörel fit für die nächsten Jahrzehnte. So wurden im Jahr 2023 zwei alte Maschinengruppen, d.h. Turbinen und Generatoren, ausgebaut und durch neue grössere Maschinengruppen ersetzt. Ausserdem wurde eine weitere Maschinengruppe demontiert. Hierbei soll der bestehende Generator vor Ort gereinigt werden und die komplette elektrische Kühlung und die hydraulische Steuerung, der Maschinentrafo sowie das Kühlsystem sollen ersetzt werden. Im Frühjahr 2024 ist die Wiederaufnahme des Betriebs dieser Maschinengruppe geplant. Im vergangenen Winter wurden zudem umfangreiche Sanierungsarbeiten an den Entsandern bei der Wasserfassung Massa durchgeführt.

Mit der Elektromobilität treibt die Unternehmensgruppe die Energiewende im Verkehrssektor weiter voran. Mittlerweile betreibt die Gruppe über 1'800 Ladepunkte in Deutschland und der Schweiz, davon sind mehr als 760 öffentlich zugänglich. Das E-CarSharing-Angebot wurde durch my-e-car stetig erweitert – derzeit stehen über 176 Elektroautos an 84 Standorten in 41 badischen Städten und Gemeinden. Es wurden neue Standorte in Südbaden gegründet und ältere, konventionelle Pkw der Stadtmobil Südbaden werden durch E-Fahrzeuge ersetzt. 2021 wurde der Zertifizierungsprozess mit der Zuteilung des Blauen Engels an my-e-car abgeschlossen.



Biodiversität und Landnutzung

Durch vorausschauende Planung versucht die Unternehmensgruppe, ihren Einfluss auf die Natur und die natürlichen Lebensräume so gering wie möglich zu halten.

Förderung Gewässer- und Bodenschutz

Massnahmen sind u.a. die Realisierung einer Fischauf- und abstiegsanlage an zwei Wehren.

[Umweltprogramm ↗](#)

Die Unternehmensgruppe berücksichtigt frühzeitig ökologische Aspekte beim Betrieb von Kraftwerksanlagen, beim Bau neuer Energieerzeugungsanlagen und bei der Erweiterung des Stromnetzes, um Eingriffe in die natürlichen Lebensräume zu minimieren und die Biodiversität zu erhalten.

Der Schutz der Umwelt entspricht sowohl den regulatorischen Vorgaben als auch den Erwartungen der Kundinnen und Kunden und der lokalen Gemeinden an die Unternehmensgruppe. Fehlende Transparenz oder ein Verhalten, das nicht den Anforderungen entspricht, können zu Reputationseinbussen oder Strafen führen. Es gilt, Investitionen, Umweltschutz und die Bewahrung der natürlichen Umgebung in der Nähe der Betriebsanlagen mit den Geschäftsaktivitäten in Einklang zu bringen. Hohe Auflagen hinsichtlich Biodiversität und Naturschutz sowie ein damit einhergehender erhöhter Ressourcenaufwand können zudem Projekte verzögern, verhindern oder unwirtschaftlich machen.

Die Investitionen und die vorausschauende Planung lohnen sich jedoch, da Natur- und Landschaftsschutz langfristig dem Erfolg des Unternehmens zugutekommen und die gesellschaftliche Akzeptanz für die Geschäftstätigkeiten sichern. Partnerschaften zwischen der Unternehmensgruppe und Naturschutzorganisationen verbessern das ökologische Wissen des Unternehmens und stärken seine Glaubwürdigkeit in Um-

weltfragen. Dies zeigte bereits die Umsetzung vieler ökologischer Massnahmen, deren Wirksamkeit überprüft und bestätigt wurde. Der dadurch entstehende Vertrauensaufbau bei Verbänden, Behörden und Gemeinden hilft für den reibungslosen Ablauf aktueller sowie zukünftiger Projekte und sorgt für ein positives Image in der Öffentlichkeit.

Der Unternehmensbereich «Produktion Hochrhein» bewirtschaftet regelmässig alle Kraftwerksareale und die zugehörigen Uferabschnitte nach einem ökologisch orientierten Pflegeplan. Die Bemühungen um einen naturnahen Zustand und den Erhalt von heimischen Arten sollen dazu beitragen, die Stromproduktion mit ökologischen Belangen in Einklang zu bringen. Der Erfolg der Pflegemassnahmen wird über punktuelle Monitorings überprüft. Das mit dem Neubau des Kraftwerks Rheinfelden realisierte Fischaufstiegs- und Laichgewässer ist eines der bedeutendsten Fischumgebungsgewässer am Hochrhein. Bei regelmässig durchgeführten Monitorings in den Bereichen Natur und Landschaft sowie Gewässerökologie wurde festgestellt, dass das Umgebungsgewässer nun einen der wertvollsten Lebensräume in diesem Flussabschnitt darstellt.

Der Schutz der Natur und der Biodiversität ist ein wesentlicher Faktor bei Projekten, Unterhaltsmassnahmen und Investitionen in die Modernisierung der Kraftwerksanlagen. Der Schwerpunkt liegt hier auf den Fischaufstiegs-



Förderung Natur- und Landschaftsschutz

In 2023 sowie weitere geplante Massnahmen sind im Umweltprogramm aufgeführt.

[Umweltprogramm](#)

und -abstiegsanlagen sowie auf dem Unterhalt und der Renaturierung der naturnahen Ufer- und Laichgewässer. Die Planung und die Umsetzung von geeigneten Massnahmen resultieren aus dem kontinuierlichen Monitoring der Flussökologie, der Fischgängigkeit der Kraftwerksanlagen und der regelmässigen Prüfung der Wirksamkeit von bereits ergriffenen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen. Massnahmen bei den grösseren Bauprojekten werden zudem von einer ökologischen Begleitkommission geprüft und von den zuständigen Behörden genehmigt.

Bei den Netzanlagen der ED Netze GmbH sind alle Masten und Freileitungen der Mittelspannungsebene mit Storchenschutzvorrichtungen ausgestattet. End-

verschlüsse und Verbrückungen sind isoliert und mit Vogelschutzhauben, Sitzstangen und Vogelbesen versehen.

Freiflächen-Solarparks, die der Unternehmensbereich «Freiflächenentwicklung + Projekte» plant, werden mit einer Grasmischung besät, die den Artenreichtum fördert und höchstens zweimal im Jahr gemäht bzw. mit Schafen beweidet wird. Dies fördert die Biodiversität rund um die Anlagen. Im Zuge unserer Geschäftsaktivitäten kann es vorkommen, dass Flächen versiegelt werden. Gleichzeitig ist die Unternehmensgruppe bestrebt bei Projekten möglichst viele naturnahe Flächen zu erhalten, zu schaffen oder zu renaturieren. Findet

Förderung Gewässer- und Bodenschutz

Die Optimierung des Fischpasses in Laufenburg ist ein Umweltziel bis 2030.

[Umweltprogramm ↗](#)

Flächenversiegelung statt, müssen an anderer Stelle Flächen entsiegelt und ggf. auch ökologisch aufgewertet werden.

Der Anteil der nicht-versiegelten Unternehmensflächen im Verhältnis zu allen Flächen gibt an, welchen Stellenwert die Unternehmensgruppe den nationalen Zielen zur Reduktion des Flächenverbrauchs und damit auch dem Erhalt naturnaher, biodiverser Flächen beimisst. Diese Angabe kann durch weitere Informationen beispielsweise zu durchgeführten Renaturierungen oder biodiversitätsfördernden Massnahmen wie Dach-

begrünung, ergänzt werden. Die Kennzahl wurde 2023 entwickelt und wird im Rahmen des Berichts erstmals für Flächen von tritec-winsun AG, Alectron AG und teilweise von ED Netze GmbH, naturenergie hochrhein AG und Energiedienst Holding veröffentlicht (s.S. 59). Die Datengrundlage wird weiterhin ausgebaut.

Am Kraftwerk Rheinfelden wurde das Monitoring Natur und Landschaft abgeschlossen. Hierbei wurden Gewässerökologie, Vegetation, Vögel, Fledermäuse und Libellen untersucht. Die Fischzählungen haben ergeben, dass am Kraftwerk Rheinfelden 35 Fischarten vertreten sind - das sind nahezu alle heimischen Fischarten. Damit findet sich am Kraftwerk Rheinfelden die grösste Fisch-Artenvielfalt am Hochrhein. Insgesamt zeigt die Auswertung der Monitoringberichte, dass es in vielen Bereichen deutliche Verbesserungen gibt. Das bedeutet: Die ökologischen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen der Unternehmensgruppe sind insgesamt erfolgreich. Auch die Behörden äusserten sich in der Sitzung der ökologischen Begleitkommission im Frühjahr 2023 positiv zu den Ergebnissen, sodass das Monitoring insgesamt positiv abgeschlossen werden konnte.

Am Kraftwerk Laufenburg fanden ebenfalls Fischzählungen statt, allerdings waren die Ergebnisse im Gegensatz zu den Kraftwerken Rheinfelden und Wyhlen leider nicht so erfreulich, weshalb hier eine Massnahme zur Optimierung des Fischpasses eingeleitet wurde.

Um alle Mitarbeitenden auf das Thema Biodiversität aufmerksam zu machen, fand im Jahr 2023 am Kraftwerk Laufenburg eine Sensibilisierungsaktion zum Thema Neophyten (gebietsfremde Pflanzenarten) statt. Knapp 20 Mitarbeitende haben dem Werkdienst auf der Grünfläche am Kraftwerk Laufenburg dabei geholfen, gebietsfremde Pflanzenarten zu entfernen und damit einen negativen Einfluss auf die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu verhindern.

Gesamte Investitionen für Umweltschutz (nur ED Netze und Kraftwerke)

EUR	2023	2022
Investitionen für Umweltschutz		
Gewässer- und Bodenschutz	352'936	352'500
Naturschutz und Landschaftspflege	372'390	566'400
Energiesteigernde Massnahmen und Energiesparmassnahmen	1'859'243	4'535'200
Investitionen zur Nutzung Erneuerbarer Energien	4'163'954	4'939'600
Sonstige Investitionen in Klimaschutzanlagen (u.a. Massnahmen zur Vermeidung und Verringerung der Emissionen von Treibhausgasen)	865'922	1'595'800
Sonstige Umweltinvestitionen (z.B. Lärmschutz, Luftreinhaltung etc.)	1'007'470	845'600





Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die Unternehmensgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, weniger Ressourcen zu verbrauchen, die Materialien verstärkt wiederzuverwenden und dadurch Abfälle zu vermeiden.

Das Thema ist vielschichtig: Es betrifft unter anderem den Ressourcenverbrauch im Betrieb, bei der Erweiterung und beim Neubau von Gebäuden, Kraftwerken und Solaranlagen. Besonders bei der Herstellung von Solarzellen für PV-Module und Lithium-Ionen-Akkus für Elektroautos ist die Unternehmensgruppe stark von Rohstoffen abhängig. Eine effiziente Ressourcennutzung hilft, diese Abhängigkeit zu verringern, die Verfügbarkeit kritischer Rohstoffe sicherzustellen, regulatorischen Anforderungen zu entsprechen und wirtschaftlich effizient zu sein.

Durch weniger Verbrauch und Abfall minimiert die Unternehmensgruppe neben den Auswirkungen auf die Umwelt auch Entsorgungskosten. Eine Herausforderung besteht darin, dass nicht alle Materialien recycel- oder wiederverwertbar sind. Insbesondere bei ED Netze GmbH fallen z.B. beim Austausch von Transformatoren gefährliche Abfälle an. Die Unternehmensgruppe versucht, solche gefährlichen Abfälle möglichst zu vermeiden/minimieren und durch nicht gefährliche Anlagen/Materialien zu ersetzen.

Für eine Umstellung auf recycelte Materialien ist zunächst ein höherer finanzieller und organisatorischer Aufwand erforderlich. Investitionen sind zu tätigen, um neue Prozesse einzuführen und Umstellungen der komplexen Prozesse in der Lieferkette sind vor allem eine logistische Herausforderung. Zudem stehen aktuell nicht immer recycelte Materialien in der erforderlichen Menge und Güte zur Verfügung. Demgegenüber stehen jedoch mögliche Chancen einer effizienteren Kreislaufwirtschaft, die neben positiven Umwelteffekten auch zu Kosteneinsparungen und einer geringeren Abhängigkeit von Rohstoffen führen kann.

Grundsätzlich soll der Ressourcen- und Materialverbrauch der Unternehmensgruppe minimiert und anfallende Abfälle sollen, wo möglich, vermieden, mindestens jedoch in ihrer Menge oder Schädlichkeit vermindert werden. Lassen sich Abfälle nicht vermeiden, sind diese den entsprechenden Abfallarten nach der stofflichen Verwertung getrennt zuzuführen, soweit dies möglich ist. Nicht mehr verwertbare Abfälle sind der Beseitigung zuzuführen. Es wird darauf geachtet, Materialien, die recycel- oder wiederverwertbar sind, fachgerecht zu sortieren und durch Entsorgungsbetriebe im Kreislauf zu behalten.



Geschwemmel

Bei Geschwemmel handelt es sich um natürliches Treibgut aus Pflanzenresten wie beispielsweise Holz oder Laub. Auch andere Verunreinigungen wie Plastikflaschen zählen dazu.

[Online ↗](#)

Minimierung des Ressourcen- und Materialverbrauchs

Grundsätzlich gilt es, Abfall zu vermeiden. Hierbei wird auf aktuelle technische Entwicklungen Rücksicht genommen. Gefährliche Stoffe werden substituiert, wenn es eine geeignete Alternative gibt. Darüber hinaus wird bedarfsgerecht beschafft, sodass keine grossen Lagerbestände vorhanden sind.

Abfälle fallen aus den Tätigkeiten im Rahmen der üblichen betrieblichen Abläufe im Büro, bei Wartungen und Instandhaltungen, aber auch bei bestimmten Einzelmassnahmen, wie z.B. dem Austausch von Trafos oder der Beleuchtung, an. Die entstehenden Abfälle werden in den einzelnen Standorten von den Mitarbeitenden getrennt und in dafür vorgesehenen Behältern gesammelt. Anschliessend werden die Behälter an einem zentralen Ort gesammelt und von externen Entsorgungsfachbetrieben abgeholt. Die Abfallmengen werden in einer Jahresabfallstatistik, erstellt durch die Abfallbeauftragte, in den Kategorien gefährliche und nicht gefährliche Abfälle zur Beseitigung und Verwertung erfasst.

Eine besondere Abfallkategorie in der Unternehmensgruppe ist Geschwemmel. Das anfallende Geschwemmel aus den Rechenreinigungsanlagen der Kraftwerksanlagen wird durch die Kraftwerke separat behandelt, da dies aufgrund der einzelnen Konzessionen besonders geregelt ist. Das Geschwemmel wird in Container geladen. Ein Dienstleister holt das Ge-

schwemmel anschliessend ab, sortiert es und produziert anschliessend Humus/Erde aus dem Holz.

Die Abfälle werden in dem Land entsorgt, in dem sie angefallen sind. Eine grenzüberschreitende Abfallverbringung ist nicht zulässig. Die Entsorgung erfolgt nur durch einen zugelassenen Entsorger bzw. Beförderer, sodass Abfälle sachgerecht behandelt werden.

Kreislaufwirtschaft und Recycling

Implementierung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien: Aktive Bemühungen zur Wiederverwendung, Wiederaufbereitung und Recycling von Materialien, um den Verbrauch neuer Ressourcen zu reduzieren, siehe nachfolgende Massnahmen.

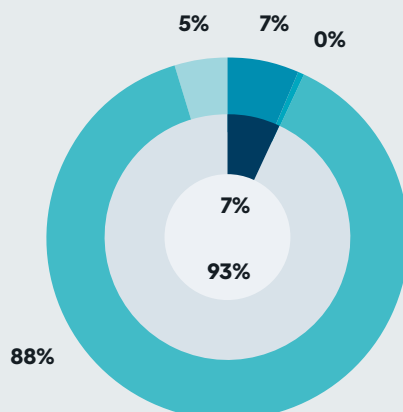
Ausrangierte Rechner und Bildschirme werden nach der Datenlöschung zum Teil verkauft, gespendet oder intern an Mitarbeitende weitergereicht. Hardware-Server bleiben nach der Ausmusterung und der Datenlöschung im Lager. Das Remarketing aller ausrangierten IT-Produkte über einen Dienstleister ist in Planung.

Für jedes Solarmodul, das importiert wird, entrichtet die tritec-winsun AG eine vorgezogene Recyclinggebühr (vRG) und liefert diese ab. Des Weiteren werden regelmässig noch intakte Module wieder über die Second-Sol GmbH - eine Plattform für alte oder gebrauchte Komponente - verkauft.

Ausgemusterte bzw. ersetzte Fahrzeuge im Fuhrpark werden entweder als Ersatzfahrzeuge weitergenutzt oder über eine Plattform ausgeschrieben und weiterverkauft.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Menge an Abfällen, hauptsächlich gefährlichen Abfällen, insgesamt erhöht. Das liegt vor allem daran, dass durch den Generationenwechsel der Trafos eine Menge alter Trafos (gefährlicher Abfall) entsorgt werden mussten. Diese wurden durch neue, weniger umweltschädlichere Trafos ersetzt. Ausserdem gab es 2023 ein hohes Geschwemmelaufkommen, woraus eine hohe Menge nicht gefährlicher Abfälle zur Verwertung resultiert. Beim Umzug von tritec-winsun AG in ein neues Bürohaus wurden zudem bereits die im alten Gebäude verbauten Wechselrichter mitgenommen und erneut angeschlossen. Die Wechselrichter wurden für die höhere Leistung im neuen Gebäude zusammengeslossen. Durch diese Massnahme wurde der Lebenszyklus der Wechselrichter verlängert. Auch in diesem Berichtsjahr wurde das Geschwemmel wieder durch einen Dienstleister zu wertvollem Humus verarbeitet.

GRI 306-5: Abfälle nach Abfallkategorie und Verwertungsprozess, in Tonnen (t)
ohne ESB und Studer Söhne Elektro AG



- 300t Gefährliche Abfälle
- 286.76t davon verwertet
- 13.66t davon beseitigt
- 4 014t Ungefährliche Abfälle
- 3811.65t davon verwertet
- 202.83t davon beseitigt

Wesentliche Themen

Bereich Soziales

Wolken

Bei sozialen und gesellschaftlichen Themen legt die Unternehmensgruppe den Fokus auf die Gestaltung der Arbeitsbedingungen, um als attraktives und familienfreundliches Unternehmen wahrgenommen zu werden und die Vielfalt sowie die Chancengleichheit zu fördern. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sind dabei genauso relevant wie Aus- und Weiterbildung. Zudem möchte die Unternehmensgruppe auch im Austausch mit den Kundinnen und Kunden, den Kommunen und anderen Stakeholdern als vertrauenswürdige Partnerin auftreten. Das gemeinnützige Engagement in der Region ist ein besonderes Anliegen. Die Zufriedenheit sowie die Sicherheit der Kundinnen und Kunden und die transparente Produktkennzeichnung gehören ebenfalls zu den Schwerpunkten.

Attraktive Arbeitgeberin

Attraktive Konditionen und Entwicklungsperspektiven dienen der Zufriedenheit der Mitarbeitenden, von denen die Zukunft der Unternehmensgruppe entscheidend abhängt.



Die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe hängt von ihren qualifizierten und engagierten Mitarbeitenden ab. Für die Unternehmensgruppe ist es essenziell, als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden, denn der starke Wettbewerb um qualifizierte Kräfte stellt derzeit eine der grössten Herausforderungen für die Unternehmensgruppe dar.

Als Arbeitgeberin nimmt die Unternehmensgruppe Einfluss auf ihre Mitarbeitenden und auf die Regionen, in denen sie tätig ist. Die Umstände, unter denen Menschen ihre beruflichen Aufgaben erfüllen, wirken sich unter anderem auf ihre Gesundheit, ihre Motivation und ihre Leistungsfähigkeit aus. Arbeitsangebote, Qualifikationsmöglichkeiten, moderne Arbeitszeitmodelle und ein einheitlicher und zeitgemässer Auftritt werten Unternehmensstandorte auf und können zu einer Stärkung der Marke sowie deren Bekanntheit führen.

Die Unternehmensgruppe wirbt mit Aus- und Weiterbildungsangeboten, Investitionen in die Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden, einer marktgerechten Vergütung, attraktiven Sozialleistungen, transparenten Einstellungsprozessen und einer inklusiven Unternehmenskultur um Mitarbeitende.

Eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung insbesondere in den Bereichen Technologie und Digitalisierung vertieft die Kompetenzen der Mitarbeitenden und för-



dert die Innovationsfähigkeit in den Teams. Kompetente und kreative Mitarbeitende versetzen die Unternehmensgruppe in die Lage, auf Marktentwicklungen zu reagieren, diese mitzugestalten und dadurch wettbewerbsfähiger zu werden.

Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, hat die Unternehmensgruppe das Recruitingteam personell verstärkt. Gleichzeitig sind die eigenen Mitarbeitenden und Führungskräfte ein wertvoller Multiplikator für potenzielle neue Mitarbeitende. Anfang des Jahres wurde das Empfehlungsprogramm «Mitarbeitende werben Mitarbeitende» finanziell aufgewertet und in einen einfacheren, digitalen Prozess integriert. Die Führungskräfte wurden dazu angeregt, Stellenausschreibungen über ihre sozialen Medien zu teilen und bei der Besetzung von Stellen über den Tellerrand hinaus zu schauen, beispielsweise stärker Quereinsteigende zu qualifizieren sowie Teilzeitmodelle und Remote-Arbeitsplätze anzubieten. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Marketing und Communications wurde 2023 eine Employer-Branding-Strategie und -Kampagne erarbeitet, die Anfang 2024 lanciert wird.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die Unternehmensgruppe schafft zusätzliche Arbeitsplätze mit neuen Jobprofilen. Als regional und überregional bekanntes Unternehmen mit überdurchschnittlichen betrieblichen Sozialleistungen und geförderter betrieblicher Aus- und Weiterbildung möchte die Unternehmensgruppe die Beschäftigungssicherung ge-

währleisten. Der Wettbewerb um die besten Mitarbeitenden ist besonders entlang der Grenze zur Schweiz spürbar. Die Unternehmensgruppe bewegt sich mit ihren unternehmerischen Aktivitäten in einer Region nahe der Vollbeschäftigung beidseits des Rheins. Der Erhalt und die Stärkung einer stabilen Belegschaft sind relevante Aufgaben der Personalwirtschaft im Unternehmen. Angesichts der demografischen Entwicklung strebt die Unternehmensgruppe eine strukturierte Altersdurchmischung an. Der Personalbereich hat geeignete Managementprozesse etabliert.

Die Unternehmensgruppe investiert in die Nachwuchsförderung durch interne Ausbildung sowie in Personal- und Ausbildungsrecruiting. Darüber hinaus wird ein gezieltes Employer Branding als familienfreundliches Unternehmen, in dem die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeitenden zum Beispiel bei der Pflege ihrer Kinder, ihres Partners oder ihrer Partnerin oder älterer Angehöriger berücksichtigt werden, betrieben.

In der letzten Zielvereinbarung berufundfamilie wurde festgehalten, dass familienfreundliche Angebote wie Unterstützung bei der Rückkehr aus der Elternzeit oder die Möglichkeit, mit Familienangehörigen im Personalrestaurant am Standort Rheinfelden essen zu gehen, fortgeführt werden sollen.

Weiterhin wurde festgehalten, dass die interne Kommunikation bedarfs- und zielgruppengerecht weitergeführt und ausgebaut werden soll. Im Hinblick auf die zu-

Leistungen und Angebote für unsere Mitarbeitenden mit Schweizer Arbeitsvertrag	Leistungen und Angebote für unsere Mitarbeitenden (tariflich Beschäftigte)	Leistungen und Angebote für unsere AT-Mitarbeitenden (aussertariflich Beschäftigte)
Flexible Arbeitszeit	Flexible Arbeitszeit	Flexible Arbeitszeit
Heiligabend und Silvester sind arbeitsfreie Tage ohne Abzug von Ferientagen	Heiligabend und Silvester sind arbeitsfreie Tage ohne Abzug von Ferientagen	Heiligabend und Silvester sind arbeitsfreie Tage ohne Abzug von Ferientagen
Pensionskasse (65% statt üblicher 50%)	Betriebliche Altersvorsorge	Betriebliche Altersvorsorge
	Strompreismässigung und Unterstützungsleistungen (zahnärztliche Leistungen und Brillengläser)	Strompreismässigung und Unterstützungsleistungen (zahnärztliche Leistungen und Brillengläser)
Betriebliches Gesundheitsmanagement und Gesundheitsvorsorge	Betriebliches Gesundheitsmanagement und Gesundheitsvorsorge	Betriebliches Gesundheitsmanagement und Gesundheitsvorsorge
Diensttreueprämie (ab 10 Jahren Betriebszugehörigkeit)	Diensttreueprämie (ab 10 Jahren Betriebszugehörigkeit)	Diensttreueprämie (ab 10 Jahren Betriebszugehörigkeit)
Mitarbeiterabbatt für Wallboxen und attraktiver Ladetarif für privates E-Fahrzeug	Mitarbeiterabbatt für Wallboxen und attraktiver Ladetarif für privates E-Fahrzeug	Mitarbeiterabbatt für Wallboxen und attraktiver Ladetarif für privates E-Fahrzeug
Mitarbeiterabbatt für Photovoltaikmodule	Mitarbeiterabbatt für Photovoltaikmodule, Bikeleasing	Mitarbeiterabbatt für Photovoltaikmodule, Bikeleasing
Krankentaggeldversicherung und Unfallzusatzversicherung	Unfallzusatzversicherung	Unfallzusatzversicherung
Möglichkeit, für ein Sabbatical anzusparen	Wertkonto	Wertkonto
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm an Aktien	Mitarbeiterbeteiligungsprogramm an Aktien	Mitarbeiterbeteiligungsprogramm an Aktien
Sonderzulagen (Heirats- und Geburtszulage)	Sonderzulagen (Heirats- und Geburtszulage)	Sonderzulagen (Heirats- und Geburtszulage)
Sonderzulagen (bspw. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Bereitschaftsvergütung)	Sonderzulagen (bspw. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, vermögenswirksame Leistungen, Bereitschaftsvergütung)	Variabler Bonus



nehmende Digitalisierung und die Arbeitsverdichtung wurde die Besprechungskultur überprüft. Unter dem Motto «Effizient zusammenarbeiten – durch Rücksicht mehr schaffen» wurden Grundsätze erarbeitet, welche die Sitzungskultur fördern, und die Terminabstimmung sowie die gemeinsame Arbeit im Grossraumbüro erleichtern. Diese wurde von den Bereichen, dem Management sowie dem Betriebsrat geprüft und an die Belegschaft kommuniziert.

Leistungen und Benefits

Die betrieblichen Leistungen stehen allen Mitarbeitenden entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad (pro rata) zur Verfügung (s. Tabelle S. 101). Einige tarifliche Leistungen (bzw. freiwillige betriebliche Leistungen) stehen den Kadermitarbeitenden bzw. den aussertariflichen Mitarbeitenden nicht zur Verfügung, zum Beispiel das Kinderweihnachtsgeld. Die angebotenen Leistungen sind für alle Betriebsstätten gleich und können sich lediglich nach deutschem oder schweizerischem Recht sowie arbeitsvertraglich (kollektiv- oder individualrechtlich) unterscheiden. Teilzeitbeschäftigung ist kein

Ausschlusskriterium für betriebliche oder tarifliche Leistungen.

Deutsche Beschäftigte profitieren seit 2015 von einem neuen Mitarbeiter-Benefits-Programm. Das Programm gibt den Mitarbeitenden die Möglichkeit, über Entgeltumwandlung steuerlich geförderte Eigenbeiträge von drei Prozent des monatlichen Bruttoentgelts in die betriebliche Altersvorsorge einzubringen. Dieser Betrag wird durch die Unternehmensgruppe schrittweise aufgestockt. Auch Mitarbeitende des Managements in Deutschland können von einem ähnlich konzipierten Management-Benefits-Programm profitieren.

Darüber hinaus bietet die Unternehmensgruppe Teilzeitmodelle sowie diverse Weiterbildungsmöglichkeiten für ihre Mitarbeitenden an. Die Arbeitsumgebung ist grundsätzlich qualitativ hochwertig ausgestattet und unterstützt die gesunde Haltung am Arbeitsplatz, u.a. durch höhenverstellbare Schreibtische.

Im Rahmen des Personalcontrollings werden relevante Kennzahlen und Informationen erfasst und evaluiert. Für eine vorausschauende Personalplanung erstellt der Personalbereich zusammen mit den einzelnen Geschäftseinheiten regelmässig Personalvorschaun. Diese Pläne dienen als Basis für die Steuerungsmassnahmen, die der Personalbereich in Koordination mit dem Bereich Recruiting entwickelt und umsetzt.

Entwicklungsgespräche für alle Mitarbeitenden

Seit 2020 finden strukturierte Personalentwicklungsgespräche zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften in den Unternehmen naturenergie hochrhein AG, ED Netze GmbH, enalpin AG/EVWR und Messerschmid Energiesysteme GmbH statt. Bis Dezember 2023 haben 77 Prozent der Mitarbeitenden dieser Gesellschaften daran teilgenommen. Im Mittelpunkt des Austauschs stehen das Feedback zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden und die individuelle Entwicklungsplanung. Zusätzlich starteten im Juni 2022 die Entwicklungskonferenzen. Sie sind die Basis für den gezielten Kompetenzausbau und sollen die strategische Personalentwicklung unterstützen.

Qualifizierungsangebote und Entwicklungsmöglichkeiten

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind in der Unternehmensgruppe eine wichtige personalpolitische Massnahme. In Anbetracht der demografischen Situation ist ein attraktives Ausbildungsprogramm unverzichtbar für die zukünftige Stellenplanung. Fort- und Weiterbildungen gewährleisten, dass die Qualifikationen der Mitarbeitenden den aktuellen Anforderungen



Informationen:

Auf der Karrierewebsite sind weitere Informationen zu Benefits und Berufseinstieg zu finden.

[Online ↗](#)

und den zukünftigen Herausforderungen am jeweiligen Arbeitsplatz entsprechen. Sie sind wichtig für die persönliche Entwicklung und die Motivation der Mitarbeitenden.

Die Aufstiegsfortbildung ist ein zentrales Instrument zur Bindung von Mitarbeitenden und steigert die Attraktivität des Unternehmens. Derzeit befinden sich 44 Mitarbeitende in einer Aufstiegsqualifikation. Dieses Angebot umfasst beispielsweise Lehrgänge zur Meisterin/zum Meister, zur Technikerin/zum Techniker oder ein Studium auf Bachelor- und Masterniveau.

Die jeweiligen Vorgesetzten sind für die Planung und die Umsetzung der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Mitarbeitenden verantwortlich. Der Personalentwicklungsbedarf wird im Rahmen von Mitarbeitendengesprächen regelmässig festgelegt. Weiterbildungsanträge werden von den Fachbereichen über das HR-System «Workday» eingereicht. Ab einer

Kostengrenze von 5'000 € bzw. 5'000 CHF beurteilt der Personalbereich, ob es sich um eine Aufstiegsfortbildung handelt oder nicht. Nach der Genehmigung durch die Vorgesetzten erfolgt die Anmeldung zu den Kursen. Der Personalbereich steht beratend zur Seite und unterstützt bei der Anmeldung und der Teilnahme an der Weiterbildung.

Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mitarbeitenden eingehen zu können, sind Weiterbildungsangebote in der Regel fachspezifisch angelegt. Im Berichtsjahr wurden folgende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten (Schwerpunkte):

Schulungen:

- IT-Schulungen (Einstiegsschulungen für Mitarbeitende von ED Netze GmbH, alle Anwendungen von Microsoft Office etc.)
- Energiewirtschaftsschulungen (Einführung in die Energiewirtschaft, interaktive Wertschöpfungskettenschulung)
- Hebebühnen/Hubarbeitsbühnen oder Staplerschulungen
- Schaltberechtigung, persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA)
- Brandschutz
- Schulungen im Personalbereich zu Neuerungen im Arbeitsrecht
- zu den Energiedienst-Zukunftsthemen
- Führungskräftebildungen (Praxistage)
- Projektmanagementschulung (IPMA Level D Zertifizierungsschulungen)
- zu Unternehmenstools, wie z.B. SAM, der neuen PowerPoint-Vorlage, Workday oder dem Zeitwirtschaftstool

Unterweisungen

- Elektrotechnische Unterweisungen

Kurse und Trainings

- Erste-Hilfe-Kurse
- Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz (Nachhaltigkeitswochen mit Ernährungswissen, positive Psychologie mit den Auszubildenden)
- Teamentwicklung in verschiedenen Unternehmensbereichen
- Messetraining für Auszubildende
- Telefontrainings/Kundenorientierung

Seminare

- Seminare für Betriebsräte und Jugendvertretungen

Neue Weiterbildungsangebote fördern die Karriere im Unternehmen. Es fanden unterschiedliche Inhouse-Schulungen statt, die über die interne Learning-Plattform in Work-





day abgebildet und verwaltet wurden. Der Lernkatalog wurde stetig erweitert. Darüber hinaus ermöglichte die Unternehmensgruppe ihren Mitarbeitenden die Teilnahme am Lernangebot aus dem Trainingsprogramm von EnBW. Viele Mitarbeitende und Führungskräfte nutzten die EnBW-Programme MyWay, Career Compass und MoveOn.

Die Lage auf dem Arbeitnehmermarkt ist weiterhin angespannt. 2023 konnte die Unternehmensgruppe dennoch weiterwachsen und viele neue Mitarbeitende hinzugewinnen. Das Empfehlungsprogramm «Mitarbeitende werben Mitarbeitende» und die Arbeit mit einem Talentpool haben einen massgeblichen Anteil am Rekrutierungserfolg.

Die Unternehmensgruppe stellte im Jahr 2023 rund 200 neue Mitarbeitende ein. Das durchschnittliche Eintrittsalter lag bei 36,1 Jahren (nicht miteingerechnet sind hier Auszubildende sowie Praktikantinnen und Praktikanten). Der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden liegt aktuell bei 41,8 Jahren und ist im Ver-

gleich zu 2022 leicht gesunken. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten hat sich wie im Vorjahr auch im Jahr 2023 erhöht. Die Auszubildenden werden nach erfolgreichem Abschluss der Lehre in der Regel zunächst ein Jahr befristet übernommen. Insgesamt hat sich die Alterspyramide in den letzten Jahren positiv entwickelt.

Das Projekt «HR Core System» befindet sich im Abschluss. Dabei wurde Workday in mehreren Phasen in der Energiedienst Holding, naturenergie hochrhein AG, ED Netze GmbH, enalpin AG, EVWR und tritec-winsun AG implementiert. Abgeschlossen sind bereits die Module Talentgewinnung und Talentmanagement, Compensation und Benefits und HR Services zu personellen Änderungen. Weitere Prozesse, die im Jahr 2023 digitalisiert worden sind: die Abbildung der Entwicklungskonferenzen, die Gehaltsrunde sowie diverse Reportings. Die operative Personalplanung wird derzeit abgeschlossen. Ein weiteres Teilprojekt «HR Admin Suite» befindet sich aktuell im



Vorprojekt. In diesem geht es um die elektronische Personalakte, den digitalen Briefkasten und das Dokumentenmanagementsystem.

Die Unternehmensgruppe treibt im Rahmen des Zukunftsthemas «Standortentwicklung und neue Arbeitswelten» die Weiterentwicklung ihrer Standorte voran. Unter intensiver Beteiligung der Mitarbeitenden wurden Konzepte für den Neubau in Donaueschingen und für den Standort Laufenburg – als Pilotprojekt für bestehende Gebäude – entwickelt. Damit werden die technischen und die räumlichen Voraussetzungen geschaffen, um flexibel, kreativ und ortsunabhängig zusammenarbeiten zu können. Ziel ist eine Förderung der Zusammenarbeit über Standorte, Bereiche und Beteiligungsunternehmen hinweg. Die Firmenstandorte werden – unter Berücksichtigung des Trends zum Homeoffice – zu Orten des sozialen Austauschs und der Identifikation mit der Unternehmensgruppe aufgewertet. Der Neubau in Donaueschingen wurde in diesem Jahr bezogen. Das Projekt in Laufenburg ist seit Ende des ersten Quartals 2023 abgeschlossen.



Mit erfolgreichem Abschluss des Dialogverfahrens erhielt die Unternehmensgruppe im Dezember 2021 zum vierten Mal das Zertifikat im Audit berufundfamilie, das auch im Berichtsjahr 2023 noch gültig ist. Dieses Zertifikat war mit besonderer Anerkennung für die langjährige, nachhaltige familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik verbunden.

Bereits seit 2016 haben Beschäftigte mit deutschem Arbeitsvertrag die Option, ein Wertkonto einzurichten, um persönliche Freistellungszeiten zu finanzieren. Ende Dezember 2023 hatten 81 Beschäftigte eine Wertkontovereinbarung eingerichtet. Seit mittlerweile fünf Jahren gibt es auch eine Betriebsvereinbarung zum Bikeleasing (steuerlich vergünstigte Entgeltumwandlung für Mitarbeitende mit deutschem Arbeitsvertrag). Aktuell nutzen 123 Mitarbeitende das Bikeleasing-Angebot.

Gesamtzahl Mitarbeitende

Anzahl Personen	2023	2022
Gesamtzahl Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten*	1'159.8	1'007.3
Gesamtzahl Mitarbeitende*	1'275	1'113
Lernende	61	52
Praktikantinnen und Praktikanten	1	2
Werkstudierende, Trainees	5	6
Leiharbeitende, Vertragsarbeitende, Temporäre	13	10

* Nur externe Einstellungen; ohne Übernahme Auszubildender, ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Trainees, Leiharbeitende, Temporäre

Im Geschäftsbereich Bau beschäftigt die Unternehmensgruppe mit der Vergabe von Aufträgen an Subunternehmen Vertragsarbeitende. Entwickler, Architektinnen und Ingenieure werden je nach Bedarf beschäftigt. Zusätzlich waren in 2023 Ingenieurs-Büros und weitere Betriebe für den Abbruch, Erdarbeiten und Rohbauarbeiten tätig. Bis zum Abschluss des Bauprojektes in Donaueschingen im Frühjahr 2023 waren Auftragnehmende beschäftigt.

Auch bei Kraftwerken werden für bestimmte Tätigkeiten externe Auftragnehmende beauftragt.

Generell fallen die tariflichen Mitarbeitenden nach deutschem Arbeitsrecht unter den Manteltarifvertrag und den Tarifvertrag zur Regelung der allgemeinen Arbeitsbedingungen vom 30. März 2015 zwischen dem Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V. und ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk Baden-Württemberg. Am 31. Dezember 2023 fielen insgesamt 798 Mitarbeitende (inkl. Auszubildende) bzw. 62.6 Prozent der Belegschaft unter Kollektivvereinbarungen.



Gesamtzahl neue Mitarbeitende

Anzahl Personen	2023	2022
Nach Altersgruppe*		
Unter 30 Jahren	56	43
30–50 Jahre	114	78
Über 50 Jahre	24	8
Nach Geschlecht*		
Frauen	46	36
Männer	148	93
Lernende	20	15
Trainees	2	0
Praktikantinnen und Praktikanten	1	1
Leiharbeitende, Vertragsarbeitende, Temporäre	12	10

* Nur externe Einstellungen; ohne Übernahme Auszubildender, ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Trainees, Leiharbeitende, Temporäre

Gesamtzahl Mitarbeitende, die das Unternehmen verlassen haben

Anzahl Personen	2023	2022
Nach Altersgruppe*		
Unter 30 Jahren	22	10
30–50 Jahre	56	32
Über 50 Jahre	42	35
Nach Geschlecht*		
Frauen	39	21
Männer	81	56
Beendete befristete Arbeitsverhältnisse**	6	1
Beendete Lehren**	13	13
Beendete Traineeships**	3	1
Beendete Praktika**	4	1

* Ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiterinnen, Temporäre

** Inkl. ordentlicher Beendigungen

EU G4-LA1: Durchschnittliche Anstellungsdauer von austretenden Mitarbeitenden

Anstellungsdauer in Jahren	2023	2022
Nach Altersgruppe*		
Unter 30 Jahren	2.9	2.9
30–50 Jahre	2.8	4.9
Über 50 Jahre	15.6	13.4
Nach Geschlecht*		
Frauen	7.6	7.8
Männer	7.2	8.8

* Ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Trainees, Leiharbeitende, Temporäre

EU15: Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 5 und 10 Jahre pensioniert werden

Prozent	2023	2022
Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 5 Jahre Anrecht auf Pensionierung haben	12.2%	14%
Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 10 Jahre Anrecht auf Pensionierung haben	21.9%	25%

Hinweis: Seit dem Berichtsjahr 2016 wird für die Berechnung dieser Kennzahl nicht mehr die Regelaltersgrenze, sondern das 63. Lebensjahr zugrunde gelegt. Grund hierfür ist, dass sich die überwiegende Mehrheit der Mitarbeitenden bereits mit Vollendung des 63. Lebensjahrs pensionieren lässt.

Nur Mitarbeitende in Deutschland

Anzahl Personen in Vergütungsgruppe	2023		2022	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
VG02* (A)	0	0	0	0
VG03 (B)	0	0	0	0
VG04 (C)	0	0	0	2
VG05 (D)	22	32	26	39
VG06 (E)	72	75	76	65
VG07 (F)	82	60	81	61
VG08 (G)	75	22	66	22
VG09 (H)	90	23	86	20
VG10 (I)	64	17	56	21
VG11 (J)	42	9	37	8
VG12 (K)	25	3	24	5
VG13 (L)	5	1	2	0
VG14	2	0	1	0
Aussertariflich	50	5	56	4
Nicht tarifgebunden	34	3	30	5

* NVG heisst Vergütungsgruppe. Im deutschen Vergütungstarifvertrag (zwischen der Gewerkschaft ver.di und dem Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg) gibt es die tariflich vereinbarten Vergütungsstufen 1–14. Danach beginnt die übertarifliche Vergütung, meist im Rahmen eines aussertariflichen Arbeitsvertrags (AT-Vertrag/Individualvertrag) – meist für Führungs- und besondere Fachkräfte. In Klammern stehen die Vergütungsgruppen des neuen Tarifvertrags für Mitarbeitende, die nach dem 1. Dezember 2008 in die Unternehmensgruppe eingetreten sind. Zu den nicht tarifgebundenen Mitarbeitenden kam es durch Konsolidierung.

GRI 404-1: Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeitenden und Mitarbeiterkategorie

Ausbildungsstunden pro Mitarbeitenden und Mitarbeiterkategorie

(ohne enalpin AG, tritec-winsun AG, Alectron AG, Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG und Messerschmid Energiesysteme GmbH)

Anzahl Stunden	2023	2022
Leitende Angestellte	23	18
Mittlere Führungsebene	18	15
Sachbearbeitung	16	13
Gesamtdurchschnitt	19	15



Ausbildungsstunden pro Mitarbeitenden für spezielle Berufe

(ohne enalpin AG, tritec-winsun AG, Alectron AG, Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG und Messerschmid Energiesysteme GmbH)

Anzahl Stunden	2023	2022
Elektroniker/in für Betriebstechnik	24	18
Industriemechaniker/in	0	0
Fachinformatiker/in	22	18
Industriekaufmann/frau	24	18
DHBW-Studierende	22	18

Grundlage der Berechnung des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung bilden die Unternehmen natur-energie hochrhein AG (Deutschland), Energiedienst Holding AG (Deutschland und Schweiz), enalpin AG (Schweiz) und ED Netze GmbH (Deutschland). Damit finden ca. 83 Prozent der Mitarbeitenden der gesamten Unternehmensgruppe Berücksichtigung. Da es im Lohnniveau, in der Lohnstruktur, in der wöchentlichen Arbeitszeit und im Arbeitsrecht in Deutschland und in der Schweiz grosse Unterschiede gibt, wird sowohl eine Kennzahl für Deutschland als auch eine Kennzahl für die Schweiz erhoben. Bei der Berechnung der Kennzahlen wurden folgende Besonderheiten berücksichtigt:

- Anpassung der Gehälter von Teilzeitbeschäftigten auf 100 Prozent Beschäftigungsumfang
- Ausschliesslich Berücksichtigung der Gehälter von Beschäftigten, die das ganze Jahr 2023 in einer der zuvor genannten Firmen beschäftigt waren
- Nicht-Berücksichtigung von Beschäftigten in Altersteilzeit (sowohl Passiv- als auch Aktivphase), von Mitarbeitenden in Elternzeit sowie in Ausbildung und Studium
- Das anrechenbare Gehalt der berücksichtigten Mitarbeitenden beinhaltet die Bruttobezüge, Arbeitgeberanteile sowie sämtliche Zulagen, Bonuszahlungen etc.

Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in der Schweiz im Verhältnis zum Median der Jahresgesamtvergütung der Mitarbeitenden (ohne die höchstbezahlte Person) in der Schweiz beträgt 5.58 (2023: 5.30).

Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in Deutschland im Verhältnis zum Median der Jahresgesamtvergütung der Mitarbeitenden (ohne die höchstbezahlte Person) in Deutschland beträgt 3.67 (2023: 3.93).



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist für die Unternehmensgruppe das höchste zu schützende Gut. Regelmässige Schulungen und hohe Sicherheitsstandards sind selbstverständlich.

Die Unternehmensgruppe ist für die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden an ihren Arbeitsplätzen verantwortlich – sei es in den Kraftwerken, im Aussendienst oder in den Büros. Auch entlang der Lieferkette sorgt die Unternehmensgruppe über ihre Einkaufsbedingungen dafür, dass die Vorschriften zur Arbeitssicherheit eingehalten werden.

Das Risiko einer ungenügenden Förderung der Gesundheit und der Sicherheit könnte eine Vielzahl negativer Folgen für die Unternehmensgruppe haben. Direkte negative Auswirkungen auf die Mitarbeitendenzufriedenheit und die Motivation, psychische Belastung, Fehlzeiten und letztendlich eine negative Einstellung gegenüber dem Unternehmen könnten mögliche Resultate des Risikos darstellen. Hohe Unfallquoten können zu höheren Ausfallquoten, einer steigenden Fluktuation und letztendlich zu Personalengpässen führen. Bei Mängeln in der Arbeitssicherheit drohen der Unternehmensgruppe Reputationsschäden. Neue Kräfte lassen sich nur schwer gewinnen, wenn die Arbeitssicherheit nicht gewährleistet ist.

Eine zentrale Einwirkung auf die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden stellt auch deren eigener Wissensstand dar. So hat die Unternehmensgruppe beispielsweise bei Personengruppen mit fehlender Berufspraxis und einem damit einhergehenden erhöhten Gefährdungsniveau besondere Sorgfalt zu leisten.

Die Unternehmensgruppe vermeidet diese Risiken durch einen hohen Arbeitssicherheitsstandard. Dazu gehören Präventionsmassnahmen und regelmässige Sicherheitsschulungen für die Mitarbeitenden. Selbstverständlich erhalten die Mitarbeitenden persönliche Schutzausrüstungen. Kommt es dennoch zu einem Unfall, stehen an allen Arbeitsstätten Erste-Hilfe-Teams bereit. Die Unfallursachen werden analysiert, um eine Wiederholung der Unfälle zu vermeiden.

Indem die Unternehmensgruppe Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden schützt, sichert sie den Fortbestand und den Erfolg des Unternehmens. Sie stärkt die Bindung der Mitarbeitenden, vermeidet Kosten und steigert die Produktivität.



Zur Gewährleistung der Gesundheit und der Sicherheit der Mitarbeitenden wird ein strukturierter Managementansatz verfolgt.

Die Geschäftsleitung legt die Ziele und Richtlinien für den Arbeitsschutz fest. Die Führungskräfte stellen sicher, dass die Arbeitsschutzvorschriften sowie die Vorgaben der Geschäftsleitung umgesetzt werden. Hierbei stehen verschiedene Beauftragte und bestellte Personen der Geschäftsleitung und den Führungskräften zur Unterstützung zur Verfügung, z.B. Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärztinnen und -ärzte, Brandschutzbeauftragte und Sicherheitsbeauftragte. Der Bereich Arbeitssicherheit ist in der gesamten Unternehmensgruppe vertreten, teilweise auch extern betreut. Um Verletzungen und Unfälle am Arbeitsplatz sowie arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden, müssen zudem sichere Arbeitsverfahren angewendet werden. Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, geeignete persönliche Schutzausrüstungen zu tragen. In Schulungen und regelmässigen Unterweisungen zu den vielfältigen Themenbereichen erhalten die Mitarbeitenden Informationen zum Beispiel über den Umgang mit Schutzausrüstungen und die Anwendung bestimmter Verfah-

ren. Es ist besonders wichtig, sicherzustellen, dass die Mitarbeitenden die Sicherheitsinformationen korrekt verstehen. Des Weiteren wurde eine Arbeitsschutz-Software eingeführt, die ein strukturiertes Ablegen von Daten gewährleistet, Verantwortlichkeiten klar regelt, digitale Unterweisungen ermöglicht und unter anderem die Themen Gefährdungsbeurteilung, Betriebsanweisungen und Gefahrstoffe behandelt. Diese Software unterstützt dabei, in Zukunft eine erhöhte Rechtssicherheit zu den oben genannten Themen zu erhalten. Bisher wird die Software bei von ED Netze GmbH in einer Pilotphase genutzt, weitere Gesellschaften und Bereiche der Gruppe sind geplant.

Aufgrund der Corona-Pandemie im Vorjahr wurde zu grossen Teilen im Homeoffice gearbeitet. Durch eine Betriebsvereinbarung ist es jetzt weiterhin möglich, bis zu zwei Tagen im Homeoffice zu arbeiten und nach Rücksprache mit der jeweiligen Führungskraft auch darüber hinaus. In der Betriebsvereinbarung ist auch klar definiert, wie ein Arbeitsplatz zu Hause eingerichtet sein sollte, um dem Arbeits- und Gesundheitsschutz gerecht zu werden. Schulungen und Unterweisungen finden in der Regel wieder in Präsenz statt, wobei sich die neue Arbeitsschutzmanagementsoftware nach der Einführung bestens dazu eignet, theoretische Unterweisungen digital durchzuführen und mit diesem Wissen dann die Präsenzunterweisung vor Ort durchzuführen.

Die Gefährdungsbeurteilung dient dazu, Gefahren zu identifizieren. Sie listet Tätigkeiten, Arbeitsumgebungsbedingungen und weitere Merkmale auf und definiert die Gefährdung. Ein Beispiel hierfür ist die Absturzgefahr bei der Störungsbeseitigung am Mast.

Beispiele für potenzielle riskante Tätigkeiten im Bereich Energieversorgung sind das Arbeiten wie beispielsweise das Arbeiten unter Spannung, Tagesbaustellen und Revisionen in den Kraftwerken. Unfälle werden über das Unfallmeldungsformular erfasst. In der Regel findet der Erstkontakt aber telefonisch statt, damit sofort erste Massnahmen besprochen und umgesetzt werden können, zum Beispiel die Absicherung des Unfallorts. Anschliessend wird ein Termin zur Unfallanalyse festgesetzt. Hier wird das Unfallgeschehen noch einmal durchgesprochen und analysiert und weitere Massnahmen werden abgeleitet. Je nach Schwere des Unfalls wird in Zusammenarbeit mit den zuständigen Vorgesetzten und der oder dem Verunfallten eine Meldung an die zuständige Berufsgenossenschaft verfasst. Zudem werden die definierten Massnahmen mit den jeweiligen Verantwortlichen besprochen und terminiert. Im Nachgang werden weitere Termine zur Kontrolle der Umsetzung und zur Wirksamkeitsprüfung der Massnahmen



vereinbart. Gegebenenfalls werden auch Behörden und Ämter informiert. Die Unfallstatistik ist eine wichtige Basis für verschiedene Auswertungen. Beispielsweise können Massnahmen und Schulungsinhalte daraus abgeleitet werden. Alle Vorfälle werden in einer internen Unfallstatistik aufgenommen. Diese ist Basis für verschiedene Kennzahlen wie beispielsweise den LTIF.

Die gesetzlich vorgeschriebene Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) vom 23. Oktober 2013 wurde in der Betriebsvereinbarung zu arbeitsmedizinischen Eignungsuntersuchungen umgesetzt. Damit ist sichergestellt, dass die Mitarbeitenden über potenziell gefährliche Tätigkeiten bestmöglich informiert werden. Ein Arbeitsmediziner stellt in Eignungsuntersuchungen fest, ob die Mitarbeitenden für die von der Führungskraft vorgesehenen Einsatzgebiete körperlich und geistig geeignet sind. Die Intervalle zur Wiederholung der Eignungsuntersuchungen wurden in der Betriebsvereinbarung von Geschäftsleitung und Betriebsrat festgelegt. Die Rahmenbedingungen für die Durchführung der arbeitsmedizinischen Eignungsuntersuchung und die Umsetzung der arbeitsmedizinischen Vorsorge sind in einer Betriebsanweisung geregelt.

Bereits bei der Einstellung prüft die Unternehmensgruppe im Rahmen einer arbeitsmedizinischen Eignungserstuntersuchung, ob die oder der Arbeitnehmende die gesundheitlichen Voraussetzungen für eine bestimmte Tätigkeit erfüllt. Darüber hinaus soll eine Gefährdung von Arbeitnehmenden, Dritten oder wesentlichen Sachgütern minimiert werden. Eine Betriebsanweisung regelt, bei welchen Tätigkeiten und in welchen Intervallen diese arbeitsmedizinische Untersuchung vorsorglich zu wiederholen ist.

Die Mitarbeiterbeteiligung beträgt beim Arbeits- und Gesundheitsschutz fast 100 Prozent, da alle Bereiche sowie der Betriebsrat und die Personalvertretung (CH) im Arbeitsschutzausschuss (ASA) vertreten sind. Zusätzlich besteht mit dem BGM-Team eine Arbeitsgruppe, in der Betriebsrat, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Schwerbehindertenvertretung, Arbeitsschutz sowie weitere Interessenvertretungen der Unternehmensgruppe vertreten sind. Das Team berät regelmässig über Gesundheits- und Präventionsmassnahmen in der Unternehmensgruppe und stimmt darüber ab. Es wurden ausserdem weitere Sicherheitsbeauftragte ausgebildet, sodass die Kommunikation innerhalb der Teams künftig noch besser wird.

Seminare und Unterweisungen zur Arbeitssicherheit werden durch die Fachbereiche bzw. durch die Arbeitssicherheit initiiert. Ein Fokus im Jahr 2023 war, weitere Sicherheitsbeauftragte auszubilden (vier Mitarbeitende).

Die Festlegung der Anzahl von Sicherheitsbeauftragten wird mithilfe der Handlungsanleitung zur Umsetzung der DGUV Vorschrift 1 der BG ETEM berechnet. Regelmässige vierteljährliche Treffen werden mit den aktuell 37 Sicherheitsbeauftragten durchgeführt, um über Gefahren in ihrem Bereich und mögliche Massnahmen zu diskutieren, die dann umgesetzt werden können. Insgesamt gab es eine Teilnahmequote von ca. 60 Prozent bei den Treffen der Sicherheitsbeauftragten, wobei ein Schwerpunkt «Beinahe Unfälle und unsichere Zustände» bei jedem Treffen auch in der Praxis mit Begehung durchgeführt wurde. Den nicht anwesenden Sicherheitsbeauftragten wird ein Protokoll zur Verfügung gestellt, mit dem sie sich über die Themen der Treffen informieren können. Die Ergebnisse der Begehungen wurden auch mit den jeweiligen Fachbereichsverantwortlichen besprochen, sodass diese die Möglichkeit bekommen haben, die erkannten Gefährdungen mit geeigneten Massnahmen zu beseitigen. Die Ergebnisse der Begehung werden in Form eines Berichts dokumentiert.

Des Weiteren nehmen regelmässig Sicherheitsbeauftragte als feste Teilnehmende an den Arbeitsschutzausschusssitzungen teil. Das Protokoll der Arbeitsschutzausschusssitzungen wird den Sicherheitsbeauftragten ebenfalls zur Verfügung gestellt, um sich über die besprochenen Themen zu informieren und auch hier die Möglichkeit zu haben, ihre Erfahrungen gegebenenfalls mit einzubringen.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement leistet einen wichtigen Beitrag zur präventiven und nachhaltigen Gesunderhaltung der Mitarbeitenden. Mitarbeitende können an Online-Kursen und Webinaren zu Gesundheitsthemen teilnehmen und profitieren von finanziellen Zuschüssen für Mitgliedschaften in Fitness- und Gesundheitszentren. Die Unternehmensgruppe bietet ihren Mitarbeitenden vielfältige Angebote und Programme zur Gesundheitsförderung:

- Digitale Ganzjahres-Kampagne zum Thema «Gesunder Schlaf»
- Zuschüsse für Mitgliedschaften in Gesundheitsstudios
- Veranstaltung von Betriebssportgruppen und -events (Einsteigerlaufgruppe, Drachenboot, Tennis, Volleyball, Yoga, Fitness, Fussball)
- Nachhaltigkeitswochen zu Themen der gesunden Ernährung (Menüangebote im Personalrestaurant, digitale Vorträge, Obstaktionen)
- Die Mitarbeitenden erhalten die technische Ausrüstung für ergonomisches und gesundes Arbeiten für ihren Arbeitsplatz sowie für das Homeoffice.
- Im Herbst können sich die Mitarbeitenden kostenlos gegen Grippe impfen lassen.



Die Materialwirtschaftsrichtlinie als wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Beschaffung umfasst auch die Berücksichtigung des Arbeitsschutzmanagements bei Lieferanten. Für alle Mehrheitsbeteiligungen der Unternehmensgruppe gilt die Materialwirtschaftsrichtlinie bereits und wird kontinuierlich implementiert. So beinhalten Produktionskontrollen nicht nur die Qualitätssicherung der Produkte, sondern auch die Arbeitssicherheit von Maschinen und die Schutzausrüstung von Angestellten des Lieferanten.

In der Unternehmensgruppe sind nahezu 100 Prozent der Belegschaft von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit abgedeckt. Alle Bereiche, der Betriebsrat und der Personalausschuss sind auch im Arbeitsschutzausschuss vertreten. Unterstützung hierzu gibt es von den Berufsgenossenschaften (gesetzliche Unfallversicherung). Die gesetzliche Unfallversicherung überwacht gemeinsam mit der staatlichen Gewerbeaufsicht, ob die Regeln und Gesetze befolgt werden. Es gibt im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit keine separaten Regelungen mit der Gewerkschaft.

Begehungen wurden 2023 gemeinsam mit dem Betriebsarzt, dem Betriebsrat und den fachlichen Verantwortlichen durchgeführt und protokolliert. Des Weiteren wurden Begehungen mit der BG ETEM, der SUVA und dem Regierungspräsidium Freiburg durchgeführt.

Regelmässige Begehungen und Nachbegehungen sorgen dafür, dass Gefährdungen und Risiken frühzeitig erkannt werden können, wobei die Nachbegehung der Wirksamkeitskontrolle der festgelegten durchzuführenden Massnahmen dient. 2023 wurden insgesamt zwölf Begehungen und zwölf Nachbegehungen durchgeführt, wobei die Massnahmenumsetzung und Wirksamkeitskontrolle bei 75 Prozent liegt.

Es finden monatliche Jour Fixes statt, in denen über die aktuellen Massnahmen und auch über neue Herausforderungen berichtet wird und dementsprechend Massnahmen festgelegt werden. In den vierteljährlichen ASA-Sitzungen (Arbeitsausschuss) wird über die verschiedenen Themen informiert und auch neue Prozesse werden vorgestellt und auch beschlossen. Des Weiteren werden vierteljährliche Meetings mit der Geschäftsleitung durchgeführt.

Für eine Vielzahl der Unfälle wurde eine Unfallanalyse durchgeführt. Abgeleitete Massnahmen für 2024 sind unter anderem Vorgesetzten- und Mitarbeiterschulungen, die Umsetzung von Massnahmen resultieren aus Unfallanalysen, weitere Ausbildungen (Deutschland und Schweiz) sowie die Prozessoptimierung bei Unfallmeldungen.

Unfälle und Ausfalltage

Anzahl	2023	2022
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0
Meldepflichtige Betriebsunfälle	19	13
Meldepflichtige Unfälle	6	16
Unfälle ab einem Ausfalltag	26	6
Unfallhäufigkeit (Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit pro 1 Mio. Arbeitsstunden)	8.42%	2.15%
Durchschnittliche unfallbedingte Ausfalltage je LTIF	12.88	6.25
Arbeitsunfallrate Betriebsunfälle (1'000-Mann-Quote)	20.6	11.55

Krankheitsrate

Anzahl Stunden	2023	2022
Sollstunden	2'158'510	2'179'876
Krankheitsstunden	88'537	92'856
Krankheitsrate	4.1%	4.3%





Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion

Die Unternehmensgruppe fördert Vielfalt und ist auf Familienfreundlichkeit und Chancengleichheit bedacht. Dies trägt zum Unternehmenserfolg bei.

Die Unternehmensgruppe stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden und die sich bewerbende Personen die gleichen Chancen erhalten, unabhängig von Geschlecht, Alter, körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Sprache und sexueller Identität. Die Voraussetzungen hierfür schafft sie unter anderem durch eine strikte Antidiskriminierungspolitik und die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Folgen einer möglichen Vernachlässigung von Vielfalt und Chancengleichheit wären Probleme bei der Rekrutierung und der Verlust von Talenten. Negative Folgen für die Unternehmensentwicklung und das Image könnten zu Problemen bei der Kundengewinnung und zu Wettbewerbsnachteilen führen. Versäumnisse bei der Gleichbehandlung können zudem rechtliche Konsequenzen haben.

Solche Gefahren schließt die Unternehmensgruppe durch gelebte Vielfalt aus. Diversität stärkt die Motivation und die Bindung der Mitarbeitenden und verbessert Innovationsfähigkeit und Produktivität. Offenheit für alle sich bewerbenden Personen verbessert die Chancen der Unternehmensgruppe, neue Mitarbeitende zu finden, die frische Ideen und neue Perspektiven einbrin-

gen. All das stärkt die Geschäftstätigkeit und sichert den langfristigen Unternehmenserfolg. Zusätzlich kann die Unternehmensgruppe in diesem Bereich eine Vorbildfunktion für andere Unternehmen und die Gesellschaft einnehmen und einen Beitrag zur sozialen Stabilität leisten.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des damit verbundenen knappen Arbeitskräfteangebots sind die Chancengleichheit und die Vielfalt in der Unternehmensgruppe von Bedeutung für die Personalgewinnung und -bindung und gelten als Voraussetzung für Innovations- und Erneuerungsfähigkeit. Für alle Mitarbeitenden gelten die gleichen Regeln und Chancen. Allen Mitarbeitenden stehen sämtliche Personalentwicklungsmassnahmen unabhängig vom Beschäftigungsgrad zur Verfügung. Der Grundsatz der Gleichbehandlung ist im Verhaltenskodex festgehalten und wird durch eine aktive und engagierte Mitarbeiterpolitik umgesetzt. Der Schutz vor Diskriminierung ist nicht nur für die bestehende Belegschaft wichtig, sondern auch, um neue Mitarbeitende für das Unternehmen zu gewinnen. In Deutschland ist Antidiskriminierung zusätzlich gesetzlich über das AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) geregelt. Für die interne Sicherstellung im Unternehmen selbst gilt für alle Mit-



arbeitenden der Verhaltenskodex. Die Einhaltung wird von einem Compliance Officer sichergestellt und durch regelmässige Schulungen und Informationen gefördert. Die Beschwerdestelle für alle Mitarbeitenden ist dem Bereich Human Resources angegliedert.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Sicherstellung von Lohngleichheit – intern wie extern. Die Geschäftsleitung, die Führungskräfte und der deutsche Betriebsrat (mitbestimmungspflichtig) sind hier eingebunden. Die Vergütungssystematik ist in der Schweiz für alle Mitarbeitenden und in Deutschland für Führungspositionen sowie für Tarifvergütungen nach Funktionen, Kenntnissen und Kompetenzen sowie Ausbildung und Tätigkeitsmerkmalen ausgerichtet. Sie enthält keine geschlechtsspezifischen Krite-

rien. Als Kontrollmechanismen werden regelmässige externe Benchmarks und interne Konzernvergleiche mit der EnBW, Energie Baden-Württemberg AG, angewendet. In Deutschland wird zusätzlich eine jährliche Gehaltsüberprüfung mit dem Betriebsrat durchgeführt. Prozessverantwortlich ist der Personalbereich im Rahmen des jährlichen Gehaltsmanagements und Genehmigungen werden durch die Geschäftsleitung erteilt.

Als zertifiziert familienfreundliche Arbeitgeberin mit einer hohen Mitarbeiterorientierung setzt sich die Unternehmensgruppe für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Seit über zehn Jahren ist die Unternehmensgruppe Partnerin im Lokalen Bündnis für Familien in Rheinfelden sowie Partnerin im Netzwerk SüdWestWork in der Region Lörrach. Die Bündnisse unterstützen Mitarbeitende mit Kindern sowie Mitarbeitende mit pflegebedürftigen Angehörigen durch familienfreundliche Massnahmen. Bei Problemen, Krisen, sozialen sowie gesundheitlichen Fragestellungen können sich die Mitarbeitenden an die betriebliche oder externe Sozial- und Mitarbeiterberatung wenden und sich auf Wunsch an externe Beratungsfachstellen vermitteln lassen. Eine Betriebsvereinbarung für mobiles Arbeiten und Homeoffice schafft die Grundlage für flexible Arbeitsplanung, die allen Mitarbeitenden zugutekommt.

Seit über zehn Jahren engagiert sich Energiedienst zusätzlich für das Regionale Bündnis für Chancengleichheit in Rheinfelden (Baden), das die besonderen Interessen von Frauen im Arbeitsleben unterstützt. Mitarbeitende mit Handicap erhalten im Unternehmen bei der Schwerbehindertenvertretung Unterstützung. Die Diversität in der Organisation sichert die Vielfalt und damit das organisatorische Lernen. Derzeit beschäftigt die Unternehmensgruppe Mitarbeitende aus 22 Herkunftsländern. Diese kulturelle Breite ist auch für eine regionale Energieversorgerin ein Zeichen der Flexibilität und der Weltoffenheit in einer globalisierten unternehmerischen Umwelt.

Neben der betrieblichen Mitarbeiter- und Sozialberatung bietet das Unternehmen seit diesem Berichtsjahr zusätzlich auch kostenfreie und schnell zugängliche Beratungstermine für Notfälle, Krisen und akute Beratungsthemen bei festen externen Ansprechpartnern sowie eine exklusive 24/7-Hotline an. Sowohl die internen als auch die externen Mitarbeiterberatungen werden von Mitarbeitenden und Führungskräften gleichermaßen gut angenommen und genutzt. Damit stellt das Angebot einen wichtigen Beitrag zur Gesunderhaltung und individuellen Unterstützung in der betrieblichen Gesundheitsprävention dar.



Im Berichtsjahr wurde zudem die Pilotphase der Betriebsvereinbarung für mobiles Arbeiten und Homeoffice beendet, ausgewertet und für erfolgreich befunden. Die Regelungen sind nun Teil einer dauerhaften Betriebsvereinbarung.

GRI 401-3: Rückkehr an den Arbeitsplatz und Verleibrate nach der Elternzeit

Anzahl Personen	2023	2022
Mitarbeitende mit Anspruch auf Elternzeit		
Frauen	279	254
Männer	615	560
Mitarbeitende, die Elternzeit in Anspruch nahmen		
Frauen	36	31
Männer	17	22
Mitarbeitende, die nach der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten		
Frauen	11	12
Männer	17	21
Mitarbeitende, die nach der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten und danach noch mindestens 12 Monate im Betrieb arbeiteten*		
Frauen	11	8
Männer	19	13

* Mitarbeitende, die 2022 aus der Elternzeit zurückkehrten und 2023 zwölf Monate im Betrieb waren

GRI 405-1: Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeitenden nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren

Anzahl Mitarbeitende	Männer	Frauen	unter 30 Jahren	30-50 Jahre	über 50 Jahre
2023					
Verwaltungsrat	7	1	0	2	6
Geschäftsleitung	2	0	0	1	1
Leitende Angestellte (Kader)	15	2	0	9	8
Mitarbeitende (inkl. Lernende)	949	354	282	680	341
2022					
Verwaltungsrat	7	1	0	2	6
Geschäftsleitung	2	0	0	1	1
Leitende Angestellte (Kader)	13	2	0	6	9
Mitarbeitende (inkl. Lernende)	820	328	234	596	318

GRI 405-2: Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern, nach Mitarbeiterkategorie und Hauptgeschäftsstandorten

Für die Mitarbeitenden des Kadern und für alle Mitarbeitenden mit Schweizer Arbeitsvertrag gilt ein einheitliches zehnstufiges Gehaltsmanagement, das sowohl das Grundgehalt als auch den variablen Lohnanteil regelt. Für Tarifmitarbeitende gilt der deutsche Vergütungsstarifvertrag, der die Entlohnung nach Tätigkeitsmerkmalen regelt. Es kann vorkommen, dass weibliche Mitarbeitende aufgrund unterbrochener Erwerbsbiografien (Kinderzeiten) teilweise in der Gehaltsentwicklung zurückliegen.

GRI 406-1: Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

Im Berichtszeitraum gab es keine Vorfälle.



Kundenzufriedenheit und -bindung

Kundinnen und Kunden streben zunehmend nach Energieautarkie und Reduzierung des Energieverbrauchs. Die Unternehmensgruppe will die erste Ansprechpartnerin in Energiefragen sein und bietet Lösungen an.

TOP-Lokalversorger-Siegel

Beste Qualität und bester Service für Kundinnen und Kunden

[Online ↗](#)

Eine hohe Kundenzufriedenheit ist die Voraussetzung für die Bindung der Kundinnen und Kunden an die Unternehmensgruppe und damit ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg. Eine gute Kundenbindung schafft Vertrauen, stärkt die Reputation des Unternehmens, sorgt für finanzielle Planungssicherheit und ermöglicht neue Investitionen. Die Unternehmensgruppe will ihre Kundinnen und Kunden durch hochwertige Produkte und zuverlässige Services zufriedenstellen. Die Leistungen sind dementsprechend auf die Bedürfnisse der Kundschaft zugeschnitten. Transparenz und Fairness in den Geschäftsbeziehungen sowie ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis sind weitere Aspekte, auf die Kundinnen und Kunden grossen Wert legen.

Für die Kundinnen und Kunden wird Energieautarkie immer wichtiger und die Unternehmensgruppe muss mit entsprechenden Angeboten auf diese Entwicklung reagieren. Hervorgehoben wird dieser Trend durch eine wachsende Sensibilität der Kundschaft für Nachhaltigkeit und Ökologie. Die Kundinnen und Kunden erwarten nachhaltige Lösungen für die Strom- und Wärmeversorgung sowie für die Mobilität. Die Politik unterstützt diese Entwicklung durch CO₂-Abgaben und durch die Sektorenkopplung. Energie,

Verkehr, Gebäude und Industrie sollen vernetzt werden, damit sie gemeinsam besser den CO₂-Ausstoss senken können.

Werden die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden nicht genügend berücksichtigt, kann die Unternehmensgruppe Teile ihrer Kundschaft verlieren und negative Bewertungen können die Neukundenakquise erschweren. Eine Herausforderung besteht darin, die Kundschaft von der Unternehmensgruppe zu überzeugen, denn aus Sicht vieler Abnehmenden sind die Leistungen der Energieversorger austauschbar. Die Digitalisierung und neue Akteure auf dem Markt verschärfen den Wettbewerb um die Kundschaft. Zugleich hält der Trend zur Rekommunalisierung an und wird in den nächsten Jahren im südbadischen Versorgungsgebiet der Unternehmensgruppe bei auslaufenden Netzkonzessionen relevant werden, was sich aufgrund der starken regionalen Verankerung positiv auf die Unternehmensgruppe auswirken wird.

Qualität sichern

Vorrangiges Ziel der Unternehmensgruppe ist es, im Einklang mit den Unternehmensleitlinien sowie den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben den Kundinnen und Kunden einen exzellenten Service zu bieten.



Dieses Ziel will die Unternehmensgruppe mithilfe eines unternehmensweit gültigen Qualitätsmanagementsystems erreichen, das laufend verbessert wird. Zertifiziert ist das Qualitätsmanagementsystem für ED Netze GmbH. Demnach gelten folgende Maximen:

- Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess dient der fortlaufenden Optimierung der Leistungen, der Abläufe und der Wirtschaftlichkeit.
- Die Erwartungen und Anforderungen der externen und internen Kundinnen und Kunden werden erfüllt. Die Kundenzufriedenheit soll stetig steigen.
- Im ganzen Unternehmen wird systematisch das Bewusstsein hinsichtlich der Erwartungen der externen und internen Kunden gefördert. Die erforderlichen Kompetenzen zur Erfüllung dieser Erwartungen werden aufgebaut.
- Mit den Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und Behörden pflegt die Unternehmensgruppe einen offenen und vertrauensvollen Dialog.

Zu den Kundinnen und Kunden der Unternehmensgruppe zählen Privathaushalte, Kommunen, Gewerbetreibende, Weiterverteiler sowie Zielgruppen im

Bereich Wohnungswirtschaft, etwa Bauträger, Immobiliengesellschafter und Hausverwaltende. Die Ansprüche dieser Gruppen an den Energiedienstleister sind sehr verschieden. Um den individuellen Kundenbedürfnissen gerecht zu werden und den Kundinnen und Kunden auf sie zugeschnittene Energielösungen anbieten zu können, legt die Unternehmensgruppe besonderen Wert auf Serviceorientierung und Beratung.

Auf der Basis von Kundeninterviews wurden im Jahr 2022 Personas und Customer Journeys erstellt. Das Ziel dieser beiden agilen Arbeitsmethoden ist es, den Service weiter zu verbessern. Die unterschiedlichen Zielgruppen rücken noch stärker in den Fokus und die Kommunikation mit ihnen wird verbessert. 2023 wurden die Personas anhand einzelner Kundeninterviews überprüft und aktualisiert.

Seit Juni 2021 gibt es den Kundenrat naturenergie Pionierwerkstatt. Sein Ziel ist es, die Kundenzufriedenheit zu steigern und kundenorientierter zu arbeiten. Der Kundenrat besteht aus circa 20 Mitgliedern und bildet einen Querschnitt des Kundenstamms ab. Jedes Jahr finden Workshops und Online-Umfragen statt, um neue Ideen zu entwickeln und Prozesse zu verbessern.

Kompetentes Beschwerdemanagement als Chance

Bei der Unternehmensgruppe sorgen Zertifizierungen dafür, dass Produkte und Dienstleistungen jederzeit in der definierten Qualität angeboten werden. Die Kundinnen und Kunden profitieren zudem von strukturierten Abläufen und Prozessen zur Bearbeitung aller Anliegen und Aufträge – auch im Fall einer Beschwerde. Ein funktionierendes Beschwerdesystem ist wesentlich für gute Kundenbeziehungen. Zügig und kompetent bearbeitete Beschwerden signalisieren den Kundinnen und Kunden Wertschätzung.

Durch festgelegte Abläufe sichert die Unternehmensgruppe Qualität und Kundenzufriedenheit. Indirekt ermittelt wird die Kundenzufriedenheit über die systematische Erfassung von Reklamationen und Beschwerden. Ein etablierter Prozess soll sicherstellen, dass Kundenreklamationen zügig bewertet und bearbeitet werden. Zusätzlich haben die Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ihr Feedback über die Website von ED Netze GmbH zu hinterlassen. Diese Meldungen werden monatlich ausgewertet und sorgfältig überprüft. Das Vorgehen bei der Bearbeitung von Reklamationen und Beschwerden ist in der Prozessbeschreibung des Beschwerdemanagements detailliert dokumentiert.

Für die naturenergie hochrhein AG gehört ein funktionierendes Beschwerdesystem zur unternehmerischen



EU3: Anzahl Privat-, Geschäfts- und Institutionskunden

Jahresergebnis in Zahlen

S. 3-4 ↗

Verantwortung und ist wesentlicher Teil des Kundenmanagements. naturenergie hat klare Prozesse und Vorgehensweisen definiert. Jede Beschwerde wird einer bestimmten Eskalationsstufe zugeordnet. Beschwerden der Eskalationsstufen 1 und 2 werden durch Sachbearbeiterinnen oder Sachbearbeiter bzw. die Teamleitung innerhalb von maximal fünf Werktagen bearbeitet. Bei Beschwerden auf Eskalationsstufe 3 und 4 handelt es sich um komplexe Fragen an das Unternehmen oder den Vorstand (Stufe 4). Derartige Fragen werden durch das Beschwerdemanagement innerhalb von drei Werktagen und unter Einbezug der betroffenen Bereiche beantwortet. Sollten die Kundinnen und Kunden nach Durchlauf aller Eskalationsstufen mit der Bearbeitung nicht zufrieden sein, besteht für sie die Möglichkeit, sich an die Schlichtungsstelle Energie e.V. zu wenden (§ 111b EnWG). Die Schlichtungsfälle werden durch naturenergie nochmals besonders geprüft. Das Schlichtungsverfahren dient dazu, Fälle durch eine neutrale Stelle zu beurteilen, um so unter anderem Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden. Das Beschwerdemanagement hält sich an freiwillige und vorgeschriebene Richtlinien. So orientiert sich naturenergie an der Richtlinie ISO 9001 für Qualitätsmanagement. Zusätzlich hat naturenergie die Pflicht, Kundinnen und Kunden auf die Möglichkeit der Verfahrenseröffnung vor der Schlichtungsstelle (EnWG) hinzuweisen.

Die Unternehmensgruppe ergriff 2022 und 2023 weitere Massnahmen, um die Kundenzufriedenheit weiter zu verbessern. So wurde 2023 das neu entwickelte Kundenportal gestartet.

Insgesamt gab es 2023 mehr Kundenbeschwerden als im Jahr davor. Diese Entwicklung ist eine Folge der Energiekrise und der Preisanstiege. Zur Sicherstellung der Qualitätsstandards werden alle Beschwerden durch ein monatliches Monitoring begleitet. Dieses prüft beispielsweise ein erhöhtes Aufkommen von Beschwerden. Aufgrund solcher Auswertungen lassen sich Prozesse verbessern und bei Bedarf interne Schulungen durchführen. Ab 2024 strebt die Unternehmensgruppe an, neben der Statistik zu den Schlichtungsfällen auch eine Beschwerdestatistik zu veröffentlichen.

Statistik Schlichtungsfälle naturenergie hochrhein AG

Anzahl Beschwerden	2023	2022
Gesamtzahl der eingereichten Beschwerden	14	4
Beschwerden, die im Berichtszeitraum bearbeitet wurden	14	4
Beschwerden, die im Berichtszeitraum gelöst wurden	14	4



Regionale Verankerung und Dialog mit Interessensgruppen

In der Region für die Region. Mit ihren Wurzeln in der Region Südbaden positioniert sich die Unternehmensgruppe als Ökopionierin im Raum Südbaden und der Schweiz.

Die Unternehmensgruppe ist in der Region Südbaden eine feste Größe und pflegt vielfältige Beziehungen zu ihren Anspruchsgruppen vor Ort – von den Kundinnen und Kunden über die Aktionäre und die Politik bis hin zu den Kommunen und Verbänden. Ihre Zuverlässigkeit als Versorgungsunternehmen und ihr gesellschaftliches Engagement tragen entscheidend zum guten Ruf bei. Die Unternehmensgruppe unterstützt beispielsweise die Bildungsarbeit im Bereich Energie und sponsert Vereine und Kultureinrichtungen, um einen gesellschaftlichen Mehrwert in der Region zu schaffen. Die regionale Beschaffung zählt ebenfalls zu den strategischen Partnerschaften der Unternehmensgruppe in ihrer Region.

Durch lokales gesellschaftliches und gemeinnütziges Engagement, innovative Energieversorgungslösungen sowie Bau- und Wohnprojekte in der Region kann die Unternehmensgruppe einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen leisten. Der positive Einfluss des Unternehmens kann auch die Zufriedenheit und die Motivation der Mitarbeitenden steigern. Offen geführte Dialoge, auch zu Streitthemen, stellen einen konstruktiven Beitrag zur gesellschaftlichen Meinungsbildung dar und fördern den Austausch zwischen unterschiedlichen Anspruchsgruppen.

Sollte die Unternehmensgruppe den regionalen Anforderungen nicht genügen, besteht die Gefahr, dass die Reputation des Unternehmens leidet und lokales Vertrauen verloren geht. Um diese Risiken zu vermeiden, geht die Unternehmensgruppe auf die Ansprüche und Anliegen ihrer Stakeholder ein. Dies kann mit Kosten verbunden sein, sichert aber das Vertrauen ins Unternehmen und seine langfristige Handlungsfähigkeit.

Investitionen in die regionale Infrastruktur

Mit einem südbadisch-schweizerischen Profil ist die Unternehmensgruppe Arbeitgeberin, Ausbilderin, Versorgerin, Dienstleisterin und Förderin. Neben der regionalen Verankerung und der Verantwortung für etwa 1'275 Mitarbeitende und rund 60 Auszubildende unterstützt die Unternehmensgruppe auch den Ausbau der regionalen Infrastruktur für E-Mobilität in Südbaden und stellt aktuell etwa 760 öffentlich zugängliche Ladepunkte zur Verfügung. Die Unternehmensgruppe arbeitet hierbei mit der Stadtmobil Südbaden AG zusammen und realisierte 2014 mit my-e-car (ab Januar 2024 naturenergie sharing GmbH) eines der ersten E-CarSharing Deutschlands im ländlichen Raum. Nicht nur in Südbaden wurde das Angebot an Ladesäulen erweitert, seit 2020 stehen auch im Stadtgebiet von Freiburg E-Autos und Ladesäulen zur Verfügung.



Regionale Beschaffung

Im Beschaffungswesen versucht die Unternehmensgruppe dem Anspruch der Regionalität gerecht zu werden, wo immer dies möglich ist. Die meisten Warengruppen werden aus dem näheren EU-Ausland, aus Deutschland oder aus der Schweiz bezogen. Dienstleistungen kauft die Unternehmensgruppe weitestgehend in der direkten Umgebung ein. Das Einkaufsgebiet des Energieversorgungsunternehmens zeichnet sich durch langjährige, fachlich versierte Lieferanten und einen aufgrund des Beschaffungsfelds beschränkten Markt aus.

Im Versorgungsgebiet der Energiedienst Holding AG, der naturenergie hochrhein AG und ED Netze GmbH werden rund 80 Prozent des Einkaufsvolumens für lokale Lieferanten verwendet. Ein Grossteil davon geht an den Elektrogrosshandel, an Autohäuser und an die Vertragsdienstleister der ED Netze GmbH.

Gemeinnütziges Engagement

Die Unternehmensgruppe unterstützt mit Spenden- und Sponsoringprojekten die Entwicklung in der Region und setzt sich für das Wohlergehen der Menschen vor Ort ein. Beim Sponsoring wird der Fokus auf Vereine, kulturelle Projekte und Schulen in der Region gelegt.

Bestimmte Auswahlkriterien stellen sicher, dass alle Aktivitäten ökologisch orientiert und regional verankert sind. Bei allen Sponsoringtätigkeiten ist die Unternehmensgruppe geleitet vom Gedanken des «grünen Fadens». Ziel dieses Leitgedankens ist es, Events möglichst emissionsarm zu gestalten und einen nachhaltigen Umgang mit der Natur zu unterstützen. Laufende Sponsoringverträge werden entsprechend dem «grünen Faden» angepasst. Bei neuen Sponsoringengagements ist er fester Vertragsbestandteil. Alle Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind zur Einhaltung der Richtlinie zum Umgang mit Corporate Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften verpflichtet, die als Ergänzung zum Verhaltenskodex den Bereich Sponsoring konkretisiert.

Austausch mit Stakeholdern und Partizipation der Kommunen

Die Unternehmensgruppe ist sich der Wichtigkeit der Kommunikation mit den Stakeholdern bewusst. Die wichtigsten Stakeholder sind Kundinnen und Kunden, Kommunen, Aktionärinnen und Aktionäre, Politik und Behörden, Verbände – vor allem Umwelt- und Naturschutzverbände –, Nachbarinnen und Nachbarn sowie Journalistinnen und Journalisten als Multiplikatoren. Die Kommunikationskanäle decken klassische Printmedien (Kundenmagazine, gedruckte Newsletter, Geschäftsberichte und Publikationen), Onlinemedien

(Websites, Kundenportale) und soziale Medien sowie direkte Mailings per Brief oder E-Mail ab.


Der persönliche Austausch mit den Stakeholdern ermöglicht zudem den direkten Dialog. Bei Bürgerveranstaltungen, Sitzungen diverser Beiräte, Führungen oder Tagen der offenen Tür präsentiert sich die Unternehmensgruppe und stellt sich dem Dialog. Einige Anwohnerinnen und Anwohner haben gegen die Erzeugungsanlage für Wasserstoff beim Wasserkraftwerk Wyhlen eine Bürgerinitiative gegründet. Seit die Anlage 2019 in Betrieb ging, bekundet die Gruppe ihren Unmut gegen das Projekt. Sie wendet sich auch gegen die geplante Erweiterung der Produktion im Rahmen des 2021 gestarteten Reallabors H2-Wyhlen und weist kontinuierlich auf mögliche Gefahren hin. Energiedienst setzt in Grenzach-Wyhlen verstärkt auf eine transparente Kommunikation mit der Gemeinde und der Bevölkerung und bindet die Bürgerinnen und Bürger in die weitere Entwicklung des Projekts ein.

Im Berichtsjahr unterstützte Energiedienst Vereine und Einrichtungen in der Region und engagierte sich im Bereich Bildungsförderung. Alle Aktivitäten haben eine Verbindung zum Hauptgeschäft und zielen auf die Förderung des ökologischen Mehrwerts ab.

Im Jahr 2023 wurden 179 Sponsoring- und Spendenaktionen in Deutschland und in der Schweiz realisiert. Im Rahmen des Engagements für die Region unterstützt die Unternehmensgruppe Projekte, die ihren Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit, Ökologie oder Energie legen sowie regionale Vereine und Einrichtungen in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Umwelt und Bildung. Die finanzielle Unterstützung an Vereine, Organisationen, Verbände und weitere Institutionen umfasste im Berichtsjahr 2023 einen Gesamtwert von 495'079 € (Vorjahr: 554'587 €). Darin enthalten sind zum einen Geldspenden und zum anderen Mitgliedsbeiträge ohne Zuwendungsbestätigung.

Wesentliche Themen

Bereich Governance



Eine integrale Geschäftspraxis ist für die Unternehmensgruppe selbstverständlich und ein wichtiges Reputationsmerkmal. Als deutsch-schweizerische Unternehmensgruppe mit grenzüberschreitenden Tätigkeiten wird auf einen zollkonformen Betrieb und die Einhaltung der jeweiligen Landesvorgaben geachtet. Der Verhaltenskodex und interne Richtlinien ergänzen die gesetzlichen Vorgaben mit wertebasierten, unternehmensspezifischen Weisungen und Sozial- und Umweltstandards.

Durch die sorgfältige Auswahl neuer Lieferanten sowie dem bewussten Einkauf von Materialien sind soziale und ökologische Ansprüche des Unternehmens auch in der Lieferkette sichergestellt.

Compliance

Durch klare Regeln und Verantwortlichkeiten und umfangreiche Schulungen stellt die Unternehmensgruppe sicher, dass Compliance fest im Unternehmen verankert ist.

Aufgrund der deutsch-schweizerischen Tätigkeiten ist die Einhaltung der Gesetze und internen Regelungen beider Länder obligatorisch für die Unternehmensgruppe. Im Fokus stehen dabei Prävention, Aufdeckung und Sanktionierung von Korruption sowie die Verhinderung von wettbewerbsverzerrenden Geschäftspraktiken und Geldwäsche. Durch die Einhaltung der Compliance kann die Unternehmensgruppe solide Geschäftspraktiken gewährleisten, Fairness, Transparenz und Verantwortlichkeit fördern und die Interessen der Stakeholder schützen.

Bei Verstößen gegen Gesetze oder interne Vorgaben würden erhebliche Reputationsschäden, rechtliche Sanktionen und finanzielle Einbussen drohen. Durch die Einhaltung der Compliance-Regeln in der Unternehmensgruppe werden Risiken für die Geschäftstätigkeit, beispielsweise Haftungsrisiken, reduziert. Zugleich stärkt sie die Kundenbindung, das Vertrauen der Geschäftspartner sowie die Attraktivität des Unternehmens für die Mitarbeitenden und Investoren. Durch integriertes Verhalten leistet die Unternehmensgruppe einen Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung.

Klare Abläufe sichern die Einhaltung der Regeln

Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und interner Richtlinien bildet die Grundlage des unternehmerischen Handelns der Unternehmensgruppe und ist

im Verhaltenskodex niedergelegt. Compliance ist Bestandteil der Unternehmenskultur. Sie umfasst alle organisatorischen Vorkehrungen, mit denen die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien in den wesentlichen Unternehmensbereichen und Prozessen gewährleistet wird. Auf diese Weise vermeidet die Unternehmensgruppe Regelverstöße und damit Nachteile für das Unternehmen und die handelnden Personen.

Mittelpunkt des Compliance-Management-Systems ist der Verhaltenskodex, der die wesentlichen Grundsätze und Verhaltensregeln der Unternehmensgruppe festhält. Die Achtung der Rechte und der Würde des Menschen ist im Verhaltenskodex als zentraler Grundsatz festgeschrieben. Er sieht die Einhaltung geltender Gesetze, Normen und Regelungen sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten vor, die durch Annahme oder Gewährung von Vorteilen entstehen können. Der Verhaltenskodex war bei seiner Einführung Gegenstand intensiver Schulungen. Auch weiterhin werden die Mitarbeitenden beispielsweise per Mail oder im Intranet anlassbezogen über Compliance-Themen informiert und durch gezielte Schulungen weitergebildet. Neuen Mitarbeitenden wird der Inhalt des Verhaltenskodex ebenfalls bekannt gegeben. Sie werden zudem zeitnah zu ihrer Einstellung im Rahmen der Einführungsveranstaltung über das Thema Compliance informiert. Die Unternehmens-



gruppe hat ihren Verhaltenskodex mit drei internen Compliance- Richtlinien ergänzt:

- Richtlinie zum Richtlinienmanagement und zur Dokumentenlenkung
- Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und Bewirtungen
- Richtlinie zum Umgang mit Corporate Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften

Auch wettbewerbsrechtliche Vorschriften sind einzuhalten. Dabei ist unstrittig, dass fehlender Wettbewerb letztlich auch der eigenen Unternehmensgruppe schaden würde. Die Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und Bewirtungen und die Richtlinie zum Umgang mit Corporate Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften geben den Mitarbeitenden einen klaren und verlässlichen Handlungsrahmen für den Umgang mit Kundinnen, Kunden, Geschäftspartnern und Amtsträgern.

Ein starkes Team für Compliance

In das Compliance-Management-System der Energiedienst Holding AG sind die Beteiligungen natur-energie hochrhein AG sowie die ED Netze GmbH integriert. Bereits seit 2010 hat die Unternehmensgruppe einen Compliance Officer. Dieser wird von der Compliance-Kommission im Unternehmen unterstützt, dort sind wichtige Compliance-Funktionen vertreten. Weiterhin gibt es zur Verstärkung einen Compliance-Ombudsmann, der als neutraler Ansprechpartner bei Compliance-Verstössen oder Verdachtsfällen Hinweise der Mitarbeitenden entgegennimmt. Der Kontakt des Ombudsmanns ist im Intranet veröffentlicht.

Über Compliance-Themen und Massnahmen in diesem Zusammenhang wird der Verwaltungsrat einmal im Jahr informiert. Die Themen werden anschliessend kaskadenartig durch Führungskräfte sowie Teamleiterinnen und Teamleiter in den jeweiligen Teams kommuniziert.

Die Beteiligungen tritec-winsun AG, enalpin AG, Alectron AG und Messerschmid Energiesysteme GmbH haben jeweils eigene Compliance-Beauftragte und verantworten das Thema Compliance eigenständig.

Umfangreiche Compliance-Schulungen für alle Mitarbeitenden

Neuen Mitarbeitenden bot die Unternehmensgruppe 2023 Online-Trainings und eine Einführungsveranstaltung zu Compliance inklusive der Korruptionsbekämpfung und Vorstellung interner Richtlinien an. So wird sichergestellt, dass die neuen Mitarbeitenden sensibilisiert sind und Compliance-Themen bei ihrer täglichen Arbeit berücksichtigen können.

2023 wurde die Intranet-Video-Reihe fortgesetzt, die Mitarbeitende über die Verhinderung von Korruption, Bestechung und Geldwäsche und über den Umgang mit Zuwendungen informiert. Eine Sensibilisierung fand zudem zu den Themen Datenschutz und Informationssicherheit statt. Weitere Themen, die im Berichtsjahr im Fokus standen, waren die Geschäftspartnerprüfung und die Überprüfung und Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes sowie Sponsoring, Spenden und Zuwendungen.

Antikorruptionsregeln wirken

Durch den Verhaltenskodex, die Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und Bewirtungen und regelmässige Sensibilisierungsmassnahmen reduziert die Unternehmensgruppe das Korruptionsrisiko. Im Berichtszeitraum gab es keine Korruptionsfälle. Die in das Compliance-Management-System der Energiedienst Holding AG eingebundenen Gesellschaften sowie die Beteiligungen tritec-winsun AG, enalpin AG, Alectron AG und Messerschmid Energiesysteme GmbH verzeichneten während des Berichtszeitraums keine wesentlichen Verstösse gegen Gesetze und Vorschriften. Zwar fand keine konkrete Prüfung der Geschäftsstandorte auf Korruptionsrisiken statt, es wird jedoch eine Analyse durchgeführt, die Compliance-Risiken erhebt und Gegenmassnahmen vorsieht.



Governance und ethische Geschäftsführung

Im Umgang mit ihren Investoren, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden stützt sich die Unternehmensgruppe auf ihre ethischen Grundsätze und ihre Corporate Governance.

Für die Unternehmensgruppe ist die ethische, verantwortungsvolle und integre Unternehmensführung massgeblich und in ihrer Corporate Governance grundlegend verankert. Über gesetzliche Vorschriften hinaus folgt die Unternehmensgruppe einem freiwilligen Verhaltenskodex, der die Grundsätze ethischen Verhaltens für ihre Mitarbeitenden formuliert, sowie einem Lieferantenkodex, der die Standards festlegt, die von Lieferanten erwartet werden. Ergänzt um die Unternehmenswerte und Führungsprinzipien setzt die Unternehmensgruppe so einen umfassenden Rahmen für ihre wertorientierte Unternehmenskultur.

Die Unternehmensgruppe will durch eine starke Governance und ethische Geschäftsführung faire Geschäftsbeziehungen sichern und die Interessen aller Stakeholder wahren. Von ihrer ethischen Geschäftsführung verspricht sich die Unternehmensgruppe unter anderem positive Signale für die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden. Die Einhaltung ethischer Regeln ist für die Kundenbindung, die Neukundengewinnung und die Vertrauensschaffung bei Kundinnen und Kunden sowie Kommunen unverzichtbar.

Gute Governance und ethisches Geschäftsverhalten sicherzustellen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die finanzielle Aufwände miteinschliesst. Aufwände entstehen zum Beispiel für das Compliance-Programm, Schulungen, Audits und möglicherweise für die Umstrukturierung von Geschäftsprozessen. Eine Herausforderung besteht darin, die Balance bei der Anwendung der Governance-Regeln zu halten. Eine zu strenge Auslegung kann die betriebliche Flexibilität und Innovationsfähigkeit einschränken. Andererseits können die Massnahmen die Risikolandschaft der Unternehmensgruppe positiv beeinflussen und die Vertrauenswürdigkeit und Reputation stärken. Zudem können Kosten durch mögliche Rechtsstreitigkeiten und Strafzahlungen vorgebeugt werden.

Compliance braucht Strukturen

Gesetzestreue ist die Grundlage der Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe und die Basis aller Stakeholder-Beziehungen. So folgt die Unternehmensgruppe bei der Wartung oder Modernisierung von Bestandsanlagen und bei der Umsetzung neuer Projekte gesetzlichen Vorgaben unter der Einbindung zuständiger

Behörden und weiterer Stakeholder. Erfüllt werden Energiegesetze ebenso wie Umwelt- und Sozialstandards. Dies ist durch gesetzliche Compliance-Vorgaben und den freiwilligen Verhaltenskodex des Unternehmens sichergestellt.

Compliance ist wesentlich für das Risikomanagement, beispielsweise, um Rechtskonformität zu sichern, Korruption zu verhindern, Krisen zu managen und Lieferkettenverantwortung sicherzustellen. Risiken für die Geschäftstätigkeit werden regelmässig bewertet, hier eingeschlossen sind die Compliance- und Reputationsrisiken.

Integriertes Managementsystem sorgt für Effizienz

Um die Compliance zu verbessern, nutzt die Unternehmensgruppe das Integrierte Managementsystem (IMS). Es führt alle Aspekte der verschiedenen Managementsysteme in einer einheitlichen Systemlogik zusammen. Das IMS erreicht somit mehr Effizienz und Effektivität der Managementsysteme, indem es redundante Prozesse abschafft und Synergien nutzt. Das Ergebnis ist eine bessere Kontrolle über die Unternehmensprozesse. Ressourcen werden effektiver genutzt und es kommt seltener zu Konflikten zwischen den verschiedenen Managementsys-





temen. Durch das IMS kann das Unternehmen auch die Compliance mit gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen verbessern und sich auf die Zertifizierung nach verschiedenen internationalen Standards vorbereiten.

Transparente Prozesse und klare Kommunikation

Wesentlich für die Durchsetzung von Compliance sind transparente Strukturen und Prozesse, die klar kommuniziert werden. Die Mitarbeitenden werden durch verpflichtende Schulungen über die Themen Datenschutz und Compliance informiert. Gegenüber den externen Stakeholdern kommuniziert die Unternehmensgruppe offen ihre Standards. Die Feedback-Kultur im Unternehmen und der Dialog mit Stakeholdern und Kundinnen und Kunden soll sicherstellen, dass mögliche Probleme frühzeitig erkannt und schnell abgestellt werden können. Die Unternehmensgruppe arbeitet mit Lieferanten und Geschäftspartnern zusammen, die ebenfalls hohe Standards einhalten und sorgt auf diese Weise dafür, dass ihre Produkte nicht nur marktfähig sind, sondern auch ökologischen und sozialen Kriterien entsprechen.

Die internen Geschäftspraktiken werden regelmässig überwacht und auditiert, um sicherzustellen, dass sie die ethischen Standards und Governance-Richtlinien erfüllen. Im Berichtsjahr erfolgten die Überwachung und Auditierung intern.

Neben aller Regeltreue bewahrt die Unternehmensgruppe eine Kultur der Anpassungsfähigkeit und Flexibilität, um schnell auf Marktentwicklungen, veränderte soziale Normen und neue Gesetze reagieren zu können.

Alle tragen Verantwortung für gutes Geschäftsgebahren

Gesetze, Compliance-Richtlinien, der Verhaltens- und der Lieferantenkodex, Unternehmenswerte und Führungsprinzipien regeln das integre Geschäftsverhalten und die Corporate Governance. Alle Unternehmensebenen, ebenso wie die Stakeholder, tragen Verantwortung dafür, dass diese Gesetze und Regeln eingehalten werden.

Eine entscheidende Rolle bei der Kontrolle und Einhaltung ethischer Standards und guter Corporate Governance spielt der Verwaltungsrat. Er überwacht und berät die Geschäftsführung. Vorstand und Geschäftsführung bestimmen die strategische Ausrichtung und managen das Unternehmen. Ihre Entscheidungen beeinflussen direkt die Unternehmensethik und Governance. Aufgabe des Compliance-Beauftragten ist

es sicherzustellen, dass das Unternehmen alle relevanten Gesetze, Vorschriften und internen Richtlinien einhält. Gelebte Compliance setzt voraus, dass alle Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Tätigkeiten die Verantwortung für ethisches Handeln übernehmen. Dabei können sich die Mitarbeitenden an klaren, transparent kommunizierten Verhaltensrichtlinien orientieren.

Auch externe Stakeholder wie Aktionäre, Kundinnen und Kunden, Lieferanten und die Gesellschaft haben Einfluss auf Ethik und Governance bei der Unternehmensgruppe, indem sie die Einhaltung der Compliance-Kriterien einfordern.

Das Ziel, eine starke, im gesamten Unternehmen verankerte Ethik- und Compliance-Kultur zu etablieren, wurde 2023 weiterverfolgt. Ethische Werte sollen täglich gelebt und von allen Mitarbeitenden verstanden und angewendet werden. Im Berichtsjahr etablierte die Unternehmensgruppe transparente und effektive Governance-Strukturen. Hier eingeschlossen sind Kontrollmechanismen, die sicherstellen sollen, dass die Strukturen eingehalten werden. 2023 fanden erstmals Überprüfungen im Bereich der in Art. 964a ff. des Obligationenrechts vorgeschriebenen Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten über nichtfinanzielle Belange, Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit statt.

Im Berichtsjahr wurden interne und externe Audits (ISO 27001, 9001, 14001 etc.) in der Unternehmensgruppe durchgeführt, um gute Corporate Governance sicherzustellen. Dabei wurden Audits für ISO 27001 und ISO 9001 in Teilen der Unternehmensgruppe durchgeführt sowie ISO 14001 in der gesamten Gruppe. Zudem wurde im Berichtsjahr ein betriebliches Kontinuitätsmanagement und ein Krisenmanagement aufgebaut.



Verantwortung in der Lieferkette (inklusive Achtung der Menschenrechte)

Die Unternehmensgruppe verpflichtet auch ihre Lieferanten und Dienstleister zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards und zur Wahrung der Menschenrechte.

Die verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen und Materialien ist ein ebenso wichtiges wie komplexes Thema, denn es geht dabei um grundlegende Umwelt- und Sozialstandards und die im Detail oft schwierige Nachverfolgung von Lieferketten.

Durch nachhaltige Beschaffung will die Unternehmensgruppe ihren ökologischen Fussabdruck, den Energieverbrauch, Emissionen und Abfall reduzieren. Zugleich fördert sie bei den Lieferanten und Dienstleistern nachhaltiges Verhalten und unterstützt faire Arbeitsbedingungen und die Menschenrechte.

Durch internes Risikomanagement, die sorgfältige Prüfung und die Auswahl der Lieferanten sowie die Unterstützung der Partner bei der Verbesserung ihrer Praktiken, nimmt die Unternehmensgruppe ihre Lieferketten-Verantwortung wahr. So mindert sie das Risiko für Reputationsschäden, denn in der Lieferkette der Energiebranche bestehen Risiken in Bezug auf Kinderarbeit und Menschenrechtsverletzungen. Diese Risiken sind insbesondere bei der Förderung und Verarbeitung von Rohstoffen für Erneuerbare Energiesysteme ge-

geben. Sie stammen häufig aus Regionen, in denen Menschenrechte missachtet und bewaffnete Konflikte ausgetragen werden. Angesichts komplexer Lieferketten ist die Herkunft der Rohstoffe nicht immer nachzuvollziehen. Wenn Risiken in den Lieferketten der Unternehmensgruppe unzureichend gesteuert werden, kann indirekt zu Menschenrechtsverletzungen beigetragen werden.

Durch die eingehende Prüfung der Lieferanten und eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen stärkt die Unternehmensgruppe ihren Ruf als ethisches Unternehmen, vermeidet Reputationsverlust und rechtliche Konsequenzen. Durch gutes Lieferkettenmanagement sichert sie die Versorgung, kann Ressourcen optimal nutzen und Kosten sparen.

Die verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen und Materialien ist ein zentrales Anliegen der Unternehmensgruppe. In einem komplexen Umfeld setzt sie sich für grundlegende Umwelt- und Sozialstandards ein und verfolgt dabei das Ziel, die Auswirkungen ihrer Aktivitäten zu minimieren. Durch eine



konsequente Umsetzung nachhaltiger Beschaffungspraktiken ist die Unternehmensgruppe bestrebt ihren ökologischen Fussabdruck zu reduzieren. Um das zu gewährleisten, erfolgt eine eingehende Prüfung der Lieferanten. Weiterhin nutzt die Gruppe die Möglichkeit, nachhaltiges Verhalten bei ihren Lieferanten und Dienstleistern zu fördern, um positive Veränderungen auch in den Lieferketten herbeizuführen. Dabei werden neben Umweltaspekten vor allem faire Arbeitsbedingungen und die Achtung der Menschenrechte betrachtet.

Die Unternehmensgruppe kauft überwiegend bei regionalen Lieferanten im näheren EU-Ausland, in Deutschland und in der Schweiz ein. Beim Einkauf von Hauptwarengruppen wird eng mit dem Mutterkonzern EnBW, Energie Baden-Württemberg AG, zusammengearbeitet, z.B. bei Themen wie Rahmenverträgen, Präqualifizierung von Lieferanten oder bei gemeinsamen Ausschreibungen. Die bestehenden Rahmenverträge von EnBW sind vorwiegend mit in Deutschland ansässigen Lieferanten. Alle Neu-Lieferanten für grössere Projekte erhalten mit den Ausschreibungsunterlagen eine Lieferantenselbstauskunft, die unter anderem Angaben zur Einhaltung von Umwelt- und Arbeitsschutz enthält. Entsprechend der Beschaffungspraktiken sind die Anforderungen an Zulieferer formal festgehalten und enthalten auch Aspekte zu Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Arbeitsschutzmanagement (Lieferantenselbstauskunft). Für die gesamte Beschaffung gilt die Materialwirtschaftsrichtlinie. Die Einkaufsrichtlinie des EnBW-Konzerns wird soweit wie möglich berücksichtigt. 2022 wurde ein Verhaltenskodex für Lieferanten eingeführt, der unter anderem die Einhaltung der Menschenrechte vorschreibt. Die Einkaufsprozesse sind mit den geltenden Vorgaben des internen Kontrollsystems (IKS) abgestimmt und werden entsprechend dem IKS-Reglement intern kontrolliert. Wo möglich wird auf EnBW-Rahmenverträge Bezug genommen. Bei Bauvorhaben, beispielsweise beim Neubau in Donaueschingen, wird zusätzlich auf nachhaltige Kriterien geachtet.

Der Supplier Code of Conduct ist auf der Website der Unternehmensgruppe zugänglich. Der Supplier Code of Conduct beinhaltet im Wesentlichen folgende Themen: Nachhaltigkeitsansatz, rechtliche Grundsätze und Geltungsbereich, Sozialstandards und Menschenrechte, Umweltstandards, Compliance und faire Zusammenarbeit, Monitoring der Einhaltung des Supplier Code of Conduct sowie Kontakt- und Beschwerdemöglichkeiten. Mitarbeitende wurden zusätzlich über eine interne Mitteilung über das Inkrafttreten des SCoC informiert.

Zusätzlich zum Supplier Code of Conduct werden seit Ende 2022 die grössten Lieferanten, die 80 Prozent des Gesamtumsatzes ausmachen, gebeten, die Lieferantenselbstauskunft zu retournieren. Neue Lieferanten werden mittels Präqualifizierung überprüft. Das Unternehmen sendet überdies bei jeder Bestellung die Einkaufsbedingungen mit, die wichtige Hinweise zu ökologischen Kriterien enthalten.

Als Zeichen der Partnerschaft und Akzeptanz der Grundsätze der SCoC hat die Energiedienst Holding AG im Laufe des Jahres 2023 eine Unterzeichnung des SCoC von den nach Einkaufsvolumen acht wichtigsten Lieferanten eingeholt. Die Rückmeldungen beinhalteten teilweise Rückfragen. Bei Nicht-Unterzeichnung verweisen diese Lieferanten auf eigene COCs/SCoCs/Verhaltenskodizes, die ähnliche Grundsätze enthalten.

GRI 308-1: Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien überprüft wurden

Die operative Einkaufstätigkeit der Unternehmensgruppe ist in Bezug auf ökologische Auswirkungen nicht gefährdet. Neue Lieferanten werden grundsätzlich einer Präqualifizierung unterzogen, bei der im Berichtsjahr in Bezug auf ökologische Kriterien keine negativen Auswirkungen bekannt und daher auch keine Geschäftsbeziehung beendet wurde. Es wird darauf geachtet, Lieferanten zu wählen, die bei EnBW in einem Rahmenvertragsverhältnis stehen. Weiter wurden die acht wichtigsten Lieferanten gebeten, den Supplier Code of Conduct als Zeichen ihrer Partnerschaft und Akzeptanz der Richtlinien unterschrieben zu retournieren. Dort werden die ökologischen Kriterien nochmals erläutert.

GRI 414-1: Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

Die operative Einkaufstätigkeit der Unternehmensgruppe ist in Bezug auf soziale Auswirkungen nicht gefährdet. Im Berichtsjahr wurden hinsichtlich sozialer Kriterien keine negativen Auswirkungen bekannt und daher wurde keine Geschäftsbeziehung beendet. Neue Lieferanten werden mittels Präqualifizierung überprüft. Die Einkaufsbedingungen werden mit den Bestellungen versendet. Dort werden die sozialen Kriterien erläutert und Lieferanten akzeptieren diese mit Annahme der Bestellung. Weiter wurden die acht wichtigsten Lieferanten gebeten, den Supplier Code of Conduct als Zeichen unserer Partnerschaft und Akzeptanz der Richtlinien unterschrieben zu retournieren. Der Aufbau eines Lieferantenmanagement-Prozess, inklusive einer gesonderten Prüfung bei der Lieferanten mittels Audit überprüft werden, ist in Zusammenarbeit mit dem Bereich Managementsysteme angestrebt. In diesem Zuge



Allgemeine Einkaufsbedingungen

Die Unternehmensgruppe veröffentlicht auf der Website die allgemeinen Einkaufsbedingungen und den Suppliers Code of Conduct.

[Online ↗](#)

wird der Prozess für die Präqualifizierung und die Lieferantenauswahl überarbeitet. Im Berichtsjahr wurden außerdem rund 200 Lieferanten mittels Deskresearch hinsichtlich negativer Medienberichte im Kontext sozialer Kriterien und soziale Diskrepanzen überprüft.

Zusätzlich wird seit dem 1. Januar 2017 eine Richtlinie zur Materialwirtschaft angewandt. Im Jahr 2022 wurde die Richtlinie zur Materialwirtschaft überarbeitet, die im Jahr 2023 umgesetzt wurde. Diese regelt und zentralisiert die Beschaffung über den Einkauf. Für alle Mehrheitsbeteiligungen der Unternehmensgruppe gilt die Materialwirtschaftsrichtlinie bereits und wird kontinuierlich implementiert. So führt beispielsweise die tritec-winsun AG bei Herstellern von Photovoltaikmodulen in China Produktionskontrollen durch externe Auditoren durch. Diese Kontrollen dienen nicht nur der Qualitätssicherung der Produkte, sondern auch der Arbeitssicherheit. Die Maschinen und die Schutzausrüstungen für Mitarbeitende des Zulieferers werden entsprechend kontrolliert.

Für die Meldung von Verstößen gegen die Grundsätze des Code of Conduct für Geschäftspartner können diese sowie ihre Mitarbeitenden die zentrale Anlaufstelle (managementsysteme@naturenergie.de) nutzen. Im Berichtsjahr 2023 gab es keine Meldungen.

Sorgfaltsprüfung

Im Berichtsjahr 2023 hat die Unternehmensgruppe die Sorgfalts- und Transparenzpflichten in der Lieferkette bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 erfüllt. Der Verwaltungsrat wurde am 1. Dezember 2023 in Form eines Memorandums über das Ergebnis der Prüfung der Erfüllung gesetzlicher Sorgfalts- und Transparenzpflichten bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit informiert. Die Beteiligungen (tritec-winsun AG, Messerschmid Energiesysteme GmbH, enalpin AG) und der für die Energiedienst Holding AG (naturenergie hochrhein AG und ED Netze GmbH) zuständige Einkauf haben eine allfällige Betroffenheit hinsichtlich der gesetzlichen Sorgfaltpflichten geprüft. Das Ergebnis der Prüfung, wie im Memorandum festgehalten, lautet, dass die Unternehmensgruppe keine Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold enthaltenden Mineralien oder Metalle in den freien Verkehr der Schweiz überführt und solche auch nicht in der Schweiz bearbeitet. Weiterhin ist die Unternehmensgruppe gemäss Art. 5 Abs. 2 Verordnung über Sorgfaltpflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) von den Berichts- und Sorgfaltpflichten befreit. Nach erfolgter Prüfung besteht

kein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit, ebenso besteht kein offensichtlicher Einsatz von Kinderarbeit gemäss Art. 8 VSoTr.

Folgende Instrumente wurden eingesetzt, um etwaige Risiken von Kinderarbeit in den Lieferketten der Unternehmensgruppe zu identifizieren und zu bewerten:

- Bewertung von neuen Lieferanten im Lieferanten-Annahmeprozess der Energiedienst Holding AG ab 2024
- Einholung von Zusicherungen von Wirtschaftsbeteiligten an der Lieferkette (direkt und indirekt)
- Informationen, insbesondere von öffentlichen Stellen, internationalen Organisationen und der Zivilgesellschaft
- Meldestelle
- Sorgfaltsprüfung bezüglich Mineralien und Metallen aus Hochrisiko- und Konfliktgebieten (Due Diligence Process) Geschäftsjahr 2023

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Unternehmensgruppe weitere Massnahmen, um eine fortschrittliche Sorgfaltsprüfung in der Lieferkette sicherzustellen. Insbesondere geht es um den Aufbau eines Lieferantenmanagement-Prozesses, inklusive einer gesonderten Lieferantenprüfung mittels Audit. Zusätzlich sollen weitere Gesellschaften überprüft werden, dazu zählen auch die Gesellschaften, die 2023 neu hinzukommen sind.

Datenschutz und Informationssicherheit

Im digitalen Zeitalter erfordert der hohe Grad an Digitalisierung und Vernetzung einen besonderen Schutz von Kunden-, Geschäfts- und Mitarbeitendendaten.

Die Unternehmensgruppe misst der Daten- und Informationssicherheit grosse Bedeutung bei. Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartner sollen sicher sein können, dass ihre Daten bei der Unternehmensgruppe nur rechtmässig genutzt und gut geschützt werden. Sichere Informations- und Managementsysteme sollen diesen Schutz gewährleisten. Entscheidend für guten Datenschutz ist ausserdem die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für dieses Thema durch präventive Schulungen. Zudem überwacht die Unternehmensgruppe ständig die Daten- und Informationssicherheit und verfügt über eine Notfallplanung, um Cyber-Bedrohungen abwehren und die Schäden begrenzen zu können.

Durch strenge Einhaltung des Datenschutzes verhindert die Unternehmensgruppe Eingriffe in die Privatsphäre ihrer Mitarbeitenden und ihrer Kundinnen und Kunden. So wahrt die Unternehmensgruppe das Vertrauen der Anspruchsgruppen und der Gesellschaft, sichert langfristige Kundenbeziehungen und den zuverlässigen Zugang zu ihren Produkten und Dienstleistungen.

In Fällen von Datenschutz- und Informationssicherheitsverletzungen besteht das Potenzial zur Beeinträchtigung der Privatsphäre von Stakeholdern. Cyberangriffe, z.B. gegen Kraftwerke, könnten die Stromversorgungssicherheit gefährden. Bei Datenschutzverletzungen ist mit Folgen, wie Kundenverlusten, Reputationsschäden, rechtlichen Konsequenzen und Strafzahlungen zu rechnen. Cyberbedrohungen und -erpressungen könnten zu einer Einschränkung des Betriebsablaufs führen.

Zertifikate und Kontrollen

Der Schutz von Kundendaten ist ein zentrales Qualitätsmerkmal. Die Unternehmensgruppe geht mit den Daten der Kundinnen und Kunden sehr sorgfältig um und ist nach ISO 27001:2013, dem Standard für Informationssicherheits-Managementsysteme, zertifiziert. Zertifiziert sind Digital Business und IT, insbesondere die Prozesse für den It-Betrieb mit dem Rechenzentrum und die Softwareentwicklung, Netzinformationstechnik, insbesondere die Prozesse für die Nachrichtentechnik und das Energiedatenmanagement und Vertrieb und Energiewirtschaft, insbesondere die Prozesse für den Kundenservice, Energiehandel und die Wärmeerzeugung und -verteilung. Der Umgang mit Kundendaten ist durch klare Vorschriften geregelt und



stellt die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgabe, zum Beispiel der Vorschriften zu unlauterem Wettbewerb, zum Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) oder zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sicher.

Aufgabe des Datenschutzbeauftragten ist es, für die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes und anderer Vorschriften zum Datenschutz, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung, zu sorgen. Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen nach der DSGVO verpflichtet.

Jährliche interne und externe Audits überprüfen, ob die Vorgaben zu Prozessgestaltung, Prozesseinhaltung und Prozessverbesserung gelebt werden.

Umfangreiches Massnahmenpaket gibt Sicherheit

Technische und organisatorische Massnahmen sollen sicherstellen, dass das Datenschutzmanagement im Unternehmen funktioniert. Zu den technischen Werkzeugen gehören unter anderem Zugangskontrollen, Netzwerksicherheit, Verschlüsselung, Firewalls und regelmässige Sicherheitsupdates.

Auf der organisatorischen Seite bildet die Anwendung international anerkannter Standards, wie z.B. ISO 27001:2013 für Informationssicherheit, die Grundlage für effektive Sicherheitspraktiken. Es finden zudem regelmässige Risikobewertungen statt, die dazu dienen, potenzielle Sicherheitslücken zu identifizieren und geeignete Gegenmassnahmen zu ergreifen. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess für das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) und die Datenschutzpraktiken stellt sicher, dass die Unternehmensgruppe auf neue Bedrohungen und regulatorische Anforderungen reagieren kann. Notfall- und Wiederherstellungspläne wurden entwickelt und werden regelmässig überprüft, um bei Sicherheitsvorfällen oder Datenverlusten zeitnah reagieren zu können. Das Verhalten der Mitarbeitenden ist entscheidend für den wirksamen Datenschutz und ihre Aufmerksamkeit ist gefragt, um Cyber-Bedrohungen zu erkennen. Daher finden regelmässig Schulungen und Sensibilisierungsprogramme für die Mitarbeitenden statt.

Überprüft wird die Einhaltung sämtlicher Regeln im Rahmen von internen und externen Audits des ISMS. Die Audits liefern auch Ansätze für weitere Verbesserungsmöglichkeiten.

Wie jedes Jahr fanden auch 2023 Sensibilisierungsmassnahmen für Mitarbeitende zu den Themen Datenschutz und Informationssicherheit statt. So wurden auch dieses Jahr Phishing-Simulationen durchgeführt, bei denen alle Mitarbeitenden der Unternehmensgruppe erreicht wurden. An einem eLearning zum Thema ISMS nahmen knapp 200 Mitarbeitende teil. Darüber hinaus wurden im Intranet für die Mitarbeitenden kurze Informations- und Erklärvideos zu den Themen Datenschutz, Informationssicherheit und Compliance veröffentlicht, die ebenfalls etwa 200 Mitarbeitende erreichten.

2023 gab es keine meldepflichtigen Datenschutzverletzungen im Hinblick auf Kundendaten.

Anzahl	2023	2022
Vorfälle wegen Datenschutzverletzungen	0	0

Teilnahme am politischen Dialog

Die Politik beschäftigt sich mit einer nachhaltigen Energie- und Wärmeversorgung. Die Unternehmensgruppe ist eine wichtige Partnerin in der Diskussion und ist sich ihrer Verantwortung bewusst.

Wichtige Ansprechpartnerin der Politik

Die Unternehmensgruppe nimmt am politischen Diskurs zum Thema Nachhaltigkeit teil. Die Gruppe ist gefragte Ansprechpartnerin für politische Mandatsträger, die sich vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Daseinsvorsorge in den Bereichen Energie und Wärme bei der Unternehmensgruppe über die Energiebranche sowie die Themen Ausbau der Erneuerbaren Energien, Wärmewende, Wasserstoff und Netzausbau informieren möchten.

Durch ihren Kontakt zur Politik kann die Unternehmensgruppe sowohl positiven als auch negativen Einfluss in ihren Geschäftsregionen ausüben. Eine verantwortungsvolle Beratung der Politik und die Unterstützung in Energie-, Wohn- und Baufragen kann die Region voranbringen und die Versorgung der Menschen unterstützen. Andererseits kann der Einfluss der Unternehmensgruppe auch den Interessen einiger Anspruchsgruppen zuwiderlaufen. Im politischen Dialog ist auf korrektes Handeln zu achten, damit die Reputation des Unternehmens keinen Schaden nimmt.

Ein offener und ethisch einwandfreier Umgang mit politischer Lobbyarbeit kann dazu beitragen, die nachhaltige Geschäftspraxis zu fördern, das Vertrauen der Ge-

sellschaft und damit die Unternehmensreputation zu stärken sowie die Position der Unternehmensgruppe in der Branche und auf dem Gesamtmarkt zu verbessern.

Die Unternehmensgruppe versteht sich nicht nur als Erzeugerin und Lieferantin von Energie, sondern vor allem als regionale Partnerin der Kommunen für alle Energiethemen. Als sachkundige Partnerin steht die ED Netze GmbH badischen Kommunen und Zweckverbänden beim Thema Breitbandausbau zur Verfügung. Von der Planung bis zur Umsetzung realisiert das Unternehmen den Ausbau und nutzt Synergien aus geplanten Stromnetzerweiterungen. Das Angebot umfasst auch die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung sowie die Planung, den Bau und den Betrieb von Strassenbeleuchtung. Dabei unterstützen individuelle Sanierungskonzepte die Kommunen dabei ihre Energiekosten zu reduzieren.

Auf der kommunalen Ebene pflegt die Kommunalbetreuung der Unternehmensgruppe die Beziehung und den regelmässigen Austausch mit den deutschen Stromkonzessionsgemeinden. Persönlich vor Ort, per Online-Newsletter oder bei den halbjährlich stattfindenden Sitzungen des kommunalen Beirats wird über wichtige Themen aus der Energiebranche informiert



und es werden neue Impulse eingeholt. Im Jahr 2022 gegründeten Klimabeirat von Rheinfelden ist die Unternehmensgruppe Gründungsmitglied. Der Klimabeirat dient dem Austausch mit der Stadt Rheinfelden, den ortsansässigen Unternehmen sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Auch das Beteiligungsprogramm ED vernetzt, bei dem sich südbadische Gemeinden am Netzgeschäft beteiligen und die Energiewende mitgestalten können, trägt zum Austausch mit Stakeholdern bei.

Die Gemeinden wünschen sich in Zeiten der Rekommunalisierung bei der Vergabe der Konzessionen mehr Einfluss auf das Stromnetz. Die Unternehmensgruppe reagiert darauf mit verschiedenen Angeboten wie Beteiligungs- oder Pachtmodellen.

Im Rahmen des politischen Diskurses beachtet die Unternehmensgruppe die ethischen Grundsätze und gesetzlichen Normen, dazu gehören unter anderem die Wahrheitspflicht, die Achtung der Meinungsfreiheit, die Einhaltung der Urheberrechte und des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.

Insgesamt ist die Unternehmensgruppe 2023 indirekt oder direkt in etwa 140 Verbänden oder Organisationen als Mitglied oder in begleitender Funktion vertreten, u.a.:

- Industrie- und Handelskammern
- Bundesverbände (bspw. Wärmepumpe e.V., Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft)
- Innungen
- Fördervereine und -kreise, Fördergesellschaften und Freundeskreise
- Gewerbeverbände und -vereine
- Netzwerke und Foren
- Verbände
- Vereine
- Vereinigungen (bspw. Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland VSUD)
- Wissenschaft, Forschung und Bildung, Think Tanks
- Wirtschaftsverbände und -förderungen, Wettbewerbszentralen und Genossenschaften

GRI-Index



CONTENT INDEX
ESSENTIALS SERVICE

2024

Die Energiedienst Holding AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet. Für den Content Index – Essentials Service hat GRI-Services geprüft, dass der GRI-Index in einer Weise dargestellt wurde, die den Anforderungen an die Berichterstattung gemäss den GRI-Standards entspricht, und dass die Informationen im GRI-Index übersichtlich dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind. Diese

Dienstleistung wurde für die deutsche Version des Berichts erbracht.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist in einem jährlichen Turnus. Der vorliegende Bericht für das Geschäftsjahr 2023 wurde am 22. Februar 2024 publiziert.

Verwendeter GRI 1

GRI 1: Grundlagen 2021

Anwendbarer

Keiner

GRI-Branchenstandard

Allgemeine Angaben

GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
	1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	S. 37–43, S. 137f.	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 63	
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 130, S. 222	
	2-4 Richtigstellung und Neudarstellung von Informationen	Keine Neudarstellung	
	2-5 Externe Prüfung	Keine externe Prüfung	
	2. Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Branche: S. 37f. Bediente Märkte: S. 3f., S. 18–22, S. 23f., S. 37–43 Produkte bzw. Dienstleistungen: S. 23f., S. 37–43 Wertschöpfungskette: S. 18–22, S. 23f., S. 32–36	
	2-7 Angestellte	S. 102	
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	S. 102	
	3. Unternehmensführung		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 137–148	
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	S. 137–139	
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	S. 139f.	
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 63	
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 63	
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 63	
	2-15 Interessenkonflikte	S. 138–139	
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	S. 63f.	



GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. 140–144
		Thomas Kusterer ist Mitglied der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD). Er hat an der Podiumsdiskussion Green and Sustainable Finance Cluster Germany teilgenommen.	
		Phyllis Scholl hat an einer Board Conference mit dem Schwerpunktthema ESG teilgenommen.	
		Tami Renato ist tätig bei der Interessengemeinschaft Solalpine. Dort werden Standorte bzw. (grossflächige) Anlagen in den Alpen zur Nutzung der Sonnenenergie für die Stromwirtschaft evaluiert, geplant und entwickelt. In diesem Zusammenhang hält Tami Renato Referate und nimmt an Veranstaltungen teil.	
	2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	S. 145
2-19	Vergütungspolitik	S. 153–157	
		Nachhaltigkeitsaspekte wurden bislang noch nicht in die Vergütungspolitik einbezogen.	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	S. 153–157	
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	S. 104	
	4. Strategie, Richtlinien und Praktiken		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Aktionärsbrief, S. 5–7
	2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 59f.
	2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 60, S. 118, S. 120–122, S. 124
	2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 64, S. 110, S. 113f., S. 125
	2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 110, S. 113f., S. 125
	2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 119
	2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 129
	5. Einbindung von Stakeholdern		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 62, S. 116, S. 128f.
	2-30	Tarifverträge	S. 102



Wesentliche Themen

GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 60f.	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 61	
Wesentliche Themen im Bereich Wirtschaft			
Vorausschauende Unternehmensführung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 66f.	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 67	
Zuverlässige Stromversorgung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 68f.	
GRI G4 Electric Utilities Sector Disclosures	EU1 Installierte Kapazität	S. 69	
	EU2 Nettoenergieproduktion	S. 69	
	EU4 Länge der Übertragungs- und Verteilnetze	S. 69	
	EU12 Übertragungs- und Verteilverluste	S. 69	
	EU-branchenspezifischer Aspekt: Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit	S. 69	
Innovative Produkte und Digitalisierung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 70-72	
Marketing und Produktkennzeichnung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 73-75	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. 73-75	
Wesentliche Themen im Bereich Umwelt			
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 77-80	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 77-79	
	305-1 Direkte THG- Emissionen (Scope 1)	S. 86	
GRI 305: Emissionen 2016	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 86	
	305-3 Weitere Indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 87	
GRI G4 Electric Utilities Sector Disclosures	EU G4-EN15 Direktes CO ₂ e pro MWh produziertem Strom	S. 87	
	EU G4-EN16 Indirekte CO ₂ e pro MWh produziertem Strom	S. 87	
Umwelt- und Energiemanagement			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 81-86	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 86	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	S. 85-86	
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 90	
Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung und Gestaltung der Energiewende			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 88-90	
Biodiversität und Landnutzung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 91-93	
GRI 304: Biodiversität 2016	304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume	S. 91-93	
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 94f.	
GRI 306: Abfall 2020	306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	S. 95	



GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
Wesentliche Themen im Bereich Soziales			
Attraktive Arbeitgeberin			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 97-102	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 103	
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 99f.	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 103f.	
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 99f.	
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	S. 99	
GRI G4 Electric Utilities Sector Disclosures	EU G4-LA1 Durchschnittliche Anstellungsdauer von austretenden Mitarbeitenden	S. 103	
	EU15 Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 5-10 Jahre pensioniert werden	S. 103	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 105-108	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 106	
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 106f.	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	S. 107	
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 107	
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 107	
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 107	
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 108	
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 108	
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 108	
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 108	
Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 109f.	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-3 Elternzeit	S. 111	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 111	
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 111	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	S. 111	
Kundenzufriedenheit und -bindung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 112-114	
GRI G4 Electric Utilities Sector Disclosures	EU3 Anzahl Privat-, Geschäfts- und Institutionskunden	S. 114	
Regionale Verankerung und Dialog mit Interessensgruppen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 115f.	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1 Investitionen in Infrastrukturprojekte	S. 115f.	



GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
Wesentliche Themen im Bereich Governance			
Compliance			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 118f.	
	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	S. 119	
GRI 205: Antikorruption 2016	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 119	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	S. 119	
Governance und ethische Geschäftsführung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 120–122	
Verantwortung in der Lieferkette (inklusive Achtung der Menschenrechte)			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 123–125	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 124	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	S. 124f.	
Datenschutz und Informationssicherheit			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 126f.	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	S. 127	
Teilnahme am politischen Dialog			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 128f.	
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415-1 Parteispenden		Die Energiedienst Holding leistet keinerlei Spenden an Politiker, Parteien oder politische Institutionen. Bei der Energiedienst Holding AG gelten strenge Compliance und Sponsoringregelungen, die auch in der Lobbyarbeit zur Anwendung kommen. Sponsorings oder Anzeigenanfragen aller etablierter Parteien werden nach gleichen Kriterien geprüft. Sponsorraten werden vertraglich dokumentiert und für den finanziellen Beitrag besteht eine angemessene Gegenleistung, beispielsweise Logopräsenz auf der Sponsorentafel oder die Nennung in der Einladung.



OR 964-Referenztablelle

Die in der OR 964-Referenztablelle referenzierten Kapitel enthalten die Berichterstattung über die nichtfinanziellen Belange gemäss Art. 964b des schweizerischen Obliga-

tionenrechts. Der Bericht ist als eigenständiger Bericht auf der Website veröffentlicht.

Anforderungen des Art. 964b OR	Referenzierte Kapitel	Seitenzahl
Allgemeine Informationen		
Geschäftsmodell	Wirtschaftliches Umfeld und Märkte	S. 18–22
	Integrierte Wertschöpfung	S. 23–24
	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	S. 29–31
	Versorgungsgebiet und Kunden	S. 32–36
	Unternehmensgruppe und Geschäftsfelder	S. 37–43
Risikomanagement	Anspruch	S. 59f.
	Wesentlichkeit	S. 60f.
	Organisation	S. 63–64
Nichtfinanzielle Belange		
Umweltbelange inkl. CO ₂ Ziele	Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	S. 77–80
	Umwelt- und Energiemanagement	S. 81–87
	Ausbau der Erneuerbaren Energien und Gestaltung der Energiewende	S. 88–90
	Biodiversität und Landnutzung	S. 91–93
	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 94–95
Sozialbelange	Kundenzufriedenheit und -bindung	S. 112–114
	Regionale Verankerung und Dialog mit Interessensgruppen	S. 115–116
	Governance und ethische Geschäftsführung	S. 121–123
	Teilnahme am politischen Dialog	S. 128–129
Arbeitnehmerbelange	Attraktive Arbeitgeberin	S. 97–104
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 105–108
	Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion	S. 109–111
Achtung der Menschenrechte	Verantwortung in der Lieferkette (inklusive Achtung der Menschenrechte)	S. 123–125
Bekämpfung der Korruption	Compliance	S. 118–119
	Governance und ethische Geschäftsführung	S. 120–122

Corporate Governance

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bekennen sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Grundsätze



Konzernstruktur und Aktionariat



Kapitalstruktur



Gremien



Geschäftsleitung



Anzahl zulässige Mandate



Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen



Mitwirkungsrechte der Aktionäre



Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen



Revisionsstelle



Informationspolitik



Handelssperrzeiten





Corporate Governance

Grundsätze

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG bekennen sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung sowie zur Führung und Kontrolle der Gesellschaft mit dem Ziel, den Verpflichtungen gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und Aktionären gerecht zu werden und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Daher orientieren sich die Corporate-Governance-Grundsätze der Energiedienst Holding AG am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die im Folgenden veröffentlichten Informationen entsprechen der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation.

Sowohl im Umgang mit Kunden als auch im Handeln mit Partnern achtet die Energiedienst-Gruppe auf die strikte Einhaltung ethischer Grundsätze und gesetzlicher Normen sowie auf die Glaubwürdigkeit ihres Tuns. Im Umgang mit nahestehenden Gesellschaften handelt sie nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen.

Die im Folgenden publizierten Informationen geben die Verhältnisse am Bilanzstichtag wieder.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Operativ besteht die Energiedienst Holding AG unterhalb der Geschäftsleitung aus den Bereichen Markt + Energielösungen, Vertrieb + Operations, Energiewirtschaft + Vertrieb (enalpin), Netze (enalpin), Produktion Wallis (enalpin), Produktion Hochrhein, Photovoltaik sowie Freiflächenentwicklung + Projekte (siehe Geschäftsverteilungsplan Seite 147).

Die operativen Bereiche werden unterstützt durch die Funktionaleinheiten Finance + Services, Human Resources + Organisationsentwicklung, Digital Business + IT, Stab, Corporate Communication + Marketing, Finanzen + Dienste (enalpin) und Stab (enalpin).

Angaben zur Kotierung der Energiedienst Holding AG an der SIX Swiss Exchange finden sich auf Seite 222.

Kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Zum Konsolidierungskreis gehören keine kotierten Gesellschaften.

Nicht kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die nicht kotierten Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Energiedienst Holding AG sind auf Seite 195 ff. detailliert dargestellt.

Bedeutende Aktionäre

Hauptaktionärin der Energiedienst Holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67 Prozent. Zweitgrösste Aktionärin ist die Services Industriels de Genève (SIG) mit 15.05 Prozent. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

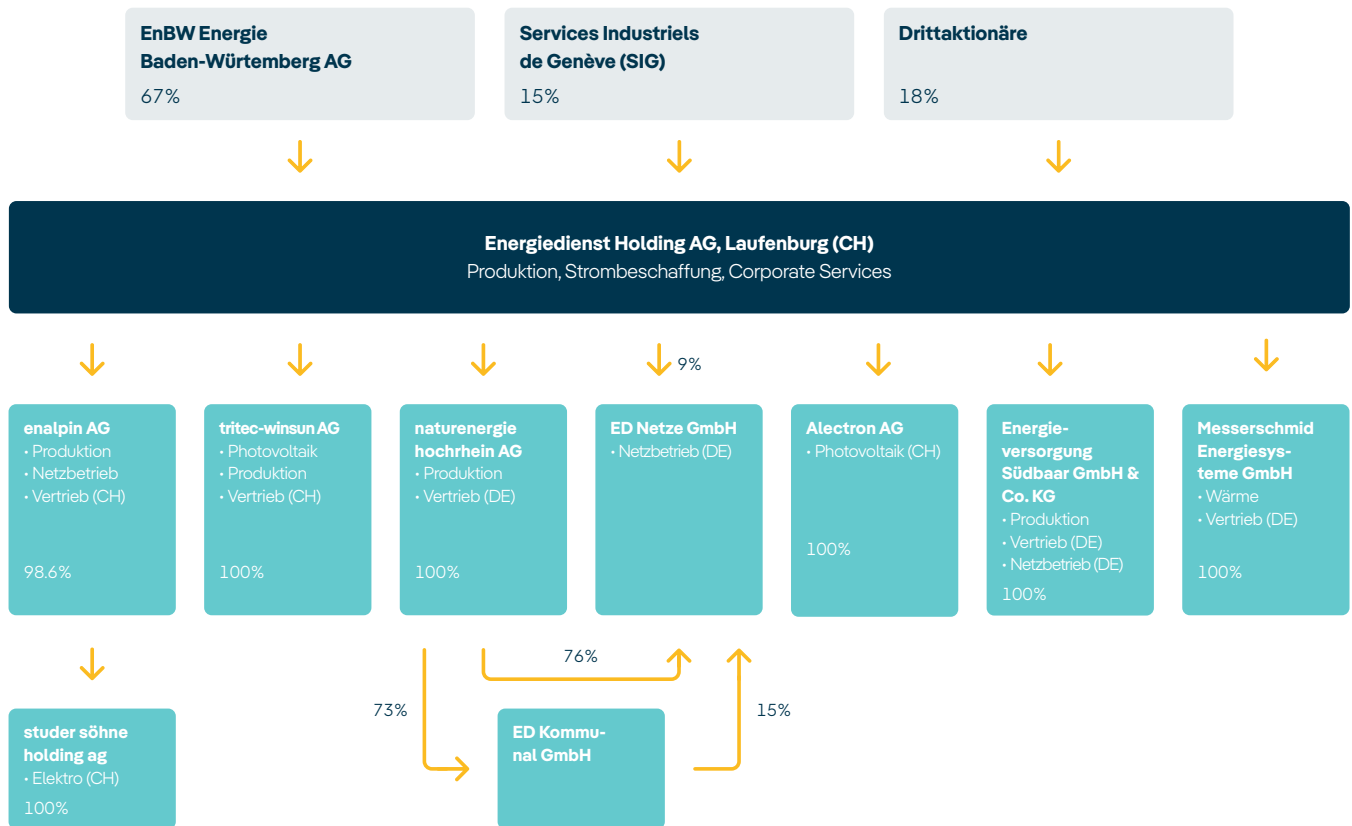
Zwischen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) und der Services Industriels de Genève (SIG) besteht eine Stimmrechtsvereinbarung, gemäss der der SIG ein Sitz im Verwaltungsrat eingeräumt wird, solange die Beteiligung der SIG nicht unter 15 Prozent oder infolge einer Verwässerung durch Kapitalerhöhung nicht unter 10 Prozent fällt.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Energiedienst Holding AG oder ihren Tochtergesellschaften mit anderen Gesellschaften, die kapital- oder stimmenmässig 5 Prozent überschreiten.

Wesentliche Struktur der Energiedienst-Gruppe

Stand 31. Dezember 2023



2 Kapitalstruktur

Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Energiedienst Holding AG beträgt am 31. Dezember 2023 insgesamt 3'313'800 CHF.

Kapitalband und bedingtes Kapital im Besonderen

Zurzeit besteht weder ein statuarisch festgelegtes Kapitalband noch bedingtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital blieb unverändert. Die Veränderungen der Reserven und die Bilanzgewinne der letzten zwei Jahre können dem Einzelabschluss auf den Seiten 202/203 entnommen werden. Die Kapitalveränderungen des Jahres 2021 gegenüber dem Jahr 2022 sind auf den Seiten 104/105 des Geschäftsberichts 2022 (www.energiesdienst.de/unternehmen/investoren) aufgeführt.

Aktien und Partizipationsscheine

Am 31. Dezember 2023 hat die Energiedienst Holding AG 33'138'000 Namenaktien im Nennwert von je 0.10 CHF ausstehend, die voll liberiert sind. Auf jede Aktie entfällt eine Stimme.

Alle ausgegebenen Aktien sind für das Jahr 2023 voll dividendenberechtigt.

Die Energiedienst Holding AG hält am 31. Dezember 2023 selbst 31'646 Aktien.

Es bestehen keine Partizipationsscheine.

Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt. Es sind gemäss Statuten keine Nominee-Eintragungen zugelassen.



Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen oder Optionen.

Angaben zur Kapitalstruktur ergeben sich auch aus den Statuten der Energiedienst Holding AG. Die Statuten sind im Internet unter www.energiesysteme.de/corporate-governance abrufbar.

3 Gremien

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Geschäftsleitung verantwortlich.

1. Mitglieder

a) Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus acht Mitgliedern.

Zu den einzelnen Mitgliedern werden Angaben zu ihrer erstmaligen Wahl, ihren Funktionen, ihrer Nationalität, ihrer Ausbildung, ihrem Geburtsjahr, zum beruflichen Hintergrund sowie zu den weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen gemacht.

b) Operative Führungsaufgaben der Mitglieder des Verwaltungsrats

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutive Mitglieder.

Kein Mitglied des Verwaltungsrats gehörte in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung des Emittenten oder einer Konzerngesellschaft des Emittenten an.

Die EnAlpin AG wird von der IG Solalpine, bei der Verwaltungsrat Renato Tami als Vizepräsident mitwirkt, bei der Projektplanung grossflächiger alpiner Photovoltaikanlagen unterstützt. Hierzu wurde im September 2022 ein Partnervertrag abgeschlossen. Die Messerschmid Energiesysteme GmbH unterhält wesentliche geschäftliche Beziehungen zur EnBW Energie Baden-Württemberg AG, bei der der Verwaltungsrat Thomas Kusterer als Vorstand tätig ist. Dabei geht es um die Lieferung, die Installation und die Inbetriebnahme von Wärmeerzeugungsanlagen durch die Messerschmid Energiesysteme GmbH. Im Übrigen bestehen keinen wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zwischen der Energiedienst Holding AG bzw. der Energiedienst-Gruppe und einem Mitglied des Verwaltungsrats.

c) Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vergütungsausschusses werden durch die Generalversammlung in Einzelwahl gewählt. Aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder wählt die Generalversammlung auch den Präsidenten des Verwaltungsrats. Die Amtsdauer endet spätestens mit dem Abschluss der ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung für die Mitglieder des Verwaltungsrats.





Thomas Kusterer, Präsident

Deutscher, *1968



Erstmalige Wahl: 28. April 2020

- Seit 28. April 2020 Präsident des Verwaltungsrats
- Vorsitzender Vergütungsausschuss
- Studium der Betriebswirtschaftslehre
- Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

1994–2004	KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG
2004–2008	EnBW AG, Leiter Rechnungswesen & Steuern
2008–2009	EnBW AG, Generalbevollmächtigter Finanzen
2009–2011	EDF Energy plc, London, Mitglied des Vorstands
Seit 2011	EnBW AG, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsratsmandate

- naturenergie hochrhein AG, Vorsitzender
- Sick AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Stiftungsrat der Charlottenklinik für Augenheilkunde, Vorsitzender
- Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD), Mitglied

Phyllis Scholl, Vizepräsidentin

Schweizerin, *1977



Erstmalige Wahl: 28. März 2014

- Seit 08. Mai 2020 Vizepräsidentin des Verwaltungsrats
- Mitglied Vergütungsausschuss
- Mitglied Prüfungsausschuss
- Rechtsanwältin, lic. iur. HSG und lic. rer. publ. HSG, LL.M.

2001–2003	Wissenschaftliche Assistentin bei Prof. Dr. Klaus A. Vallender im Bereich Bau- und Raumplanungsrecht, Umweltrecht, Steuerrecht
2002–2004	Tutorin für Privatrecht und Öffentliches Recht an der Universität St. Gallen
2004–2018	Bär & Karrer AG (Anwaltskanzlei) mit Fokus auf Energierecht, Gesellschaftsrecht (M&A) und Allgemeines Verwaltungsrecht
2013–2018	Partnerin bei Bär & Karrer AG, Zürich
Seit Okt. 2018	Baryon AG, Partnerin im Bereich Rechtsberatung, Zürich

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- Lazzarini Beteiligungs AG, Chur, Präsidentin
- Unique AG, Präsidentin
- EW Höfe AG, Freienbach, Mitglied
- Baryon AG, Mitglied

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Gemeindepräsidentin von Kilchberg (Zürich)



Philipp Matthias Bregy

Schweizer, *1978



Erstmalige Wahl: 28. April 2020

- Rechtsanwalt, Jurist MLaw
- 2004–2011 Rieder & Pfammatter Rechtsanwälte und Notare, Brig, Mitarbeiter
- 2006–2009 Jugendgericht Kanton Wallis, Jugendrichter Stellvertreter im Nebenamt
- Seit 2012 rieder.pfammatter.bregy – Rechtsanwalts und Notariatskanzlei, Partner

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- enalpin ag, Visp, Mitglied
- Belalp Bahnen AG, Naters, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- REDOG, Schweizerischer Verein für Such- und Rettungshunde, Bern, Zentralpräsident
- UVAM, Walliser Gewerbeverband, Sitten, Präsident
- TCS Sektion Wallis, Sitten, Vizepräsident
- HEV Hauseigentümergeverband Schweiz, Zürich, Mitglied geschäftsleitender Ausschuss

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Nationalrat
- Fraktionsvorsitzender Mitte-Fraktion. Die Mitte. EVP.
- Mitglied des Büro des Nationalrats (Bü-N), der Kommissionen für Wirtschaft und Abgaben (WAK-N) sowie für Rechtsfragen (RK-N)

Peter Heydecker

Schweizer, *1966



Erstmalige Wahl: 27. April 2021

- Ingenieurstudium
- Dipl. El. Ing. FH
- 1992–1995 Atel AG, Schweiz, Dispatcher und Energiehändler
- 1995–1999 Atel AG, Schweiz, Head of Trading
- 1999–2000 Enron Europe Ltd., UK, div. Management-Funktionen im Bereich Trading & Origination
- 2000–2001 Enron Europe Ltd., UK, Director Continental Power Trading
- 2001–2003 Hess Energy Trading Company, UK (Amerada Hess Group), Head of Southern European Trading & Origination
- 2003–2005 EOS AG, Schweiz, Head of Front Office (Trading, Origination & Sales)
- 2005–2006 EOS Trading S.A. (EOS Group), Schweiz, Managing Director
- 2006–2009 EOS Trading S.A. (EOS Group), Schweiz, Head of Trading & Sales, Mitglied der Geschäftsleitung
- 2009–2012 ALPIQ AG, Schweiz, Head of Trading & Services, Mitglied der Geschäftsleitung
- 2012–2017 Vitol AG, Schweiz, Head of European Power (Trading & Origination)
- Seit 2017 EnBW AG, Deutschland, Executive Director Trading

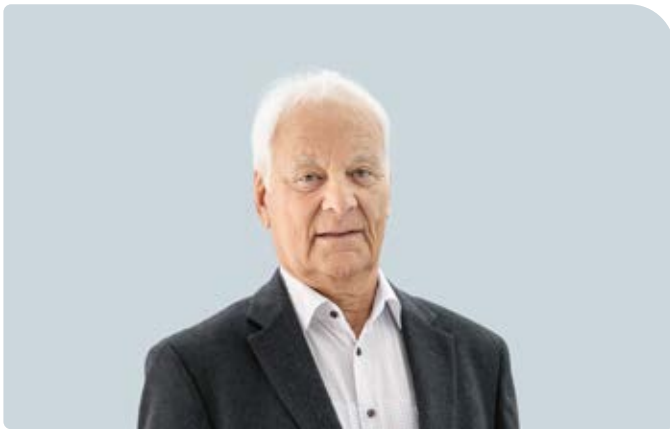
Aufsichtsratsmandate

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied
- EEX – European Energy Exchange AG, Deutschland, Mitglied
- VNG AG, Deutschland, Mitglied



Pierre Kunz

Schweizer, *1943



Erstmalige Wahl: 29. März 2019

- Abschluss der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Promotionsstudium auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre

1965–1967	Sweda Cashregisters AG, Verkauf in der Westschweiz
1968–1973	MDS-Corporation AG, Verkauf und Filialleitung in der Westschweiz
1973–1977	Louis de Poortere SA, Geschäftsführung der schweizerischen Gesellschaft
1977–1982	Métaux Précieux SA Metalor, Leitung der Bijouterie-Abteilung und Geschäftsführung der westschweizerischen Filiale, Genf
1982–1983	J.P. Ecoffey SA, Geschäftsführung und Restrukturierung der Firma
1983–1986	UGDO SA, Leitung der Verkaufs- und Marketingabteilung für die Schweiz
1986–2005	Centre Balaxert SA, Geschäftsführung des Shoppingcenters

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- CADIOM SA, Präsident
- Services Industriels de Genève (SIG), Mitglied

Dr. Christoph Müller

Deutscher, *1971



Erstmalige Wahl: 18. März 2016

- Mitglied Prüfungsausschuss
- Diplom-Volkswirt, MBA

1997–2000	PowerGen plc (heute E.ON UK plc), Economist
2000–2001	EnBW Vertriebsgesellschaft mbH, Teamleiter Energielogistik
2001–2004	EnBW AG, Projektleiter Energiemarkt
2004–2009	EnBW AG, Bereichsleiter Netze
2009–2010	EnBW Transportnetze AG (heute TransnetBW GmbH), Vorstand für Finanzen und Netzvertrieb
2010–2013	EnBW Trading GmbH, Geschäftsführer Risk&Finance
2013–2014	EnBW Regional AG, Vorstand für kaufmännische Angelegenheiten
Seit 2014	Netze BW GmbH, Geschäftsführer Finanzen
Seit Juni 2015	Netze BW GmbH, auch Vorsitzender der Geschäftsführung

Aufsichtsratsmandate

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied
- Stuttgart Netze GmbH, stellv. Vorsitzender
- Stadtwerke Esslingen am Neckar GmbH&Co. KG, stellv. Vorsitzender
- LEO Energie GmbH&Co. KG, stellv. Vorsitzender
- Elektrizitätswerk Mittelbaden AG&Co. KG, 1. stellv. Vorsitzender
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, 1. stellv. Vorsitzender

Verwaltungsratsmandate

- Diakonie Kork, Körperschaft des Öffentlichen Rechts, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Förderstiftung der Diakonie Kork, Vorsitzender des Vorstands

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V., stellv. Präsident
- Unternehmer Baden-Württemberg e.V., Vorstand
- Beirat der Forschungsvereinigung Automobiltechnik e.V. im VDA (Verband der Automobilindustrie), Mitglied

Amtliche Funktionen und politische Ämter

Enquetekommission des Landtags Baden-Württemberg
«Krisenfeste Gesellschaft», Mitglied

Renato Tami

Schweizer, *1957



Erstmalige Wahl: 26. April 2022

- Studium der Rechtswissenschaften
- lic. iur, Rechtsanwalt und Notar

1987–2000	Wissenschaftlicher Adjunkt, Bundesamt für Energie
2000–2008	Leiter Sektion Recht, Bundesamt für Energie
2007–2008	Stv. Leiter Abteilung Recht und Sicherheit, Bundesamt für Energie
2008–2021	Geschäftsführer Eidg. Elektrizitätskommission
Seit 2022	Rechtsanwalt und Notar, Advokatur Tami GmbH

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Virtual Global Trading AG, Beirat
- Solar21 AG, Beirat

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

Interessengemeinschaft Solalpine, Vizepräsident

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Urner Botschafter

Marc Wolpensinger

Deutscher, *1967



Erstmalige Wahl: 22. März 2013

- Vorsitzender Prüfungsausschuss
- Diplom-Kaufmann

1996–2001	KPMG, Mannheim, Geschäftsbereich Audit (Wirtschaftsprüfung)
2001–2005	KPMG, Stuttgart, Geschäftsbereich Advisory, Corporate Finance, Prokurist ab 2004
Seit 2005	EnBW AG, Konzerncontrolling, derzeitige Position: Konzernexperte Beteiligungscontrolling

Aufsichtsratsmandate

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied
- Pražská energetika Holding a.s., Mitglied



d) Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der naturenergie hochrhein AG, beschloss nach dem Zusammengehen der Kraftwerke Laufenburg AG (heute Energiedienst Holding AG) mit der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG (heute naturenergie hochrhein AG), der Arbeitnehmerschaft im Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG eine Arbeitnehmervertretung zuzubilligen. Dies wurde erstmalig in einer Betriebsvereinbarung vom 17. Juni 2003

vertraglich festgehalten, die zwischenzeitlich durch die Betriebsvereinbarung vom 1. März 2022 ersetzt wurde. Die Arbeitnehmervertreter nehmen beratend und ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil.

Die folgenden Arbeitnehmervertreter wurden entsprechend dem oben genannten Gesetz für die Dauer von vier Jahren gewählt:

Rainer Beck

Deutscher, *1963



Benjamin Mehlhorn

Deutscher, *1983



Helene Zenhäusern

Schweizerin, *1982



Erstmalige Wahl: 1. März 2018

- Energieanlagenelektroniker

1979–1983	KWR AG, Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker
1984–1985	Wehrdienst
1983–1988	KWR AG, Kraftwerk Rheinfelden, Energieanlagenelektroniker
1988–1988	KWR AG, Leitstelle
1989–2002	KWR AG, Technischer Sachbearbeiter Betriebsleitung
2002–2004	ED Netze GmbH, Technischer Sachbearbeiter
Seit 2004	ED Netze GmbH, Teamleiter Anlagen, Sekundärtechnik und Kabelfehlerortung
Seit 2013	Stellv. Schwerbehindertenvertreter

Erstmalige Wahl: 17. Mai 2022

- Dipl. Wirtschaftsinformatiker (BA)

2003–2006	Duales Studium im Bereich IT, Energiedienst GmbH
Seit 2006	Systemadministrator im Bereich Infrastructure SAP bei Energiedienst AG
2006–2020	Ausbildungskordinator im Bereich IT bei Energiedienst AG
Seit 2016	Stellvertretender Teamleiter Infrastructure SAP bei naturenergie hochrhein AG
Seit 2019	Mitglied des Betriebsrats
Seit 2020	Betriebsratsvorsitzender

Erstmalige Wahl: 9. Mai 2022

- Lizentiat der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg (CH), Linguistik, Literaturwissenschaft, Medien- und Kommunikationswissenschaft

2010–2012	Amt für den Arbeitsmarkt des Kantons Freiburg, Stabsdienste, Übersetzung und Kommunikation
2012–2018	Polyconsult AG, Bern, Werbeagentur, Text und Konzept
2018–2019	Internationales Filmfestival Freiburg, Leitung Kommunikation und Marketing
Seit 2019	enalpin ag, Visp, Leitung Kommunikation und Marketing



2. Interne Organisation

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimaljährlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse mit beratender Stimme teil, sofern der Verwaltungsrat bzw. seine Ausschüsse nichts Gegenteiliges anordnen. Regelmässig werden ausserdem weitere Mitglieder der Führungsebene zu Fachthemen hinzugezogen. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Eine Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder muss für die Beschlussfassung über die Abänderung des Organisationsreglements anwesend sein. Seine Beschlüsse fasst der Verwaltungsrat mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg, telefonisch oder über elektronische Medien gefasst werden, sofern kein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Im Geschäftsjahr 2023 tagte der Verwaltungsrat fünfmal. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug etwa fünf Stunden.

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dazu beobachtet er die aktuelle Entwicklung der Energiewirtschaft in Deutschland und in der Schweiz und beurteilt, ob das derzeitige Vorgehen der Energiedienst Holding AG zielführend ist. Der Verwaltungsrat hat zwei Ausschüsse für besondere Aufgaben gebildet: den Prüfungsausschuss und den Vergütungsausschuss.

Die Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit. In wichtigen Fällen wird der Verwaltungsrat umgehend informiert. In der Berichterstattung an den Verwaltungsrat sind die Ausschüsse unabhängig und an keine anderen Weisungen gebunden.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt werden. Der Prüfungsausschuss konstituiert sich selbst. Mitglieder des Ausschusses sind Marc Wolpensinger (Vorsitzender), Phyllis Scholl und Dr. Christoph Müller. Der Prüfungsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Sicherstellung eines umfassenden und effizienten

Revisionskonzepts für die Energiedienst-Gruppe. Insbesondere sind dabei die gesetzlichen Anforderungen zu beachten.

Dem Prüfungsausschuss obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- a. Er lässt sich mindestens einmal im Jahr von der Revisionsstelle über die durchgeführten Revisionen und die dabei gemachten Feststellungen Bericht erstatten. Er lässt sich ferner von dieser die Revisionspläne und allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen.
- b. Er überzeugt sich davon, dass die zugehörigen Tochtergesellschaften durch die Revisionsstelle systematisch überprüft werden.
- c. Er erhält regelmässig Berichte über wesentliche rechtliche Angelegenheiten und Prozesse, wesentliche Verstösse gegen Vorschriften sowie die ergriffenen Massnahmen. In schwerwiegenden Fällen berichtet der Prüfungsausschuss dem Verwaltungsrat über die Vorkommnisse.
- d. Er prüft periodisch die Berichte der Revisionsstelle über konsolidierungspflichtige Gesellschaften.
- e. Er unterbreitet dem Verwaltungsrat den Wahlvorschlag der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung.

Im Berichtsjahr hielt der Prüfungsausschuss drei Sitzungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 2 Stunden 23 Minuten ab. An den Sitzungen nahmen die Geschäftsleitung und der Leiter Finance + Services und zum Teil der Leiter Controlling und der Leiter Rechnungswesen mit beratender Stimme teil. Darüber hinaus waren Vertreter der externen Revisionsstelle an zwei Sitzungen anwesend. Über den Beizug weiterer Personen entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses jeweils von Fall zu Fall.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats: Thomas Kusterer (Vorsitzender) und Phyllis Scholl.

Er bereitet die Neu- und Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat zuhanden des Verwaltungsrats vor und stellt die Anträge für die Anstellung bzw. Entlassung von Mitgliedern der Geschäftsleitung.

Weitere Aufgaben und Informationen zum Vergütungsausschuss finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 154.

Kompetenzregelung

Die Informationen bezüglich der Kompetenzregelungen können den Statuten und dem Organisations-



sreglement der Gesellschaft entnommen werden. Die Kompetenzregelungen sind im Internet unter www.energiedienst.de/corporate-governance abrufbar.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die Informations- und Berichtspflichten der Geschäftsleitung im Organisationsreglement näher festgelegt. Die Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG informiert den Verwaltungsrat schriftlich, regelmässig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Dabei geht sie auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Geschäfts- und Gruppenleitung hauptsächlich über das integrierte Risikomanagement-System (iRM), das Management-Informationen-System (MIS), die rollierende Dreijahresplanung sowie den Bericht der Revisionsstelle.

Das MIS wird quartalsweise erstellt und umfasst zum einen die zur Steuerung relevanten Kennzahlen je Segment und auf Ebene der Energiedienst-Gruppe und zum anderen die Energie- und Vertriebsstatistik, die Bilanz, die Erfolgs- und Geldflussrechnung. Dargestellt werden der kumulierte Berichtsmonat mit aktuellen Zahlen und dem Vorjahr sowie das laufende Geschäftsjahr mit einer Vorschaurechnung und dem Budget. Der Verwaltungsrat wird in jeder Sitzung über wesentliche Entwicklungen (Ergebnis, Investitionen und Liquidität) informiert.

Das unternehmensweite iRM besteht aus Risikomanagement und Internem Kontrollsystem (IKS).

Das Risikomanagement-System umfasst das gesamte Unternehmen und bezieht alle Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette sowie die Querschnittsfunktionen ein. Ziel des iRM ist ein ganzheitlicher und integrierter Ansatz zur Gewährleistung einer bereichsübergreifenden Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen sowie eine damit einhergehende Berichterstattung der Chancen- und Risikolage. Der Begriff Chance bzw. Risiko wird dabei als Ereignis mit einer negativen bzw. positiven Auswirkung auf strategische, operative oder finanzielle Ziele sowie Compliance-Ziele definiert. Alle relevanten Chancen und Risiken werden vor und nach Berücksichtigung implementierter und geplanter Steuerungsinstrumente (Massnahmen und Kontrollen) gemeinsam mit den jeweiligen risikoverantwortlichen Personen bewertet. Die Weiterleitung

der risikobezogenen Informationen findet in systematischer, geordneter Weise zeitnah an die zuständigen Entscheidungsträger statt. Eine Berichterstattung über die wesentlichen Risiken erfolgt mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat. Bei Bekanntwerden neuer Risiken, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können, wird eine ausserordentliche Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung veranlasst, die ihrerseits den Verwaltungsrat in Kenntnis setzt. Risikomanagementfragen werden unter anderem in den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Verwaltungsrates der Energiedienst Holding AG behandelt. Die Erarbeitung und die Einreichung der Beschlussvorlagen zu den Traktanden der Verwaltungsratssitzungen erfolgen durch die Geschäftsleitung. Das IKS ist ein wesentliches Element des iRM und umfasst sowohl Massnahmen als auch Kontrollen zur Vermeidung, Minderung oder Übertragung von Risiken. Es ermöglicht der Geschäftsleitung, die Existenz wirksamer Kontrollen zur Fehler- und Risikovermeidung im Unternehmen sicherzustellen. Das etablierte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem soll darüber hinaus die Verlässlichkeit und Ordnungsmässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten. Die Eignung und Funktionalität der Kontrollen wird mindestens jährlich durch die konsequente Erhebung im Vieraugenprinzip überprüft und dokumentiert. Die Dokumentation der Wirksamkeit von Risikomanagement und IKS erfolgt jährlich im «Wirksamkeitsbericht zum integrierten Risikomanagement (iRM)», um die Erfüllung der Anforderungen an das Chancen- und Risikomanagement und das IKS sicherzustellen.

Kommissare

Aufgrund der für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen erteilten deutschen und schweizerischen Wasserrechte (Konzessionen) benennt die schweizerische Eidgenossenschaft Bundeskommissare und das Land Baden-Württemberg Staatskommissare, die das Recht haben, an allen Sitzungen des Verwaltungsrats der Energiedienst Holding AG bzw. des Aufsichtsrats der naturenergie hochrhein AG teilzunehmen. Diese Kommissare bzw. Kommissare werden auf unbestimmte Zeit benannt. Zurzeit sind es Ministerialdirigentin Elke Rosport, Baden-Württembergische Staatskommissarin für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen, und Dr. Boris Krey, Eidgenössischer Bundeskommissär für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen.



4 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung nimmt die operativen Aufgaben wahr und vertritt die Energiedienst Holding AG nach aussen. Nachfolgende Aufstellung zeigt die Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des

privaten und des öffentlichen Rechts sowie dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen. Dabei werden auch Angaben zur Nationalität, zur Ausbildung und zum beruflichen Hintergrund gemacht.

Es bestehen keine Managementverträge der Energiedienst Holding AG mit Gesellschaften oder Einzelpersonen ausserhalb des Konzerns.

Geschäftsverteilungsplan 31. Dezember 2023

Jörg Reichert

Vorsitzender der Geschäftsleitung



- Netze*
- Markt + Energielösungen
- Vertrieb + Operations
- Digital Business + IT
- Human Resources + Organisationsentwicklung
- Finance + Services
- Stab
- Corporate Communication + Marketing

Michel Schwery

Mitglied der Geschäftsleitung



- Energiewirtschaft + Vertrieb (enalpin)
- Netze (enalpin)
- Produktion Wallis (enalpin)
- Finanzen + Dienste (enalpin)
- Stab (enalpin)
- Produktion Hochrhein
- Photovoltaik
- Freiflächenentwicklung + Projekte

*Die ED Netze GmbH gehört zum Verantwortungsbereich von Jörg Reichert, jedoch ohne operative Führung (Unbundling). Compliance, Umweltmanagement, Risikomanagement und Arbeitssicherheit sind direkt der Geschäftsleitung zugeordnet.



Dr. Jörg Reichert

Deutscher, *1976



- Promotion & Master of Business Research
- Vorsitzender der Geschäftsleitung Energiedienst Holding AG
- Vorstand der naturenergie hochrhein AG

2001–2004	L.E.K. Consulting GmbH, Berater
2006–2018	EnBW Energie Baden-Württemberg AG:
2006–2008	verschiedene Fach- und Projektfunktionen in den Bereichen M&A, Strategie und Operative Exzellenz
2009–2014	verschiedene Führungsfunktionen in den Bereichen Konzerngremien und Aktionärsbeziehungen, Risikomanagement und Energiewirtschaft
2015–2018	stellv. Leiter, dann Leiter Controlling und Risikomanagement
Seit 2019	Vorsitzender der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG und Vorstand naturenergie hochrhein AG

Aufsichtsratsmandate

- PRE Pražská energetika a.s., Mitglied
- Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, Vorsitzender
- Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, stellv. Vorsitzender

Verwaltungsratsmandate

- EnAlpin, Präsident

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V. (VfEW), Mitglied des Vorstandsrats
- Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, Mitglied der Vollversammlung
- Beirat Wasserstoff-Roadmap Baden-Württemberg, Mitglied
- Klimapartner Südbaden e.V., Mitglied

Michel Schwery

Schweizer, *1964



Erstmalige Wahl: 18. März 2016

- Diplom-Elektroingenieur, ETH Zürich
- Mitglied der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG

1992–1999	Alusuisse-Lonza Energie AG
1992–1993	Leiter Gruppe Projekte EM
1994–1999	Leiter Abteilung Technik
1996	Ernennung zum Prokuristen, stellv. Bereichsleiter Betrieb und Technik
2000–2002	Lonza Energie AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Ernennung zum Vizedirektor/ Mitglied der Geschäftsführung
2002–2012	EnAlpin Wallis AG/EnAlpin AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Vizedirektor/Mitglied der Geschäftsführung
Seit 2012	Energiedienst Holding AG, Mitglied der Geschäftsleitung; enalpin ag, Geschäftsführer, Delegierter des Verwaltungsrats

Verwaltungsratsmandate

- EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, Präsident
- Kraftwerk Lötschen AG, Präsident
- Aletsch AG, Präsident
- Rheinkraftwerk Neuhausen AG (RKN), Präsident
- tritec-winsun AG, Präsident
- Alectron AG, Präsident
- Elektrizitätswerk Rheinau AG, Präsident
- studer söhne holding ag, Präsident
- Studer Söhne Elektro AG, Präsident
- EVN Energieversorgung Nikolai AG, Vizepräsident
- EVR Energieversorgung Raron AG, Vizepräsident
- KW Ackersand I AG, Vizepräsident
- Rhonewerke AG, Vizepräsident
- VED Visp Energie Dienste AG, Vizepräsident
- Visp Infra AG, Vizepräsident
- KWOG Kraftwerke Obergoms AG, Vizepräsident
- Elektrizitätswerk Obergoms AG, Mitglied
- EnAlpin AG, Mitglied und Delegierter
- Kraftwerk Aegina AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- VED Visp Energie Dienste AG, Vors. der Geschäftsführung



5 Anzahl zulässiger Mandate

Die zulässige Anzahl weiterer Mandate der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitung in vergleichbaren Funktionen bei anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausserhalb des Konsolidierungskreises der Gesellschaft wurde auf vier Mandate in börsenkotierten und zehn Mandate in nicht kotierten Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck begrenzt sowie auf weitere zehn Mandate in Stiftungen und anderen im Handelsregister (oder in entsprechenden ausländischen Registern) eingetragenen Rechtseinheiten mit nicht wirtschaftlichem Zweck. Dabei werden Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns (einschliesslich Minderheitsbeteiligungen, an denen ein solcher Konzern oder die Gesellschaft direkt oder indirekt mit einem Kapital- oder Stimmenanteil von mindestens zehn Prozent beteiligt ist, ohne dass sie konsolidiert werden) je Konzern als ein Mandat gezählt. Diese dürfen jedoch einzeln gezählt die Zahl von 40 zusätzlichen Mandaten nicht übersteigen.

6 Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen

Informationen zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 152.

7 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Es bestehen nur Namenaktien. Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen und Vornamen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit (bei juristischen Personen der Sitz) eingetragen werden. Natürliche und juristische Personen wie gesetzliche Nutzniesser, gesetzliche Vertreter Unmündiger usw., die nicht Aktionäre sind, aber in Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Namenaktie haben, werden auf Antrag hin im Aktienbuch vorgemerkt. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des eingetragenen Aktionärs Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung löschen, wenn diese durch falsche Angaben zustande gekommen sind. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden. Die Aktien sind unteilbar. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte aus einer Namenaktie können gegenüber der Gesellschaft nur von einem Aktionär oder Nutzniesser ausgeübt werden, der mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist, sowie von Personen, denen als Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Aktie zusteht.

Der Verwaltungsrat bestimmt, wie die Legitimation der Aktionäre für die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung zu erbringen ist. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch eine andere Person, die nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Der Präsident des Verwaltungsrats, oder bei dessen Verhinderung der Vorsitzende der Generalversammlung, entscheidet über die Anerkennung einer Vollmacht.

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Ein stimmberechtigter Aktionär kann sich an der Generalversammlung auch durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen, der durch die Generalversammlung gewählt wird. Der Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die von ihm vertretenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisungen erhalten, enthält er sich der Stimme. Die allgemeine Weisung, bei in der Einberufung bekanntgegebenen und/oder nicht bekanntgegebenen Anträgen jeweils im Sinne des Antrags des Verwaltungsrats zu stimmen, gilt als gültige Weisung zur Stimmrechtsausübung.

Elektronische Teilnahme an der Generalversammlung

Der Verwaltungsrat kann vorsehen, dass Aktionäre, die nicht am Ort der Generalversammlung anwesend sind, ihre Rechte auf elektronischem Weg ausüben können. Er kann auch vorsehen, dass eine Generalversammlung mit elektronischen Mitteln ohne Tagungsort durchgeführt werden kann, wenn der Verwaltungsrat in der Einberufung einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter bezeichnet hat.

Die Informationen bezüglich der Durchführung der Generalversammlung können den Statuten der Gesellschaft entnommen werden. Die Statuten sind im Internet unter www.energiesdienst.de/corporate-governance abrufbar.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden statutarischen Quoren.

Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung ist im statutarischen Publikationsorgan mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einzuberufen.



Traktandierung

In der Einberufung sind das Datum, der Beginn, die Art und der Ort der Generalversammlung, die Verhandlungsgegenstände, die Anträge des Verwaltungsrats und eine kurze Begründung dieser Anträge, gegebenenfalls die Anträge der Aktionäre samt kurzer Begründung und der Name des unabhängigen Stimmrechtsvertreters anzugeben. Es ist darauf hinzuweisen, dass der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht während dieser 20 Tage elektronisch zugänglich gemacht werden. Über Gegenstände, die nicht in dieser Weise angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden, ausser über einen Antrag auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung bzw. auf Durchführung einer Sonderuntersuchung. Dagegen bedarf es zur Stellung von Anträgen und Verhandlungen ohne Beschlussfassung keiner vorherigen Ankündigung. Aktionäre, die zusammen mindestens über eine Beteiligung von 0.5 Prozent des Aktienkapitals oder der Stimmen verfügen, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Sie haben ein entsprechendes Begehren spätestens 50 Tage vor einer Generalversammlung dem Verwaltungsrat schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge mitzuteilen. Dem Begehren ist eine Sperrerklärung der Bank beizulegen, wonach die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Generalversammlung vom 23. April 2024 ist der 16. April 2024.

8 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Energiedienst Holding AG ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 135 und 163 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastukturgesetz, FinfraG) verpflichtet.

Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder weiterer Kadermitglieder mit Schlüsselfunktionen.

9 Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden die Prüfungsleistungen regulär neu ausgeschrieben. Die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG hat auf Basis dieser Ausschreibung am 24. April 2023 neu die BDO AG als Revisionsstelle gewählt. Die BDO AG löst damit die KPMG AG ab, die bis zu diesem Zeitpunkt gewählt war.

Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor ist seit dem 24. April 2023 Martin Aeschlimann (zuvor Daniel Haas).

Revisionshonorar

Die KPMG AG hat im Geschäftsjahr 2023 für in der Schweiz und in Deutschland erbrachte Prüfungsdienstleistungen 109'902 € in Rechnung gestellt. Die BDO AG hat für in der Schweiz und in Deutschland erbrachte Prüfungsdienstleistungen 338'954 € in Rechnung gestellt.

Zusätzliche Honorare

Im Geschäftsjahr 2023 stellte die KPMG AG für den Aufwand für Zertifizierungen (z.B. EEG-Zertifizierungen, Grüner-Strom-Label etc.) 67'484 €, für rechtliche und steuerliche Beratungsleistungen 48'686 €, für Erteilung von Auskünften an die BDO AG im Rahmen der Übergabe der Abschlussprüfung 10'091 € und für Sonderprüfungen (Prüfung Mehrerlösabschöpfung und System Einführung) 222'072 € in Rechnung. Die BDO AG stellte für Beratungsleistungen in Zusammenhang mit den Sorgfaltspflichten gemäss OR 5'639 € in Rechnung.

Unabhängigkeit der Revisionsstelle

Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit hat der Prüfungsausschuss eine Regelung zum Umgang mit Leistungen des Abschlussprüfers, die nicht über das Prüfungsmandat abgedeckt sind, getroffen. Neben der Festlegung von Leistungen, die nicht vom Abschlussprüfer (Revisionsstelle) erbracht werden dürfen, z.B. Erstellung von Steuererklärungen bzw. Steuerberatungen, ist auch die Vergabe der erlaubten Nichtprüfungsdienstleistungen geregelt. Die Summe der Nichtprüfungsdienstleistungen ist auf maximal 70 Prozent des Prüfungshonorars je Jahr gedeckelt.

Informationsinstrumente des externen Revisors

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Sie führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Grundsätzen des Berufsstands durch. Die Revi-



sionsstelle informiert die Generalversammlung gem. Art. 728b Abs. 2 OR über das Ergebnis der Prüfungen schriftlich in einem zusammenfassenden Bericht. Die Generalversammlung wird ausserdem bei wesentlichen Verstössen gegen gesetzliche oder statutarische Vorschriften zur Jahres- bzw. Konzernrechnung informiert bzw. wenn vom Verwaltungsrat keine angemessenen Massnahmen gegen gemeldete Verstösse ergriffen wurden (Art. 728c Abs. 2 OR).

Der Verwaltungsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet, der sich hauptsächlich um die Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts der Gruppe kümmert. Die Revisionsstelle informiert den Prüfungsausschuss regelmässig über ihre Feststellungen und über Verbesserungsvorschläge. Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr hat die externe Revision an zwei von drei Sitzungen des Prüfungsausschusses in 2023 teilgenommen.

10 Informationspolitik

Die Energiedienst Holding AG verfolgt eine offene, umfassende und zeitnahe Kommunikation mit ihren Aktionären und den übrigen Kapitalmarktteilnehmern. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind der ausführliche Jahres- und Halbjahresgeschäftsbericht, die Website www.energiesdienst.de, auf der sich der Finanz- und Unternehmenskalender und alle aktuellen Änderungen befinden, sowie Medieninformationen (www.energiesdienst.de/unternehmen/presse), die Generalversammlung und wichtige Kontaktdaten. Die Geschäftsleitung wird neue Fakten, die im Tätigkeitsbereich des Unternehmens eintreten und nicht öffentlich bekannt sind, unverzüglich veröffentlichen, wenn sie wegen der Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf geeignet sind, den Börsenpreis der zugelassenen Wertpapiere der Gesellschaft erheblich zu beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, Ad-hoc-Mitteilungen auf der Website www.energiesdienst.de/unternehmen/presse zu abonnieren.

Publikationsorgane der Gesellschaft sind das Schweizerische Handelsamtsblatt und der Bundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland.

Auf den letzten Seiten des Geschäftsberichts sowie unter www.energiesdienst.de/investor sind die Kontaktdaten von Investor Relations sowie die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

11 Handelssperrezeiten

Für die letzten Wochen vor der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Halbjahresabschlusses hat die Geschäftsleitung eine Sperrfrist für den Handel mit Aktien der Energiedienst Holding AG eingeführt. Adressaten der Sperrfrist sind die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Geschäftsleitung sowie die Bereichsleiter und Mitarbeitenden, die mit der Erstellung der Jahres- und Konzernrechnung befasst sind oder Kenntnisse von den Finanzzahlen haben könnten. In dieser Zeit dürfen Aktien der Energiedienst Holding AG von den Adressaten der Sperrfrist weder gekauft noch verkauft werden. Ausgeschlossen sind auch Transaktionen nahestehender Personen, wenn deren Kauf- oder Verkaufsentscheidungen auf den Empfehlungen dieser Adressaten beruhen.

Für den Verwaltungsrat beginnt die Sperrfrist mit dem Versand der relevanten Unterlagen an den Prüfungsausschuss. Für alle anderen Adressaten beginnt die Sperrfrist zu dem Zeitpunkt, an dem sich das Periodenergebnis hinreichend genau abzeichnet und darauf basierend die Unterlagen für den Prüfungsausschuss erstellt werden. Die Sperrfrist endet für alle Adressaten mit der Publikation der Zahlen am Tag nach der Bilanzpressekonferenz.

Vergütungsbericht

Gemäss den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance berichtet die Unternehmensgruppe über ihr Vergütungssystem und die Vergütungen ihrer wichtigsten Organe.

Vergütungsbericht



**Bericht der
Revisionsstelle**





Vergütungsbericht

Hintergrund des Vergütungsberichts

Der Vergütungsbericht bietet einen Überblick über die Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und an Mitglieder der Geschäftsleitung. Zudem wird das Vergütungssystem der Unternehmensgruppe vorgestellt. Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) und orientiert sich an den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der Unternehmensgruppe besteht aus zwei Hauptelementen: der fixen Vergütung und der variablen Vergütung. Die fixe Vergütung wird anhand von Referenzgehältern bei Vergleichsunternehmen, anhand lokaler Markt- und Lohnstandards sowie anhand der Erfahrungen und der Kompetenzen der oder des Einzelnen festgelegt. Mitglieder der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe erhalten eine fixe Vergütung, die mindestens 50 Prozent ihrer Gesamtvergütung beträgt.

Die variable Vergütung ist von der Erreichung festgelegter Ziele abhängig. Die Ziele basieren auf Unternehmenskennzahlen und den vorgängig festgelegten individuellen Leistungskomponenten sowie ihrer Übereinstimmung mit den gestellten Erwartungen. Neben den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung erhalten Kadermitarbeitende, Mitarbeitende mit Schweizer Arbeitsvertrag und weitere Schlüsselmitarbeitende eine variable Vergütung.

Ein weiteres Element der Vergütung ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, an dem der Verwaltungsrat und alle Mitarbeitenden teilnehmen.

Für die Ausarbeitung und die regelmässige Überprüfung und Beurteilung des Vergütungssystems der Gesellschaft ist der Vergütungsausschuss zuständig.

Zur Festsetzung des Vergütungssystems werden lediglich bei einer grundlegenden Neugestaltung externe Expertinnen und Experten beigezogen. Bei Neueinstellungen oder Beförderungen auf der Stufe Geschäftsleitung sowie der Bereichsleitung werden situativ funktionspezifische Benchmarks herangezogen. Den Referenzmarkt bilden dabei Unternehmen aus der Energiebranche (z.B. Axpo, Alpiq, BKW, Repower, EnBW, E.ON, RWE).

Der Generalversammlung wird der vom Verwaltungsrat beantragte maximale Gesamtbetrag

- der Vergütungen des Verwaltungsrats bis zur nächsten Generalversammlung sowie
- der Vergütungen der Geschäftsleitung für das nächste Geschäftsjahr zur Genehmigung vorgeschlagen.

Werden nach dem Genehmigungsbeschluss neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt, steht für deren Vergütung während der bereits genehmigten Periode ein Zusatzbetrag im Umfang von 30 Prozent des genehmigten maximalen Gesamtbetrags der Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung des betreffenden Jahres zur Verfügung, der von der Generalversammlung nicht genehmigt werden muss.

Bei der Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2022 wurden die Vergütungen prospektiv durch die Generalversammlung genehmigt. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats wurde eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 600'000 € für die Zeitspanne von der ordentlichen Generalversammlung 2023 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2024 genehmigt. Weiter wurde für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2024 eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 1'700'000 € genehmigt.



Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss ist ein Fachausschuss, der formell vom Verwaltungsrat eingesetzt wird. Seine Hauptaufgabe besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht.

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Diese werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Derzeit sind dies Thomas Kusterer (Vorsitz) und Phyllis Scholl.

Der Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben:

- Er schlägt die maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats vor.
- Er begutachtet zuhanden des Verwaltungsrats die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse und erstellt allenfalls Änderungsanträge.
- Er legt die Anstellungsbedingungen und die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung fest und trifft die vergütungsrelevanten Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung der Arbeitsverhältnisse mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung.
- Er beaufsichtigt den Vorsitzenden der Geschäftsleitung bei der Festlegung der Anstellungsbedingungen und Vergütungen für die den Mitgliedern der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellten Führungskräfte (einschliesslich vergütungsrelevanter Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses).
- Er legt unter Beachtung der statutarischen Vorgaben das Salär- und Bonussystem zur Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung fest.
- Er lässt sich durch die Geschäftsleitung periodisch über die in der Unternehmensgruppe angewendeten Salär-/ Bonussysteme sowie allfällige Incentives orientieren.
- Er schlägt zuhanden des Verwaltungsrats den Vergütungsbericht vor.

Der Ausschuss trifft sich jährlich zu mindestens einer ordentlichen Sitzung. Der Vergütungsausschuss kann nach eigenem Ermessen zusätzliche Sitzungen einberufen. Der Vergütungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2023 drei Mal. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden für die Zielkontrolle des abgelaufenen Geschäftsjahres und die Zielfestlegungen 2024 beigezogen. Die Sitzungen dauerten durchschnittlich etwa 40 Minuten.

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung. Details zu den Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt «Aktienbeteiligungsprogramm» erläutert.

Vergütungen an den Verwaltungsrat (geprüft)

in CHF ¹	Anmerkung	Fixe Vergütung ²	Variable Vergütung			Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	Total 2023	Total 2022
			Anzahl Aktien ⁷	Aktienbezogene Vergütungen (Preisabschlag)				
Thomas Kusterer, Präsident (D)	2/6	122'928	0	0	0	122'928	128'336	
Phyllis Scholl, Vizepräsidentin (CH)	2/3/6/7/8	76'192	400	4'824	0	81'016	74'024	
Philipp Bregy (CH)	5/8	54'824	0	0	2'577	57'401	53'769	
Ralph Hermann (CH) (bis 26.4.2022)		0	0	0	0	0	13'212	
Peter Heydecker (CH)	7	37'824	400	4'824	1'662	44'310	46'160	
Pierre Kunz (CH)	6/7/8	42'824	240	2'894	0	45'718	39'488	
Christoph Müller (D)	3/7	42'552	400	4'824	2'019	49'395	51'474	
Renato Tami (CH) (ab 26.4.2022)	6/7/8	42'824	400	4'824	0	47'648	31'684	
Marc Wolpensinger (D)	3/7	47'280	400	4'824	2'377	54'481	56'788	
Total		467'248	2'240	27'014	8'634	502'896	494'935	

¹ Die Auszahlung erfolgt teilweise in €. In CHF ist sie zum Kurs des Auszahlungszeitpunkts umgerechnet.

² Inkl. Vergütung für den Vergütungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €)

³ Inkl. Vergütung für den Prüfungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €)

⁴ Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der naturenergie AG

⁵ Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im Verwaltungsrat der EnAlpin AG (Mitglied 12'000 CHF)

⁶ Keine Sozialabgaben, da die Entschädigung an den Arbeitgeber geht

⁷ Verbilligte Aktien (30% Preisabschlag) gemäss dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

⁸ Sonderprämie 2023 gemäss Verwaltungsratsbeschluss

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Die den Mitgliedern der Geschäftsleitung gewährte Vergütung setzt sich aus einer fixen Komponente und einem variablen Zielbonus (in der Grössenordnung von 40 bis 100 Prozent der fixen Vergütung) zusammen. Der maximal ausbezahlte Bonus darf jeweils das 1.5-Fache des Zielbonus nicht überschreiten.

Der Bonus ist vom Unternehmenserfolg (Erfolgsanteil) und/oder von der Erreichung individueller Ziele oder von Teamzielen (Leistungsanteil) abhängig. Die entsprechenden Ziele und ihre Gewichtung werden vom Vergütungsausschuss nach seinem Ermessen bestimmt. Gestützt darauf setzt der Vergütungsausschuss die Höhe des Bonus nach Ablauf des Geschäftsjahrs fest, auf das sich der Bonus bezieht.

Der Erfolgsanteil berechnet sich aufgrund von Unternehmenskennzahlen wie Nettoerlösen, EBIT, Free Cash flow oder Nettoumlaufvermögen. Der Leistungsanteil basiert auf der Erreichung von vorgängig festgelegten, individuellen Zielen (z.B. in den Bereichen Führung, Innovationsentwicklung, Effizienz- und Prozessoptimierung).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen am Aktienbeteiligungsprogramm der Unternehmensgruppe durch den Kauf von verbilligten Aktien teil. Details zu den Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt «Aktienbeteiligungsprogramm» erläutert.



Vergütungen an die Geschäftsleitung (geprüft)

in CHF	Variable Vergütung			Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ⁵	Total 2023	Total 2022
	Fixe Vergütung ²	Variabler Lohn ³	Aktienbezogene Vergütungen ⁴			
Geschäftsleitung	771'656	520'800	6'111	223'884	1'522'451	1'392'119
davon Jörg Reichert (höchste Einzelvergütung)	416'952	239'000	3'055	106'300	765'307	701'830

¹ Die in € ausbezahlten Beträge sind zum arithmetischen Mittel der Monatsmittelkurse umgerechnet.

² Inklusive pauschale Abgeltung der Gremienarbeit, inklusive Geschäftsfahrzeug. Alle Honorare aus der Wahrnehmung von Mandaten durch die Geschäftsleitung oder durch Mitarbeitende werden der Gesellschaft abgeliefert.

³ Der variable Lohn richtet sich nach dem geschäftlichen und dem persönlichen Erfolg.

⁴ Verbilligte Aktien. Die Erläuterungen zu den Aktien finden Sie im Abschnitt «Aktienbeteiligungsprogramm».

⁵ Dazu gehören unter anderem Beiträge zur gesetzlichen beruflichen Personalvorsorge und zur Krankenversicherung.

Bei einem Geschäftsleitungsmitglied wurde für das Jahr 2021 eine korrekte Abgrenzung von 273'000 CHF ausgewiesen. Die Auszahlung im Jahr 2022 war um 15'680 CHF zu tief, im Januar 2023 erfolgte die Nachzahlung.

Sämtliche Vergütungen an die Geschäftsleitung werden nach dem Accrual-Prinzip (Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung) ausgewiesen.

Die Vergütung (variabel) enthält die variablen Lohnbestandteile, die vom Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängen. Dabei handelt es sich um abgegrenzte Werte für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2023. Die Auszahlungen erfolgen im folgenden Geschäftsjahr.

Sonstige Vorteile

Abgesehen von den vorgängig dargestellten Vergütungen hat die Unternehmensgruppe per 31. Dezember 2023 den aktuellen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehenden Personen keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse, Kredite, Aktienoptionen oder sonstigen Vorteile gewährt.

Es wurden keine Vergütungen, direkt oder indirekt, an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ausgerichtet, die im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen oder nicht marktüblich sind.

Alle Honorare, die die Mitglieder der Geschäftsleitung bei der Ausübung eines Mandats im Auftrag ihres Arbeitgebers erhalten, werden dem Unternehmen abgegeben.

Aktienbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ermöglicht allen Mitarbeitenden und Verwaltungsräten der Energiedienst Holding AG und allen Gesellschaften, an denen die Energiedienst Holding AG die Mehrheit (<50 Prozent) hält (inkl. EVWR AG), unabhängig von ihrer Hierarchieebene, 400 verbilligte Aktien pro Geschäftsjahr zu erwerben. Der Preisabschlag beträgt 30 Prozent vom Börsentiefstkurs des letzten Börsenhandelstags an der SIX Swiss Exchange in Zürich im Oktober. Die Aktien werden zu diesem Zeitpunkt auf das Wertdepot der/des Mitarbeitenden übertragen. Die verbindliche Anmeldung für den Kauf der verbilligten Aktien hat bis zum 30. September des Geschäftsjahrs zu erfolgen. Nach Bezug der Aktien besteht eine zweijährige Haltefrist, bevor die Aktien verkauft werden dürfen.

Gratisaktien werden im Aktienbeteiligungsprogramm nicht zugeteilt.

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeitende werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden am 31. Dezember 2023 einem Kreis von 256 Mitarbeitenden 61'480 verbilligte Aktien zugeteilt.



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts gemäss Art. 734a-734f OR

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Energiedienst Holding AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2023 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben nach Art. 734a-734f OR in den als «geprüft» gekennzeichneten Tabellen auf den Seiten 155 und 156 des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a-734f OR im Vergütungsbericht (Seiten 155 und 156) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die mit «geprüft» gekennzeichneten Tabellen im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und - sofern zutreffend - über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Aarau, 21. Februar 2024

BDO AG

Stephan Bolliger

Zugelassener Revisionsexperte

Martin Aeschlimann

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Finanzbericht

Das operative Ergebnis liegt deutlich über dem Vorjahr. Recycling Goodwill belastet EBIT. Der Jahresgewinn beträgt rund 107 Mio. €.

Konsolidierte Jahresrechnung

**Konsolidierte
Erfolgsrechnung**



Konsolidierte Bilanz



**Konsolidierte
Geldflussrechnung**



**Konsolidierter
Eigenkapitalnachweis**



**Anhang der
konsolidierten
Jahresrechnung**



**Bericht der Revisions-
stelle zur Prüfung der
Konzernrechnung**



Einzelabschluss Energiedienst Holding AG

Erfolgsrechnung



Bilanz



**Anhang zur
Jahresrechnung**



**Antrag
Gewinnverwendung**



**Bericht der Revisions-
stelle zur Prüfung
der Konzernrechnung**





Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2023–31.12.2023	01.01.2022–31.12.2022
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3	1'966.0	1'504.7
Andere betriebliche Erträge	4	34.1	40.1
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		-1.6	8.6
Betriebsertrag		1'998.4	1'553.3
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	5	-1'588.1	-1'249.8
Personalaufwand	6	-123.0	-61.9
Öffentliche Abgaben und Steuern	7	-60.4	-50.6
Andere betriebliche Aufwendungen	8	-63.0	-30.8
Betriebsaufwand		-1'834.5	-1'393.1
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		164.0	160.2
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	18	-53.0	-53.7
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf immaterielle Anlagen	19	-3.5	-3.1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		107.4	103.4
Finanzergebnis	9	9.6	-0.5
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		-0.1	-1.1
Ordentliches Ergebnis		116.8	101.8
Betriebsfremdes Ergebnis	10	0.0	12.1
Jahresgewinn vor Steuern		116.8	114.0
Ertragssteuern	11	-9.1	-14.6
Jahresgewinn		107.7	99.3
davon EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre		107.1	99.1
davon Minderheitsanteile		0.6	0.2
Jahresgewinn (ohne Minderheitsanteile) je Namenaktie (in €)*		3.24	3.00
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		33'089'699	33'083'657

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.



Konsolidierte Bilanz

Mio. €	Erläuterungen	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven			
Flüssige Mittel		69.6	121.2
Wertschriften	12	52.6	48.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	97.4	63.5
Sonstige kurzfristige Forderungen	14 / 28	69.7	40.9
Vorräte	15	59.3	54.4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16	0.0	7.8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	207.6	153.0
Umlaufvermögen		556.2	488.9
Sachanlagen	18	1'074.4	1'014.0
Immaterielle Werte	19	8.1	6.4
Finanzanlagen	20	130.6	114.7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	48.1	31.6
Anlagevermögen		1'261.3	1'166.7
Total Aktiven		1'817.4	1'655.6
Passiven			
Finanzverbindlichkeiten	21	20.1	19.3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	81.1	60.5
Sonstige Verbindlichkeiten	23 / 28	63.5	61.8
Rückstellungen	24	7.3	7.7
Passive Rechnungsabgrenzungen	26	210.0	171.9
Kurzfristiges Fremdkapital		382.1	321.3
Finanzverbindlichkeiten	21	93.3	82.4
Sonstige Verbindlichkeiten	23	160.3	156.7
Rückstellungen	24	131.1	139.3
Langfristiges Fremdkapital		384.6	378.4
Aktienkapital		2.2	2.2
Kapitalreserven		-29.7	-29.7
Eigene Aktien	27	0.8	0.2
Umrechnungsdifferenzen		13.7	16.2
Gewinnreserven		1'048.8	952.8
Eigenkapital der EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre		1'035.8	941.7
Minderheiten		15.0	14.2
Total Eigenkapital		1'050.7	955.9
Total Passiven		1'817.4	1'655.6

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.



Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2023–31.12.2023	01.01.2022–31.12.2022
Jahresgewinn		107.7	99.3
Ertragssteuern	11	9.1	14.6
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0.1	1.1
Finanzergebnis	9	-9.6	0.5
Abschreibungen/Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen	18 / 19	56.6	56.8
Auflösungs- und Abgangserträge Baukostenzuschüsse	4	-6.1	-6.1
Zuschreibungen (erfolgswirksame Aufwertungen) des Anlagevermögens	4	0.0	-1.3
Abnahme/Zunahme aus Einzelwertberichtigung zu Forderungen		3.6	0.8
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen		-37.2	-68.9
Nettoergebnis aus Anlageabgängen	4 / 8 / 10	19.0	-12.7
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		0.8	0.7
Abnahme/Zunahme Vorräte		-3.3	-24.6
Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-35.0	-10.9
Abnahme/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-56.3	-32.4
Abnahme/Zunahme kurzfristig gehaltene Wertschriften		-2.1	5.1
Abnahme/Zunahme des Pensionsvermögens (nicht liquiditätswirksam)		31.7	25.4
Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		19.4	9.2
Abnahme/Zunahme sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		1.2	-89.3
Bezahlte Zinsen		-6.2	-3.2
Bezahlte Ertragssteuern		-13.2	-10.5
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		80.1	-46.3
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	18	-99.2	-87.4
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens (inkl. Held for Sale)		4.5	16.5
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen		3.8	2.2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	19	-4.2	-1.2
Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Gesellschaften (abzüglich übernommener flüssiger Mittel)		-13.1	-0.2
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Beteiligungen		0.0	-3.9
Auszahlungen für Investitionen in übrige Beteiligungen und Finanzanlagen		-10.0	-5.3
Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen		7.4	9.4
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertschriften		-0.1	-50.0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertschriften		0.1	0.0
Erhaltene Zinsen und Wertschriftenerträge	9	3.8	4.2
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-106.9	-115.7
Free Cashflow		-26.8	-162.0
Dividendenausschüttung an EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre		-28.5	-27.4
Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionärinnen und -aktionäre		-0.6	-0.5
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien	27	-2.2	-2.1
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	27	1.8	1.5
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten		10.5	13.8
Abnahme/Zunahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-8.1	-0.5
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-27.1	-15.3
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		2.3	0.2
Abnahme/Zunahme flüssige Mittel		-51.6	-177.1
Flüssige Mittel am 01.01.		121.2	298.3
Flüssige Mittel am 31.12.		69.6	121.2
Abnahme/Zunahme flüssige Mittel		-51.6	-177.1

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.



Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Eigenkapital der EDH- Aktionäre/-innen	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Stand am 01.01.2022	2.2	-29.8	0.5	12.5	880.1	865.5	15.7	881.2
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	99.1	99.1	0.2	99.3
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-27.4	-27.4	-0.5	-27.9
Verrechnung Goodwill Konzerngesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.0	-1.0	0.0	-1.0
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.1	0.0	0.0	1.8	1.9	-1.7	0.2
Zugang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.2	0.0	0.2
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	1.8	0.0	0.0	1.8	0.0	1.8
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-2.1	0.0	0.0	-2.1	0.0	-2.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	3.6	0.0	3.6	0.5	4.1
Stand am 31.12.2022/01.01.2023	2.2	-29.7	0.2	16.2	952.8	941.7	14.2	955.9
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	107.1	107.1	0.6	107.7
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-28.5	-28.5	-0.6	-29.1
Verrechnung Goodwill Konzerngesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	-9.0	-9.0	0.0	-9.0
Verrechnung Goodwill quotenkonsolidierte Gesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	19.5	19.5	0.0	19.5
Verrechnung Goodwill assoziierte Gesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	2.9	2.9	0.0	2.9
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	0.0	4.1	4.1	0.0	4.1
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	2.7	0.0	-0.2	2.6	0.0	2.6
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-2.2	0.0	0.0	-2.2	0.0	-2.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	-2.4	0.0	-2.4	0.7	-1.7
Stand am 31.12.2023	2.2	-29.7	0.8	13.7	1'048.7	1'035.7	15.0	1'050.7

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Das Aktienkapital der Energiedienst Holding AG ist eingeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu 0.10 CHF Nennwert. Die Kapitalreserven wurden per 1. Januar 2013 aus den Gewinnreserven reklassifiziert. Diese sind zu historischen Kursen bewertet. Die Ausschüttungen aus Kapitaleinlagen (Agio) erfolgten zu den jeweiligen Tageskursen. Durch diesen Fremdwährungseffekt wurden die Kapitalreserven negativ.

Der gemäss Schweizer Recht nicht ausschüttbare Teil der Gewinnreserven beträgt 1.7 Mio. CHF (Vorjahr: 1.7 Mio. CHF). Der Ausweis ist in Schweizer Franken anzugeben, da der Betrag aus der Einzelgesellschaft Energiedienst Holding AG (Obligationenrecht) resultiert.

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Rechnungslegung der Unternehmensgruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnungen der in die Konzernrechnungen mittels Voll- bzw. Quotenkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften entsprechen einheitlichen, Swiss-GAAP-FER-konformen konzerninternen Richtlinien der Unternehmensgruppe.

Zum Konsolidierungskreis gehören neben der Energiedienst Holding AG sämtliche Gesellschaften,

- an denen die Energiedienst Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder bei denen auf eine andere Art eine Beherrschung vorliegt. Es handelt sich dabei um Tochtergesellschaften, die entsprechend der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften zu 100 Prozent erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionärinnen und -aktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der konsolidierten Bilanz sowie der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.
- die unter gemeinschaftlicher Führung stehen, ohne dass die Energiedienst Holding AG einen beherrschenden Einfluss ausübt. Es handelt sich dabei um Gemeinschaftsunternehmen, die entsprechend der Methode der Quotenkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften entsprechend der Beteiligungsquote anteilmässig erfasst.
- bei denen ein massgeblicher Einfluss besteht. Es handelt sich dabei um assoziierte Unternehmen mit einem Stimmrecht zwischen 20 und 50 Prozent, die nicht unter gemeinschaftlicher Führung stehen. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst.

Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierte Unternehmen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert, sofern diese auch in ihrer Summe unbedeutend sind.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Erläuterungspunkt 36 hervor.



Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften zum Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis der Beteiligung verrechnet. Der Erwerbszeitpunkt ist der Stichtag, an dem die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt wird (Control-Prinzip). Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Dabei werden nur die Vermögenswerte bewertet, die bereits in der akquirierten Gesellschaft erfasst sind. Somit verbleiben weitere potenziell existierende nicht aktivierte immaterielle Vermögenswerte wie Marken, Nutzungsrechte oder Kundenlisten im Goodwill. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Gewinnreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Im Zusammenhang mit der Transaktion angefallene Kosten (z. B. Due Diligence) werden dem Periodenergebnis belastet.

Enthalten Kaufpreisvereinbarungen bedingte Gegenleistungen, werden diese zum Erwerbszeitpunkt bewertet und bilanziert. Eine Veränderung aus Neubewertung der bedingten Gegenleistungen wird analog zur erstmaligen Bilanzierung im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung der Beteiligungshöhe an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird ebenfalls als Goodwill direkt den Konzernreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Nachträgliche Kaufpreiszahlungen qualifizieren als Goodwill und werden folglich über das Eigenkapital verrechnet.

Gruppeninterne Beziehungen

Konzerninterne Aktiven und Passiven, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie Zwischengewinne, die am Bilanzstichtag enthalten sind, werden bei vollkonsolidierten Unternehmen zu 100 Prozent und bei quotenkonsolidierten Unternehmen entsprechend ihrer Beteiligungsquote eliminiert.

Behandlung von assoziierten Unternehmen

Bei Beteiligungen, die mittels der Equity-Methode angesetzt werden, erfolgt die Erfassung zum anteiligen Eigenkapital am Bilanzstichtag. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter Finanzanlagen und im Anhang als Equity-Beteiligung. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung in der Position «Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen» ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Konzernrechnung wird in Euro ermittelt und präsentiert. Die Einzelabschlüsse in fremder Währung werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Euro umgerechnet:

- die Aktiven und die Verbindlichkeiten mit dem Tageskurs am Bilanzstichtag
- das Eigenkapital zu historischen Kursen
- die Erfolgs- und die Geldflussrechnung zum Jahresdurchschnittskurs auf Basis der gewichteten Monatsdurchschnittskurse

Die aus dieser Umrechnung der Einzelabschlüsse entstehenden Differenzen werden erfolgsneutral den Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet (Angaben in €):

Fremdwährungsbewertung	Einheit	Stichtagskurs per		Gewichtetes Mittel der Monatsmittelkurse	
		31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
CHF	1	1.0799	1.0155	1.0284	0.9937



Bewertungsgrundlagen und Grundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die wichtigsten Erfolgs- und Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen und sonstige kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

Wertschriften

Wertschriften des Umlaufvermögens umfassen Aktien und Fonds, die zu aktuellen Werten bewertet werden. Wertschriften, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen sind, werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise eingesetzt, um Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Zur Optimierung des Kraftwerksportfolios werden Termingeschäfte mit physischer Lieferung zu Handelszwecken eingesetzt. Diese werden als Derivate bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen und bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Positive und negative Wertänderungen werden in der Erfolgsrechnung saldiert und im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen.

Sicherheitsleistungen Stromhandel

Stromhandelsgeschäfte werden auf Grundlage von Rahmenverträgen wie dem Rahmenvertrag mit der European Federation of Energy Traders (EFET) abgeschlossen. Grössere Kreditrisiken werden in einigen vereinbarten Fällen dabei durch regelmässige gegenseitige Margin-Zahlungen reduziert. Diese Zahlungen können sowohl bilanzierte Derivate als auch aufgrund der Own Use Exemption nicht bilanzierte Handelsgeschäfte betreffen. Je nach Marktsituation können daraus Forderungen für geleistete Margin-Zahlungen oder Verbindlichkeiten für erhaltene Margin-Zahlungen entstehen. Sie werden als sonstige kurzfristige Forderungen bzw. sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und zum Nominalwert erfasst.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Industriekunden und Handelspartner werden mittels Kreditmonitoring der Firmen Creditreform und Dun&Bradstreet überwacht. Ist aufgrund der erkennbaren Bonitätsrisiken ein Ausfall wahrscheinlich, erfolgt eine entsprechende Einzelwertberichtigung.

Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren und Abgrenzungen für halbfertige Dienstleistungsaufträge.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises bewertet. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagshäufigkeit aufweisen bzw. bei denen ein tieferer Nettomarktwert vorliegt, werden entsprechend wertberichtigt. Erlöse aus der Ausführung von Fertigungs- und Dienstleistungsaufträgen für Dritte werden periodengerecht im Ausmass der einbringbaren Aufwendungen (ohne Gewinnrealisierung) abgegrenzt. Sofern die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 22 erfüllt sind, werden langfristige Fertigungsaufträge mittels Teilrealisierung (Percentage-of-Completion-Methode) erfasst und als angefangene Arbeiten ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird dabei anhand der Cost-to-Cost-Methode ermittelt.

Promotionsliegenschaften sind eigene oder von Dritten erworbene Liegenschaften im Bau, die zum Verkauf unmittelbar nach deren abgeschlossener Entwicklung und/oder Bebauung bestimmt sind. Bis zum Verkauf werden sie als halbfertige Arbeiten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Emissionsrechte

Zu Produktionszwecken erworbene Emissionsrechte werden mit ihren Anschaffungskosten unter den Vorräten bilanziert. Für die Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsrechten wird eine sonstige Rückstellung gebildet. Der Wertansatz der Rückstellung ergibt sich aus dem Buchwert der im Bestand befindlichen Emissionsrechte.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als «zur Veräußerung gehalten» klassifiziert, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder der Veräußerungsgruppe überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen gesondert im Umlaufvermögen bilanziert. Voraussetzung für die Umbuchung ist, dass der Verkauf innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird. Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die als «zur Veräußerung gehalten» klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert bilanziert. Allfällige Wertminderungen aus der Klassifizierung «zur Veräußerung gehalten» werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als «zur Veräußerung gehalten» werden die Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen nicht mehr planmässig abgeschrieben.

Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungsposten dienen sowohl der korrekten Vermögens- und Schuldendarstellung am Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Erfassung des Aufwands und des Ertrags in der Erfolgsrechnung. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden im Umlaufvermögen (aktive Rechnungsabgrenzungen) bzw. im kurzfristigen Fremdkapital (passive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen. Langfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden im Anlagevermögen (aktive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Privat- und Gewerbekunden, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren zum Geschäftsjahresabschluss grösstenteils auf statistischen Standardlastprofilwerten, korrigiert um mögliche Witterungseinflüsse. Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen, Netznutzungsleistungen an Geschäftskunden und Weiterverteiler sowie Stromhandelslieferungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember.
- Abgrenzungen für Unterdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um genehmigte Erlöse, die der Netzbetreiber aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften vereinnahmen darf, die aber aufgrund von Mengen- oder Preisabweichungen in der Berichtsperiode nicht vollständig vereinnahmt wurden. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften ist der Netzbetreiber berechtigt, diese Unterdeckungen in künftigen Preiskalkulationen einnahmenerhöhend zu berücksichtigen.

Passive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für empfangene, aber nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember. Energielieferungen von Einspeisern, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren am Geschäftsjahresabschluss auf Schätzwerten unter Berücksichtigung der Witterungseinflüsse. Geleistete Anzahlungen an die Einspeiser werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet.
- Abgrenzungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden, wie zum Beispiel Erfolgs- und Leistungsboni, Ferien, Gleit- und Überzeiten.
- Abgrenzungen für Überdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um Einnahmen, die der Netzbetreiber in der Berichtsperiode erzielt hat, die aber über die aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften genehmigten Erlöse hinausgehen. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften muss der Netzbetreiber in künftigen Preiskalkulationen diese Überdeckungen einnahmensenkend berücksichtigen.



Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, sofern sie wesentlich sind. Die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern der einzelnen Anlagen. Die Bilanzierung und die Folgebewertung werden in den Bewertungsgrundlagen und Grundsätzen «Rückstellungen» erläutert.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	nur bei Wertminderung
Gebäude	50–60 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (maschinell/baulich)	30–80 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (Steuer-/Leittechnik)	20 Jahre
Photovoltaik- und Wärmeerzeugungsanlagen	20–25 Jahre
Verteilnetze und übrige Stromanlagen	20–45 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–14 Jahre

Wenn Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie separat erfasst und abgeschrieben. Nutzungsdauer und Restwerte werden jährlich am Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen über Wertberichtigungen bzw. Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst werden.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Werte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) erfasst. Die immateriellen Anlagen umfassen

- von Dritten erworbene Lizenzen, die zur Nutzung neuer Software berechtigen. Diese werden über ihre vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer (maximal 5 Jahre) linear abgeschrieben.
- intern entwickelte Software und Softwareimplementierungskosten. Diese Kosten werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen schaffen. Die aktivierten Kosten werden linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben (maximal 5 Jahre).
- Kosten für den Erwerb von Konzessionsnutzungsrechten, wie zum Beispiel von Wassernutzungsrechten für den Betrieb von Wasserkraftwerksanlagen. Diese werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Konzession abgeschrieben.
- Kundenstämme, die von Dritten erworben werden. Die Abschreibung erfolgt in der Regel linear über 10 Jahre.
- Interne Produktentwicklungskosten, die die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 10/4 erfüllen. Diese werden über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer von 3 Jahren linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben den nicht konsolidierten Beteiligungen Forderungen aus Finanzierungsleasing, aktive latente Steuerguthaben und langfristige Darlehen. Nicht konsolidierte Beteiligungen werden abhängig von der Beteiligungsquote nach der Equity-Methode (Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 Prozent) oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (Beteiligungsquote unter 20 Prozent) bewertet. Die Darlehen sind zum nominalen Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

Wertbeeinträchtigungen

Bei allen Aktiven und dem in der Schattenrechnung ausgewiesenen Goodwill wird an jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert. Die Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.



Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgesellschaften sowie Darlehen von Dritten und nahestehenden Gesellschaften. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Ebenfalls zu den Finanzverbindlichkeiten gehören Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Zu den Darlehen gegenüber Dritten gehören auch Verbindlichkeiten, die daraus entstehen, dass an Dritte verkaufte Gesellschaftsanteile an Konzernunternehmen, die mit einer Put-Option der Käuferin oder des Käufers ausgestattet sind, aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion als Finanzverbindlichkeit eingestuft werden. Bei der Beurteilung werden neben den Modalitäten der Put-Option auch der der Käuferin oder dem Käufer zustehende Gewinnanspruch und die Einflussmöglichkeiten der Käuferin oder des Käufers berücksichtigt.

Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert angesetzt.

Rückstellungen

Für faktische und rechtliche Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit sowie für drohende Risiken und Verluste aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

Aufgrund vertraglich vereinbarter oder faktischer Verpflichtungen ist die Unternehmensgruppe zum Abbruch bzw. Rückbau bei einem Teil ihrer Kraftwerks- und Netzanlagen sowie zur Herstellung des ursprünglichen Zustands des Standorts verpflichtet. Diese Kosten für die Abbruch- bzw. Rückbauverpflichtungen werden auf Basis von externen Gutachten und Kostenschätzungen unter Berücksichtigung von Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate geschätzt.

Die Barwerte der geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden als Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen erfasst. In den Folgejahren wird die Rückstellung über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer aufgezinnt. Diese Kosten werden in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt (vgl. Bewertungsgrundlagen und Grundsätze «Sachanlagen») und linear über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag der Folgejahre werden die Höhe und der zeitliche Anfall der geschätzten Kosten wie auch die angesetzten Prämisse Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate überprüft. Geänderte Schätzungen (Höhe und zeitlicher Anfall der Kosten, Änderung der Teuerungsrate oder des Diskontierungssatzes) werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert als erfolgsneutrale Veränderung berücksichtigt.

Personalvorsorge

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für die Eventualitäten Ruhestand (Alter), Tod und Invalidität vorsehen. Die Konzerngesellschaften verfügen über leistungsorientierte und beitragsorientierte Vorsorgepläne in der Schweiz und in Deutschland.

Die Arbeitnehmenden in der Schweiz sind in der Pensionskasse Vorsorgestiftung Energie (PKE), der Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge und der BVG-Sammelstiftung Swiss Life Zürich versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen sind rechtlich unabhängig und werden aus Beiträgen der Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden finanziert. Die Ermittlung einer allfälligen Über- oder Unterdeckung erfolgt nach der Jahresrechnung der Pensionskasse, die gemäss Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert. Der Personalvorsorgeaufwand des Konzerns beinhaltet die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge sowie allfällige Auswirkungen aus der Über- oder Unterdeckung und der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve. Für Arbeitnehmende mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind,

basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Dienst Eintritt der Mitarbeitenden auf einem Rentenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System. Den Arbeitnehmenden steht im Versorgungsfall das Wahlrecht der Auszahlungsform zu (Kapitalbezug oder Rentenbezug).

Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt durch die DWS Investment GmbH, die Universal-Investment-Gesellschaft mbH sowie den EnergieDienst Trust e.V. Die treuhänderische Verwaltung erfolgt durch die Deutsche Treuinvest Stiftung sowie den EnergieDienst Trust e.V. Die Höhe der Verpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämissen (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Der Marktwert der Planaktiven wird mit der Vorsorgeverpflichtung verrechnet. Der Personalvorsorgeaufwand enthält die Veränderung der auf diese Weise ermittelten Nettoverpflichtung/-vermögen. Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 für Eintritte geschlossen.

Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Vorsorgeplans. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Zuschüsse

Zuschüsse von Dritten für Investitionsprojekte werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dazu gehören Zuschüsse für Netzanschlüsse und der Zuschuss zum Neubau des Kraftwerks Rheinfelden. Die Zuschüsse werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der entsprechenden zugehörigen Anlagen erfolgswirksam aufgelöst. Der Auflösungsanteil für das folgende Geschäftsjahr wird unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Im Anschluss an den Erwerb und die erstmalige Erfassung eigener Aktien findet keine Folgebewertung dieser Bestände statt. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den Gewinnreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Aktienbeteiligungsprogramm

Gemäss dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm haben die Mitarbeitenden (inklusive Geschäftsleitung) sowie die Verwaltungsräte die Möglichkeit, pro Jahr jeweils bis zu 400 Aktien mit 30 Prozent Preisabschlag zu beziehen. Die Abgabe von Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird zu Anschaffungskosten bewertet und dem Personalaufwand belastet. Allfällige Anteile der Aktienkäuferinnen und -käufer werden im Personalaufwand aufwandsmindernd berücksichtigt.

Leasing

Bei Leasinggeschäften werden bestimmte Güter einer Leasinggeberin oder eines Leasinggebers einer Leasingnehmerin oder einem Leasingnehmer überlassen. Es ist zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing zu unterscheiden. Finanzierungsleasing liegt vor, wenn mit der wirtschaftlichen Nutzung des Leasingguts alle wesentlichen Chancen und Risiken auf die Leasingnehmerin oder den Leasingnehmer übergehen. Die Entscheidung wird dabei nicht auf Basis von juristischen, sondern wirtschaftlichen Kriterien (Substance over Form) getroffen.

Beim Finanzierungsleasing wird der Sachverhalt in den Sachanlagen und den Finanzverbindlichkeiten bilanziert, sofern die Unternehmensgruppe als Leasingnehmerin auftritt. Angesetzt wird der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert. Die gezahlten Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer. Tritt die Unternehmensgruppe als Leasinggeberin auf, wird der Sachverhalt als Finanzforderung bilanziert (Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert). Die erhaltenen Leasingraten werden in Zinsertrag und Tilgungsbetrag aufgeteilt.

Beim operativen Leasing werden die gezahlten Leasingraten als betriebliche Aufwendungen periodengerecht erfasst (Unternehmensgruppe als Leasingnehmerin) bzw. die erhaltenen Leasingraten in den übrigen Betriebserträgen (Unternehmensgruppe als Leasinggeberin) periodengerecht ausgewiesen.



Umsatz- und Ertragsrealisation

Erlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Mit der Lieferung gehen der Nutzen und die Risiken sowie die Verfügungsmacht auf die Käuferin oder den Käufer über.

Bei Kundengeschäften mit abgrenzbaren Bestandteilen wird jeder Bestandteil separat bewertet, sofern er wesentlich ist. Erlöse werden ohne Umsatzsteuer sowie Strom- und Gassteuer ausgewiesen (Nettoerlöse). Wertberichtigungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Aufwendungen erfasst. Zuschreibungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Erträgen erfasst.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis der lokalen steuerlichen Vorschriften ermittelt, die am Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen die Konzerngesellschaften zu versteuerndes Einkommen erzielen. Der Ausweis der laufenden Ertragssteuern erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Auf temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzerneinheitlichen Richtlinien gemäss Swiss GAAP FER bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Für die Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Künftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern ihr Eintritt wahrscheinlich ist.

Die aktiven latenten Steuern werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Die passiven latenten Steuern sind in den langfristigen Rückstellungen enthalten.

Die Bestimmungen im Zusammenhang mit der OECD-Mindestbesteuerung sind im Geschäftsjahr 2023 noch nicht relevant. Die möglichen Effekte auf die Unternehmensgruppe werden analysiert. Im Moment kann noch nicht beurteilt werden, welches die Auswirkungen auf die Gruppe sind.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Nahestehende Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Konzernleitungsmitglieder, Verwaltungsräte und ihnen nahe Familienangehörige. Ebenso zählen Organisationen, an denen die Energiedienst Holding AG massgeblich beteiligt ist, Pensionskassen und wichtige Aktionärinnen oder Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften zu diesem Kreis. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

Sonstiges

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben scheinbare Differenzen ergeben.



Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Veränderungen des Konsolidierungskreises

studer söhne holding ag, Visp, Schweiz

Studer Söhne Elektro AG, Visp, Schweiz

Zum 3. Mai 2023 hat die Unternehmensgruppe 100 Prozent an der studer söhne holding ag sowie an der Studer Söhne Elektro AG erworben und damit die Kontrolle über diese Unternehmen übernommen. Die studer söhne holding ag sowie die Studer Elektro AG werden als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften einbezogen. Zweck der Gesellschaften ist das Erbringen von Dienstleistungen in den Bereichen Elektroprojektierungen, Elektroinstallationen, Servicearbeiten im Elektrobereich, Gebäudeautomation und Anlagentechnik in der Industrie. Der aus den Akquisitionen resultierende Goodwill beträgt 4.3 Mio. €.

Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, Blumberg, Deutschland

Zum 1. Juli 2023 hat die Unternehmensgruppe 60 Prozent an der Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG übernommen und hält somit nun 100 Prozent an der Gesellschaft.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderung der Bilanzbestände zu den Erwerbszeitpunkten dar. Die Umrechnung der Schweizer-Franken-Beträge in Euro erfolgte für diese Darstellung zum Stichtagskurs des Zeitpunkts der Erstkonsolidierung.

Mio. €	Erläuterungen	Veränderung zum Erwerbszeitpunkt
Aktiven		
Flüssige Mittel		7.1
Wertschriften		0.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0.6
Sonstige kurzfristige Forderungen		-2.5
Vorräte		1.7
Umlaufvermögen		7.4
Sachanlagen	18	19.1
Immaterielle Werte		0.1
Finanzanlagen	20	0.4
Langfristige Aktive Rechnungsabgrenzungen		2.3
Anlagevermögen		21.8
Total Aktiven		29.2
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0.4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		18.5
Kurzfristige Rückstellungen		0.6
Passive Rechnungsabgrenzungen		0.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		19.7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		3.5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		5.9
Langfristige Rückstellungen	24	2.0
Langfristige Verbindlichkeiten		11.5
Eigenkapital EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre		-2.0
Total Eigenkapital		-2.0
Total Passiven		29.2



Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2022

Erstkonsolidierung:

- Alectron AG, Ruswil, Schweiz (Kauf von 100% der Anteile durch die Energiedienst Holding AG am 15. Juli 2022)

Sonstige Veränderungen:

- Messerschmid Energiesysteme GmbH, Bonndorf, Deutschland (Übernahme der restlichen 40% durch die naturenergie hochrhein AG zum 1. Januar 2022)
- TRITEC AG, Aarberg, Schweiz (Verschmelzung auf die winsun AG zum 1. Januar 2022)
- winsun AG, Steg-Hohtenn, Schweiz (Umfirmierung zur tritec-winsun AG zum 1. Januar 2022)
- Valgrid AG, Sion, Schweiz (Reduktion Kapital- und Stimmrechtsanteil auf 18.41% zum 1. Januar 2022)

2. Veränderungen bei den übrigen Beteiligungen

Wolkenhaus GmbH, Visp, Schweiz

Zum 3. Mai 2023 hat die Unternehmensgruppe über die studer söhne holding ag mitunter 20 Prozent an der Wolkenhaus GmbH erworben. Die Gesellschafterversammlung hat am 28. November 2023 beschlossen, das Unternehmen aufzulösen. Die Liquidation des Unternehmens wurde eingeleitet.

EWBN Elektrizitätswerk Brig-Naters AG, Brig-Glis, Schweiz

Die Unternehmensgruppe hat zum 4. Dezember 2023 1,14 Prozent an der EWBN Elektrizitätswerk Brig-Naters AG erworben. Die EWBN und ihre Tochter- sowie Konzernunternehmen produzieren und beschaffen elektrische Energie und Wärme, transportieren diese über ihre Verteilnetze und wickeln die Energielieferung beim Kunden ab.

Veränderungen in den übrigen Beteiligungen im Geschäftsjahr 2022

- InfraKom WaR GmbH, Rheinfelden, Deutschland (Gründung am 8. August 2022)



3. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2023	2022
Privat- und Gewerbekunden	212.3	150.3
Geschäftskunden	764.4	503.4
Weiterverteiler	111.4	74.5
Quotenkonsolidierte Gesellschaften	6.2	4.7
Übriges	-8.5	-3.8
Nettoerlöse Strom	1'085.8	729.1
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	21.8	14.4
Spot-/Intraday-Geschäfte	91.8	158.3
Terminmarktgeschäfte (>1 Tag und <5 Jahre)	369.8	254.3
Lieferungen an Übertragungsnetzbetreiber	95.9	95.5
Netznutzung	145.8	142.7
Übrige Nettoerlöse Strom	725.1	665.1
Nettoerlöse Gas	22.1	13.7
Total Energieumsatz	1'832.9	1'407.9
Nettoerlöse Dienstleistungen	133.0	96.8
Total	1'966.0	1'504.7
davon mit nahestehenden Gesellschaften	371.1	283.5

Die Position «Netznutzung» enthält Netznutzungserlöse, die der Verteilnetzbetreiber direkt mit Kundinnen und Kunden bzw. Gesellschaften ausserhalb der Unternehmensgruppe erwirtschaftet. Netznutzungserlöse, die über den Vertrieb der Unternehmensgruppe erwirtschaftet werden, sind in den Positionen «Privat- und Gewerbekunden», «Geschäftskunden» und «Weiterverteiler» enthalten. Die Aufteilung nach den Geschäftseinheiten ergibt sich aus dem Segmentbericht. In der aktuellen Periode wurden aufgrund der Percentage-of-Completion-Methode Umsätze in Höhe von 6.0 Mio. € (Vorjahr: -3.8 Mio. €) erfasst.



4. Andere betriebliche Erträge

Mio. €	2023	2022
Buchgewinne aus Veräußerungen von Anlagevermögen	0.6	0.7
Zuschreibungen aus Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	0.0	1.3
Auflösungs- und Abgangserträge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	6.1	6.1
Aktiviert Eigenleistungen	18.3	16.3
Miet-/Pachterträge	0.7	0.7
Inkasso und Forderungszuschreibungen	3.5	4.4
Erträge aus Derivaten	0.0	6.3
Diverse Betriebserträge	5.0	4.2
Total	34.1	40.1

Bei den diversen Betriebserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Abrechnungen von Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungsdienstleistungen von Dritten sowie Erträge von Mitarbeitenden und Partnerwerken.

5. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. €	2023	2022
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	-19.6	-17.8
Spot-/Intraday-Geschäfte	-111.7	-174.5
Terminmarktgeschäfte (> 1 Tag und < 5 Jahre)	-937.9	-511.8
Swap-Geschäfte	0.1	0.0
Vergütung Einspeiser	-131.4	-158.3
Netznutzung	-212.6	-187.6
EEG-/KWK-Umlage	-22.8	-72.8
Strombezug und Netznutzung Strom	-1'435.9	-1'122.7
Gasbezug und Netznutzung Gas	-20.9	-14.1
Total Energiebeschaffung	-1'456.8	-1'136.8
Materialaufwand und Fremdleistungen	-131.3	-113.0
Total	-1'588.1	-1'249.8
davon mit nahestehenden Gesellschaften	-937.0	-575.5

Die Position «Gasbezug und Netznutzung Gas» beinhaltet unter anderem Kosten für die Beschaffung von CO₂-Zertifikaten in Höhe von 1.3 Mio. €.

Die Position «Materialaufwand und Fremdleistungen» beinhaltet Aufwendungen für den Unterhalt und den Betrieb der technischen Anlagen, externe Dienstleistungen für betriebliche Prozesse sowie Aufwendungen für die Ausführung von Dienstleistungen für Dritte.



6. Personalaufwand

Mio. €	2023	2022
Löhne und Gehälter	-101.7	-82.3
Sozialversicherung	-14.9	-14.3
Personalvorsorgeaufwand	-4.5	36.8
Vorruhestandsaufwand	-0.5	-1.1
Übriger Personalaufwand/-ertrag	-1.4	-0.9
Total	-123.0	-61.9

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden im Berichtsjahr 61'480 verbilligte Aktien (Vorjahr: 50'020) verkauft. Dies belastet den Personalaufwand mit 0.7 Mio. € (Vorjahr: 0.6 Mio. €).

Die durchschnittlichen Vollzeitstellen betragen 1'179.8 (Vorjahr: 1'021.8), davon waren 57.8 Auszubildende (Vorjahr: 47.1). In den Vollzeitstellen sind die Teilzeitkräfte entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad berücksichtigt. Mitarbeitende in der Altersteilzeit werden in der Arbeitsphase mit 100 Prozent und in der Freiphase mit 0 Prozent berücksichtigt.

Im Personalvorsorgeaufwand sind die Aufwendungen für die Vorsorgepläne Schweiz und die Vorsorgepläne Deutschland enthalten. Im Geschäftsjahr war dieser im Wesentlichen durch einen niedrigeren Abzinsungsfaktor (Vorjahr: höherer Abzinsungsfaktor) beeinflusst. Infolgedessen ergibt sich im Geschäftsjahr ein Aufwand von 4.5 Mio. € und im Vorjahr ein Ertrag von 36.8 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus der tarifvertraglichen Altersteilzeit sowie den betrieblichen und tarifvertraglichen Vorruhestandsregelungen führten im Geschäftsjahr 2023 zu einem Aufwand in Höhe von 0.5 Mio. € (Vorjahr: 1.1 Mio. €).

Die Veränderung des Diskontsatzes wird im Erläuterungspunkt 25 dargestellt.

7. Öffentliche Abgaben und Steuern

Mio. €	2023	2022
Wasserzinsen	-31.0	-27.5
Kraftwerkskonzessionen und -konzessionsleistungen	-14.2	-7.0
Konzessionsabgaben an Gemeinden	-11.2	-12.4
Sonstige Steuern und Abgaben	-3.9	-3.7
Total	-60.4	-50.6



8. Andere betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2023	2022
Buchverlust aus Veräußerung von Anlagevermögen	-19.5	-0.2
Beratungs- und Prüfungsaufwand	-5.8	-5.3
Vertriebs- und Marketingaufwand	-7.7	-4.4
Versicherungen	-2.8	-2.2
Forderungsabschreibungen	-7.2	-5.0
Mieten und Pachten	-5.6	-4.5
Fortbildung, Reisekosten und Personalgewinnung	-4.3	-2.3
Gerichts- und Verfahrenskosten	-0.8	-0.3
Spenden, Beiträge und Gebühren	-1.2	-0.6
Bürobedarf, Telekommunikation, Porti und Frachten	-3.3	-2.7
Sonstiger Betriebsaufwand	-4.7	-3.2
Total	-63.0	-30.8

In der Position Buchverlust aus Veräußerung von Anlagevermögen sind 19.5 Mio. € aus dem Recycling des Goodwills enthalten.

Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus Verwaltungsrats- bzw. Aufsichtsratsvergütungen, übrige Verwaltungskosten sowie Aufwendungen aus periodenfremden Sachverhalten. Ebenso ist hier eine Rückstellungsbildung im Zusammenhang mit offenen Fragen zur Wassernutzungskonzession einer Tochtergesellschaft enthalten.



9. Finanzergebnis

Mio. €	2023	2022
Zinserträge flüssige Mittel	0.7	0.5
Zinserträge Darlehen (langfristige Finanzanlagen)	0.2	0.2
Zinserträge Finanzierungsleasing	0.1	0.1
Zinserträge	1.0	0.8
Erträge auf übrige Beteiligungen	2.0	1.8
Erträge auf Wertschriften	2.7	0.9
Währungsgewinne	11.9	3.4
Übrige Finanzerträge	16.7	6.2
Finanzertrag	17.7	7.0
Zinsaufwand Darlehen übrige Beteiligungen	-0.3	0.0
Zinsaufwand Kreditinstitute	-4.4	-1.8
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-0.3	-0.4
Zinsaufwand auf Steuern	-0.1	0.0
Aufzinsung langfristige Rückstellungen	-1.7	-2.0
Diverse Finanzaufwendungen	-0.4	-0.5
Zinsaufwand	-7.3	-4.7
Abschreibungen Beteiligungen/Wertschriften	-0.2	-2.2
Sonstiger Finanzaufwand	-0.7	-0.5
Übrige Finanzaufwendungen	-0.9	-2.8
Finanzaufwand	-8.2	-7.4
Finanzergebnis	9.6	-0.4

Die Aufzinsung der Rückstellung für die Abbruch- und Rückbaukosten in Höhe von 1.7 Mio. € (Vorjahr: 2.0 Mio. €) wurde mit einem Diskontierungszinssatz zwischen 5.3 Prozent und 5.4 Prozent (Vorjahr: 4.5 Prozent bis 4.6 Prozent) angesetzt und ist in der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten.

Bei den Erträgen auf Wertschriften handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus einem Multi-Asset-Fonds. Bei den Abschreibungen auf Beteiligungen/Wertschriften handelt es sich um Wertberichtigungen auf Darlehen an Beteiligungen.

In den diversen Finanzaufwendungen sind auch die Gewinnanteile von Drittgesellschaftern enthalten, die daraus resultieren, dass Verkäufe von Gesellschaftsanteilen nach Swiss GAAP FER als Finanzierungsgeschäft eingeordnet werden (siehe Erläuterungspunkt 21).

10. Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis im Vorjahr ergibt sich aus Abgangsgewinnen aus dem Verkauf von nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden.



11. Ertragssteuern

Mio. €	2023	2022
Laufende Ertragssteuern	-14.8	-6.8
Latente Ertragssteuern	5.7	-7.9
Total	-9.1	-14.6
Gewinn vor Steuern	116.8	114.0
Erwarteter Ertragssteuersatz	18.6%	18.6%
Erwartete Ertragssteuern zum Satz des Konzernsitzes	-21.7	-21.2
Abweichungen der effektiven Steuersätze zum Steuersatz am Konzernsitz	-0.1	-3.0
Steuereffekt auf steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.9	-0.6
Steuereffekt auf steuerfreie Erträge	0.4	0.3
Steuereffekt auf nicht aufwandswirksame steuerliche Betriebsausgaben	0.3	1.1
Steuereffekt auf nicht ertragswirksame steuerliche Betriebseinnahmen	1.0	0.8
Steuereffekt auf aktive latente Differenzen und Verlustvorträge, für die in der gegenwärtigen Periode keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden	-0.1	0.0
Steuereffekt aus der Nutzung aktiver latenter Differenzen und Verlustvorträge, für die bislang keine latenten Steuern erfasst wurden	0.5	0.6
Periodenfremde tatsächliche Ertragssteuern	0.9	0.0
Effekte aus Steuersatzänderungen	0.0	0.6
Steuern auf konzerninterne Dividendenzahlungen	-0.7	-0.6
Latenter Steuereffekt aufgrund Umrechnung CHF-Steuerbilanz in EUR	13.1	7.4
Übrige Effekte	0.3	-0.1
Effektive Steuerbelastung	-9.1	-14.6
Effektiver Steuersatz	7.8%	12.9%

In der Abweichung der effektiven Steuersätze zum Steuersatz am Konzernsitz spiegeln sich die veränderten Gewinn-situationen der Einzelgesellschaften und die kantonal und länderspezifisch unterschiedlichen Steuersätze wider.

Am Bilanzstichtag bestanden keine steuerlichen Verlustvorträge (Vorjahr: 0.6 Mio. €). Im Vorjahr waren die Verlustvorträge mit 0.1 Mio. € als latente Steuern aktiviert.

Darüber hinaus bestehen Verlustvorträge in Höhe von 9.6 Mio. € (Vorjahr: 11.9 Mio. €), für die kein Ertragssteueranspruch bilanziert wurde. Daraus würden latente Steuern in Höhe von 1.7 Mio. € (Vorjahr: 2.2 Mio. €) resultieren.

12. Wertschriften

Bei den Wertschriften handelt es sich um eine Anlage in einen geschlossenen Spezialfonds.



13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2023	2022
Gegenüber Dritten	107.5	70.1
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	0.9	1.4
Wertberichtigungen	-10.9	-8.0
Total	97.4	63.5

Der Anstieg der Forderungen gegenüber Dritten beruht im Wesentlichen auf Forderungen aus dem Stromhandel und dem gewachsenen Photovoltaikgeschäft.

Die im Jahr 2021 pandemiebedingt gebildeten Wertberichtigungen wurden beibehalten. Aufgrund der gestiegenen Strompreise und der angespannten Wirtschaftslage werden weiterhin höhere Forderungsausfälle erwartet.

14. Sonstige kurzfristige Forderungen

Mio. €	2023	2022
Darlehen nahestehende Gesellschaften	1.2	0.9
Darlehen Beteiligungen	0.7	0.4
Darlehen Dritte	2.5	1.9
Margin Calls nahestehende Gesellschaften	1.5	0.0
Margin Calls Dritte	8.8	8.8
Steuererstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	10.8	11.2
Steuererstattungsansprüche aus Ertragssteuern	16.1	13.1
Diverse kurzfristige Forderungen	19.4	4.4
Diverse kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften	8.4	0.2
Total	69.7	40.9

Die Derivate werden im Erläuterungspunkt 28 dargestellt. Bei den Margin Calls handelt es sich um geleistete Sicherheiten aus dem Stromhandelsgeschäft. In den Steuererstattungsansprüchen aus sonstigen Steuern sind Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen enthalten.

15. Vorräte

Mio. €	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.8	21.5
Angefangene Arbeiten	33.0	24.9
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.4	8.0
Total	59.3	54.4



16. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2023 wurden keine Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Im September 2023 haben der Kanton Wallis sowie die Konzessionsgemeinden Ernen, Binn und Grenchols das ihnen zustehende Heimfallrecht ausgeübt. Die Kraftwerksanlagen Ernen und Mörel waren in der Rhonewerke AG im Umfang von 7,8 Mio € bilanziert und im Vorjahr als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden keine nicht betrieblich genutzten Grundstücke verkauft (Vorjahr: 12,1 Mio. €).

17. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2023	2022
Geleistete Lieferungen und Leistungen	201.6	144.8
Unterdeckungen Regulierungskonto	5.7	7.9
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	0.3	0.3
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen (Umlaufvermögen)	207.6	153.0
davon mit nahestehenden Gesellschaften	10.3	10.7
Unterdeckungen Regulierungskonto	37.2	23.9
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	4.9	4.7
Diverses	5.9	3.1
Langfristige Rechnungsabgrenzungen (Anlagevermögen)	48.1	31.6
Total	255.7	184.6

Der Anstieg der Abgrenzung für geleistete Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf höhere Abgrenzungen aus dem Vertrieb von Gas- und Stromprodukten aufgrund des gestiegenen Preisniveaus zum Bilanzstichtag zurückzuführen.



18. Sachanlagenspiegel

Mio. €	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Produktionsanlagen	Verteilnetze und übrige Stromanlagen	Projekte und Anlagen im Bau	Übrige allgemeine Anlagen	Total
Anschaffungswerte 01.01.2022	2.0	279.1	918.0	1'214.5	37.4	144.5	2'595.6
Zugänge	0.0	0.2	2.1	29.7	50.7	4.1	86.8
Zugänge Finanzierungsleasing	0.0	0.0	0.0	3.8	0.0	0.0	3.8
Abgänge	0.0	-0.1	-0.7	-1.8	0.0	-1.3	-3.8
Umgliederung AiB	0.0	0.0	7.9	13.6	-23.8	2.0	-0.3
Umgliederung auf zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	0.0	0.0	-63.8	0.0	0.0	0.0	-63.8
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	7.7	0.0	0.0	0.0	7.7
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	-14.9	-2.3	0.0	0.0	-17.2
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.2	0.4
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.6	20.4	5.2	0.1	0.8	27.0
Anschaffungswerte 31.12.2022/01.01.2023	2.0	279.9	876.7	1'262.9	64.4	150.3	2'636.2
Zugänge	0.1	7.4	3.1	12.2	71.0	7.3	101.2
Zugänge Finanzierungsleasing	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2
Abgänge	0.0	-0.1	-6.4	-1.8	-0.1	-6.1	-14.5
Umgliederung AiB	0.0	10.9	15.6	8.4	-40.4	4.7	-0.9
Umgliederung aus zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0	0.4
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	-13.9	-1.4	0.0	0.0	-15.3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	0.8	0.0	33.5	0.0	3.7	38.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.8	23.9	7.3	0.6	1.3	33.9
Anschaffungswerte 31.12.2023	2.1	299.7	899.3	1'321.2	95.5	161.3	2'779.2
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2022	0.0	-109.9	-549.1	-842.9	1.6	-109.3	-1'609.7
Planmässige Abschreibungen	0.0	-4.4	-18.5	-20.2	0.0	-6.5	-49.5
Wertbeeinträchtigungen	0.0	-0.4	-2.4	0.0	-1.4	-0.0	-4.3
Wertaufholung	0.0	0.0	1.3	0.0	0.0	0.0	1.3
Abgänge	0.0	0.1	0.0	0.4	0.0	1.0	1.5
Umgliederung auf zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	0.0	0.0	56.0	0.0	0.0	0.0	56.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.3	-13.9	-2.8	0.1	-0.6	-17.5
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022/01.01.2023	0.0	-114.8	-526.6	-865.5	0.2	-115.5	-1'622.2
Planmässige Abschreibungen	0.0	-4.7	-18.1	-20.8	0.0	-7.8	-51.3
Wertbeeinträchtigungen	0.0	-0.3	-1.3	-2.0	2.2	-0.3	-1.7
Abgänge	0.0	0.0	5.5	0.1	0.0	5.0	10.6
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	0.0	0.0	-17.6	0.0	-1.4	-19.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.4	-15.8	-4.0	0.0	-1.0	-21.2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023	0.0	-120.2	-556.4	-909.7	2.4	-120.9	-1'704.8
Nettobuchwert 01.01.2022	2.0	169.3	368.9	371.6	39.0	35.2	985.9
Nettobuchwert 31.12.2022/01.01.2023	2.0	165.0	350.0	397.4	64.6	34.9	1'014.0
Nettobuchwert 31.12.2023	2.1	179.6	342.9	411.5	97.9	40.4	1'074.4

In den Sachanlagen sind Leasinggüter aus Finanzierungsleasing mit einem Buchwert in Höhe von 8.3 Mio. € (Vorjahr: 5.7 Mio. €) enthalten. Davon entfallen 4.7 Mio. € (Vorjahr: 2.1 Mio. €) auf Produktionsanlagen und 3.6 Mio. € (Vorjahr: 3.6 Mio. €) auf Verteilnetze und übrige Stromanlagen. Im Geschäftsjahr sind Zugänge zu Sachanlagen enthalten, die in Höhe von 2.1 Mio. € noch nicht zu einem Geldfluss aus Investitionstätigkeiten geführt haben (Vorjahr: 0.7 Mio. €).

Die geänderten Schätzungen der Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen führen im Saldo zu einem erfolgsneutralen Abgang in Höhe von 15.3 Mio. € (Vorjahr: erfolgsneutraler Abgang in Höhe von 9.5 Mio. €), der nicht zu einem Geldfluss aus Investitionstätigkeiten geführt hat (siehe Erläuterungspunkt 24).

Die Wertbeeinträchtigungen in Höhe von 1.7 Mio. € (Vorjahr: 4.2 Mio. €) entfallen auf Kleinwasserkraftprojekte (1.7 Mio. €) und im Vorjahr zusätzlich auf ein im Bau befindliches Nahwärmeprojekt. Im Vorjahr wurde eine bestehende Wertbeeinträchtigung eines Kleinwasserkraftwerks in Höhe von 1.3 Mio. € aufgelöst.

19. Immaterielle Werte

Mio. €	Software	Konzessionsnutzungsrechte	Kundenstamm	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte 01.01.2022	24.8	8.4	13.8	2.7	49.7
Zugänge	0.7	0.0	0.0	0.5	1.2
Umgliederung AiB	0.3	0.0	0.0	0.0	0.3
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.3	0.0	0.0	0.3
Anschaffungswerte 31.12.2022/01.01.2023	25.9	8.7	13.8	3.2	51.5
Zugänge	4.2	0.0	0.5	-0.7	3.9
Umgliederung AiB	0.9	0.0	0.0	0.0	0.9
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.4	0.0	0.3	0.7
Anschaffungswerte 31.12.2023	31.1	9.0	14.3	2.8	57.2
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2022	-20.1	-5.6	-13.6	-2.4	-41.7
Planmässige Abschreibungen	-2.6	-0.1	-0.1	-0.3	-3.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.2	0.0	0.0	-0.3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022/01.01.2023	-22.7	-6.0	-13.7	-2.7	-45.1
Planmässige Abschreibungen	-3.3	-0.1	-0.1	0.0	-3.5
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.3	0.0	-0.1	-0.4
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023	-26.0	-6.5	-13.8	-2.8	-49.1
Nettobuchwert 01.01.2022	4.8	2.8	0.2	0.3	8.0
Nettobuchwert 31.12.2022/01.01.2023	3.2	2.6	0.1	0.5	6.4
Nettobuchwert 31.12.2023	5.1	2.5	0.5	0.0	8.1



20. Finanzanlagen

Mio. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Übrige Beteiligungen	Darlehen an Beteiligungen	Darlehen an Dritte	Forderungen Finanzierungsleasing	Aktive latente Steuerguthaben	Übrige Finanzanlagen	Total
Anschaffungswerte 01.01.2022	5.3	59.7	6.8	4.2	1.0	0.1	15.4	92.5
Zugänge	3.9	0.1	0.2	0.3	0.6	0.0	25.8	30.9
Abgänge	0.0	0.0	-0.2	-0.4	0.0	0.0	-0.5	-1.1
Veränderung Equity-Bewertung	-1.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.8
Reklassifikationen	0.0	0.0	-0.6	-1.5	-0.1	0.0	0.0	-2.2
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.1	0.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	1.8	0.0	0.2	0.0	0.0	0.6	2.7
Anschaffungswerte 31.12.2022/01.01.2023	7.4	61.6	6.2	2.9	1.6	0.1	41.4	121.2
Zugänge	0.0	0.6	0.3	1.1	0.0	7.4	0.5	10.0
Abgänge	-19.5	0.0	-0.2	-0.7	0.0	-0.1	-0.6	-21.2
Veränderung Equity-Bewertung	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Reklassifikationen	0.0	0.0	-0.6	0.2	-0.1	0.0	6.4	5.9
Änderungen des Konsolidierungskreises	17.5	0.0	0.0	2.3	0.0	0.0	0.0	19.9
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.4	0.0	0.3	0.1	0.0	0.9	1.6
Anschaffungswerte 31.12.2023	5.3	62.7	5.7	6.0	1.5	7.4	48.5	137.2
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2022	-0.3	-2.2	-2.6	0.0	0.0	0.0	-1.4	-6.4
Wertbeeinträchtigungen	0.0	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3
Abgänge	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022/01.01.2023	-0.3	-2.4	-2.4	0.0	0.0	0.0	-1.4	-6.5
Abschreibungen	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Wertbeeinträchtigungen	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2
Abgänge	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023	-0.3	-2.4	-2.5	0.0	0.0	0.0	-1.4	-6.6
Nettobuchwert 01.01.2022	5.0	57.6	4.3	4.2	1.0	0.1	13.9	86.1
Nettobuchwert 31.12.2022/01.01.2023	7.1	59.2	3.9	2.9	1.6	0.1	39.9	114.7
Nettobuchwert 31.12.2023	5.0	60.2	3.3	6.0	1.5	7.4	47.1	130.6

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden zusätzlich 6,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) in das Deckungsvermögen für Pensionszusagen einbezahlt. Davon wurden 5,5 Mio. € als Kapitaleinlage in die ED PflegeDonau GmbH & Co. KG eingebracht sowie 0,6 Mio. € in das Pensionsvermögen der naturenergie netze GmbH. Die im CTA-Modell gebundenen übrigen Finanzanlagen werden mit der Rückstellung saldiert.

Die Zugänge bei den übrigen Finanzanlagen resultieren im Wesentlichen aus der Überdeckung von Vorsorgeplänen (siehe Erläuterungspunkt 25).



21. Finanzverbindlichkeiten

Art			31.12.2023		31.12.2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Mio. €	Kurzfristig	Langfristig	Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.8	72.6	91.4	18.9	60.8	79.7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0.5	8.3	8.8	0.3	8.6	8.9
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0.9	12.4	13.2	0.0	13.0	13.0
Total	20.1	93.3	113.4	19.3	82.4	101.7

Art	Ausgabe-währung	Bereich Zinssatz	Nennwert Mio.	31.12.2023		31.12.2022	
				Mio. €		Mio. €	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahe-stehenden Unternehmen	€	0.00%	0.0	0.0	€	0.00%	0.1
	€	0.75%-2.40%	3.0	3.0	€	0.75%	0.2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	CHF	0.29%-3.85%	81.8	88.4	CHF	0.29%-3.25%	78.3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	€	1.99%-7.53%	8.8	8.8	€	1.99%-7.53%	8.9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	€	2.00%	10.5	10.5	€	2.00%	10.5
	CHF	0.60%	2.5	2.7	CHF	0.60%	2.6
Total				113.4			101.7

In den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind 9.5 Mio. € (Vorjahr: 9.5 Mio. €) aus Verkäufen von Gesellschaftsanteilen an der ED Kommunal GmbH enthalten. Unabhängig von der rechtlichen Form wurde die tatsächliche wirtschaftliche Gegebenheit beurteilt. Der fix vereinbarte, am erworbenen Beteiligungswert orientierte Gewinnanspruch in Verbindung mit der der Käuferin oder dem Käufer zustehenden Put-Option führt dazu, dass nach Swiss GAAP FER der Verkauf als Finanzierungsgeschäft beurteilt wird. Dadurch ergeben sich keine Änderungen im Ausweis des Eigenkapitals. In der Geldflussrechnung erfolgt der Ausweis des Verkaufs/der Rücknahme als Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit. In der Liste der Beteiligungen folgt daraus keine Änderung der Beteiligungsquote, sondern lediglich eine Änderung des Stimmrechtsanteils.



22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2023	2022
Gegenüber Dritten	76.4	58.2
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	4.7	2.4
Total	81.1	60.5

In dieser Position sind erhaltene Anzahlungen aus langfristigen Aufträgen in Höhe von 12.7 Mio. € (Vorjahr: 9.0 Mio. €) enthalten.

23. Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	2023	2022
Steuerverpflichtungen aus sonstigen Steuern	36.1	21.4
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	9.0	4.5
Margin Calls nahestehende Gesellschaften	0.0	0.0
Margin Calls gegenüber Dritten	0.0	20.5
Kurzfristiger Anteil Zuschüsse	5.5	5.5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13.0	9.9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	63.5	61.8
Langfristiger Anteil Zuschüsse	155.2	155.9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.1	0.8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	160.3	156.7
Total	223.8	218.5

Die Derivate werden im Erläuterungspunkt 28 dargestellt.



24. Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personalvorsorge	Drohverlust Energielieferverträge	Konzessionsverpflichtungen	Sonstige	Total
Rückstellungen 01.01.2022	59.6	17.3	2.0	66.3	15.5	160.7
Zuführungen	13.3	0.0	0.0	0.0	10.0	23.3
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	2.0	0.0	2.0
Verwendung	-5.4	-2.7	0.0	0.0	-4.5	-12.6
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	0.0	7.7	0.0	7.7
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	0.0	-17.2	-1.3	-18.5
Auflösung	0.0	-14.6	-2.0	0.0	-0.5	-17.1
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
Umrechnungsdifferenzen	1.1	0.0	0.0	0.0	0.3	1.4
Rückstellungen 31.12.2022	68.7	0.0	0.0	58.9	19.4	147.0
davon kurzfristig	0.0	0.0	0.0	0.0	7.7	7.7
davon langfristig	68.7	0.0	0.0	58.9	11.7	139.3
Rückstellungen 01.01.2023	68.7	0.0	0.0	58.9	19.4	147.0
Zuführungen	3.7	-7.6	0.8	0.0	7.4	4.3
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	1.7	-0.1	1.6
Verwendung	-3.0	1.3	0.0	0.0	-6.9	-8.7
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	0.0	-15.3	-1.5	-16.8
Auflösung	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.8	0.0	0.0	0.0	0.8	2.6
Umrechnungsdifferenzen	1.6	0.0	0.0	0.0	0.4	2.0
Reklassifikation	0.0	6.3	0.0	0.0	0.1	6.4
Rückstellungen 31.12.2023	72.8	0.0	0.8	45.3	19.5	138.4
davon kurzfristig	0.0	0.0	0.8	0.0	6.5	7.3
davon langfristig	72.8	0.0	0.0	45.3	13.0	131.1

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen latente Ertragssteuern. Die latenten Steuern wurden mit den zu erwartenden Steuersätzen je Steuersubjekt berechnet. Im Konzerndurchschnitt beträgt der Satz 23.4 Prozent (Vorjahr: 22.1 Prozent). Die Personalvorsorgerückstellungen (Ruhestand, Tod und Invalidität) werden im Erläuterungspunkt 25 dargestellt.

Die Drohverlustrückstellung auf Energielieferverträge betrifft im aktuellen Geschäftsjahr die Belieferung von Vertriebskunden.

Die Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts. Zum Bilanzstichtag wurden die geschätzten Kosten überprüft und teilweise angepasst. Der Diskontierungszinssatz wurde zwischen 5.3 Prozent und 5.4 Prozent (Vorjahr: 4.5 Prozent bis 4.6 Prozent) angesetzt. Die Teuerungsrate wurde mit 3.0 Prozent (Vorjahr: 3.0 Prozent) angesetzt. Die geänderten Schätzungen führen zu einem erfolgsneutralen Abgang in Höhe von 15.3 Mio. € (Vorjahr: erfolgsneutraler Abgang in Höhe von 9.5 Mio. €). Die regelmässige Aufzinsung in Höhe von 1.6 Mio. € (Vorjahr: 2.0 Mio. €) wurde im Finanzergebnis belastet. Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen aus Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Jubiläumsregelungen in Höhe von 6.4 Mio. € (Vorjahr: 6.3 Mio. €) sowie Rückstellungen für hängige Gerichtsverfahren in Höhe von 0.3 Mio. € (Vorjahr: 0.4 Mio. €).



Die Zuführungen zu den sonstigen Sachverhalten umfassen im Wesentlichen die Zuführung für Altersteilzeit und Jubiläumsregelungen in Höhe von 2.2 Mio. € sowie eine Zuführung im Zusammenhang mit offenen Fragen zur Wassernutzungskonzession einer Tochtergesellschaft in Höhe von 1.1 Mio. €.

Die Verwendung der sonstigen Rückstellungen ist u. a. auf die Inanspruchnahme von sonstigen Steuern und die Inanspruchnahme der Altersteilzeit zurückzuführen.

25. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung nach FER 26	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderungen zum Vorjahr	Übertragung flüssige Mittel	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2023	2022				2023	2022
Angaben in Mio. €	31.12.2023	2023	2022				(7)=(4)-(5)+(6)	
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	-3.9	-3.4
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.9	-3.9	-3.4
	31.7	31.7	25.4	6.3	7.0	0.0	-0.7	40.1
Total	31.7	31.7	25.4	6.3	7.0	-3.9	-4.6	36.8

Am 31. Dezember 2023 und am 31. Dezember 2022 bestanden keine wesentlichen Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Vorsorgepläne mit Überdeckung in Höhe von 31.7 Mio. € (Vorjahr: 25.4 Mio. €) betreffen deutsche Vorsorgezusagen. Im Geschäftsjahr wurden 7.0 Mio. € (Vorjahr: 2.6 Mio. €) flüssige Mittel übertragen. Davon entfallen 0.9 Mio. € (Vorjahr: 2.2 Mio. €) auf die Wiederzuführung der laufenden Auszahlungen sowie 6.1 Mio. € (Vorjahr: 0.4 Mio. €) auf eine Zuführung zur Erhöhung des Deckungsgrads (davon 5.5 Mio. € über die Einlage der Gesellschaft ED Pflege-Donau GmbH & Co. KG). Der Diskontierungszinssatz wurde mit 3.15 Prozent (Vorjahr: 3.70 Prozent) angesetzt (siehe Erläuterungspunkt 6).

26. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2023	2022
Empfangene Lieferungen und Leistungen	185.3	151.7
Verpflichtungen Mitarbeitende	12.5	10.2
Diverses	12.2	10.0
Total	210.0	171.9
davon mit nahestehenden Gesellschaften	81.0	54.1

Die Zunahme der Abgrenzungen für empfangene Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf höhere Abgrenzungen im Stromhandelsbereich zurückzuführen. Unter den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden in Höhe von 12.5 Mio. € (Vorjahr: 10.2 Mio. €) sind unter anderem die Abgrenzungen für flexible Arbeitszeit und Urlaub enthalten.

27. Eigene Aktien

Entwicklung eigene Aktien	2023			2022		
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Nettomarktwert in Mio. €	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Nettomarktwert in Mio. €
Bestand am 01.01.	43'615		-0.2	45'716		-0.5
Kauf eigene Aktien	49'511	42.1	2.2	47'919	43.2	2.1
Verkauf verbilligte Aktien	-61'480	28.1	-1.8	-50'020	28.7	-1.5
Kursveränderung			-0.9			-0.4
Bestand am 31.12.	31'646		-0.8	43'615		-0.2

Der Nettomarktwert basiert auf historischen Fremdwährungskursen. Die Veränderung wird zu Tageskursen bewertet. Dadurch liegt der Nettomarktwert unter dem tatsächlichen Marktwert.

Der Aufwand aus der Abgabe von verbilligten Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird dem Personalaufwand belastet und inklusive der Anzahl der dafür reservierten Aktien im Erläuterungspunkt 6 offengelegt.

28. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente sind zurzeit nicht im Einsatz.

29. Segmentinformationen

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung und der strategischen Ausrichtung. Die Unternehmensgruppe verfügt über drei berichtspflichtige Segmente:

- Im Segment Kundennahe Energielösungen ist das Endkundengeschäft für nachhaltige Energielösungen für Privatkundinnen und -kunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen zusammengefasst. Darunter fällt der Vertrieb von Strom und Gas, das Endkundengeschäft Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen, Elektromobilität und Flächenentwicklungen.
- Das Segment Systemrelevante Infrastruktur umfasst die Verteilnetze Strom und Gas, netznahe Dienstleistungen sowie weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, z.B. in der Wasserversorgung, in der Strassenbeleuchtung und im Breitbandnetz.
- Das Segment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur beinhaltet die Wasserkraftwerke, Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie Anlagen und Projekte im Zusammenhang mit der Power-to-X-Technologie.

Die Spalte Übriges enthält die Bereiche, die in der Unternehmensgruppe zentral gesteuert werden. Dies sind vor allem Finance+Services, Digital Business+IT, Personal, Organisationsentwicklung+Transformation, Corporate Communication + Marketing und Stab. Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland (insbesondere Änderung des Diskontierungszinssatzes sowie Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens), die in Swiss GAAP FER im EBIT erfasst werden, sind ebenfalls der Spalte Übriges zugeordnet.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden. Die Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten richten sich nach den Marktpreisen.



Mio. €	Kundennahe Energielösungen		Systemrelevante Infrastruktur		Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur		Übriges		Konsolidierung		Gesamt	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	1'246.5	870.4	367.7	366.3	1'234.5	852.5	45.5	38.6	-928.2	-623.3	1'966.0	1'504.7
EBIT	-0.2	0.8	25.1	24.2	84.3	39.6	-1.8	38.8	0.0	0.0	107.4	103.4
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.4	-43.6	0.0	0.0	-3.4	-43.6
Recycling Goodwill Rhonewerke AG	0.0	0.0	0.0	0.0	19.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	19.5	0.0
Adjusted EBIT	-0.2	0.8	25.1	24.2	103.8	39.6	-5.2	-4.8	0.0	0.0	123.5	59.8
Nettoinvestitionen	18.2	8.5	53.1	50.1	17.8	14.4	20.4	1.6	0.0	0.0	109.5	74.7

Das Adjusted EBIT ist die zentrale Steuerungsgrösse und der Indikator für die nachhaltige Ertragskraft der Geschäftseinheiten. Es spiegelt das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern ohne bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte wider. Ausgehend vom EBIT der Erfolgsrechnung werden folgende Korrekturen (Adjustments) vorgenommen:

- Bewertungseffekte Personalvorsorge: Es handelt sich um Bewertungseffekte zur Personalvorsorge in Deutschland, die generell als nicht operativ zu klassifizieren sind. Darunter sind Zinssatzänderungen zur Diskontierung der Verpflichtung (Rückstellung), die Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens (im Vergleich zur erwartenden Performance) sowie die Änderung weiterer Prämissen (Einkommensrend, Karrieretrend, Inflationsrate, Rententrend, Richttafeln u.a.). Der Rückgang des Abzinsungsfaktors von 3.70 Prozent auf 3.15 Prozent per 31. Dezember 2023 führte zu einem negativen Bewertungseffekt von 10.4 Mio. €. Im Vorjahr führte der steigende Abzinsungsfaktor zu einem positiven Bewertungseffekt von 64.2 Mio. €. Die Performance des Deckungsvermögens lag im Geschäftsjahr 2023 über der erwarteten Planperformance und führte dadurch zu einem positiven Effekt von 11.8 Mio. €. Das Vorjahr war aufgrund einer negativen Performance gegenüber dem Planansatz mit -17.8 Mio. € beeinflusst. Die übrigen Bestandsveränderungseffekte beliefen sich 2022 auf rund 1.8 Mio. € (Vorjahr: -2.8 Mio. €). Sämtliche Effekte werden adjustiert und wirken sich nicht auf den Cashflow aus.
- Bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte, die abschliessend definiert sind, werden ebenfalls adjustiert, sofern die Wesentlichkeitsgrenze von 2 Mio. € überschritten wird. Mit dieser Bereinigung wird die Aussagekraft des Adjusted EBITs bezüglich Nachhaltigkeit verbessert. Im Geschäftsjahr 2023 bzw. 2022 waren dies folgende Einzel-sachverhalte:
- Der Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung von Tochtergesellschaften wird in der konsolidierten Jahresrechnung direkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Beim Abgang oder bei der Veräusserung wesentlicher Geschäftsbereiche der Tochtergesellschaft ist der Goodwill einmalig über die Erfolgsrechnung zu buchen und im EBIT auszuweisen. Durch den Heimfall der Kraftwerkskonzessionen Mörel und Ernen, die von der quotenkonsolidierten Rhonewerke AG gehalten wurden, ergibt sich eine Belastung im EBIT der anderen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 19.5 Mio. € im aktuellen Geschäftsjahr. Da dieser Ausweis im EBIT weder einen Einfluss auf den Cashflow noch das Eigenkapital hat, wird dieser Effekt adjustiert.



30. Bürgschaften

Es bestehen Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 18.2 Mio. € (Vorjahr: 16.9 Mio. €).

31. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Unternehmensgruppe hält Anteile an Gesellschaften, die als Partnerwerke geführt werden. Aufgrund bestehender Partnerverträge ist jede Aktionärin und jeder Aktionär zum Tragen ihrer/seiner anteiligen Jahreskosten und zum Bezug ihrer/seiner anteiligen Energie verpflichtet. Sofern aktuell im Genehmigungsverfahren befindliche Kraftwerksneubauprojekte vom Partnerwerk nicht realisiert werden und damit die im Partnerwerk erfassten Kosten wertberichtigt werden müssen, besteht das Risiko einer künftigen Verpflichtung seitens der Unternehmensgruppe, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Es bestehen Vereinbarungen und Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, die als Eventualverbindlichkeiten qualifiziert sind. Diese werden mit insgesamt 57.5 Mio. € (Vorjahr: 50.1 Mio. €) bewertet.

Eventualforderungen

Im aktuellen Geschäftsjahr bestehen bei der Unternehmensgruppe keine Eventualforderungen.

32. Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Mio. €	2023	2022
Operative Leasingverpflichtungen bis 1 Jahr	3.2	3.0
Operative Leasingverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	3.1	4.2
Operative Leasingverpflichtungen über 5 Jahre	1.5	2.3
Operatives Leasing (Nominalwerte)	7.8	9.5
Mio. €	2023	2022
Investitionen in Anlagevermögen bis 1 Jahr	44.8	38.2
Investitionen in Anlagevermögen 1 bis 5 Jahre	5.8	3.1
Total Kaufverpflichtungen	50.6	41.3
Mio. €	2023	2022
Energieabnahmeverpflichtungen bis 1 Jahr	515.7	838.4
Energieabnahmeverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	401.6	502.5
Energieabnahmeverpflichtungen über 5 Jahre	776.2	860.3
Total Energieabnahmeverpflichtungen	1'693.5	2'201.3



33. Goodwill-Behandlung

Der Goodwill und der Badwill wurden im Zeitpunkt des Erwerbs mit den Gewinnreserven verrechnet. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind, unter Berücksichtigung einer Goodwill-Nutzungsdauer von 5 Jahren, nachstehend dokumentiert.

Mio. €	2023	2022
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	1'050.7	951.6
Eigenkapitalanteil	57.8%	57.5%
Anschaffungswert Goodwill		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	319.6	318.6
Zugänge	6.1	1.0
Abgänge	-19.5	0.0
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	306.1	319.6
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	-317.5	-316.9
Abschreibungen laufendes Jahr	-1.3	-0.6
Abgänge	19.5	0.0
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	-299.4	-317.5
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill	6.8	2.1
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	1'057.5	953.7
Theoretischer Eigenkapitalanteil	58.0%	57.5%
Auswirkungen einer theoretischen Abschreibung des Goodwills auf die Ergebnisse		
Erfolgsrechnung in Mio. €		
Ausgewiesener Jahresgewinn	107.7	95.0
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-1.3	-0.6
Jahresgewinn nach Goodwill-Abschreibung	106.3	94.4

Die Zugänge zum Goodwill in Höhe von 6.1 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus dem Kauf der studer söhne holding ag sowie der Beteiligung an der Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG (siehe Erläuterungspunkt 1).

Im Zuge des Kaufes der studer söhne holding ag durch die EnAlpin AG wurde ein earn out (von künftigen Ereignissen abhängiger Kaufpreisbestandteil), basierend auf den kumulierten EBITs der Geschäftsjahre 2022 bis 2024, vereinbart. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wird dieser auf 0.8 Mio. CHF geschätzt. Der earn out ist Bestandteil der Berechnung des Goodwills zur Erstkonsolidierung.



34. Nahestehende Personen und Gesellschaften

Mio. €	2023	2022
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.9	1.4
Sonstige kurzfristige Forderungen	11.5	0.9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.7	2.4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.9	0.0
Erfolgsrechnung		
Betriebs- und Finanzertrag	380.7	283.5
Betriebs- und Finanzaufwand	-945.6	-576.9

Für die Beziehungen zu nahestehenden Personen verweisen wir auf den Vergütungsbericht (ab Seite 152). Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen werden zu vertraglich vereinbarten Verrechnungs- oder zu Marktpreisen abgewickelt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Transaktionen aus Stromlieferungsverträgen. Der von nahestehenden Partnerwerken produzierte Strom wird aufgrund bestehender Partnerverträge ungeachtet der Marktpreise zu Gestehungskosten in Rechnung gestellt. Wechselseitige Leistungen im Rahmen von Projektkooperationen werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Für die wesentlichen Gesellschaften und Transaktionen sind entsprechende Abhängigkeitsberichte erstellt.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2023 noch hätten berücksichtigt werden müssen. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der Energiedienst Holding AG am 21. Februar 2024 vor, die konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.



36. Liste der Beteiligungen am 31.12.2023

Vollkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.	Bilanzstichtag	Beteiligungsquote		Zweck
						Konzern	Stimmrechtsanteil	
Energiedienst Holding AG	Laufenburg	CH	KE/SI/EE/Ü	3.3 CHF	31.12.			D/P
Alectron AG	Ruswil	CH	KE	0.1 CHF	31.12.	100.0%	100.0%	V
Aletsch AG	Mörel-Filet	CH	EE	20.0 CHF	31.12.	100.0%	98.6%	P
ED Liegenschaften GmbH	Rheinfelden	D	KE	0.5 €	31.12.	100.0%	100.0%	V
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	Ü	1.8 €	31.12.	66.7%	66.7%	D
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	Ü	0.0 €	31.12.	100.0%	100.0%	D
EnAlpin AG	Visp	CH	EE/KE	52.7 CHF	31.12.	100.0%	98.6%	D
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	SI	1.4 €	31.12.	100.0%	100.0%	N/V
Kraftwerk Lötschen AG	Steg-Hohtenn	CH	EE	25.0 CHF	31.12.	65.4% ¹	64.6% ¹	P
Messerschmid Energiesysteme GmbH	Bonndorf	D	KE	0.0 €	31.12.	100.0%	100.0%	V
naturenergie hochrhein AG ²	Rheinfelden	D	EE/KE	39.2 €	31.12.	100.0%	100.0%	P/V
naturenergie kommunal GmbH ³	Rheinfelden	D	Ü	0.1 €	31.12.	100.0%	73.6%	D
naturenergie netze GmbH ⁴	Rheinfelden	D	SI	5.5 €	31.12.	100.0% ⁵	96.0% ⁵	N
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen am Rheinfall	CH	EE	1.0 CHF	31.12.	56.0%	55.2%	P
Studer Söhne Elektro AG	Visp	CH	KE	0.1 CHF	31.12.	100.0%	98.6%	V
studer söhne holding ag	Visp	CH	KE	0.1 CHF	31.12.	100.0%	98.6%	V
tritec-winsun AG	Steg-Hohtenn	CH	KE	0.5 CHF	31.12.	100.0%	100.0%	V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur, Ü = Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Inkl. indirekte Beteiligung über die Rhonewerke AG.

² Die Energiedienst AG wurde im Berichtsjahr zur naturenergie hochrhein AG umfirmiert.

³ Die ED Kommunal GmbH wurde im Februar 2024 zur naturenergie kommunal GmbH umfirmiert.

⁴ Die ED Netze GmbH wurde im Februar 2024 zur naturenergie netze GmbH umfirmiert.

⁵ Inkl. indirekte Beteiligung über die naturenergie kommunal GmbH (siehe Erläuterungspunkt 21).



Quotenkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote		Zweck
							Konzern	Stimmrechtsanteil	
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	EE	20.0	CHF	30.09.	42.0%	41.4%	P
EVG Grächen AG	Grächen	CH	SI	1.0	CHF	31.12.	35.0%	34.5%	V
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	SI	1.5	CHF	30.09.	35.0%	34.5%	V
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	SI	0.7	CHF	30.09.	35.0%	34.5%	V
EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG	Visp	CH	SI	4.0	CHF	31.12.	48.9% ¹	48.5% ¹	V
IDR Infrastrukturdienste Raron AG	Raron	CH	EE	0.3	CHF	31.12.	33.0%	32.6%	D
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	EE	2.0	CHF	31.12.	25.0%	24.7%	P
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	EE	4.0	CHF	31.12.	49.0%	48.3%	P
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	EE	13.0	CHF	31.12.	26.5% ²	26.2% ²	P
naturenergie holding GmbH ³	Laufenburg	CH	KE	0.0	CHF	31.12.	49.0%	49.0%	D
naturenergie sharing GmbH ⁴	Lörrach	D	KE	0.0	€	31.12.	50.0%	50.0%	D
Rhonewerke AG	Ernen	CH	EE	24.0	CHF	31.12.	30.9% ⁵	30.5% ⁵	P
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	CH	EE	1.5	CHF	31.12.	40.0%	39.5%	P
Valgrid AG	Raron	CH	SI	20.0	CHF	31.12.	20.3% ⁶	20.1% ⁶	D
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	SI	3.0	CHF	30.09.	35.0%	34.5%	V
Visp Infra AG	Visp	CH	KE	6.1	CHF	31.12.	35.0%	34.5%	D

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur, Ü = Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Inkl. indirekte Beteiligung über die EVG Grächen AG, die EVN Energieversorgung Nikolai AG, die EVR Energieversorgung Raron AG und die VED Visp Energie Dienste AG.

² Inkl. indirekte Beteiligung über die Elektrizitätswerk Obergoms AG.

³ Die NatürlichEnergie Swiss NES GmbH wurde im Februar 2024 zur naturenergie holding GmbH umfirmiert.

⁴ Die my-e-car GmbH wurde im Januar 2024 zur naturenergie sharing GmbH umfirmiert.

⁵ Inkl. indirekte Beteiligung über die FMV SA.

⁶ Inkl. indirekte Beteiligung über die FMV SA, die Elektrizitätswerk Obergoms AG und die EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG.

At Equity bewertete Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote		Zweck
							Konzern	Stimmrechtsanteil	
Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach- Wyhlen GmbH und Co. KG	Rheinfelden	D	SI	0.0	€	31.12.	24.0%	23.0%	N
Fernwärme SBH AG	Grafenhausen	D	KE	1.0	€	31.12.	40.0%	40.0%	V
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	KE	2.9	€	31.12.	26.3%	26.3%	N/V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur, Ü = Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb



Übrige Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote	Stimmrechtsanteil	Zweck
							Konzern		
ANOG Anergienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	KE	0.2	CHF	31.12.	27.0% ¹	26.6% ¹	D
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	SI	0.2	CHF	31.12.	20.0%	19.7%	V
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	KE	0.8	€	31.12.	24.0%	24.0%	V
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	KE	0.2	€	31.12.	45.0%	45.0%	P
InfraKom GmbH	Rheinfelden	D	SI	0.0	€	31.12.	100.0%	96.0%	N
InfraKom WaR GmbH	Rheinfelden	D	SI	0.0	€	31.12.	100.0%	96.0%	N
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	CH	EE	0.9	CHF	31.12.	30.0%	29.6%	P
regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	SI	0.1	€	31.12.	50.0%	50.0%	D
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	D	KE	0.1	€	31.12.	35.0%	35.0%	D
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	KE	0.1	€	31.12.	24.5%	24.5%	N
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	SI	0.1	€	31.12.	24.5%	24.5%	N
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	KE	0.0	€	31.12.	24.5%	24.5%	D
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	EE	0.2	€	31.12.	50.0%	50.0%	P
WKM-Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	EE	0.3	€	31.12.	50.0%	50.0%	P
Wolkenhaus GmbH in Liquidation	Visp	CH	KE	0.0	CHF	31.12.	20.0%	20.0%	V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur, Ü = Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Inkl. indirekte Beteiligung über die Elektrizitätswerk Obergoms AG.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Energiedienst Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 161 bis 197 des Finanzberichts) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden

Genauigkeit der Schätzungen bei der Position "Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen"

Aufgrund der branchenspezifischen Gegebenheiten und der zeitnahen Erstellung des Jahresabschlusses schätzt die Energiedienst-Gruppe wesentliche Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresabschluss. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt 1'966.0 Mio. EUR.

Davon basieren 201.6 Mio. EUR auf Schätzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Dieser Betrag ist per 31. Dezember 2023 als Gegenposition in den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Die abgegrenzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen in erster Linie die Schätzung für den Monat Dezember 2023. Bei Privat- und Gewerbekunden, bei welchen nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet wird, wird zudem der erwartete Jahresverbrauch für die noch nicht definitiv abgerechneten Monate mit Hilfe statistischer Modelle prognostiziert.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die im Anhang der Konzernrechnung im Abschnitt "17. Aktive Rechnungsabgrenzungen" auf Seite 182 gemachten Angaben.

Wir haben die Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss retrospektiv beurteilt und die Ursachen für Abweichungen ermittelt und besprochen.

Wir haben die Integrität der Daten (insbesondere aus der Energiestatistik), welche den Schätzungen zugrunde liegen, mittels Kontrollprüfungen unter Einbezug von internen Spezialisten beurteilt.

Wir haben die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erfassung von Abgrenzungen beurteilt und die relevanten Schlüsselkontrollen geprüft.

Wir haben die Methoden und Verfahren der vorgenommenen Schätzungen beurteilt und mit den verantwortlichen Personen besprochen.

Wir haben die korrekte Offenlegung im Anhang der Konzernrechnung geprüft.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden

Genauigkeit der Schätzungen bei der Position "Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen"

Aufgrund der branchenspezifischen Gegebenheiten und der zeitnahen Erstellung des Jahresabschlusses schätzt die Energiedienst-Gruppe wesentliche Teile des Aufwands für Energiebeschaffung zum Jahresabschluss. Der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beläuft sich für das Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt 1'588.1 Mio. EUR. Davon basieren 185.3 Mio. EUR auf Schätzungen für empfangene, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Dieser Betrag ist per 31. Dezember 2023 als Gegenposition in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Der abgegrenzte Aufwand für Energiebeschaffung betrifft in erster Linie die Schätzungen für den Monat Dezember 2023 der im Stromhandel getätigten Käufe sowie der Kosten für Energielieferungen von Partnerwerken.

Bei Energielieferungen von Einspeisern, bei welchen nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet wird, wird zudem der erwartete Jahresverbrauch für die noch nicht definitiv abgerechneten Monate mit Hilfe statistischer Modelle prognostiziert.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die im Anhang der Konzernrechnung im Abschnitt "26. Passive Rechnungsabgrenzungen" auf Seite 189 gemachten Angaben.

Wir haben die Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss retrospektiv beurteilt und die Ursachen für Abweichungen ermittelt und besprochen.

Wir haben die Integrität der Daten (insbesondere aus der Energiestatistik), welche den Schätzungen zugrunde liegen, mittels Kontrollprüfungen unter Einbezug von internen Spezialisten beurteilt.

Wir haben die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erfassung von Abgrenzungen beurteilt und die relevanten Schlüsselkontrollen geprüft.

Wir haben die Methoden und Verfahren der vorgenommenen Schätzungen beurteilt und mit den verantwortlichen Personen besprochen.

Wir haben die korrekte Offenlegung im Anhang der Konzernrechnung geprüft.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Sonstiger Sachverhalt

Die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 23. Februar 2023 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Konzernrechnung abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Aarau, 21. Februar 2024

BDO AG

Stephan Bolliger

Zugelassener Revisionsexperte

Martin Aeschlimann

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Einzelabschluss Energiedienst Holding AG

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio. CHF	Erläuterungen	2023	2022
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	1	1'328.2	923.5
Übrige betriebliche Erträge	2	13.7	33.1
Bestandsänderungen nicht fakturierter Dienstleistungen		-0.3	-0.1
Betriebsertrag		1'341.6	956.4
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	3	-1'218.7	-880.3
Personalaufwand		-33.0	-30.7
Öffentliche Abgaben und Steuern		-21.8	-13.5
Übriger betrieblicher Aufwand	4	-24.0	-10.8
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen		-3.5	-3.5
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-1.8	-1.9
Betriebsaufwand		-1'302.8	-940.7
Betriebliches Ergebnis		38.8	15.8
Finanzaufwand	5	-26.6	-27.1
Finanzertrag	5	28.5	29.9
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	6	0.2	13.2
Jahresergebnis vor Steuern		41.0	31.8
Direkte Steuern		-6.9	-0.9
Jahresgewinn		34.1	30.9



Bilanz

Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven			
Flüssige Mittel		43.9	75.2
Wertschriften	7	44.5	47.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	55.7	31.1
Übrige kurzfristige Forderungen	9	93.7	63.9
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		2.6	2.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10	138.6	35.7
Umlaufvermögen		378.9	255.3
Finanzanlagen	11	422.0	459.4
Beteiligungen	26/27	724.1	713.9
Sachanlagen		38.5	36.5
Immaterielle Werte		6.6	5.4
Anlagevermögen		1'191.2	1'215.1
Total Aktiven		1'570.1	1'470.4
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	9.0	11.3
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13	111.7	104.3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	29.6	67.0
Kurzfristige Rückstellungen		1.6	1.9
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	176.2	55.4
Kurzfristiges Fremdkapital		328.1	239.7
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		0.6	1.9
Rückstellungen	16	181.8	175.6
Langfristiges Fremdkapital		182.4	177.5
Aktienkapital	17	3.3	3.3
Gesetzliche Kapitalreserve		1.2	1.2
Gesetzliche Gewinnreserve		1.7	1.7
Freiwillige Gewinnreserve		1'020.6	1'018.0
Jahresgewinn		34.1	30.9
Eigene Aktien	18	-1.3	-1.9
Eigenkapital		1'059.6	1'053.2
Total Passiven		1'570.1	1'470.4



Anhang zur Jahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angabe

Die vorliegende Jahresrechnung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg, wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind bzw. bei denen Wahlrechte bestehen, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird. In der vorliegenden Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Energiedienst Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

Währungsumrechnung

Der Abschluss wird in Schweizer Franken aufgestellt. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip). Der Ausweis erfolgt im Finanzertrag bzw. im Finanzaufwand.

Forderungen

Bei der Bewertung von Forderungen wird unter anderem eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Wertschriften

Die Wertschriften im Umlaufvermögen beinhalten Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien. Die Wertschriften werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.



Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise eingesetzt, um Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Zur Optimierung des Kraftwerksportfolios werden Termingeschäfte mit physischer Lieferung zu Handelszwecken eingesetzt. Diese werden als Derivate bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen und bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Positive und negative Wertänderungen werden in der Erfolgsrechnung saldiert und im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen im Anlagevermögen beinhalten Darlehen an Beteiligungen und Dritte, Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien, der zur Deckung der deutschen Versorgungszusage dient, sowie Anteile an anderen Unternehmen, sofern kein massgeblicher Einfluss angestrebt wird. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung eigener Kapitalanteile wird der Minusposten im Umfang des entsprechenden Anschaffungswerts vermindert. Eine allfällige Differenz zwischen dem Veräusserungspreis und dem Anschaffungswert wird erfolgsneutral über die freiwilligen Gewinnreserven verbucht.

Aktienbeteiligungsprogramm

Gemäss dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm haben die Mitarbeitenden (inklusive Geschäftsleitung) sowie die Verwaltungsräte die Möglichkeit, pro Jahr jeweils bis zu 400 Aktien mit 30 Prozent Preisabschlag zu beziehen. Die Abgabe von Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird zu Anschaffungskosten bewertet und dem Personalaufwand belastet. Allfällige Anteile der Aktienkäuferinnen und -käufer werden im Personalaufwand aufwandsmindernd berücksichtigt.

Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

OECD-Mindestbesteuerung

Die Bestimmungen im Zusammenhang mit der OECD-Mindestbesteuerung sind im Geschäftsjahr 2023 noch nicht relevant. Die möglichen Effekte auf die Energiedienst Holding AG werden analysiert. Im Moment kann noch nicht beurteilt werden, welches die Auswirkungen auf die Gesellschaft sind.



Rückstellung für deutsche Versorgungszusagen

Für Arbeitnehmende mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind, basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Diensteintritt der Mitarbeitenden auf einem Rentenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System. Für Neueinstellungen wird nur noch das Rentenbausteinsystem angewendet. Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt in Aktien-, Renten- und Immobilienwerten. Für börsenfähige Werte wird ein externes Vermögensmanagement eingesetzt. Das Planvermögen wird von der Deutschen Treuinvest Stiftung und dem Energiedienst Trust e. V. treuhänderisch verwaltet.

Die Höhe der Verpflichtung wird unter der Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämissen (Projected Unit Credit Method) ermittelt und als Rückstellung bilanziert. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgt zu einem vergangenheitsorientierten Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 geschlossen und durch eine neue Versorgungslösung abgelöst. Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Vorsorgeplans über eine externe Versicherungslösung. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

1. Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2023	2022
Nettoerlöse Strom	1'238.3	846.5
Nettoerlöse Gas	14.7	8.7
Nettoerlöse Dienstleistungen	75.2	68.3
Total	1'328.2	923.5

2. Übrige betriebliche Erträge

Mio. CHF	2023	2022
Aktivierete Eigenleistung	1.7	1.1
Miet-/Pachterträge	0.1	0.1
Inkasso und Forderungszuschreibungen	0.3	0.0
Auflösung von Rückstellungen	0.1	12.7
Erträge aus Derivaten	10.8	18.6
Diverse Betriebserträge	0.6	0.5
Total	13.7	33.1

3. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. CHF	2023	2022
Strombezug und Netznutzung Strom	-1'162.2	-823.9
Gasbezug und Netznutzung Gas	-14.8	-8.7
Material und Fremdleistungen	-41.8	-47.7
Total	-1'218.7	-880.3



4. Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand betrifft im Wesentlichen Zuweisungen zu sonstigen Rückstellungen in Höhe von 10.0 Mio. CHF, Beratungsaufwand in Höhe von 2.9 Mio CHF, Aufwand aus Bürobedarf, Telekommunikation, Porti und Frachten in Höhe von 2.5 Mio CHF, Vertriebs- und Marketingaufwand in Höhe von 3.0 Mio CHF, Mieten und Pachten in Höhe von 1.2 Mio. CHF, Versicherungsbeiträge in Höhe von 0.9 Mio CHF sowie Fortbildungskosten und Reisekosten in Höhe von 1.7 Mio. CHF.

5. Finanzergebnis

Mio. CHF	2023	2022
Zinsaufwand	-5.8	-2.6
Währungsverluste	-20.5	-19.9
Diverse Finanzaufwendungen	-0.3	-4.6
Finanzaufwand	-26.6	-27.1
Zinserträge	16.3	6.2
Erträge auf Beteiligungen	11.5	22.0
Diverse Finanzerträge	0.7	1.7
Finanzertrag	28.5	29.9
Finanzergebnis	1.9	2.8

Die diversen Finanzaufwendungen beinhalten Abschreibungen auf Beteiligungen.

Die diversen Finanzerträge beinhalten Erträge aus dem Verkauf von Wertschriften.

6. Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Mio. CHF	2023	2022
Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen	0.2	13.2
Total	0.2	13.2

Die Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen betreffen im Wesentlichen den Verkauf von nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden.

7. Wertschriften

Bei den Wertschriften wurde ein geschlossener Spezialfonds errichtet, der in Rentenpapiere, Aktien und andere Anlageformen investieren kann. Er dient dem Management als Anlage für aktuell nicht benötigte finanzielle Mittel.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2023	2022
Gegenüber Dritten	3.8	9.8
Gegenüber Beteiligten	0.0	0.3
Gegenüber Beteiligungen	52.1	21.6
Wertberichtigungen	-0.2	-0.5
Total	55.7	31.1



9. Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	2023	2022
Gegenüber Dritten	24.9	19.8
Gegenüber Beteiligten	1.7	0.0
Gegenüber Beteiligungen	67.0	44.1
Total	93.7	63.9

In den übrigen kurzfristigen Forderungen sind im Wesentlichen verzinsliche Forderungen aus Cash-Pooling, kurzfristige Darlehen, Margin Calls, Steuererstattungsansprüche sowie Derivate (siehe Erläuterungspunkt 22) enthalten.

10. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2023	2022
Gegenüber Dritten	26.8	10.2
Gegenüber Beteiligten	12.1	7.6
Gegenüber Beteiligungen	99.7	17.9
Total	138.6	35.7

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen im Strom- und Gasgeschäft.

11. Finanzanlagen

Mio. CHF	2023	2022
Darlehen gegenüber Dritten	0.6	0.5
Darlehen gegenüber Beteiligungen	378.1	417.6
Finanzanlagen gegenüber Dritten	43.3	41.3
Total	422.0	459.4

Von den übrigen Finanzanlagen gegenüber Dritten sind 29.2 Mio. CHF (Vorjahr: 26.5 Mio. CHF) ausschliesslich und unwiderruflich zur Absicherung der deutschen Versorgungszusagen in einem Spezialfonds angelegt.

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2023	2022
Gegenüber Dritten	2.2	2.7
Gegenüber Beteiligten	0.1	0.9
Gegenüber Beteiligungen	6.7	7.8
Total	9.0	11.3



13. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2023	2022
Gegenüber Beteiligungen	111.7	104.3
Total	111.7	104.3

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten ausschliesslich Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling.

14. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2023	2022
Gegenüber Dritten	20.2	31.2
Gegenüber Beteiligungen	9.4	35.8
Total	29.6	67.0

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Steuerabgrenzungen, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden sowie Derivate (siehe Erläuterungspunkt 22).

15. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2023	2022
Gegenüber Dritten	31.0	10.2
Gegenüber Beteiligten	67.3	40.8
Gegenüber Beteiligungen	77.8	4.3
Gegenüber Nahestehenden	0.1	0.0
Total	176.2	55.4

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen im Wesentlichen die Abgrenzungen für empfangene, aber nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen.

16. Langfristige Rückstellungen

Mio. CHF	2023	2022
Personalvorsorge	40.0	43.6
Konzessionsverpflichtungen	127.6	127.6
Sonstige langfristige Rückstellungen	14.2	4.5
Total	181.8	175.6

Die Rückstellungen für die Erfüllung von Konzessionsverpflichtungen umfassen im Wesentlichen geschätzte Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerksanlagen.



17. Aktienkapital / bedeutende Aktionärinnen und Aktionäre

Hauptaktionärin der Energiedienst Holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67 Prozent. Zweitgrösste Aktionärin ist seit dem 31. Dezember 2011 die Services Industriels de Genève mit 15.05 Prozent.

Das Aktienkapital beträgt 3.3 Mio. CHF und ist aufgeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu je 0.10 CHF Nennwert.

18. Eigene Aktien

Anzahl Namenaktien	2023	2022
Bestand am 01.01.	43'615	45'716
Kauf eigene Aktien	49'511	47'919
Verkauf verbilligte Aktien	-61'480	-50'020
Bestand am 31.12.	31'646	43'615

Der Kauf der eigenen Aktien erfolgte zum Durchschnittspreis von 42.06 CHF (Vorjahr: 43.22 CHF). Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden verbilligte Aktien zu einem Verkehrswert (inklusive 30 Prozent Preisabschlag) von 28.14 CHF (Vorjahr: 28.70 CHF) abgegeben.

19. Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr über 250 (Vorjahr: über 250).

20. Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Es bestehen Bürgschaften für Verbindlichkeiten zugunsten Dritter in Höhe von 14.1 Mio. CHF (Vorjahr: 13.6 Mio. CHF).

21. Aktienbeteiligungsprogramm

	Anzahl	Wert 1'000 CHF
2022		
Verkauft an Mitarbeitende	47'220	1'195.4
Verkauft an Leitungs- und Verwaltungsorgane	2'800	70.9
Total	50'020	1'266.3
2023		
Verkauft an Mitarbeitende	58'440	1'757.9
Verkauft an Leitungs- und Verwaltungsorgane	3'040	91.4
Total	61'480	1'849.4

Es sind alle Beteiligungsrechte des Konzerns enthalten.



22. Derivative Finanzinstrumente

Mio. CHF	Kontraktwert		Aktiver Wert		Passiver Wert		Haltezzweck
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	
Termingeschäfte Verkauf (Strom)	25.3	78.0	12.5	42.8	0.0	0.0	Optimierung
Termingeschäfte Beschaffung (Strom)	-20.7	-65.5	0.0	0.0	-9.1	-36.9	Optimierung
Total übrige Basiswerte	4.6	12.5	12.5	42.8	-9.1	-36.9	

23. Finanzielle Verpflichtungen zugunsten Dritter und Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Nutzungsrechten und Rückzahlungsverpflichtungen in Höhe von 2.5 Mio. CHF (Vorjahr: 4.8 Mio. CHF).

Ausserdem besteht eine Garantieverpflichtung hinsichtlich der Konzessionsverpflichtung der Wasserkraftwerke Rheinfelden, Wyhlen und Steinen in Höhe von 88.1 Mio. CHF (Vorjahr: 92.9 Mio. CHF).

24. Von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gehaltene Aktien

Name	Funktion	31.12.2023 (Anzahl)	31.12.2022 (Anzahl)
Peter Heydecker	Mitglied des Verwaltungsrats	1'000	1'400
Pierre Kunz	Mitglied des Verwaltungsrats	540	700
Christoph Müller	Mitglied des Verwaltungsrats	2'500	2'100
Jörg Reichert	Vorsitzender der Geschäftsleitung	1'800	1'400
Phyllis Scholl	Mitglied des Verwaltungsrats	2'100	1'700
Renato Tami	Mitglied des Verwaltungsrats	800	400
Michel Schwery	Mitglied der Geschäftsleitung	3'904	3'504
Marc Wolpensinger	Mitglied des Verwaltungsrats	800	400
Total Anzahl Aktien		13'444	11'604

25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2023 noch hätten berücksichtigt werden müssen. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der Energiedienst Holding AG am 21. Februar 2024 vor, die Jahresrechnung zu genehmigen.



26. Direkte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Währung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil		Stimmrechtsanteil	
				31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Alectron AG	Ruswil	CH	CHF	0.10	0.10	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
ED Liegenschaften GmbH	Rheinfelden	D	€	0.50	0.50	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
EnAlpin AG	Visp	CH	CHF	52.70	52.70	100.0 %	100.0 %	98.6 %	98.6 %
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	€	1.40	1.40	100.0 %	40.0 %	100.0 %	40.0 %
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	€	0.20	0.20	45.0 %	45.0 %	45.0 %	45.0 %
Messerschmid Energiesysteme GmbH	Bonndorf	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
naturenergie hochrhein AG ¹	Rheinfelden	D	€	39.20	39.20	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
naturenergie holding GmbH ²	Laufenburg	CH	CHF	0.02	0.02	49.0 %	49.0 %	49.0 %	49.0 %
naturenergie netze GmbH ³	Rheinfelden	D	€	5.50	5.50	100.0 % ⁴	100.0 % ⁴	96.0 % ⁵	96.0 % ⁵
naturenergie sharing GmbH ⁶	Lörrach	D	€	0.03	0.03	50.0 %	50.0 %	50.0 %	50.0 %
regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	€	0.05	0.05	50.0 % ⁷	50.0 % ⁷	50.0 % ⁷	50.0 % ⁷
Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	Waldshut-Tiengen	D	€	27.81	27.81	5.0 %	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Schluchsewerk AG	Laufenburg	D	€	40.10	40.10	12.5 % ⁸	12.5 % ⁸	12.5 % ⁸	12.5 % ⁸
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	€	2.90	2.90	26.3 %	26.3 %	26.3 %	26.3 %
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	€	0.10	0.10	24.5 %	24.5 %	24.5 %	24.5 %
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	€	0.03	0.03	24.5 %	24.5 %	24.5 %	24.5 %
tritec-winsun AG	Steg-Hohtenn	CH	CHF	0.50	0.50	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %

¹ Die Energiedienst AG wurde im Berichtsjahr zur naturenergie hochrhein AG umfirmiert.

² Die NatürlichEnergie Swiss NES GmbH wurde im Februar 2024 zur naturenergie holding GmbH umfirmiert.

³ Die ED Netze GmbH wurde im Februar 2024 zur naturenergie netze GmbH umfirmiert.

⁴ Direkte Beteiligung 9,1 %, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 90,9 %.

⁵ Inkl. indirekte Beteiligung über naturenergie kommunal GmbH.

⁶ Die my-e-car GmbH wurde im Januar 2024 zur naturenergie sharing GmbH umfirmiert.

⁷ Direkte Beteiligung 25,0 %, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 25,0 %.

⁸ Direkte Beteiligung 5,0 %, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 7,5 %.



27. Indirekte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Währung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil		Stimmrechtsanteil	
				31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Aletsch AG	Mörel-Filet	CH	CHF	20.00	20.00	100.0 %	100.0 %	98.6 %	98.6 %
ANOG Anergienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	0.20	0.20	27.0 %	27.0 %	26.6 %	26.6 %
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	€	1.80	1.80	66.7 %	66.7 %	66.7 %	66.7 %
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	CHF	0.21	0.21	20.0 %	20.0 %	19.7 %	19.7 %
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	CHF	20.00	20.00	42.0 %	42.0 %	41.4 %	41.4 %
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	€	0.77	0.77	24.0 %	24.0 %	24.0 %	24.0 %
Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH und Co. KG	Rheinfelden	D	€	0.03	0.01	24.0 %	24.0 %	23.0 %	23.0 %
EVG Grächen AG	Grächen	CH	CHF	1.00	1.00	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	CHF	1.50	1.50	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	CHF	0.70	0.70	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG	Visp	CH	CHF	4.00	4.00	48.9 %	48.9 %	48.5 %	48.5 %
Fernwärme SBH AG	Grafenhausen	D	€	1.00	1.00	40.0 %	40.0 %	40.0 %	40.0 %
IDR Infrastrukturdienste Raron AG	Raron	CH	CHF	0.30	0.30	33.0 %	33.0 %	32.6 %	32.6 %
InfraKom GmbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	96.0 %	96.0 %
InfraKom WaR GmbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	96.0 %	96.0 %
Kraftwerk Lötschen AG	Steg	CH	CHF	25.00	25.00	65.4 %	65.4 %	64.6 %	64.6 %
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	CHF	2.00	2.00	25.0 %	25.0 %	24.7 %	24.7 %
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	CHF	4.00	4.00	49.0 %	49.0 %	48.3 %	48.3 %
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	13.00	13.00	26.5 %	26.5 %	26.2 %	26.2 %
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	CH	CHF	0.90	0.90	30.0 %	30.0 %	29.6 %	29.6 %
naturenergie kommunal GmbH ¹	Rheinfelden	D	€	0.10	0.10	100.0 %	100.0 %	73.6 %	73.6 %
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	D	€	0.10	0.10	35.0 %	35.0 %	35.0 %	35.0 %
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen am Rheinfall	CH	CHF	1.00	1.00	56.0 %	56.0 %	55.2 %	55.2 %
Rhonewerke AG	Ernen	CH	CHF	24.00	24.00	30.9 %	30.9 %	30.5 %	30.5 %
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	€	0.10	0.10	24.5 %	24.5 %	24.5 %	24.5 %
Studer Söhne Elektro AG	Visp	CH	CHF	0.10		100.0 %		98.6 %	
studer söhne holding ag	Visp	CH	CHF	0.10		100.0 %		98.6 %	
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	CH	CHF	1.50	1.50	40.0 %	40.0 %	39.5 %	39.5 %
Valgrid AG	Raron	CH	CHF	20.00	20.00	20.3 %	21.6 %	20.1 %	21.3 %
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	CHF	3.00	2.00	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
Visp Infra AG	Visp	CH	CHF	6.10	6.10	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	€	0.20	0.20	50.0 %	50.0 %	50.0 %	50.0 %
WKM-Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	€	0.30	0.30	50.0 %	50.0 %	50.0 %	50.0 %

¹ Die ED Kommunal GmbH wurde im Februar 2024 zur naturenergie kommunal GmbH umfirmiert.

**Antrag Gewinnverwendung Geschäftsjahr 2023**

	CHF
Bilanzgewinn gemäss Einzelabschluss	34'113'995
Dividendenausschüttung von 0.90 CHF auf 33'138'000 Aktien	-29'824'200
Zuweisung freiwillige Reserve	-4'289'795
Vortrag auf neue Rechnung	0

Die Totalausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre beträgt 0.90 CHF pro Aktie.

Laufenburg, 21. Februar 2024

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident
Thomas Kusterer



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Energiedienst Holding AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 203 bis 215) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden

Genauigkeit der Schätzungen bei der Position "Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen"

Aufgrund der branchenspezifischen Gegebenheiten und der zeitnahen Erstellung des Jahresabschlusses schätzt die Energiedienst Holding AG wesentliche Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresabschluss. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt 1'328.2 Mio. CHF. Davon basieren 137.6 Mio. CHF auf Schätzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen. Dieser Betrag ist per 31. Dezember 2023 als Gegenposition in den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Die abgegrenzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen in erster Linie die Schätzung für den Monat Dezember 2023 für Strom- und Gaslieferungen an Konzerngesellschaften.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die im Anhang der Jahresrechnung im Abschnitt "10. Aktive Rechnungsabgrenzungen" auf Seite 209 gemachten Angaben.

Wir haben die Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss retrospektiv beurteilt und die Ursachen für Abweichungen ermittelt und besprochen.

Wir haben die Integrität der Daten (insbesondere aus der Energiestatistik), welche den Schätzungen zugrunde liegen, mittels Kontrollprüfungen unter Einbezug von internen Spezialisten beurteilt.

Wir haben die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems und die relevanten Kontrollen hinsichtlich der Erfassung von Abgrenzungen beurteilt.

Wir haben die Methoden und Verfahren der vorgenommenen Schätzungen beurteilt und mit den verantwortlichen Personen besprochen.

Wir haben die korrekte Offenlegung im Anhang der Jahresrechnung geprüft.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden

Genauigkeit der Schätzungen bei der Position "Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen"

Aufgrund der branchenspezifischen Gegebenheiten und der zeitnahen Erstellung des Jahresabschlusses schätzt die Energiedienst Holding AG wesentliche Teile des Aufwands für Energiebeschaffung zum Jahresabschluss. Der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beläuft sich für das Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt 1'218.7 Mio. CHF. Davon basieren 171.4 Mio. CHF auf Schätzungen für empfangene, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Dieser Betrag ist per 31. Dezember 2023 als Gegenposition in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Der abgegrenzte Aufwand für Energiebeschaffung betrifft die Schätzungen für den Monat Dezember 2023 der im Stromhandel getätigten Käufe sowie der Kosten für Energielieferungen von Partnerwerken und Konzerngesellschaften. Bei Energielieferungen von Einspeisern, bei welchen nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet wird, wird der erwartete Jahresverbrauch für die noch nicht definitiv abgerechneten Monate mit Hilfe statistischer Modelle prognostiziert.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die im Anhang der Jahresrechnung im Abschnitt "15. Passive Rechnungsabgrenzungen" auf Seite 210 gemachten Angaben.

Wir haben die Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss retrospektiv beurteilt und die Ursachen für Abweichungen ermittelt und besprochen.

Wir haben die Integrität der Daten (insbesondere aus der Energiestatistik), welche den Schätzungen zugrunde liegen, mittels Kontrollprüfungen unter Einbezug von internen Spezialisten beurteilt.

Wir haben die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems und die relevanten Kontrollen hinsichtlich der Erfassung von Abgrenzungen beurteilt.

Wir haben die Methoden und Verfahren der vorgenommenen Schätzungen beurteilt und mit den verantwortlichen Personen besprochen.

Wir haben die korrekte Offenlegung im Anhang der Jahresrechnung geprüft.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 23. Februar 2023 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen. Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zurich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 21. Februar 2024

BDO AG

Stephan Bolliger

Zugelassener Revisionsexperte

Martin Aeschlimann

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Informationen für Aktionäre und Finanzkalender

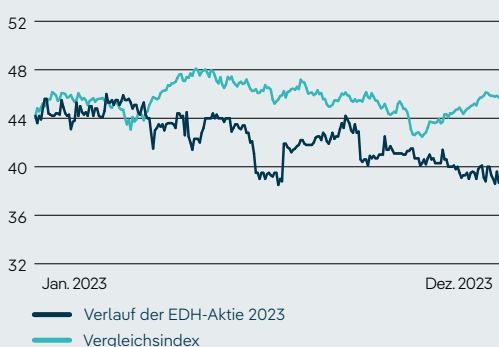
		2023	2022
Ausstehende Titel			
Eigene Aktien		31'646	43'615
Ausgegebene Titel		33'106'354	33'094'385
Angaben pro durchschnittlich ausgegebenem Titel			
Jahresgewinn EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre	€	3.2	3.0
Ausschüttung*	CHF	0.90	0.85
Konsolidiertes Eigenkapital EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre	€	31.3	28.5
Bruttorendite	%	2.3	1.9
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	€	2.4	-1.4
Börsenkurse			
Geschäftsjahresende	CHF	38.8	44.8
Geschäftsjahreshöchst	CHF	46.5	48.3
Geschäftsjahrestiefst	CHF	38.0	38.3
Kennzahlen			
Ausschüttungsquote (unbereinigter Jahresgewinn)	%	30.1	28.9
Ausschüttungsquote (bereinigter Jahresgewinn)	%	32.8	54.5
Jahresgewinn in % des konsolidierten Eigenkapitals der EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre	%	10.3	10.5
Börsenkaptalisierung	Mio. CHF	1'286	1'485
Kurs-Gewinn-Verhältnis		12.9	15

* Der Wert 2023 entspricht dem Antrag an die Generalversammlung.

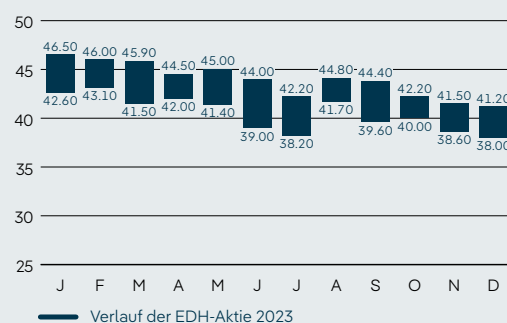
Namenaktie von 0.10 CHF Nennwert	Schweizer Börse
	CH 003 965
ISIN	118 4
Valoren-Nr.	3 965 118
Börsenticker-Symbol	EDHN.ZRH

Finanzkalender	
Generalversammlung Geschäftsjahr 2023	23. April 2024
Veröffentlichung Halbjahresergebnis und Halbjahresbericht 2024	29. Juli 2024 (nach Börsenschluss)

Verlauf der EDH-Aktie im Vergleich zum SPI-Index



Monatshöchst- und -tiefstwerte 2023





Kontakt und Impressum

Kontakte

Corporate Communication + Marketing

Melinda Fiechter
Leitung Corporate Communication + Marketing
Telefon +41 62 869 21 27
melinda.fiechter@natureenergie.ch

Investor Relations

Klaus Müller
Leiter Finance + Services
Telefon +41 62 869 22 20
klaus.mueller@natureenergie.ch

Nachhaltigkeit

Michelle Moyzes
Nachhaltigkeitsmanagement
Telefon +41 62 869 3885
michelle.moyzes@natureenergie.ch

Herausgeber

Energiedienst Holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81

info@energiedienst.ch
www.energiedienst.ch

Konzept, Gestaltung und Realisation

NeidhartSchön AG

Text

Energiedienst Holding AG

Fotografie

Markus Edgar Ruf
Christian Pfammatter Fotografie

Beratung integrierte Wertschöpfung und Nachhaltigkeit

Sustainserv GmbH, Zürich | Boston

Online-Publikation

www.energiedienst.ch/investor